Stadt
Luzern

Voranschlag 2016

Bericht und Antrag des Stadtrates an den Grossen Stadtrat vom 19. August 2015

B+A 22/2015

Vom Grossen Stadtrat beschlossen am 22. Oktober 2015

Von den Stimmberechtigten angenommen am 28. Februar 2016

Stadtplätze können die notwendigen Freiräume für Einheimische und Gäste bilden und zu Begegnungen einladen.
Fotos: Dany Schulthess, Emmenbrücke/Luzern

Inhaltsverzeichnis

Der Stadtrat hat das Wort 3

1 Meilensteine zu den Fünfjahreszielen und den strategischen Projekten 4

1.1 Sozialdirektion 4
1.2 Bildungsdirektion 5
1.3 Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit 6
1.4 Baudirektion 8
1.5 Finanzdirektion 9

2 Voranschlag der Stadt Luzern 10

2.1 Gesamtüberblick 10
2.2 Erfolgsrechnung 12
2.3 Investitionsrechnung 13
2.4 Kommentar Erfolgs-/Investitionsrechnung 14
2.5 Mittelflussrechnung 18
2.6 Finanzkennzahlen 19

3 Direktionsergebnisse im Überblick: Leistungsblätter der Direktionen 20

Sozialdirektion 22
Stab Sozialdirektion 22
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde 24
Alter und Gesundheit 26
Soziale Dienste 28
Wirtschaftliche Sozialhilfe 30
Heime und Alterssiedlungen (mit Leistungsauftrag und Globalbudget bis 31.12.2014) 32
Kinder Jugend Familie 34
Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg 38

Bildungsdirektion 40
Stab Bildungsdirektion 40
Volksschule (mit Leistungsauftrag und Globalbudget) 42
Musikschule 52
Kultur und Sport 54
Stadtbibliothek 58
Personal 60

Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit 62
Stab Direktion UVS 62
Bevölkerungsdienste 64
Umweltschutz 66
Tiefbauamt (mit Leistungsauftrag und Globalbudget) 68
Stadtraum und Veranstaltungen 78
Parkingmeter 80
Feuerwehr 82

Baudirektion **84**
Stab Baudirektion 84
Städtebau 86
Immobilien 88
Liegenschaften Verwaltungsvermögen 90
Liegenschaften Finanzvermögen (mit Leistungsauftrag und Globalbudget) 92
Geoinformationszentrum (mit Leistungsauftrag und Globalbudget) 102
Stadtentwicklung 110

Finanzdirektion **112**
Behörden 112
Stadtkanzlei 114
Stab Finanzdirektion 116
Finanzverwaltung 118
Steueramt 120
Teilungsamt 122
Prozesse und Informatik 124
Betreibungsamt 126

Beitragswesen **128**

Steuern, Zinsen, Abschreibungen, Abschluss **136**

4 Billettsteuerabrechnung **141**

5 Details Voranschlag Investitionsrechnung **145**

6 Anhang zum Voranschlag **160**

Allgemeine Informationen **160**
Allgemeine Angaben zur Gemeinde 160
Abnahme des Voranschlages 2015 durch die Finanzaufsicht Gemeinden 160
Personalbestand per 30. Juni 2015 160

Antrag des Stadtrates **162**

Beschluss des Grossen Stadtrates **163**

Organigramm **165**

Der Stadtrat hat das Wort

Trotz nach wie vor engem finanziellem Rahmen gelingt es der Stadt Luzern auch 2016, angemessen auf veränderte Herausforderungen zu reagieren. Die jahrelangen Anstrengungen für einen ausgeglichenen Haushalt und sinkende Schulden tragen Früchte, indem Ressourcen dort bereitgestellt werden können, wo es Interventionen der Stadt benötigt, um die Stadtgemeinschaft dauerhaft zu entwickeln.

Nachdem die Rechnung 2014 positiv abgeschlossen hat und der Voranschlag 2015 einen Überschuss aufweist, sehen wir auch im Voranschlag 2016 ein positives Rechnungsergebnis vor. Sind damit die finanziell schwierigen Zeiten für die Stadt Luzern endlich vorüber? Leider noch nicht, denn es sind immer wieder isolierte, letztlich dem Zufall unterworfene Ereignisse, die den Ausschlag zum Positiven geben.

Mit dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» werden zahlreiche Massnahmen umgesetzt, die den städtischen Finanzhaushalt schliesslich stabilisieren. Die einzelnen Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» werden wie vorgesehen ab dem Jahr 2016 umgesetzt. So kann die Trendwende wirklich geschafft werden: Der Finanzhaushalt kann während der Planperiode 2016–2020 im Gleichgewicht gehalten werden. Unvorhersehbare Veränderungen wie Kostenüberwälzungen oder weltwirtschaftlichen Verwerfungen können selbstverständlich nie ausgeschlossen werden. Die Stadt Luzern kann sich aber nach heutigem Wissensstand zuversichtlich den Herausforderungen der kommenden Jahre stellen und sich darauf konzentrieren, die prioritären Ziele der Gesamtplanung zu erreichen.

Als Stadt mit 80'000 Einwohnenden, als Standortgemeinde weit über die Kantonsgrenzen hinaus strahlender Einrichtungen in den Bereichen Bildung, Kultur, Sozialhilfe, Sport und Tourismus, als Kantonshauptort und als national vernetzte Zentrumsstadt erbringt Luzern einen breiten Leistungskatalog zugunsten der Einwohnenden, aber auch zugunsten von Gästen, Studenten und Pendlerinnen. Einen Eindruck des Leistungskataloges bieten die Meilensteine ab Seite 4. Die Stadt Luzern bleibt sowohl durch die aufgeführten Projekte als auch durch die reguläre Erfüllung von unspektakulären, seit Langem nachgefragten Dienstleistungen attraktiv.

Insbesondere ganz junge und ganz alte Luzernerinnen und Luzerner profitieren, wenn die Stadt Luzern das Schulhaus Staffeln neu baut, die Zugänglichkeit ihrer Frühförderangebote verbessert oder die unterschiedlichen Modelle von «Wohnen mit Dienstleistungen» besser koordiniert. Als Wirtschaftsstandort macht Luzern im Jahr 2016 wichtige Schritte, indem die Planungsarbeiten bei den Arealen am Pilatusplatz und am Steghof sowie in Luzern Nord weitergetrieben werden. Die Lebens- und Aufenthaltsqualität steigt für alle dank Projekten wie der Aufwertung öffentlicher Räume und dem «Theater Werk Luzern». Schliesslich geht der Stadtrat zusammen mit den kantonalen Partnern auch 2016 den eingeschlagenen Weg weiter, um den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Stefan Roth
Stadtpräsident

Toni Göpfert
Stadtschreiber

1 Meilensteine zu den Fünfjahreszielen und den strategischen Projekten

In § 20 verpflichtet das Gemeindegesetz die Gemeinden, zusammen mit dem Voranschlag ein Jahresprogramm aufzustellen. In den schattierten Kästchen finden sich die strategischen Projekte der Gesamtplanung 2016–2020, zugeordnet zu den Fünfjahreszielen. Darunter ist der jeweilige Meilenstein des Projekts für das Jahr 2016 aufgeführt. Die Projekte und ihre Meilensteine sind unter der jeweils federführenden Direktion aufgelistet.

1.1 Sozialdirektion

Kinder Jugend Familie: Quartierarbeit	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. L58020)	3.2

Die Wirkung der Massnahmen zur Quartierarbeit sind gemäss B+A 12/2011: «Quartier- und Stadtteilpolitik» umgesetzt, evaluiert und optimiert.

Kinder Jugend Familie: Frühe Förderung	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L54006)	3.2, 5.2

Basierend auf dem Evaluationsbericht zum B+A 16/2011: «Frühe Förderung» sind gezielte Massnahmen zur Erhöhung der Erreichbarkeit sowie zur Zugangserleichterung zu Frühfördermassnahmen für Familien mit sozialer Benachteiligung erarbeitet und zum Entscheid vorgelegt. In einer fundierten Analyse sind die Möglichkeiten zur besseren Erreichbarkeit der Zielgruppe dargelegt, welche in den Folgejahren erprobt werden sollen.

Gesundheitsplanung Stadt Luzern, Teilprojekt: Altersleitbild/-konzept	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L49006.01)	3.2, 5.1

Die Projekte des Entwicklungskonzeptes «Altern in Luzern» sind umgesetzt. Insbesondere für jene des «altersgerechten Quartiers» liegt eine Dokumentation und Evaluation vor, die Möglichkeit für eine Verstetigung auch in anderen Quartieren bietet. Es ist geklärt, welche Projekte in den Courant normal einer ressourcenorientierten Alterspolitik gehören und durch die Fachstelle für Altersfragen auch in Zukunft wahrgenommen werden. Die im Projekt «Vicino Luzern» etablierte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen für «Wohnen mit Dienstleistungen» ist konsolidiert.

Pflegeversorgung	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. L41520)	4.1

Die Dienstabteilung Alter und Gesundheit (AGES) hat sich als strategisches und operatives Zentrum der Pflegefinanzierung formiert und ist in der Sozialdirektion und der Stadtverwaltung etabliert. Die wichtigsten Handlungsfelder innerhalb des Aufgabenbereichs sind priorisiert und werden im Rahmen der Umsetzung des Grundlagenberichts zur Gestaltung und Steuerung der Pflegeversorgung der Stadt Luzern bearbeitet.

Überprüfung Massnahmen im Beratungs- und Betreuungsangebot	Fünfjahresziel
(keine Projektplan-Nr.)	5.4

Die Massnahmen im Beratungs- und Betreuungsangebot sind im Hinblick auf ihre fachliche Verhältnismässigkeit, Subsidiarität und Effizienz überprüft. In zwei Teilprojekten ist die Analyse der Aspekte «ambulant oder stationär» und «freiwillig oder behördlich» gestartet.

Zukunft Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg	Fünfjahresziel
(keine Projektplan-Nr.)	5.5

Das aktuelle Angebot und das Umfeld der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg sind erfasst und dem zukünftigen Bedarf des Kantons Luzern gegenübergestellt. Auf dieser Grundlage sind mögliche Entwicklungsszenarien erarbeitet und analysiert. Daraus sind die Formulierung einer Strategie und die Umsetzungsplanung erfolgt.

1.2 Bildungsdirektion

Neue Theater Infrastruktur (NTI) / Theater Werk Luzern (TWL)	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. L30202)	3.1

Das Projekt NTI/TWL des Zweckverbandes Grosse Kulturbetriebe wird mit den privaten Projektpartnern zügig umgesetzt. Das Baurechtsgrundstück der Stadt Luzern ist für die weitere gemeinsame Projektierung und Realisierung eines Gebäudes des Neuen Theaters Luzern festgelegt.

Zusammenarbeit und Kooperation mit der Hochschule Luzern – Musik	Fünfjahresziel
(keine Projektplan-Nr.)	2.3

Das Talentförderprogramm TMLU ist auf die geplante Obergrenze von 50 Teilnehmenden ausgebaut.

Integriertes Modell Sekundarschule	Fünfjahresziel
(keine Projektplan-Nr.)	2.1

Die Konzepte für die Einführung des integrierten Schulmodells in den einzelnen Sekundarschulen sind erstellt und dienen den Schulen als Umsetzungshilfe für den Start im Schuljahr 2016/2017.

Entwicklung Leitbild Personalpolitik	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. L02019)	0.2

Mit dem Leitbild «Personalpolitik» definiert der Stadtrat als Unternehmensleitung der Stadtverwaltung die personalpolitischen Ziele und Grundsätze sowie die Werte und Normen.

Reorganisation Stadtverwaltung	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. L02021)	0.2

Der Analyseprozess über die ganze Stadtverwaltung ist abgeschlossen, und die politischen Entscheide sind gefällt.

Konzept Schule und Sport	Fünfjahresziel
(keine Projektplan-Nr.)	2.2

Ein Konzept für die städtischen Angebote im Bereich des nicht obligatorischen Schulsportes ist auf Schuljahr 2016/2017 umgesetzt. Dieses umfasst die bisherigen Angebote sowie neu ein Angebot für freiwilligen Schulsport in Zusammenarbeit mit den Vereinen.

1.3 Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Umsetzung AggloMobil due auf Stadtgebiet	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L65010)	6.3, 7.2

Das Vorprojekt für den Doppelbusperron Bahnhof liegt vor. Der Umbau der Haltestellen Pilatusplatz ist erfolgt. Das Projekt zur Verlängerung der Trolleybuslinie 1 bis Bahnhof Ebikon und zur Elimination von Verlustzeiten ist umgesetzt.

Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nrn. L69047, I69050)	6.1–6.5, 7.1, 7.2, 7.4

Erste Massnahmen aus dem Gesamtverkehrskonzept sind umgesetzt.

Verbesserung Verkehrssicherheit in der Stadt	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. I69049)	6.2, 6.4

50 Prozent der Unfallschwerpunkte auf den Gemeindestrassen sind saniert. Im Tiefbauamt ist das Verkehrssicherheitsmanagement eingeführt.

Gesamtkonzept Parkierung	Fünfjahresziele
(keine Projektplan-Nr.)	6.5, 8.3

Das Parkierungskonzept ist in Erarbeitung, die Ergebnisse des Teilkonzeptes Carparkierung liegen vor.

Veloförderung	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nrn. I62401, I62405, I69040, I69041, I69048)	6.1, 6.4, 7.2

Erste Massnahmen aus dem Veloparkierungskonzept Innenstadt sind umgesetzt. Die Langsamverkehrsachse auf dem Zentralbahntrassee ist in Betrieb. Es ist entschieden, ob der Velotunnel Bahnhof realisiert werden kann oder ob eine alternative Lösung angestrebt werden muss.

Aufwertung öffentliche Räume	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nrn. I62002, I62008, I62096 und I62090)	6.1, 6.4, 7.1, 8.3

Das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens zur Umgestaltung der Bahnhofstrasse ist vom Parlament verabschiedet. Die Gesamterneuerung Hirschmatt ist realisiert. Die Projektierungsarbeiten und das Bewilligungsverfahren für die stadträumliche Aufwertung im Raum Grendel bis Löwengraben sind abgeschlossen. Der Handlungsbedarf für die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes ist aufgezeigt.

Grünstadt Schweiz	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. L33100)	7.1

Erste Massnahmen des gemeinsamen KTI-Forschungsprojekts von Basel, Winterthur und Luzern sind umgesetzt, und die Grundlagen für eine Zertifizierung liegen vor.

Energie- und Klimapolitik Stadt Luzern	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L78001)	6.1–6.4, 7.2

Erste Massnahmen aus dem neuen «Aktionsplan Luft, Energie, Klima» sind umgesetzt. Die breite Bevölkerung ist gemäss Kommunikationskonzept zur 2000-Watt-Gesellschaft verstärkt informiert.

Biodiversitätskonzept	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L77002)	7.1, 7.3

Das Biodiversitätskonzept ist in Erarbeitung. Es setzt die nationale und kantonale Biodiversitätsstrategie um. Es hat zum Ziel, langfristig den Anteil ökologisch wertvoller Flächen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsraums zu steigern sowie die Lebensräume zu verbessern und zu vernetzen.

Zukunftssicherung Feuerwehr	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. I14505)	1.1

Das neue Berufsfeuerwehrelement hat das bisherige Polizei-Löschpikett abgelöst und ist etabliert. Für den Neubau der Feuerwache auf dem Stammareal der ewl ist das qualitätssichernde Konkurrenzverfahren abgeschlossen.

Überarbeitung Siedlungsentwässerungsreglement	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. L71050)	7.5

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) ist durch den Kanton genehmigt. Die weiteren Schritte für die Koordination sind bestimmt und mit der ewl abgesprochen.

1.4 Baudirektion

Zusammenführung BZO Littau und Luzern	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. I79080)	5.3, 7.3, 7.4, 8.1

Die konzeptionellen Grundlagenarbeiten für die Zusammenführung (u. a. Raumentwicklungskonzept 2017) sind eingeleitet.

Umsetzung der städtischen Wohnraumpolitik	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. I79005)	5.3, 7.3, 7.4, 8.1

Die Abgabe des Grundstücks Eichwaldstrasse an eine gemeinnützige Trägerschaft ist erfolgt. Die Anpassung der Bau- und Zonenordnung für das Grundstück Urnerhof ist eingeleitet. Der Abgabeprozess, die Etappierung und die Zusammenarbeit der Trägerschaften (50 % gemeinnützig; 50 % freier Wohnungsmarkt) sind geklärt. Das Vorgehen für die Ausschreibung des Grundstücks ist definiert. Die Verhandlungen mit dem Genossenschaftsverband Industriestrasse sind abgeschlossen, der Baubeginn der 1. Etappe steht fest.

Umsetzung Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nrn. L79079, I62016)	7.4, 8.1

Der Bebauungsplan Reussbühl West liegt im Entwurf vor und ist vom Kanton vorgeprüft. Das Verfahren zur Erarbeitung des Bebauungsplans Reussbühl Ost ist mit den beteiligten Grundeigentümern geklärt und eingeleitet.

Stadtraum Luzern – Strategien für die Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. I79001)	7.1, 7.2, 8.3

Die Strategien für die Nutzung des öffentlichen Raums, dessen Gestaltung und Ausstattung sind erarbeitet. Die Schnittstelle zur Bau- und Eventkoordination ist sichergestellt.

Standortentwicklung Pilatusplatz	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L84003)	7.4, 8.1

Für das städtische Grundstück am Pilatusplatz liegt ein Siegerprojekt vor, welches durch einen Projektwettbewerb hervorgeht. Der Gestaltungsplan und das Baugesuch sind in Erarbeitung.

Arealentwicklung Steghof	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L84010)	1.1, 7.4, 8.1

Das Raumprogramm für das neue Feuerwehrgebäude sowie die benötigten Flächen des Tiefbauamtes, des Strasseninspektorats, des Geoinformationszentrums sowie des Zivilschutzes sind optimiert und in das qualitätssichernde Konkurrenzverfahren der ewl auf ihrem Stammareal eingeflossen. Über die Eigentumsform des Feuerwehrgebäudes auf dem Stammareal der ewl ist entschieden. Die zielführenden Planungsinstrumente sind bestimmt.

Neubau Schulhaus Staffeln als Kindergarten- und Primarschulanlage mit Dreifachturnhalle	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. I21748)	2.4

Das Wettbewerbsverfahren «Neubau Schulhaus Staffeln als Kindergarten- und Primarschulanlage mit Dreifachturnhalle» ist abgeschlossen.

1.5 Finanzdirektion

Verstärkung Wirtschaftsförderung	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L84006)	7.4, 8.1, 8.2

Die im B+A 17/2014: «Wirtschaftsbericht der Stadt Luzern» identifizierten Aufgaben der Finanzdirektion sind unter Berücksichtigung des Bedarfs der Unternehmungen und der Wirtschaftsorganisationen umgesetzt.

Gesamtkonzept zur Aufwertung der Luzerner Innenstadt	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L84006)	7.1, 8.3

Das direktionsübergreifende Forumsprojekt ist im Rahmen mehrerer Innenstadtkonferenzen auf der Grundlage der im Vorjahr erstellten Analysen diskutiert, und anhand der Vision der Stadt Luzern sind mögliche Massnahmen identifiziert. Eine Nutzungsstrategie ist erstellt.

Langfristige Sicherung Finanzhaushalt	Fünfjahresziele
(Projektplan-Nr. L90004)	9.1, 9.2

Wie die Steuerung des Finanzhaushalts verbessert werden kann, wird geprüft. Die Instrumente sind so zu optimieren, dass eine langfristig ausgeglichene Entwicklung des städtischen Finanzhaushalts sichergestellt wird. Der Entscheid über die Anpassung der Regelungen «Schuldenbremse» ist gefällt.

Haushalt im Gleichgewicht	Fünfjahresziel
(Projektplan-Nr. L90005)	9.1

Die Laufende Rechnung der Stadt Luzern ist ausgeglichen gestaltet. Die Umsetzung der im Voranschlag 2016 eingestellten Entlastungsmassnahmen ist überprüft und sichergestellt.

Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit	Fünfjahresziel
(keine Projektplan-Nr.)	0.1

Die Stadt Luzern beteiligt sich im üblichen Rahmen in den bestehenden Kooperationsplattformen. Das Projekt K5 in der Kernagglomeration hat sich etabliert, die besondere Rolle dieser Gemeinden im Agglomerationsprogramm der dritten Generation ist aufgezeigt.

2 Voranschlag der Stadt Luzern

2.1 Gesamtüberblick

Die Verwaltungsrechnung und die Finanzierungsrechnung weisen im Vergleich zum Budget 2015 und zur Rechnung 2014 folgende Werte aus:

Laufende Rechnung	**Budget 2016**	**Budget 2015**	**Rechnung 2014**
Aufwand	611'999'900	610'623'400	744'995'379
Ertrag	612'748'300	611'418'400	746'462'437
Ergebnis	748'400	795'000	1'467'058
Investitionsrechnung			
Bruttoinvestitionen	53'459'000	56'225'500	61'489'768
– Investitionseinnahmen	11'133'000	13'278'500	12'839'791
Nettoinvestitionen	42'326'000	42'947'000	48'649'977
Finanzierung			
Ergebnis der Laufenden Rechnung	748'400	795'000	1'467'058
+ Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	36'298'000	31'371'300	50'206'785
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'445'100	3'750'900	21'013'957
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	–6'363'100	–7'359'700	–7'317'748
Selbstfinanzierung/Cashflow	35'128'400	28'557'500	65'370'052
Nettoinvestitionen	42'326'000	42'947'000	48'649'977
Finanzierungsfehlbetrag	–7'197'600	–14'389'500	16'720'075
Selbstfinanzierungsgrad	**82.99 %**	**66.49 %**	**134.37 %**
Nettoschuld	**189'314'000**	**182'184'000**	**219'653'829**
Eigenkapital	**10'583'315**	**9'834'915**	**9'039'915**

Die Laufende Rechnung der Stadt Luzern weist im Voranschlag 2016 bei einem Aufwand von Fr. 611'999'900 und einem Ertrag von Fr. 612'748'300 einen Ertragsüberschuss von Fr. 748'400 aus.

Die Steuererträge werden wie folgt budgetiert:

[Mio. CHF]	**Budget 2016**	**Budget 2015**	**Rechnung 2014**
NP laufendes Jahr	213.3	208.9	201.1
NP Nachträge	27.0	32.0	25.9
JP laufendes Jahr	39.2	39.3	36.9
JP Nachträge	7.0	7.0	8.8
Total	**286.5**	**287.2**	**272.7**

NP: natürliche Personen, JP: juristische Personen

Der ordentliche Steuerertrag (inkl. Quellensteuern sowie Nach- und Strafsteuern) wird netto mit Fr. 301,9 Mio. veranschlagt. Gegenüber dem Voranschlag 2015 wird ein Mehrertrag von Fr. 1,2 Mio. bzw. 0,4 % erwartet. Das geringe Ertragswachstum steht im Zusammenhang mit den schlechteren konjunkturellen Prognosen und einer Basiskorrektur bei den Nachträgen der natürlichen Personen. Den ordentlichen Gemeindesteuern liegen bei einem unveränderten Steuerfuss von 1,85 Einheiten Wachstumsannahmen von 2,5 % bei den natürlichen sowie 3,0 % bei den juristischen Personen zugrunde (Vorjahr je 3,5 %). Bei den Nebensteuern sind im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen zu erwarten.

Der Nettoertrag aus dem Finanzausgleich steigt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0,5 Mio. und beträgt Fr. 9,4 Mio. Der städtische Beitrag an den horizontalen Ressourcenausgleich nimmt leicht ab, weil sich das Ressourcenpotenzial der Stadt Luzern in der Bemessungsperiode im Vergleich zu den anderen Gemeinden unterdurchschnittlich entwickelt hat. Der Nettofinanzertrag sinkt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 1 Mio., weil einerseits ab 2016 keine Buchgewinne budgetiert werden (bisher Fr. 2,5 Mio.) und andererseits der Dividendenertrag der Viva Luzern AG erstmals mit Fr. 0,8 Mio. berücksichtigt wird.

Der Nettoaufwand für Gemeindeaufgaben (Konsumaufwand) beträgt Fr. 323,7 Mio. Gegenüber dem Voranschlag 2015 nehmen die Ausgaben – nach Berücksichtigung von Entlastungsmassnahmen im Umfang von Fr. 10 Mio. aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» – um Fr. 3,2 Mio. bzw. –1,0 % ab. Gemäss aktuellen Konjunkturprognosen wird für das Jahr 2016 mit einem realen Wirtschaftswachstum von 1,4 % und einer Teuerung von 0,1 % gerechnet. Somit wird die Vorgabe, dass die Konsumausgaben im Voranschlag nicht stärker steigen dürfen als die prognostizierte nominale Wirtschaftskraft – nach Berücksichtigung der Entlastungsmassnahmen – eingehalten.

Die Veränderungen im Konsumaufwand sind auf verschiedene Entwicklungen zurückzuführen: Die Entlastungen im Umfang von Fr. 10 Mio. aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» sind im B+A 24/2015 detailliert beschrieben. Insbesondere aufgrund der sehr tiefen Teuerungsprognosen wurden die Budgetvorgaben für das Lohnwachstum auf 0 % reduziert (budgetwirksam, nach Abzug der Mutationseffekte). Beim Sachaufwand lautete die Vorgabe auf –1 %. Diese Vorgaben haben zusätzlich zur Dämpfung des Kostenwachstums beigetragen. Dennoch sind in einzelnen Bereichen Kostensteigerungen zu erwarten. Das grösste Kostenwachstum ist nach wie vor im Sozialbereich festzustellen, wobei die wirtschaftliche Sozialhilfe mit einem Plus von Fr. 1,9 Mio. bzw. 6,5 % gegenüber Vorjahr die grösste Einzelposition darstellt. Bei den Beiträgen Fürsorge (insbesondere SEG-Finanzierung, AHIZ, Ergänzungsleistungen usw.) beträgt das budgetierte Kostenwachstum Fr. 1 Mio. oder 1,8 %.

Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf Fr. 42,3 Mio., davon entfallen Fr. 7,7 Mio. auf spezialfinanzierte Investitionen und Investitionen ausserhalb des Plafonds. Der Investitionsplafond von Fr. 34,6 Mio. kann eingehalten werden. Die ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen für Investitionen im Plafond werden auf 100 % festgelegt.

Der Selbstfinanzierungsgrad erreicht 83,1 %. Im Durchschnitt von 5 Jahren (2012–2016) liegt der Selbstfinanzierungsgrad mit 76,4 % weiterhin unter der Vorgabe gemäss Art. 6 des städtischen Finanzhaushaltreglements von mindestens 80 %. Werden die spezialfinanzierten Investitionen ausgeklammert, liegt der Selbstfinanzierungsgrad im Budget 2016 bei 101,8 %.

Die Nettoverschuldung per Ende 2016 beläuft sich gemäss Voranschlag auf Fr. 189,3 Mio. Gegenüber 2015 steigt die Nettoverschuldung um Fr. 7,1 Mio. (aus betrieblicher Tätigkeit sinkt die Nettoverschuldung um Fr. 0,7 Mio. und aufgrund spezialfinanzierter Investitionen nimmt sie um Fr. 7,8 Mio. zu). Die Nettoverschuldung pro Einwohner beträgt voraussichtlich Fr. 2'308.

Das betriebliche Eigenkapital wird Ende 2016 voraussichtlich Fr. 10,6 Mio. betragen (ohne Berücksichtigung des einmaligen Buchgewinnes aufgrund der Auslagerung der Heime und Alterssiedlungen in die Viva Luzern AG).

Die städtische Finanzlage hat sich dank den Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» (B+A 24/2015) stabilisiert. Das Ergebnis der Laufenden Rechnung ist im Voranschlag 2016 ausgeglichen, und die Abschreibungen auf den Investitionen im Plafond können wieder zu 100 % getätigt werden. Zudem zeigt auch die Finanzplanung 2016–2020 bis 2019 ausgeglichene Rechnungsergebnisse, sofern die vorgeschlagenen Entlastungsmassnahmen konsequent umgesetzt werden und die künftige Ausgabenplanung sorgfältig und unter Berücksichtigung der finanziellen Spielräume angegangen wird. Allerdings ist ab 2019 mit einem erhöhten Investitionsvolumen zu rechnen. Die Finanzierung des sich abzeichnenden Investitionsüberhangs wird die Stadt vor neue Herausforderungen stellen (vgl. B+A 23/2015: «Gesamtplanung 2016–2020»).

Parallel zum Voranschlag 2016 wird dem Parlament die Gesamtplanung 2016–2020 (B+A 23/2015) sowie der B+A 24/2015: «Haushalt im Gleichgewicht» vorgelegt. Diese drei Dokumente sind aufeinander abgestimmt. Die Massnahmen des HiG-Projekts, wie sie der Stadtrat dem Parlament vorschlägt, sind im vorliegenden Budget und in der Gesamtplanung berücksichtigt. Werden Anpassungen im B+A 24/2015: «Haushalt im Gleichgewicht» vorgenommen, die Auswirkungen auf den Voranschlag haben, wird der Voranschlag mit diesen Anpassungen aktualisiert.

2.2 Erfolgsrechnung

Gliederung nach Kostenarten

Aufwand	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung zum Budget	in %	Rechnung 2014
Personalaufwand	207'612'000	206'371'200	1'240'800	0.6 %	275'300'598
Sachaufwand	70'120'300	78'114'300	–7'994'000	–10.2 %	88'198'399
Passivzinsen	7'419'000	9'215'600	–1'796'600	–19.5 %	14'319'119
Abschreibungen	39'782'100	34'858'100	4'924'000	14.1 %	59'964'009
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8'251'000	9'050'000	–799'000	–8.8 %	8'977'878
Entschädigungen an Gemeinwesen	10'659'600	8'657'400	2'002'200	23.1 %	9'063'264
Eigene Beiträge	201'664'300	200'425'900	1'238'400	0.6 %	197'061'579
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	4'445'100	3'750'900	694'200	18.5 %	21'013'957
Interne Verrechnungen	62'046'500	60'180'000	1'866'500	3.1 %	71'096'575
Total	**611'999'900**	**610'623'400**	**1'376'500**	**0.2 %**	**744'995'379**

Ertrag	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung zum Budget	in %	Rechnung 2014
Steuern	331'649'000	331'142'000	507'000	0.2 %	329'879'322
Konzessionen und Regalien	5'256'900	5'076'900	180'000	3.5 %	5'163'394
Vermögenserträge	39'032'300	40'849'000	–1'816'700	–4.4 %	51'764'070
Entgelte	108'670'300	109'172'200	–501'900	–0.5 %	202'843'622
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	17'002'000	17'030'000	–28'000	–0.2 %	17'382'023
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3'817'400	3'720'600	96'800	2.6 %	5'130'491
Beiträge für eigene Rechnung	38'910'800	36'888'000	2'022'800	5.5 %	55'885'192
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	6'363'100	7'359'700	–996'600	–13.5 %	7'317'748
Interne Verrechnungen	62'046'500	60'180'000	1'866'500	3.1 %	71'096'575
Total	**612'748'300**	**611'418'400**	**1'329'900**	**0.2 %**	**746'462'437**
Ergebnis	**748'400**	**795'000**	**–46'600**		**1'467'058**

Gliederung nach Funktionen

[in 1'000 CHF]	Budget 2016 Aufwand	Budget 2016 Ertrag	Budget 2016 Netto	Budget 2015 Aufwand	Budget 2015 Ertrag	Budget 2015 Netto	Abweichung B / B Netto
Allgemeine Verwaltung	66'592	45'463	21'129	67'880	45'417	22'463	1'334
Öffentliche Sicherheit	25'972	17'889	8'083	25'634	17'422	8'212	130
Bildung	130'450	43'119	87'331	130'737	40'985	89'752	2'421
Kultur und Freizeit	37'919	7'088	30'830	38'212	7'149	31'063	233
Gesundheit	38'120	5	38'115	38'634	1	38'633	517
Soziale Wohlfahrt	138'658	31'579	107'080	138'318	32'479	105'838	–1'241
Verkehr	49'885	26'933	22'952	52'109	28'811	23'298	346
Umwelt und Raumordnung	50'837	45'294	5'543	49'077	43'889	5'189	–354
Volkswirtschaft	1'830	0	1'830	1'746	0	1'746	–85
Finanzen und Steuern	71'738	395'378	–323'641	68'278	395'266	–326'988	–3'348
Total	**612'000**	**612'748**	**748**	**610'623**	**611'418**	**795**	**–47**

2.3 Investitionsrechnung

Gliederung nach Kostenarten	Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Sachgüter	**50'709'800**		**53'655'700**		**58'219'513**	
Grundstücke	220'000					
Tiefbauten	31'889'500		28'049'500		22'863'237	
Hochbauten	15'000'300		22'316'200		31'827'354	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3'600'000		3'290'000		3'528'922	
Eigene Beiträge	**2'300'000**		**2'150'000**		**3'164'700**	
Kanton	1'000'000		1'050'000		2'000'000	
Baubeiträge			200'000		664'700	
Private Institutionen	1'300'000		900'000		500'000	
Übrige Ausgaben	**449'200**		**419'800**		**105'555**	
Planungen	449'200		419'800		105'555	
Abgang von Sachgütern						**1'555'324**
Grundstücke						1'000
Hochbauten						1'554'324
Nutzungsabgaben		**4'800'000**		**4'000'000**		**4'101'233**
Anschlussgebühren		4'800'000		4'000'000		4'101'233
Beiträge für eigene Rechnung		**6'333'000**		**9'278'500**		**7'183'234**
Bund		2'733'000		4'868'500		2'272'189
Kanton		1'000'000		230'000		1'113'440
Gemeinden				870'000		
Gemeindeeigene Betriebe		1'620'000		2'750'000		381'931
Übrige		980'000		560'000		3'415'676
Total Einnahmen/Ausgaben	**53'459'000**	**11'133'000**	**56'225'500**	**13'278'500**	**61'489'768**	**12'839'791**
Nettoinvestitionen		**42'326'000**		**42'947'000**		**48'649'977**

Gliederung nach Funktionen	Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	4'130'000	470'000	9'380'000	470'000	9'467'998	1'869'412
Öffentliche Sicherheit			500'000		238'016	
Bildung	10'440'300		12'471'200		16'571'724	589'872
Kultur und Freizeit	2'630'000		2'265'000		3'981'057	3'796
Gesundheit					4'984'220	2'523'902
Soziale Wohlfahrt	700'000		150'000			
Verkehr	17'409'500	4'863'000	15'443'500	6'933'500	11'509'479	1'597'414
Umwelt und Raumordnung	18'149'200	5'800'000	16'015'800	5'875'000	14'737'274	5'555'041
Volkswirtschaft						
Finanzen und Steuern						700'354
Total	**53'459'000**	**11'133'000**	**56'225'500**	**13'278'500**	**61'489'768**	**12'839'791**
Nettoinvestitionen		**42'326'000**		**42'947'000**		**48'649'977**

2.4 Kommentar Erfolgs-/Investitionsrechnung

Aufwand

Personalaufwand
Für den Personalaufwand sind rund Fr. 207,6 Mio. budgetiert, dies sind rund Fr. 1,2 Mio. bzw. 0,57 % mehr als im Voranschlag 2015. Er macht damit rund 34 % des städtischen Gesamtaufwandes aus und ist verglichen mit dem Jahr 2015 auf gleicher Höhe. Die höheren Personalkosten sind hauptsächlich auf die Besitzstandswahrung eines ausscheidenden Stadtratsmitglieds zurückzuführen, welche im Jahre 2016 mit rund Fr. 1,2 Mio. zu Buche schlägt. Ohne diese Belastung bliebe der Personalaufwand gegenüber dem Budget 2015 konstant. Diese Besitzstandswahrung wird aus den Rückstellungen bezahlt.

Budgetiert ist eine individuelle Lohnanpassung beim städtischen Personal von 0,5 %. Inklusive der voraussehbaren Mutationsgewinne entwickelt sich der Personalaufwand netto mit 0 %.
Bei den Behörden führt die Umsetzung der Initiative «Fr. 200'000.– sind genug» zu Einsparungen von rund Fr. 0,19 Mio. gegenüber dem Budget 2015.
In der Sozialdirektion führen bei der Quartierarbeit HiG-Massnahmen zu Personalminderkosten von rund Fr. 0,16 Mio.
Beim Lehrpersonal rechnet die Stadt Luzern mit einer Lohnanpassung von voraussichtlich 0,5 %. Zum einen steigt die Besoldung beim Rektorat und bei den Horten um Fr. 0,18 Mio., zum anderen gehen die Besoldungen der Lehrpersonen, vor allem aufgrund von Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht», um Fr. 0,38 Mio. zurück. Ebenfalls wirkt sich der Wegfall des Sanierungsbeitrags an die LUPK (Pensionskasse des Kantons Luzern) aus, diese Annuität ist nicht mehr budgetiert worden. Dies führt bei der Volksschule zu Minderkosten beim Personalaufwand von insgesamt Fr. 0,94 Mio.
Die Direktion UVS weist die höchsten Mehrkosten im Personalaufwand auf, welche hauptsächlich auf die Einführung der Berufsfeuerwehr (Mehrkosten von Fr. 2,4 Mio.) zurückzuführen ist. Auf der anderen Seite sind Minderkosten beim Tiefbauamt von Fr. 0,7 Mio. und im Bereich SIP von Fr. 0,27 Mio. angefallen, vor allem wegen des Projekts «Haushalt im Gleichgewicht».
Der Personalaufwand der Baudirektion fällt um insgesamt Fr. 0,45 Mio. tiefer aus, da eine Stelle bei der Dienstabteilung Immobilien wegfällt, welche zur Viva Luzern AG verschoben wird. Beim Geoinformationszentrum mussten infolge rückläufiger Marktnachfrage die Personalressourcen gesenkt werden, und bei den Liegenschaften Verwaltungsvermögen führt die HiG-Massnahme «Reduktion der Bewirtschaftungskosten» zu Entlastungen.
Bei der Finanzdirektion zeigt der Personalaufwand Mehrkosten von Fr. 0,32 Mio. Diese sind hauptsächlich auf zwei Ursachen zurückzuführen: Zum einen wurde eine befristete Stelle beim Steueramt für die Bearbeitung der Verlustscheine bewilligt, zum anderen erfolgte zulasten der Projektmittel ein Stellenausbau bei der Wirtschaftsförderung.

Sachaufwand
Der Sachaufwand ist mit Fr. 70,1 Mio. um Fr. 8 Mio. tiefer veranschlagt als im Budget 2015.
Minderkosten von Fr. 1,4 Mio. resultieren aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht». Bei der Volksschule kann aufgrund der Klassenplanung 2016–2020 der Sachaufwand um Fr. 0,23 Mio. tiefer budgetiert werden.
In der Baudirektion fallen Kosten einmaliger Untersuchungen von Liegenschaften weg (–Fr. 0,14 Mio.), und bei den Verwaltungsliegenschaften werden Fr. 0,64 Mio. weniger für Energiekosten budgetiert. Hingegen werden je Fr. 0,2 Mio. mehr für die Abschreibung von Anschaffungen beim Geoinformationszentrum (GIS) und bei den Finanzliegenschaften für Mietzinsausfälle budgetiert.
Weitere Minderkosten von Fr. 4,5 Mio. sind im Sachaufwand des Tiefbauamts budgetiert, dies aufgrund der veränderten Buchungsmethodik. Bei der Kehrichtbeseitigung fallen die Voruntersuchungen Deponien und das Projekt «Putztüüfeli» nicht mehr an, was Minderkosten von Fr. 0,5 Mio. umfasst.
Bei der Finanzdirektion kann die Dienstabteilung Prozesse und Informatik (PIT) den Sachaufwand zusätzlich rund Fr. 0.18 Mio. senken.

Passivzinsen
Für den Zinsendienst sind insgesamt Fr. 7,4 Mio. budgetiert, rund Fr. 1,8 Mio. weniger als im Budget 2015.
Auf die Verzinsung der langfristigen Schulden der Stadt Luzern entfallen unverändert Fr. 5,4 Mio. Für die Verzinsung der Darlehen gegenüber der städtischen Pensionskasse sind aufgrund der erwarteten Marktzinsen Fr. 0,54 Mio. eingestellt. Für die Fonds und Stiftungen wird mit rund Fr. 0,17 Mio. Zinsaufwand gerechnet. Unter den übrigen Passivzinsen sind die Vorauszahlungszinsen auf Steuern mit Fr. 0,65 Mio. veranschlagt, was einem Rückgang von Fr. 1,2 Mio. entspricht. Für die Verzinsung der Spezialfinanzierungen muss mit rund Fr. 0,17 Mio. gerechnet werden.

Abschreibungen
Die Abschreibungen sind mit insgesamt rund Fr. 39,8 Mio. ausgewiesen. Die ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden mit insgesamt Fr. 34,6 Mio. budgetiert, was rund 100 % des Investitionsplafonds entspricht. Die ordentlichen Abschreibungen basieren auf linearen Abschreibungen gemäss Nutzungsdauer, welche in der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom Kanton Luzern vorgeschrieben werden. Für Abschreibungen von Gemeindesteuern sind im Jahre 2016 Fr. 3 Mio. budgetiert.
Die Abschreibung für das Projekt «Tieflegung Zentralbahn» ist zu 99 % erledigt. 2016 fallen noch Abschreibungen von Fr. 0,03 Mio. an, welche vollumfänglich aus der Rückstellung Mobilität finanziert werden. Die Investitionen 2016 von Fr. 0,2 Mio. für Wohnen im Tribschen werden sofort wieder über zusätzliche Abschreibungen abgeschrieben.

Anteile an Gemeinwesen
An den kantonalen Finanzausgleich bezahlt die Stadt Luzern im Jahr 2016 rund Fr. 7,65 Mio.
Im Gegenzug erhält sie im Umfang von Fr. 14,6 Mio. einen Lastenausgleich sowie – aus der Fusion mit Littau – einen Ressourcenausgleich

für die Wahrung des Besitzstandes von Fr. 2,36 Mio. Dies ergibt eine Nettoverbesserung für die Stadt Luzern gegenüber dem Budget 2015 von rund Fr. 0,47 Mio.
Mit Fr. 0,6 Mio. sind die pauschalen Steueranrechnungen auf ausländischen Vermögen im Budget eingestellt, welche gegenüber letztem Jahr um Fr. 0,3 Mio. tiefer budgetiert sind.

Entschädigungen an Gemeinwesen
Für Entschädigungen an Gemeinwesen sind Fr. 10,66 Mio. im Budget 2016 vorgesehen. Mit Fr. 8,95 Mio. entfällt der grösste Posten auf den Zweckverband REAL für Abwasserreinigung und Kehrichtbeseitigung, welcher gegenüber dem Budget 2015 Fr. 1,96 Mio. höher budgetiert ist. Im Weiteren sind Beiträge über Fr. 0,86 Mio. an die ZSO Pilatus und über Fr. 0,07 Mio. an die Schiessanlage Kriens budgetiert. Bei der Volksschule sind Gemeindebeiträge über Fr. 0,65 Mio. enthalten für Lernende, die in den Nachbargemeinden Schulen besuchen.

Eigene Beiträge
Die eigenen Beiträge sind mit Fr. 201,66 Mio. budgetiert, Fr. 1,2 Mio. mehr als im Budget 2015. Damit entfallen rund 32,95 % des städtischen Aufwandes auf diese Budgetposition. Die Restfinanzierungsbeiträge (Pflegefinanzierung) an Viva Luzern AG inkl. Nebenbetrieben belaufen sich auf Fr. 19,38 Mio. Dieser Beitrag, wie auch jene über Fr. 16,6 Mio. an private Heime und Spitexorganisationen, laufen über das Beitragswesen.
Mit Fr. 89,06 Mio. gehen 44,16 % aller Beiträge an den Kanton, z. B. für Ergänzungsleistungen, die Heimfinanzierung, die individuelle Prämienverbilligung, die Kantons- und Sonderschulen bzw. an die Zweckverbände zur Finanzierung des öffentlichen Personenverkehrs oder der grossen Kulturbetriebe. Die grösste Erhöhung ist bei den Beiträgen an die kantonale Heimfinanzierung zu verzeichnen. Diese Ausgaben steigen um Fr. 0,76 Mio. oder 4,4 %.
Der Beitrag an die individuelle Prämienverbilligung hingegen reduziert sich um Fr. 0,35 Mio. auf Fr. 6,97 Mio.
Die Beiträge für die wirtschaftliche Sozialhilfe sind 2016 mit Fr. 44,9 Mio. (+Fr. 0,9 Mio.) eingesetzt. Nach Abzug der Rückerstattungen und Kantonsbeiträge wird somit gegenüber dem Voranschlag 2015 mit einem um rund Fr. 1,9 Mio. höheren Nettoaufwand von rund Fr. 29,85 Mio. gerechnet.

Einlagen in Spezialfinanzierungen
Für Einlagen in die Spezialfinanzierungen sind total Fr. 4,45 Mio. und somit Fr. 0,69 Mio. höher budgetiert als im Voranschlag 2015. In den Energiefonds werden Fr. 0,5 Mio. eingelegt, Fr. 0,4 Mio. beträgt die Einlage in den Parkingmeterfonds.
Fr. 0,5 Mio. sind als Einlage in den Verkehrsinfrastrukturfonds vorgesehen. Bis im Jahr 2019 wird es bei Fr. 0,5 Mio. bleiben. In die Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung können aus der Betriebsrechnung rund Fr. 2,9 Mio. eingelegt werden.

Ertrag

Steuern
Mit budgetierten Steuererträgen von Fr. 331,65 Mio. (+Fr. 0,5 Mio. gegenüber dem Voranschlag 2015) beträgt der Anteil der Steuern rund 54,1 % am Gesamtertrag der Laufenden Rechnung. Bei den ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern des laufenden Jahres werden insgesamt Fr. 304,15 Mio. Steuererträge erwartet, davon Fr. 46,2 Mio. oder 15,2 % von juristischen Personen.
Der Steuerertrag basiert auf einem Steuerfuss von 1,85 Einheiten. Bei den juristischen Personen wird wie im Budget 2015 mit Fr. 7 Mio. Nachträgen gerechnet. Bei den natürlichen Personen werden aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre Fr. 27 Mio. oder Fr. 5 Mio. weniger an Nachträgen aus früheren Jahren erwartet. Die Quellensteuern sind mit Fr. 11 Mio. (+Fr. 0,9 Mio.) budgetiert. Zum einen kann aufgrund der Rechnungszahlen 2014 höher budgetiert werden, zum anderen fällt die Inkassoprovision des Kantons aufgrund des Projekts «Leistungen und Strukturen II» (L+S II) tiefer aus.
Die anderen Steuern sind mit Fr. 27,5 Mio. eingestellt. Bei den Grundstückgewinnsteuern werden Fr. 8 Mio., bei der Handänderungssteuer Fr. 6 Mio. erwartet. Die Personalsteuer ist unverändert mit Fr. 1,25 Mio. budgetiert. Bei den Erbschaftssteuern werden insgesamt Fr. 6,4 Mio. erwartet. Die Einnahmen aus der Billettsteuer sind mit Fr. 5,7 Mio. veranschlagt.
Für die Schätzung des Steuerertrages für das Jahr 2016 sowie die zugrunde liegende Wachstumsrate wird auf die Gesamtplanung 2016 bis 2020 verwiesen.

Konzessionen und Regalien
Die Konzessionen und Regalien sind mit rund Fr. 5,3 Mio. gegenüber dem Budget 2015 um Fr. 0,18 Mio. höher budgetiert. Die grösste Position (Fr. 4 Mio.) entfällt auf die Konzessionsgebühren für Kabelnetze. Bei der Direktion UVS sind die Entschädigung für Plakatstellen auf öffentlichem Grund mit Fr. 1,1 Mio., die Taxikonzessionen mit Fr. 0,15 Mio. veranschlagt.

Vermögenserträge
Die Vermögenserträge sind mit insgesamt Fr. 39 Mio. um Fr. 1,8 Mio. tiefer budgetiert.
Im Budget 2016 sind keine Buchgewinne aus Veräusserungen von Liegenschaften mehr budgetiert; Erträge im Umfang von Fr. 2,5 Mio. fallen damit weg. Die Erträge aus den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens betragen Fr. 8,08 Mio. (+Fr. 2,3 Mio.), jene aus dem Finanzvermögen Fr. 13,5 Mio. (+Fr. 0,9 Mio.). Diese Abweichungen sind hauptsächlich auf neue Mietverträge oder Baurechte zurückzuführen.
Aufgrund der tiefen Marktzinsen werden weiterhin tiefe Zinserträge aus Anlagen und Guthaben erwartet. Gesamthaft sind Dividenden in der Höhe von Fr. 15,9 Mio. budgetiert. In den Erträgen aus Finanzanlagen ist die Dividende der ewl Holding mit Fr. 12,5 Mio., die Dividende der vbl AG mit Fr. 1 Mio. und die Dividende der Viva Luzern AG ist mit Fr. 0,78 Mio. budgetiert.

Entgelte
Mit Fr. 108,7 Mio. (+Fr. 0,5 Mio.) stammen 17,7 % aller Erträge aus Entgelten.
Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird gegenüber dem Budget 2015 mit Fr. 1 Mio. weniger Rückerstattungen gerechnet, diese sind im Budget 2016 mit rund Fr. 13,9 Mio. eingestellt. Bei der Spezialfinanzierung Parkingmeter sind Erträge über Fr. 6,24 Mio. (–Fr. 0,3 Mio.) budgetiert. Die Pflichtersatzabgabe bei der Feuerwehr ist mit Fr. 5,7 Mio. unverändert veranschlagt.
Die Betriebsgebühren der Siedlungsentwässerung sind mit Fr. 14,13 Mio. budgetiert und steigen somit gegenüber dem Budget 2015 um Fr. 2,6 Mio.
Die Entgelte beim Tiefbauamt sinken um Fr. 1,4 Mio. auf Fr. 23,9 Mio. aufgrund neuer Verbuchungsmethodik.

Rückerstattungen von Gemeinwesen
Die Rückerstattungen von Gemeinwesen wurden mit Fr. 3,8 Mio. (+Fr. 0,1 Mio.) budgetiert.
Mit Fr. 2 Mio. entfällt der Hauptanteil dabei auf Steuerinkassoprovisionen (Kanton und Kirchgemeinden). Bei der Sozialdirektion sind Beiträge an die Mütter- und Väterberatung sowie an die Jugendberatung (Fr. 0,9 Mio.) und für den Ferienpass (Fr. 0,07 Mio.) budgetiert. Die Entschädigung des Kantons für Verkehrsbauten ist mit rund Fr. 0,5 Mio. budgetiert und somit leicht höher als im Budget 2015. Die Beiträge der beteiligten Gemeinden am Regionalen Zivilstandsamt sind mit Fr. 0,14 Mio. im Budget aufgeführt.

Beiträge für eigene Rechnung
Insgesamt Fr. 38,9 Mio. (+Fr. 2 Mio.) oder 6,4 % des Ertrages der Laufenden Rechnung entfallen auf Beiträge für eigene Rechnung.
Bei der Bildungsdirektion wird für die Volksschule mit Kantonsbeiträgen von Fr. 27,37 Mio. (+Fr. 1,9 Mio.) gerechnet. Bei der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg ist der Kantonsbeitrag aus der kantonalen Heimfinanzierung mit rund Fr. 4,8 Mio. budgetiert. Für das Pilotprojekt Betreuungsgutscheine sind im Beitragswesen Kantonsbeiträge von Fr. 0,05 Mio. im Voranschlag eingestellt.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen
Für Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sind rund Fr. 6,4 Mio. (–Fr. 1 Mio.) budgetiert.
Aus der Vorfinanzierung Mobilität werden Fr. 0,32 Mio. für die Finanzierung von zwei Stellen beim Tiefbauamt für die Verkehrsplanung und für die Abschreibung der Investitionen in die Tieflegung der Zentralbahn im Jahre 2016 entnommen. Aus der Spezialfinanzierung Kehricht ist eine Entnahme von Fr. 1,5 Mio. budgetiert, da die Gewinnrückzahlungen von REAL aktiv bewirtschaftet werden.

Bei der Feuerwehr ist eine Entnahme von Fr. 0,4 Mio. budgetiert, die hauptsächlich auf die Einführung der Berufsfeuerwehr zurückzuführen ist. Die Entnahmen für Abschreibungen zulasten der Spezialfinanzierungen Wohnen im Tribschen (Erschliessung) und Altlasten im Tribschen werden in diesem Jahr mit Fr. 0,25 Mio. budgetiert. Die Entnahme für Projekte beim Umweltschutz aus dem Energiefonds sinkt um Fr. 0,14 Mio. auf neu Fr. 1,16 Mio.

Investitionsrechnung

Das Investitionsbudget sieht Neuinvestitionen von brutto Fr. 53,46 Mio. vor. Davon betreffen Fr. 36,4 Mio. bewilligte Kredite; bei Fr. 17,1 Mio. müssen die Kredite durch die zuständigen Instanzen noch bewilligt werden. Beiträge von Dritten (Bund, Kanton, Gemeinden und Private) werden in der Höhe von rund Fr. 11,13 Mio. erwartet. Die Nettoinvestitionen betragen somit Fr. 42,3 Mio.
Nach Abzug von Fr. 7,7 Mio. Investitionen zulasten von Spezialfinanzierungen oder ausserhalb des Plafonds (u. a. Abwasserwärmenutzung Löwengraben, Sanierung Spielfelder Aussensportanlagen, Erschliessung Tribschenstadt, Gesamterneuerung Hirschmatt, Abwasseranlagen, Zentralbahntrassee, Verbandskanäle und Waschraum Kehrichtfahrzeuge) und nach Berücksichtigung der Einlage der Anschlussgebühren Siedlungsentwässerung von Fr. 4,8 Mio. in die Spezialfinanzierung belaufen sich die Investitionen innerhalb des Plafonds auf Fr. 34,6 Mio. Der Plafond wird somit eingehalten.

Vögeligärtli am Nachmittag.

2.5 Mittelflussrechnung

Geldfluss aus operativer Tätigkeit (Umsatzbereich, indirekte Berechnung)	+	–	B2016	B2015
Ertragsüberschuss (+) /Aufwandüberschuss (–)			748'400	795'000
Abschreibungen auf Finanzvermögen			300'000	300'000
Ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen			11'709'300	10'573'200
Zusätzliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen			24'588'700	20'628'300
Eigene Anstalten und Betriebe			1'173'600	21'178'500
Einlagen in Spezialfinanzierungen, -fonds und Vorfinanzierungen			4'445'100	3'750'900
Eigene Anstalten			–1'173'600	–1'167'300
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, -fonds und Vorfinanzierungen			–6'363'100	–7'359'700
Buchgewinne aus Verkäufen Anlagen und Liegenschaften Finanzvermögen				–2'500'000
Guthaben	Abnahme	Zunahme		
Aktien und Anteilscheine	Abnahme	Zunahme		
Vorräte	Abnahme	Zunahme		
Transitorische Aktiven	Abnahme	Zunahme		
Laufende Verpflichtungen	Zunahme	Abnahme		
Rückstellungen Laufende Rechnung	Zunahme	Abnahme		
Kreditübertragungen aus Laufender Rechnung	Zunahme	Abnahme		
Transitorische Passiven	Zunahme	Abnahme	100'000	100'000
Geldfluss aus operativer Tätigkeit (Cashflow)			**35'528'400**	**46'298'900**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit				
Investitionsausgaben brutto			–53'459'000	–56'225'500
Beiträge an Investitionen			11'133'000	13'278'500
Rückstellungen Investitionsrechnung	Zunahme	Abnahme		
Kreditübertragungen aus Investitionsrechnung	Zunahme	Abnahme		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			**–42'326'000**	**–42'947'000**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit				
Darlehen (Finanzvermögen)	Abnahme	Zunahme	250'000	250'000
Darlehen (Verwaltungsvermögen)	Abnahme	Zunahme	15'000	15'000
Liegenschaften Finanzvermögen	Abnahme	Zunahme		500'000
Veränderungen kurzfristige Schulden	Zunahme	Abnahme	20'000'000	–25'000'000
Rückzahlung feste Darlehen	Zunahme	Abnahme	–40'000'000	–20'000'000
Neuaufnahme feste Darlehen	Zunahme	Abnahme	20'000'000	30'000'000
Annuität PKSL (angeschlossene Arbeitgeber)	Zunahme	Abnahme		–70'000
Verpflichtungen Sonderrechnungen	Zunahme	Abnahme		–100'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			**265'000**	**–14'405'000**
Total Geldfluss (Nettoveränderung flüssige Mittel und Festgelder)			**–6'532'600**	**–11'053'100**
Bestand flüssige Mittel und Festgelder am 1. Januar			106'900'983	117'954'083
Bestand flüssige Mittel und Festgelder am 31. Dezember			100'368'383	106'900'983

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad		**B2016**	**B2015**	**R2014**	**R2013**	**R2012**
Formel:	Selbstfinanzierung × 100 / Nettoinvestitionen	82.99 %	66.49 %	134.37 %	92.26 %	14.82 %

Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt		**2012–16**	**2011–15**	**2010–14**	**2009–13**	**2008–12**
Aussage:	Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung.	76.35 %	70.25 %	65.42 %	59.38 %	58.79 %
Vorschrift:	Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von 5 Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner/in mehr als das kantonale Mittel beträgt.					

Selbstfinanzierungsanteil		**B2016**	**B2015**	**R2014**	**R2013**	**R2012**
Formel:	Selbstfinanzierung × 100 / Konsolidierter laufender Ertrag	6.47 %	5.26 %	10.10 %	7.46 %	2.45 %
Aussage:	Bei steigendem Selbstfinanzierungsanteil nehmen die Möglichkeiten für die Verwirklichung von Investitionen zu.					
Vorschrift:	Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner/in mehr als das kantonale Mittel beträgt.					

Zinsbelastungsanteil I		**B2016**	**B2015**	**R2014**	**R2013**	**R2012**
Formel:	Nettozinsaufwand × 100 / Konsolidierter laufender Ertrag	–4.95 %	–4.53 %	–4.64 %	–4.65 %	–4.57 %
Aussage:	Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Diese Kennzahl gibt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst wieder. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich mit anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.					
Vorschrift:	Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 Prozent nicht übersteigen.					

Zinsbelastungsanteil II		**B2016**	**B2015**	**R2014**	**R2013**	**R2012**
Formel:	Nettozinsaufwand × 100 / Gemeindesteuern ± Finanzausgleich	–8.63 %	–7.93 %	–10.09 %	–10.43 %	–10.19 %
Aussage:	Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Diese Kennzahl gibt die Einengung des finanziellen Spielraums gemessen am Steuerertrag und Finanzausgleich wieder.					
Vorschrift:	Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 Prozent nicht übersteigen.					

Kapitaldienstanteil		**B2016**	**B2015**	**R2014**	**R2013**	**R2012**
Formel:	Kapitaldienst × 100 / Konsolidierter laufender Ertrag	–2.79 %	–2.58 %	–2.85 %	–2.82 %	–1.45 %
Aussage:	Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Zinsen und ordentliche Abschreibungen verwendet wird. Eine steigende Zahlenreihe weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Einem hohen Kapitaldienstanteil liegt eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf zugrunde.					
Vorschrift:	Der Kapitaldienstanteil sollte 8 Prozent nicht übersteigen.					

Verschuldungsgrad		**B2016**	**B2015**	**R2014**	**R2013**	**R2012**
Formel:	Nettoschuld × 100 / Gemeindesteuern ± Finanzausgleich	60.79 %	63.72 %	73.88 %	82.82 %	85.01 %
Aussage:	Diese Kennzahl gibt den Anteil des Gemeindesteuerertrages an, der zur Deckung der Nettoschuld dient.					
Vorschrift:	Der Verschuldungsgrad sollte 120 Prozent nicht übersteigen.					

Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner		**B2016**	**B2015**	**R2014**	**R2013**	**R2012**
Formel:	Nettoschuld / Mittlere Wohnbevölkerung	2'308	2'222	2'723	2'909	2'894
Zweifaches kantonales Mittel		pendent	pendent	4'592	4'880	4'890
Beanspruchung				59 %	60 %	59 %
Aussage:	Die Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Luzern.					
Vorschrift:	Die Nettoschuld pro Einwohner/in sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen.					

Die Berechnung der Finanzkennzahlen erfolgt gemäss kantonaler Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 9. November 2004, § 29 Abs. 1 bis 7.
Kennzahlen der Jahre 2012–2014 gemäss Gemeindefinanzstatistiken LUSTAT Statistik Luzern. Jahre 2015–2016 gemäss Voranschlag der Stadt Luzern.

3 Direktionsergebnisse im Überblick

Sozialdirektion	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
[in 1'000 CHF]	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	B / B Netto	in %
Stab Sozialdirektion	962	10	952	944	10	934	–18	–2 %
Kindes- und Erw.Schutzbehörde	4'225	414	3'811	4'393	565	3'828	17	0 %
Alter und Gesundheit	1'579	192	1'387	1'749	313	1'436	49	3 %
Soziale Dienste	11'527	713	10'814	11'467	706	10'762	–52	0 %
Wirtschaftliche Sozialhilfe	48'427	17'430	30'997	47'504	18'401	29'104	–1'893	–7 %
Kinder Jugend Familie	8'960	3'832	5'129	8'857	3'650	5'207	78	1 %
Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg	7'702	7'702	0	7'655	7'655	0	0	0 %
Total	**83'382**	**30'293**	**53'089**	**82'569**	**31'298**	**51'271**	**–1'818**	**–4 %**

Bildungsdirektion	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
[in 1'000 CHF]	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	B / B Netto	in %
Stab Bildungsdirektion	825	123	702	834	123	711	9	1 %
Volksschule	101'521	30'602	70'919	103'396	28'102	75'294	4'375	6 %
Musikschule	8'591	3'578	5'013	8'635	3'547	5'088	75	1 %
Kultur und Sport	7'046	1'638	5'408	7'194	1'669	5'525	117	2 %
Personal	4'566	3'789	777	4'895	4'169	726	–51	–7 %
Total	**122'548**	**39'728**	**82'820**	**124'954**	**37'609**	**87'345**	**4'525**	**5 %**

Direktion UVS	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
[in 1'000 CHF]	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	B / B Netto	in %
Stab UVS	1'327	38	1'289	1'271	42	1'229	–60	–5 %
Bevölkerungsdienste	4'437	2'179	2'258	4'531	1'998	2'533	275	11 %
Umweltschutz	3'911	2'042	1'869	4'035	2'113	1'922	53	3 %
Tiefbauamt	76'424	58'672	17'753	76'617	57'918	18'699	946	5 %
Stadtraum und Veranstaltungen	4'282	5'707	–1'425	4'556	5'799	–1'243	182	15 %
Parkingmeter	6'340	6'340	0	6'810	6'810	0	0	0 %
Feuerwehr	7'132	7'132	0	6'666	6'666	0	0	0 %
Total	**103'853**	**82'109**	**21'743**	**104'485**	**81'345**	**23'139**	**1'396**	**6 %**

Baudirektion	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
[in 1'000 CHF]	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	B / B Netto	in %
Stab Baudirektion	1'482	629	852	1'526	672	854	2	0 %
Städtebau	2'877	2'470	407	2'997	2'406	592	185	31 %
Immobilien	45'247	46'035	–788	44'841	46'536	–1'695	–907	–54 %
Geoinformationszentrum	4'114	4'374	–260	4'066	4'478	–412	–152	–37 %
Stadtentwicklung	1'621	90	1'531	1'493	89	1'404	–127	–9 %
Total	**55'340**	**53'597**	**1'743**	**54'924**	**54'180**	**744**	**–999**	**–134 %**

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Vorjahresbudget sind in den Leistungsblättern der Dienstabteilungen kommentiert.

Finanzdirektion	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
[in 1'000 CHF]	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	B / B Netto	in %
Behörden	5'507	1'215	4'292	4'126	14	4'112	–180	–4 %
Stadtkanzlei	4'680	1'524	3'156	5'279	1'567	3'711	555	15 %
Stab Finanzdirektion	1'454	1	1'453	1'228	1	1'227	–226	–18 %
Finanzverwaltung	2'376	978	1'398	2'444	1'044	1'400	2	0 %
Steueramt	7'798	2'598	5'200	7'567	2'613	4'954	–246	–5 %
Teilungsamt	1'737	1'287	450	1'799	1'273	526	76	14 %
Prozesse und Informatik	11'696	11'252	443	11'966	11'292	674	231	34 %
Betreibungsamt	2'332	3'027	–695	2'329	2'936	–607	88	14 %
Total	**37'580**	**21'882**	**15'697**	**36'737**	**20'740**	**15'996**	**299**	**2 %**

Beitragswesen	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
[in 1'000 CHF]	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	B / B Netto	in %
Beiträge Allgemeine Verwaltung	359	0	359	333	0	333	–26	–8 %
Beiträge Öffentliche Sicherheit	957	1	956	921	0	921	–35	–4 %
Beiträge Bildung	16'542	0	16'542	16'327	0	16'327	–215	–1 %
Beiträge Kultur und Freizeit	17'321	700	16'621	17'318	715	16'603	–18	0 %
Beiträge Gesundheit	37'180	0	37'180	37'705	0	37'705	525	1 %
Beiträge Soziale Wohlfahrt	61'520	70	61'450	60'958	95	60'863	–587	–1 %
Beiträge Verkehr	13'991	3'940	10'051	14'048	4'206	9'842	–209	–2 %
Beiträge Umwelt und Raumordnung	13	0	13	13	0	13	0	0 %
Beiträge Volkswirtschaft	1'003	0	1'003	1'134	0	1'134	131	12 %
Total	**148'886**	**4'711**	**144'175**	**148'757**	**5'016**	**143'741**	**–434**	**0 %**

Steuern, Zinsen, Abschreibungen, Abschluss [in 1'000 CHF]	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	B / B Netto	in %
Ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern	4'250	306'150	–301'900	5'750	306'450	–300'700	1'200	0 %
Andere Steuern	5'915	27'528	–21'613	5'910	27'523	–21'613	0	0 %
Ressourcen- und Lastenausgleich	7'651	17'002	–9'351	8'150	17'030	–8'880	471	5 %
Kapital- und Zinsendienst	6'378	16'841	–10'463	6'959	16'252	–9'293	1'170	13 %
Liegenschaftsertrag des Finanzverm.	0	8'751	–8'751	0	8'056	–8'056	695	9 %
Verschiedene Erträge	0	1	–1	0	2'861	–2'861	–2'860	–100 %
Abschr. auf dem Finanzvermögen	300	0	300	300	0	300	0	0 %
Abschr. auf dem Verwaltungsverm.	35'417	4'154	31'263	30'628	3'057	27'571	–3'692	–13 %
Vorfinanzierungen	500	0	500	500	0	500	0	0 %
Total	**60'411**	**380'427**	**–320'016**	**58'198**	**381'229**	**–323'032**	**–3'016**	**–1 %**

Zusammenfassung	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
[in 1'000 CHF]	Aufwand	Ertrag	Netto	Aufwand	Ertrag	Netto	B / B Netto	in %
Sozialdirektion	83'382	30'293	53'089	82'569	31'298	51'271	–1'818	–4 %
Bildungsdirektion	122'548	39'728	82'820	124'954	37'609	87'345	4'525	5 %
Direktion UVS	103'853	82'109	21'743	104'485	81'345	23'139	1'396	6 %
Baudirektion	55'340	53'597	1'743	54'924	54'180	744	–999	–134 %
Finanzdirektion	37'580	21'882	15'697	36'737	20'740	15'996	299	2 %
Beitragswesen	148'886	4'711	144'175	148'757	5'016	143'741	–434	0 %
Steuern, Zinsen, Abschr., Abschluss	60'411	380'427	–320'016	58'198	381'229	–323'032	–3'016	–1 %
Total	**612'000**	**612'748**	**–748**	**610'623**	**611'418**	**–795**	**–47**	**–6 %**

Stab Sozialdirektion 210

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen (Legende: G = gesetzliche, F = freiwillige, K = kommerzielle Leistung)

- Strategische und operative Planung der Direktion F
- Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion F
- Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben F
- Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen F
- Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und des Direktionsvorstehers F
- Führung des Finanz- und Rechnungswesens und des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben G
- Interne und externe Kommunikation F
- Spezielle Dienstleistungen: F
  - Ausarbeitung und Controlling von Leistungsvereinbarungen im Sozialbereich
  - Begleitung der Direktionsvorhaben in betriebswirtschaftlichen Belangen
  - Dossierverantwortung in den Bereichen Drogen und Sucht

Kommentar

Die Abteilung Alter und Gesundheit wird weiterhin durch den Stab der Sozialdirektion unterstützt, vor allem durch die interimistische Leitung der Abteilung.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
210	**Stab Sozialdirektion**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen					11'940	
301	Besoldungen	637'300		631'900		884'787	
303	Sozialversicherungsbeiträge	49'500		49'100		68'105	
304	Personalversicherungsbeiträge	79'000		77'900		106'405	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'400		7'100		10'332	
309	Übriger Personalaufwand	16'500		6'500		6'780	
310	Büromaterial, Drucksachen	16'000		16'000		15'223	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	8'000		8'000		7'882	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	65'900		66'400		904'732	
319	Übriger Sachaufwand	9'000		9'000		7'840	
390	Interne Verrechnungen	73'000		72'200		104'043	
436	Rückerstattungen		10'000		10'000		198'082
	Aufwand/Ertrag	**961'600**	**10'000**	**944'100**	**10'000**	**2'128'068**	**198'082**
	Aufwandüberschuss		**951'600**		**934'100**		**1'929'986**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					49'242	
	Total Kosten (KORE)	**951'600**		**934'100**		**1'979'228**	

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde 211

Grundauftrag

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ist für sämtliche erstinstanzlichen Entscheidungen im Kindes- und Erwachsenenschutz gemäss ZGB zuständig. Dazu gehören die umfassende Abklärung von Anträgen und Gefährdungsmeldungen betreffend Kinder und erwachsene Personen, die Anordnung und Aufhebung von Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen, die fürsorgerische Unterbringung, die Ernennung und Entlassung von Beiständinnen und Beiständen sowie die Abnahme von deren Berichten und Abrechnungen, die Zustimmung zu wichtigen Geschäften aus der Mandatsführung und die Bearbeitung von Beschwerden gegen Beistandspersonen. Zudem fällt die KESB Entscheidungen im Zusammenhang mit Vorsorgeaufträgen, Patientenverfügungen sowie mit der Sterilisation und den gesetzlichen Massnahmen für urteilsunfähige Personen. Sie ist auch zuständig für Pflegeplatzbewilligungen, die Einräumung der gemeinsamen elterlichen Sorge und die Regelung des Unterhalts für Kinder unverheirateter Eltern und trifft Entscheidungen zum persönlichen Verkehr zwischen Eltern und Kindern.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Behördliche Massnahmen im Kindesschutz, inkl. fürsorgerischer Unterbringung (FU) G
- Behördliche Massnahmen im Erwachsenenschutz, exkl. FU G
- Fürsorgerische Unterbringung Erwachsener G
- Abnahme von Berichten und Abrechnungen der Beistandspersonen G
- Inventare G
- Zustimmungsgeschäfte nach Art. 416 f. ZGB G
- Eigene Vorsorge und gesetzliche Massnahmen für Urteilsunfähige G
- Pflegeplatzbewilligungen G
- Kindesunterhalt und gemeinsame elterliche Sorge/Besuchsrecht G
- Beschwerden gegen Beistandspersonen/gegen Entscheide der KESB G

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Anteil erledigter Anträge i.V. zu Antragseingängen	%	100 %	90 %	108 %
Anteil abgewiesener Beschwerden gegen Entscheide KESB	%	80 %	80 %	94 %

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Neue Anträge	Anz.	1'150	1'450	1'274
Abgeschlossene Anträge	Anz.	1'150	1'300	1'371
Pendente Anträge per 31.12.	Anz.	400	550	414
Behördliche Massnahmen Kinder (Anz. Klientinnen/Klienten)				
Anordnung/Übernahme Massnahmen	Anz.	200	190	171
Aufhebung/Übertragung Massnahmen	Anz.	150	160	146
Laufende Massnahmen per 31.12. (inkl. Art. 316 ZGB)	Anz.	650	600	604
Behördliche Massnahmen Erwachsene (Anz. Klientinnen/Klienten)				
Anordnung/Übernahme Massnahmen	Anz.	190	210	179
Aufhebung/Übertragung Massnahmen	Anz.	190	130	123
Laufende Massnahmen per 31.12. (inkl. Art. 385 Abs. 3 ZGB)	Anz.	1'200	1'200	1'156
Fürsorgerische Unterbringung Erwachsene				
Anordnungen	Anz.	35	35	35
Aufhebungen	Anz.	35	35	36
Verlängerungen	Anz.	5	*5*	*9*
Laufende FU per 31.12.	Anz.	20	20	19
Weitere Verfahren (Abschluss)				
Mitwirkungsgeschäft (Bericht/Abrechnung/Inventar)	Anz.	950	950	1'056
Eigene Vorsorge und Massnahme für Urteilsunfähige	Anz.	8	5	2
Kindesunterhalt, gemeinsame elterliche Sorge, Besuchsrecht	Anz.	200	270	215
Beistandswechsel, Diverses	Anz.	200	200	193
Behördliche Massnahmen je 1'000 Einwohner/innen	Anz.	21	22	21
Kostendeckungsgrad	%	9.8 %	10.6 %	12.6 %

211	Kindes- und Erwachsenenschutz-behörde	Budget 2016 Aufwand	Budget 2016 Ertrag	Budget 2015 Aufwand	Budget 2015 Ertrag	Rechnung 2014 Aufwand	Rechnung 2014 Ertrag
301	Besoldungen	3'108'000		3'228'300		3'160'549	
303	Sozialversicherungsbeiträge	235'500		244'200		242'033	
304	Personalversicherungsbeiträge	327'900		352'100		357'201	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	35'900		35'900		34'210	
309	Übriger Personalaufwand	30'900		32'000		25'135	
310	Büromaterial, Drucksachen	28'000		32'000		20'685	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentations-kosten	14'600		14'600		9'839	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versiche-rungsprämien	107'300		107'200		99'201	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	12'000		12'000		15'728	
390	Interne Verrechnungen	325'200		334'300		292'681	
431	Gebühren für Amtshandlungen		350'000		400'000		484'704
436	Rückerstattungen		64'400		164'500		551'859
	Aufwand/Ertrag	**4'225'300**	**414'400**	**4'392'600**	**564'500**	**4'257'262**	**1'036'563**
	Aufwandüberschuss		**3'810'900**		**3'828'100**		**3'220'699**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**3'810'900**		**3'828'100**		**3'220'699**	

Kommentar

Die neuen Anträge haben sich in den letzten zwei Jahren im ähnlichen Bereich bewegt. Die Anträge im Budget 2015 wurden zu hoch angesetzt. Im Bereich Kindesunterhalt, gemeinsame elterliche Sorge, Besuchsrecht werden weniger Verfahren erwartet: Die Möglichkeit, das gemeinsame Sorgerecht nachträglich noch zu beantragen, ist seit Ende Juni 2015 nicht mehr gegeben.

Der Kostendeckungsgrad wird im Budget 2016 tiefer sein, da die zusätzlichen Erträge aus den Umwandlungen von altrechtlichen Massnahmen wegfallen werden.

Durch den Wegfall der befristeten Stelle für die Umwandlung altrechtlicher Massnahmen und einer Strukturanpassung im Rahmen des Projekts «Haushalt im Gleichgewicht», die zu einer Effizienzsteigerung führt, kann der Personalaufwand reduziert werden.

Alter und Gesundheit 213

Grundauftrag

Die AHV-Zweigstelle, der Bereich Pflege und Wohnen und die Fachstelle für Altersfragen sind in der Abteilung Alter und Gesundheit (AGES) zusammengefasst.
Die AHV-Zweigstelle ist der Ausgleichskasse Luzern unterstellt und erbringt Dienstleistungen gemäss Bundesgesetz über die AHV, Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen zu den AHV/IV-Renten und Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Gleichzeitig ist die AHV-Zweigstelle Durchführungsstelle der städtischen Zusatzleistungen sowie Verwaltungsstelle verschiedener Fonds.
Der Bereich Pflege und Wohnen ist zuständig für die Konzeption, Gestaltung und Optimierung des Versorgungssystems und dessen Finanzierung bei der ambulanten und stationären Langzeitpflege.
Die Fachstelle für Altersfragen nimmt beraterische sowie triagierende Funktionen wahr, ist zuständig für die Erarbeitung der städtischen Alterspolitik und unterstützt Anliegen und Projekte im Bereich Partizipation der Generation 60 plus.

Leistungsgruppen / Leistungen

- AHV-Zweigstelle
  - – Überprüfung/Erfassung AHV-Beitragspflichtige G
  - – Vermittlung von Leistungen der AHV und Ergänzungsleistungen (EL) G
  - – Aufgaben nach KVG (Sicherstellung der Krankenversicherung usw.) G
  - – Vermittlung und Auszahlung von städtischen Leistungen (AHIZ, FAZ) G
  - – Beantwortung Gesuche an städtische Fonds F
- Pflege und Wohnen
  - – Strategieentwicklung zum Pflege- und Betreuungsangebot F
  - – Leistungsvereinbarungen mit ambulanten und stationären Einrichtungen G
  - – Aufsicht und Bewilligung für Spitex-Organisationen und Pflegeangebote bis zu drei Betten G
  - – Erteilung von Kostengutsprachen für die Gemeindebeiträge an die Pflegekosten gemäss KVG G
  - – Überprüfung der Abrechnungen der Gemeindebeiträge an die Pflegekosten gemäss KVG G
- Fachstelle für Altersfragen
  - – Konzeptentwicklung und -umsetzung (Masterplan 60 plus) F
  - – Leistungsvereinbarungen mit Institutionen im Altersbereich G
  - – Beratung, Information im Bereich Alter F
  - – Partizipation im Alter 60 plus F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
AHV-Zweigstelle				
Erledigung/Weiterleitung der Gesuche (AHV, AHIZ, FAZ, KVG)	≤ 5 AT	95 %	95 %	95 %
Beurteilung, Entscheid und Auszahlung von Gesuchen an städtische Fonds	≤ 10 AT	95 %	95 %	95 %
Pflege und Wohnen				
Termingerechter Abschluss der jährlichen Leistungsvereinbarungen	%	100 %	100 %	100 %
Überprüfung der Kostengutsprachen	≤ 5 AT	95 %	95 %	98 %
Überprüfung der Kostengutsprachen	≤ 10 AT	100 %	100 %	100 %
Anweisung Restkosten (Gemeindebeitrag)	≤ 30 AT	95 %	95 %	95 %
Anweisung Restkosten (Gemeindebeitrag)	≤ 60 AT	100 %	100 %	100 %
Fachstelle für Altersfragen				
Durchgeführte Themenveranstaltungen mit dem Forum 60plus	Anz.	5	5	5
Beteiligung am Forum Luzern 60plus (Mitgliederzahl inkl. Ausschuss)	Anz.	60	60	60
Rechtzeitige Erneuerungen Leistungsvereinbarungen	%	100 %	100 %	100 %

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
213	**Alter und Gesundheit**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder	12'000		12'000			
301	Besoldungen	1'080'700		1'128'500		732'366	
303	Sozialversicherungsbeiträge	82'700		87'300		56'859	
304	Personalversicherungsbeiträge	119'200		115'900		78'593	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	12'600		12'800		8'148	
309	Übriger Personalaufwand	8'500		7'000		3'000	
310	Büromaterial, Drucksachen	16'300		17'300		7'093	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	1'700		6'800		186	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	90'300		200'500		4'132	
390	Interne Verrechnungen	154'800		161'200		95'748	
436	Rückerstattungen		22'100		158'000		14'044
461	Kantonsbeiträge (AHV, FAK)		170'000		155'000		171'001
	Aufwand/Ertrag	**1'578'800**	**192'100**	**1'749'300**	**313'000**	**986'125**	**185'045**
	Aufwandüberschuss		**1'386'700**		**1'436'300**		**801'080**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**1'386'700**		**1'436'300**		**801'080**	

Kennzahlen	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
AHV-Zweigstelle				
Beitragsdossiers AHV (SE/NE)	Anz.	10'000	10'000	9'911
Leistungsdossiers AHV (Renten/EL)	Anz.	13'000	13'000	12'344
Beitrags- und Leistungsdossiers pro MA (100%-Stelle)	Anz.	2'700	2'700	2'649
Revisionen Ergänzungsleistungen	Anz.	1'000	1'200	977
Haushalte mit AHIZ	Anz.	500	500	507
Heimbewohner/innen mit AHIZ	Anz.	500	370	555
Haushalte mit FAZ	Anz.	200	200	184
Auszahlungen aus den betreuten Fonds	CHF	200'000	350'000	166'200
Pflege und Wohnen				
Ausbezahlte Pflegerestkosten	CHF Mio.	34.57	34.95	34.51
Abgeschlossene Leistungsvereinbarungen	Anz.	25	30	25
Ausgestellte Betriebsbewilligungen Spitex	Anz.	3	5	2
Fachstelle für Altersfragen				
Zugriffe auf Website Luzern 60plus	Anz.	17'000	800	20'384

Kommentar

Die ausbezahlten Pflegerestkosten können stabil gehalten werden, sie gehen aufgrund von Anpassungen in der Verrechnung (Projekt «Haushalt im Gleichgewicht») sogar leicht zurück.

Das Projekt «Altern in Luzern» endet im Februar 2016, damit wird auch die Stelle des Projektleiters aufgelöst. Einzelne Projekte werden kostenneutral weitergeführt; sie werden aus dem noch zur Verfügung stehenden Projektkredit (Legat Kratt) finanziert.

Soziale Dienste 214

Grundauftrag

Der Dienstabteilung Soziale Dienste obliegt die Gesamtverantwortung für die effektive und effiziente Gestaltung und Wahrnehmung der Aufgaben in den Bereichen Erwachsenenschutz, Existenzsicherung, Jobcenter, Begleitung und Unterstützung und Support.
Weiter berät und unterstützt sie die Direktion in sozialpolitischen Fragen. Die Leitung der Sozialen Dienste arbeitet in städtischen, regionalen, kantonalen und nationalen Projekten und Organisationen mit und trägt zur entsprechenden Vernetzung und Koordination im Sozialbereich bei.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Erwachsenenschutz (Mandatsführung) G
- Existenzsicherung (WSH, Alimentenhilfe) G
- Jobcenter (Fachstelle Arbeit, Arbeitsamt) G
- Begleitung und Unterstützung (Begleitetes Wohnen, freiwillige Einkommensverwaltung, Sozial Info REX) F
- Support und Assistenzleistungen (QM, IT, Rechtsdienst, Finanzen) F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Sicherstellung von sozialpolitisch legitimierten Strategien, Konzepten und Rechtsgrundlagen		wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Ordnungsgemässe Geschäftsführung		wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Sicherstellen der Sozialen Dienstleistungen gemäss Sozialhilfegesetz		wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt

Kennzahlen (per 31.12.)	Einheit	B2016	B2015	R2014
Erwachsenenschutz				
Mandate im Erwachsenenschutz	Anz.	1'090	1'080	1'049
Neue Mandate im Erwachsenenschutz	Anz.	150	130	166
Mandate Fachstelle für private Beistände	Anz.	160	130	
Neue Mandate Fachstelle für private Beistände	Anz.	40	25	
Existenzsicherung				
Dossiers Intake	Anz.	510	480	458
Dossiers Sozialhilfe (ab 2016: inkl. Mutterschaftsbeihilfe)	Anz.	2'250	2'000	2'016
Jobcenter				
Dossiers Arbeitsintegration	Anz.	400	400	394
Anmeldungen Arbeitsamt	Anz.	3'300	3'300	3'379
Begleitung und Unterstützung				
Wohnbegleitung BeWo	Anz.	55	55	51
Einkommensverwaltung Privathaushalte	Anz.	72	70	74
Einkommensverwaltung Betagtenzentren	Anz.	130	140	121
Sozial Info REX, Total Anfragen	Anz.	4'100	4'100	4'149
Sozialhilfequote (Einzelpersonen i. V. zur ständigen Wohnbevölkerung)				
Stadt	%	3.5 %	3.3 %	3.3 %
Kanton Luzern	%	2.2 %	2.2 %	2.2 %
Klientenstruktur				
Mehrpersonenhaushalte	Anz.	470	450	417
Einpersonenhaushalte	Anz.	1'020	990	1'211
davon Migrantinnen und Migranten	%	43.0 %	42.0 %	40.6 %

Kommentar

Neu werden die Mandate der Fachstelle für private Beistände aufgeführt. Der Bereich Erwachsenenschutz wurde aufgrund einer leichten Massnahmenzunahme 2015 temporär verstärkt. Langfristig ist durch die Übertragung von Dossiers auf private Beistände bei gleichbleibenden Fallzahlen aber mit einer Entlastung der Berufsbeistände zu rechnen.
Ab 2016 werden die Dossiers der Mutterschaftsbeihilfe nicht mehr separat geführt. In den Dossiers von Sozialhilfe und Intake sind diese nun enthalten. Weiterhin ist zu beobachten, dass weniger Fälle in der Existenzsicherung abgelöst werden können, was zu einem erhöhten Bestand an Dossiers führt. Diese Tendenz ist in fast allen Städten der Städteinitiative zu beobachten.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
214	**Soziale Dienste**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	8'331'100		8'263'000		8'454'199	
303	Sozialversicherungsbeiträge	636'100		635'800		649'841	
304	Personalversicherungsbeiträge	920'600		903'200		910'512	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	95'800		92'500		93'612	
309	Übriger Personalaufwand	80'000		80'000		81'133	
310	Büromaterial, Drucksachen	78'000		78'000		82'175	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	400		400		1'507	
315	Übriger Unterhalt	500		500		402	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	29'500		29'500		26'915	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	20'000		20'000		20'915	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	182'400		180'700		183'661	
319	Übriger Sachaufwand	23'000		23'000		24'517	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	2'000		2'000			
366	Beiträge an private Haushalte	8'000		8'000		3'635	
390	Interne Verrechnungen	1'119'600		1'150'600		1'004'463	
431	Gebühren für Amtshandlungen		520'000		480'000		729'438
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen						11'132
436	Rückerstattungen		150'000		183'000		327'980
490	Interne Verrechnungen		42'600		42'600		42'600
	Aufwand/Ertrag	**11'527'000**	**712'600**	**11'467'200**	**705'600**	**11'537'487**	**1'111'150**
	Aufwandüberschuss		**10'814'400**		**10'761'600**		**10'426'337**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**10'814'400**		**10'761'600**		**10'426'337**	

Wirtschaftliche Sozialhilfe 270

Grundauftrag

Die Sozialen Dienste haben unter anderem den Auftrag, für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Luzern persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe anzubieten. Als Bemessungsgrundlage gelten gemäss Sozialhilfegesetz die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Die Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe trägt mehrheitlich die Stadt Luzern. Lediglich bei Sozialhilfebeziehenden mit einem ausserkantonalen Bürgerrecht, die weniger als zwei Jahre im Kanton Luzern wohnen, besteht eine Kostenersatzpflicht durch die Heimatgemeinde. Der Auftrag ist im Sozialhilfegesetz des Kantons Luzern definiert. Zudem regelt das Sozialhilfegesetz die Alimentenhilfe und die Mutterschaftsbeihilfe, die ebenfalls nach den Richtlinien der SKOS berechnet werden.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH) G
- Mutterschaftsbeihilfe (MBH) G
- Alimentenhilfe (AH) G

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Sicherung der wirtschaftlichen Existenzgrundlage bedürftiger Einwohnerinnen und Einwohner				
Sozialhilfebeziehende sind dauerhaft nicht mehr auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen.				
Sozialhilfebeziehende haben Teilnahmemöglichkeiten am beruflichen und sozialen Leben.				
Alleinerziehende werden durch die Bevorschussung der Kinderalimente nicht bedürftig.				

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Wirtschaftliche Sozialhilfe				
Anzahl Dossiers per 31.12. (kumuliert)*	Anz.	2'250	2'000	2'016
– Ausserkantonale (mit Kostenersatzpflicht)	Anz.	620	570	612
– Ausländer/innen	Anz.	900	790	820
Anzahl Dossiers pro 100%-Stelle	Anz.	105	100	104
Nettoaufwand pro Dossier WSH	CHF	13'268	13'382	13'324
Mutterschaftsbeihilfe				
Anzahl Dossiers MBH (kumuliert)	Anz.	0	110	151
Bruttoauszahlungen	CHF	1'770'000	1'767'500	1'759'300
Einnahmen (Renten/Lohn/Taggeld)	CHF	–500'000	–565'600	–480'659
Nettoauszahlungen MBH	CHF	1'270'000	1'201'900	1'278'641
Alimentenhilfe				
Inkassodossiers (kumuliert)	Anz.	1'060	1'050	1'057
Bevorschussungsdossiers (kumuliert)	Anz.	250	250	230
Bevorschusste Alimente	CHF	1'925'000	1'925'350	1'785'613
Rückerstattung / bez. Alimente	CHF	–830'000	–838'300	–728'375
Kostendeckungsgrad Alimentenbevorschussung	%	43.1 %	43.5 %	40.8 %
Anz. Inkassohilfemandate (kumuliert)	Anz.	270	270	272
Ausbezahlte Beträge (Inkassohilfe)	CHF	1'600'000	1'616'000	1'367'406
Einkassierte Beträge (Inkassohilfe)	CHF	–1'550'000	–1'565'500	–1'360'448

* ab 2016 inkl. Mutterschaftsbeihilfe

Kommentar

Ab 2016 werden die Dossiers der Mutterschaftsbeihilfe nicht mehr separat geführt. Die Dossiers der Mutterschaftsbeihilfe waren in der Kennzahl «Anzahl Dossiers pro 100%-Stelle» bereits vorher berücksichtigt.
Die kontinuierliche deutliche Fallzunahme kann zu einem Mehrbedarf an Personalressourcen führen. Diese ist im Budget 2016 noch nicht berücksichtigt. Bei den Rückerstattungen wird mit einer Stabilisierung auf einem tieferen Niveau gerechnet.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
270	**Wirtschaftliche Sozialhilfe**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
361	Beiträge an den Kanton	712'000		825'200		628'556	
366	Beiträge an private Haushalte (WSH)	42'420'000		41'370'700		41'106'677	
366	Beiträge an private Haushalte (MBH)	1'770'000		1'767'500		1'759'300	
366	Beiträge an private Haushalte (AH)	3'525'000		3'541'400		3'153'019	
436	Rückerstattungen (WSH)		13'390'000		14'300'000		13'669'357
436	Rückerstattungen (MBH)		500'000		565'600		480'659
436	Rückerstattungen (AH)		2'380'000		2'403'800		2'088'823
461	Kantonsbeiträge		1'160'000		1'131'200		1'203'801
	Aufwand/Ertrag	**48'427'000**	**17'430'000**	**47'504'800**	**18'400'600**	**46'647'552**	**17'442'640**
	Aufwandüberschuss		**30'997'000**		**29'104'200**		**29'204'912**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**30'997'000**		**29'104'200**		**29'204'912**	

Heime und Alterssiedlungen (mit Leistungsauftrag und Globalbudget bis 31.12.2014) 230

Grundauftrag
Die Organisation und Führung der stationären Langzeitpflege (Heimbereich) ist laut Pflegefinanzierungsgesetz des Kantons Luzern eine obligatorische Gemeindeaufgabe. Die Aufgaben in diesem Bereich können durch die Gemeinde selbst erbracht oder über Leistungsverträge mit spezialisierten Leistungserbringern sichergestellt werden.

Die Betagtenzentren und Pflegewohnungen stehen Menschen offen, die aus somatischen, psychischen oder sozialen Gründen nicht mehr in ihrer angestammten Umgebung leben können, aber keine Spitalinfrastruktur aus akutmedizinischen Gründen benötigen. Im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten können auch behinderte Menschen und Chronischkranke aufgenommen sowie geriatrische Rehabilitations- und Integrationsaufgaben übernommen werden. Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Luzern werden bei der Aufnahme prioritär behandelt.
Die Führung und der Betrieb der Alterseinrichtungen werden als eine soziale Aufgabe verstanden, die auf wirtschaftliche Weise zu erbringen ist.

Nachdem die Stimmberechtigten der Stadt Luzern am 18. Mai 2014 die Umwandlung von HAS in eine gemeinnützige AG im Besitz der Stadt Luzern angenommen haben, wird diese Aufgabe nicht mehr von der Dienstabteilung Heime und Alterssiedlungen erbracht, sondern von der gemeinnützigen Aktiengesellschaft Viva Luzern AG. Leistungsauftrag und Pflegerestfinanzierung werden über einen Leistungsvertrag geregelt. Viva Luzern AG ist eine 100%-Beteiligung der Stadt Luzern von höchster Bedeutung. Das Controlling erfolgt nach den Bestimmungen des städtischen Reglements für das Beteiligungs- und Beitragscontrolling.

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies in Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit. Mit der Schaffung einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft entfällt die Budgetierung ab 2015.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
230	**Heime und Alterssiedlungen**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen					60'383'299	
303	Sozialversicherungsbeiträge					4'588'928	
304	Personalversicherungsbeiträge					5'545'809	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge					666'150	
306	Dienstkleider, Verpflegungszulagen					83'024	
308	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte					921'845	
309	Übriger Personalaufwand					1'062'402	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen					512'673	
311	Anschaffungen Mobilien, Werkzeuge, EDV					767'042	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien					1'830'270	
313	Verbrauchsmaterialien (Pflege, Hauswirtschaft, Verpflegung)					8'775'582	
314	Baulicher Unterhalt					1'519'685	
315	Übriger Unterhalt (Mobilien, Fahrzeuge)					242'321	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten					463'188	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten					31'299	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien					3'855'518	
319	Übriger Sachaufwand					728'442	
323	Sonderrechnungen (Zinsen Investitionen und Land)					6'497'208	
330	Abschreibungen Debitoren					158'523	
331	Ordentliche Abschreibungen (Amortisation)					6'788'424	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen					2'162'627	
390	Interne Verrechnungen					11'074'647	
427	Mieten, Logis Personal (Lieg. Erträge VV)						228'321
432	Heimtaxen, Kostgelder						81'727'743
433	Schulgelder						41'600
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen						864'498
435	Verkäufe						5'053'274
436	Rückerstattungen						2'093'007
452	Gemeinden (Pflegefinanzierung)						1'163'019
463	Eigene Anstalten (Pflegefinanzierung)						19'490'917
469	Übrige Beiträge						206'000
490	Interne Verrechnungen						7'790'528
	Aufwand/Ertrag					**118'658'907**	**118'658'907**
	Ertragsüberschuss						
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)						

Kinder Jugend Familie 215

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Kinder Jugend Familie verfolgt eine aktive und bedarfsgerechte Kinder-, Jugend- und Familienförderung sowie eine generationsübergreifende Quartierarbeit. Die Hauptaufgaben umfassen Betreuung, Beratung, Unterstützung, Prävention und Schutz sowie Freizeitgestaltung und Partizipation von Kindern, Jugendlichen, Familien.
Die Dienstleistungen der Mütter- und Väterberatung, CONTACT, Ferienpass sowie Aufsicht und Bewilligung werden über Leistungsvereinbarungen für über 20 Gemeinden erbracht.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Freizeit und Partizipation
  - – Freizeitangebote (Ferienpass, Kreativangebote) F
  - – Kinder- und Jugendparlament (Partizipation) F
  - – Projekte mit Kindern und Jugendlichen F
- Quartierarbeit (Kinder, Jugendliche, Familien, Alter) F
- Vorschulalter
  - – Betreuungsgutscheine (vgl. Beitragswesen) F
  - – Bewilligung und Aufsicht von Betreuungsangeboten für Kinder G
  - – Finanzielle und fachliche Unterstützung von Betreuungsangeboten F
  - – Frühe Förderung F
- Beratung
  - – Vormundschaftliche Mandatsführung von Kindern und Jugendlichen G
  - – Jugendberatung/Familienberatung F
  - – Mütter- und Väterberatung G

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Förderung von kinder-, jugend- und familienfreundlichen Quartieren				
Anzahl Quartierstandorte für Kinder und Jugendliche	Anz.	6	7	7
Anzahl Personen < 19 Jahren in % der Gesamtbevölkerung	%	16 %	16 %	16 %
Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf				
Stand Wartelisten für Betreuungsplätze per 1. September	Anz.	0	nicht erhoben	0
% aller Kinder im Vorschulalter werden familienergänzend (in Kindertagesstätten oder bei Tageseltern) betreut	%	33 %	nicht erhoben	32 %
Förderung eines ausreichenden Angebots an Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen (Prävention)				
%-Anteil von Kindern und Jugendlichen mit einer vormundschaftlichen Massnahme	%	< 5.0 %	< 5.0 %	4.7 %

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Freizeit und Partizipation				
Kinder- und Jugendparlament: Mitglieder	Anz.	75	75	73
Sport- und Kreativangebote: teilnehmende Kinder pro Jahr	Anz.	2'500	2'500	2'365
Jugendliche Mitarbeitende im Treibhaus	Anz.	80	90	77
Ferienpassangebot[1]: Grundpässe / Ferienpässe	Anz.	4'500 / 1'200	4'850 / 1'350	2'687 / 1'068
Quartierarbeit				
Projekte und Aktionen in Quartieren	Anz.	135	150	154
Regelmässige Angebote in Quartieren	Anz.	25	30	31
Vorschulalter				
Abklärungen Aufsicht/Bewilligung Kitas/Tagesfamilienorganisationen[2]	Anz.	23	22	25
Anzahl Kinder mit Betreuungsgutscheinen	Anz.	540	650	520

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
215	**Kinder Jugend Familie**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	3'378'300		3'537'300		3'474'877	
302	Besoldungen der Lehrkräfte	157'900		118'400		94'335	
303	Sozialversicherungsbeiträge	270'100		280'100		273'364	
304	Personalversicherungsbeiträge	362'400		360'900		359'172	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	39'000		40'100		39'051	
309	Übriger Personalaufwand	55'500		36'100		47'339	
310	Büromaterial, Drucksachen	26'200		26'200		26'728	
311	Anschaffungen Mobilien, EDV	1'000					
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	3'000		3'000		1'911	
313	Verbrauchsmaterialien (Jugendarbeit, Kinderbüro)	78'500		63'500		82'888	
315	Übriger Unterhalt	500		500		413	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	112'700		117'000		102'908	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	122'100		126'100		111'168	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	578'100		487'600		533'314	
366	Beiträge an private Haushalte (Haftpflichtversicherung Klienten)					–490	
390	Interne Verrechnungen	519'000		493'400		434'547	
431	Gebühren für Amtshandlungen		2'000		2'000		2'345
433	Kursgelder		95'000		38'000		37'110
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		180'500		205'000		177'659
436	Rückerstattungen		119'000		51'000		119'134
452	Gemeinden (Schulbeiträge usw.)		125'000		125'000		121'283
490	Interne Verrechnungen		615'800		611'300		605'800
	Aufwand/Ertrag	**5'704'300**	**1'137'300**	**5'690'200**	**1'032'300**	**5'581'525**	**1'063'331**
	Aufwandüberschuss		**4'567'000**		**4'657'900**		**4'518'194**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**4'567'000**		**4'657'900**		**4'518'194**	

Kennzahlen	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Beratung				
Mütter- und Väterberatungen Stadt Luzern (Geburten)	Anz.	900	850	886
Mütter- und Väterberatungen andere Gemeinden[3] (Geburten)	Anz.	950	1'000	996
Jugend- und Familienberatung Stadt Luzern (geführte Mandate)	Anz.	265	275	255
Jugend- und Familienberatung andere Gemeinden[4] (geführte Mandate)	Anz.	190	195	170
Aktive Mandate im Kinder- und Jugendschutz	Anz.	630	630	599

[1] Mitwirkende Gemeinden 2014: Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Honau, Horw, Inwil, Kriens, Luzern, Malters, Meggen, Root, Rothenburg, Schwarzenberg, Udligenswil.

[2] Leistungen 2014 an Gemeinden: Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Eich, Emmen, Gisikon, Grosswangen, Kriens, Oberkirch, Root.

[3] Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Emmen, Gisikon, Greppen, Honau, Horw, Küssnacht (Bezirk), Meggen, Meierskappel, Rain, Rothenburg, Root, Schwarzenberg, Udligenswil, Vitznau, Weggis.

[4] Dierikon, Gisikon, Greppen, Honau, Horw, Kriens, Malters, Meggen, Root, Schwarzenberg, Udligenswil, Vitznau, Weggis.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
221	**Treibhaus Jugend Freizeit Kultur**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	458'300		425'600		437'640	
303	Sozialversicherungsbeiträge	35'600		33'300		33'966	
304	Personalversicherungsbeiträge	33'700		30'200		30'241	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	5'400		4'900		4'748	
308	Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	18'000		20'000		14'519	
309	Übriger Personalaufwand	1'000		1'000		190	
310	Büromaterial, Drucksachen	3'000		6'000		2'380	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	27'000		32'000		30'635	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	24'500		24'500		32'229	
313	Verbrauchsmaterialien (Veranstaltungen, Verpflegung)	194'000		179'000		176'368	
315	Unterhalt Mobilien	14'000		18'000		9'068	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	2'500		2'500		2'539	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	180'800		169'900		154'741	
390	Interne Verrechnungen	57'400		45'100		47'414	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		117'000		103'000		79'016
435	Verkäufe (Restauration)		365'000		330'000		331'713
436	Rückerstattungen		11'500		10'000		20'937
	Aufwand/Ertrag	**1'055'200**	**493'500**	**992'000**	**443'000**	**976'678**	**431'666**
	Aufwandüberschuss		**561'700**		**549'000**		**545'012**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					151'030	
	Total Kosten (KORE)	**561'700**		**549'000**		**696'042**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
222	**Ferienpass**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
302	Besoldungen der Lehrkräfte	45'000		45'000		24'640	
303	Sozialversicherungsbeiträge	3'000		3'000		1'733	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	300		300		130	
310	Büromaterial, Drucksachen	17'000		17'000		16'362	
313	Verbrauchsmaterialien	16'000		16'000		7'137	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	5'000		5'000		3'137	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	80'800		80'800		42'890	
385	Einlage in Vorfinanzierung	3'500					
390	Interne Verrechnungen	66'900		70'400		70'400	
433	Schulgelder		80'000		80'000		55'440
435	Verkäufe (T-Shirt, Essen)		3'500		3'500		2'416
439	Übrige Entgelte		7'000		7'000		10'505
452	Gemeinden (Ferienpassbeiträge)		70'000		70'000		42'484
463	Eigene Anstalten		77'000		77'000		55'585
	Aufwand/Ertrag	**237'500**	**237'500**	**237'500**	**237'500**	**166'429**	**166'429**
	Ertragsüberschuss						
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)						

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
224	**Beratungen MüVä/CONTACT**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	1'168'300		1'121'100		1'135'409	
303	Sozialversicherungsbeiträge	88'500		85'200		86'090	
304	Personalversicherungsbeiträge	120'500		116'900		116'797	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	13'400		12'500		12'220	
309	Übriger Personalaufwand	18'700		11'300		18'927	
310	Büromaterial, Drucksachen	10'500		11'500		10'441	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	500		500		699	
313	Verbrauchsmaterialien	3'000		3'000		2'097	
315	Übriger Unterhalt	2'500		500		181	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	97'200		97'200		94'000	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	32'000		28'000		29'800	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	135'800		149'700		137'317	
366	Beiträge an private Haushalte (Haftpflichtversicherung Klienten)	1'000		1'000			
385	Einlage in Vorfinanzierung (Depotkonto)	120'500		153'500		174'603	
390	Interne Verrechnungen	150'700		144'900		131'031	
436	Rückerstattungen						31'388
452	Gemeinden (Beiträge usw.)		933'000		959'300		949'281
463	Eigene Anstalten		996'100		977'500		968'943
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		34'000				
	Aufwand/Ertrag	**1'963'100**	**1'963'100**	**1'936'800**	**1'936'800**	**1'949'612**	**1'949'612**
	Ertragsüberschuss						
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)						

Kommentar

Quartierarbeit: Die rückläufigen Zahlen bei der Anzahl Standorte, bei Aktionen, regelmässigen Angeboten sowie im Personalaufwand sind durch eine Sparmassnahme im Rahmen des Projekts «Haushalt im Gleichgewicht» begründet.
Die Verkaufszahlen für den Ferienpass (Grundangebot) sollten sich wieder auf dem Stand vor 2014 einpendeln, weil der Sommer 2014 ausgesprochen verregnet und deshalb nicht repräsentativ war.
Die Geburtenzahlen bleiben relativ konstant. Es ist aber ein Trend zu einer Verschiebung der Geburten von anderen Gemeinden (leichter Rückgang) hin zur Stadt Luzern (leichte Zunahme) zu verzeichnen.

Jugend- und Familienberatung: Die Mandatszahlen der Jugendberatung sind konstant, bei den Familienberatungen sind sie leicht ansteigend. Gründe dafür sind mehr Beratungen im Kontext Trennung/Scheidung und eine Zunahme von Erziehungsfragen bei Familien mit jüngeren Kindern. Kinder- und Jugendschutz (KJS): Von der KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) wurden vermehrt Massnahmen für Kinder und Jugendliche ausgesprochen. Diese sind durch den KJS in der Anzahl nicht beeinflussbar. Deswegen kann eine weiter anhaltende, stetige Fallzunahme zu einem Mehrbedarf an Personalressourcen führen. Diese sind in den Budgets 2015 sowie 2016 noch nicht berücksichtigt.

Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg 290

Grundauftrag

Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg ist ein sozialpädagogisches Wohnheim der Stadt Luzern. Im Wohnheim werden 45 Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 20 Jahren betreut, die für eine gewisse Zeit nicht in ihrer Familie aufwachsen können. Das Ziel des Aufenthalts ist eine entsprechende Ausbildung sowie die soziale Integration der Kinder und Jugendlichen in Familie und Gesellschaft. Sechs junge Erwachsene werden nach ihrem Aufenthalt im Wohnheim während ihrer Ausbildung in der Wohnbegleitung Rank betreut. In der Notaufnahme Utenberg (NAU) werden bis zu sieben Kinder und Jugendliche in einer akuten Gefährdungssituation rund um die Uhr aufgenommen.

Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg gilt als anerkannte, subventionsberechtigte Einrichtung des Bundesamtes für Justiz für Leistungen aus dem Straf- und Massnahmenvollzug. Für sämtliche Angebote hat die KJU mit der kantonalen Dienststelle für Soziales und Gesellschaft (DISG) Leistungsverträge abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt über das kantonale Gesetz über die sozialen Einrichtungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- 6 Wohngruppen für 45 Kinder und Jugendliche G
- Wohnbegleitung Rank für 6 junge Erwachsene nach ihrem Aufenthalt in einer Wohngruppe G
- Notaufnahme NAU für 7 Kinder und Jugendliche in akuten Krisensituationen G
- Integrationsbegleitung und Nachbetreuung F/G
- Sozialpädagogische Familienbegleitung (SoFa) F/G

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Jährlich überprüfte Förderpläne inkl. Zielvereinbarung der Kinder und Jugendlichen	100 %	wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Partizipation der Eltern und Angehörigen, Elterncoaching: jährlich mindestens 2 Standortgespräche	100 %	wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Teamprofil: Anteil Fachpersonal Sozialpädagogik	mind. 75 %	wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Ausbildungsplätze für Sozialpädagogik	Anz.	6	6	6
Praktikumsangebote auf Wohngruppen	Anz.	13	13	14

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Belegung 6 Wohngruppen	%	> 92 %	> 92 %	97 %
Belegung Wohnbegleitung Rank	%	> 95 %	> 95 %	100 %
Belegung NAU	%	> 85 %	> 85 %	90 %
Tagespauschalen von Kanton Luzern für				
Wohngruppen	CHF	288	298	298
Wohnbegleitung	CHF	108	111	111
NAU	CHF	387	397	397
Pauschale für flexible Erziehungshilfen (SoFa)	CHF	37'500	37'500	2'406
Bundesbeiträge pro Jahr für				
Wohngruppe	CHF	935'000	935'000	936'846
Wohnbegleitung	CHF	43'000	43'000	43'642
NAU	CHF	58'000	58'000	58'189

Kommentar

Das Budget 2016 für die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg wurde vor den Verhandlungen mit dem Kanton erstellt. Je nach Vorgaben des Kantons können Abweichungen entstehen. Als Grundlage für die Berechnung dienten die in der Leistungsvereinbarung 2015 festgehaltenen Kennzahlen. Aufgrund des Sparauftrags des Kantons Luzern sind die effektiven Tagespauschalen in der Leistungsvereinbarung 2015 gegenüber dem Budget 2015 gesunken.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
290	**Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	4'647'500		4'721'600		4'572'162	
303	Sozialversicherungsbeiträge	335'800		340'300		352'641	
304	Personalversicherungsbeiträge	509'200		507'700		471'676	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	50'800		49'600		50'621	
306	Dienstkleider, Verpflegungszulagen	2'300		2'300		1'586	
308	Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	1'000		10'000			
309	Übriger Personalaufwand	100'000		100'000		125'274	
310	Büromaterial, Drucksachen	20'800		20'800		19'989	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	122'600		61'100		–49'924	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	128'800		136'800		138'152	
313	Verbrauchsmaterialien	317'600		295'100		312'767	
314	Baulicher Unterhalt	130'300		130'300		302'770	
315	Übriger Unterhalt	19'000		14'000		19'115	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	623'900		623'900		622'461	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	37'000		40'700		36'104	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	128'800		149'800		128'947	
319	Übriger Sachaufwand	85'000		80'000		84'561	
331	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Amortisationen)	56'800		68'000		42'587	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen					387'397	
390	Interne Verrechnungen	385'000		302'500		273'048	
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens						1'350
432	Heimtaxen, Kostgelder		1'484'700		1'483'300		1'586'017
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen						89'925
436	Rückerstattungen		9'000		9'000		91'743
460	Bundesbeiträge		1'035'000		1'035'000		1'038'677
461	Kantonsbeiträge		4'763'000		4'885'000		5'048'840
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		410'500		242'200		35'381
	Aufwand/Ertrag	**7'702'200**	**7'702'200**	**7'654'500**	**7'654'500**	**7'891'933**	**7'891'933**
	Ertragsüberschuss						
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					863'013	
	Total Kosten (KORE)					**863'013**	

Stab Bildungsdirektion 310

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Strategische und operative Planung der Direktion F
- Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion F
- Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben F
- Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen F
- Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und der Direktionsvorsteherin F
- Rechtsdienst F
- Führung des Finanz- und Rechnungswesens und des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben G
- Interne und externe Kommunikation F
- Spezielle Dienstleistungen: F
  – Schularztwesen
  – Zahnprophylaxe

Kommentar

Das Budget 2016 der Dienstabteilung weist gegenüber dem Budget 2015 eine Verbesserung von rund 1,3 % aus. Diese Verbesserung ist auf tiefere Verrechnungen der Dienstabteilung PIT (IT-Kosten) zurückzuführen. Der Aufwand für IT-Kosten wurde aufgrund des Rechnungsergebnisses 2014 angepasst.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
310	**Stab Bildungsdirektion**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	602'400		600'000		604'968	
303	Sozialversicherungsbeiträge	46'500		46'700		46'187	
304	Personalversicherungsbeiträge	74'400		73'400		74'142	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	6'900		6'800		5'927	
309	Übriger Personalaufwand	2'200		2'200			
310	Büromaterial, Drucksachen	8'000		8'300		6'925	
315	Übriger Unterhalt	100		100			
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	6'500		7'500		4'495	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	7'200		7'700		3'011	
319	Übriger Sachaufwand	2'200		2'200		2'225	
390	Interne Verrechnungen	68'500		79'100		67'227	
436	Rückerstattungen		2'000		2'000		
490	Interne Verrechnungen		120'800		120'800		120'800
	Aufwand/Ertrag	**824'900**	**122'800**	**834'000**	**122'800**	**815'107**	**120'800**
	Aufwandüberschuss		**702'100**		**711'200**		**694'307**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					163'568	
	Total Kosten (KORE)	**702'100**		**711'200**		**857'875**	

Volksschule (mit Leistungsauftrag und Globalbudget) 3110

Grundauftrag und Wirkungsziele

Das Volksschulbildungsgesetz des Kantons Luzern begründet den Grundauftrag der Volksschule Luzern. Zur Volksschule Luzern gehören: Kindergarten, Primar- und Sekundarschule, Schulunterstützung (Schulpsychologie, Logopädischer Dienst, Psychomotorische Therapie und Schulsozialarbeit, Zentrales Angebot), bedarfsgerechte Betreuungsangebote (Frühmorgenbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung) und die Aufgaben- und Lernbegleitung. Die Schulen werden quartiernah geführt. Unterricht und Betreuung bilden in der Schule eine Einheit und sind jeweils einer Schulleitung unterstellt. Lernende mit einer Zuweisung zur integrativen Sonderschulung besuchen die Volksschule.

Die Volksschule ist eine qualitativ hochstehende, zukunftsgerichtete Schule. Sie reflektiert und entwickelt ihr Bildungsangebot im Sinne einer innovationsorientierten Schule stetig weiter. Die Volksschule der Stadt Luzern versteht sich als Bildungskompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche. Sie vermittelt den Lernenden diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, ihre Lebenssituation altersadäquat zu gestalten und zu bewältigen, und schafft die Grundlagen für die spätere berufliche Ausbildung oder für den Besuch weiterführender Schulen. Sie fördert die Fähigkeit zu selbstständigem, lebenslangem Lernen.

Die Volksschule Luzern sorgt dafür, dass die Lehrpersonen und Mitarbeitenden ihre beruflichen Perspektiven weiterentwickeln können. In der Stadt Luzern steht dank guter Rahmenbedingungen ein attraktives Bildungsangebot für jedes Alter und alle Stufen bereit.

Die Schulhausinfrastruktur (Räume und Plätze) der Stadt Luzern bietet den Kindern und Jugendlichen in den Quartieren zeitgemässe Orte für Unterricht und Freizeit. Die Arbeitsplätze der Lehrpersonen ermöglichen gemeinsames Vorbereiten und Reflexion des Unterrichts. Die Volksschule – in ihrer Rolle als Mieterin und Benützerin – bestellt bei der Baudirektion die für den Schulbetrieb notwendigen Liegenschaften und die übrigen Infrastrukturen (Unterhalt und Bereitstellung Schulhäuser, Turn- und Sportanlagen usw.) und bei der Finanzdirektion die Informatiktechnologien.

Inputs aus der Gesamtplanung

Das integrierte Modell in der Sekundarschule (Niveaus A bis C in einer Klasse) wird ab Schuljahr 2016/2017 eingeführt. Die schulhausinternen Lehrerweiterbildungen für das integrierte Modell Sekundarschule (SCHILW; individualisierender Unterricht und Zusammenarbeitsformen) sind umgesetzt. Das schul- und familienergänzende Betreuungsangebot der Volksschule wird gemäss beschlossener Umsetzungsvariante ausgebaut. Die notwendigen Investitionen in die Schulbauten werden gemäss Planungsbericht B+A 29/2012: «Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen» und B+A 10/2015: «Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau/Reussbühl» kostenbewusst umgesetzt.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Kindergarten (KG)
- Primarschule (PS)
- Sekundarschule (Sek)
- Betreuung
- Schulunterstützung (SU): umfassend Schulpsychologie (SPD), Logopädie (LPD), Psychomotorische Therapie (PMT), Schulsozialarbeit (SSA) und Zentrales Angebot (ZA)

Ausgewählte statistische Angaben

Leistungsgruppe		R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Kindergarten	Anzahl Lernende	1'063	1'086	1'140	1'170	1'180	1'200	1'220
Primarschule	Anzahl Lernende	3'460	3'581	3'568	3'760	3'830	3'890	3'950
Sekundarschule	Anzahl Lernende	1'238	1'275	1'232	1'330	1'390	1'400	1'390
Ganze Volksschule	Anzahl Lernende Integrative Sonderschulung	67	55	71	75	80	85	90
Betreuung	Anzahl Tagesplätze	466	480	520	560	560	560	560
	Anzahl Mittagstischplätze	158	200	210	220	220	220	220
Schulunterstützung	Anzahl Fälle Schulpsychologie	711	600	733	775	788	800	813
	Anzahl Fälle Logopädie	342	350	353	373	379	385	391
	Anzahl Fälle Psychomotorik	133	140	137	145	147	150	152
	Anzahl Fälle Schulsozialarbeit	850	820	876	913	894	996	954

Ab R2014 wird das Total Anzahl Lernende neu als Durchschnitt des Rechnungsjahres gezeigt und nicht mehr als Stichtag 31.12.

Genehmigung durch den Grossen Stadtrat (Politischer Leistungsauftrag, Indikatoren und Globalkredit)

Politischer Leistungsauftrag (Leistungsvorgaben und Ziele)

- Das Schulangebot der Volksschule Luzern umfasst den zweijährigen Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule, die Schulunterstützung (Schuldienste), bedarfsgerechte Betreuungsangebote und die Aufgaben- und Lernbegleitung.
- Das integrierte Modell in der Sekundarschule (Niveaus A bis C in einer Klasse) wird im Schuljahr 2016/2017 umgesetzt.
- Integriertes Modell Sekundarschule: Die schulhausinternen Lehrerweiterbildungen (SCHILW; individualisierender Unterricht und Zusammenarbeitsformen) sind gemäss Planung abgeschlossen.
- Das schul- und familienergänzende Betreuungsangebot in der Volksschule ist gemäss beschlossener Umsetzungsvariante schrittweise ausgebaut.

Wichtigste Leistungsindikatoren zu einzelnen Leistungen

Leistungsgruppe	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Umsetzung der IF in der Sekundarschule	66 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Umsetzung Ausbau Betreuungsplätze auf der Basis B+A 30/2012	83 %	85 %	93 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Integriertes Modell Sekundarschule: Die schulhausinternen Lehrerweiterbildungen sind abgeschlossen.	–	25 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Globalkredit	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Total Ertrag	–26'591'096	–26'979'700	–30'596'900	–30'964'240	–31'832'882	–32'703'211	–33'071'243
Direkte Kosten	22'414'472	23'320'700	5'083'000	5'257'095	5'399'738	5'504'298	5'597'693
Umlagen	74'761'019	78'557'100	96'057'800	99'884'799	102'595'031	104'581'667	106'356'172
Globalbudget FIBU	**70'584'395**	**74'898'100**	**70'543'900**	**74'177'654**	**76'161'887**	**77'382'754**	**78'882'621**
Kalkulatorische Kosten	20'019'363	20'019'363	20'464'631	20'019'363	20'019'363	20'019'363	20'019'363
Globalbudget Vollkosten	**90'603'758**	**94'917'463**	**91'008'531**	**94'197'017**	**96'181'250**	**97'402'117**	**98'901'984**

Investitionsrechnung

Über die geplanten Investitionen im Bereich Volksschule gibt die Investitionsrechnung Auskunft, die im Voranschlag und in der Gesamtplanung abgebildet ist. Die Investitionen sind nicht Gegenstand des Globalkredits, und Investitionsprojekte sind grundsätzlich nicht Teil des Leistungsauftrages, sondern werden von der Volksschule bei der Baudirektion bestellt. Einen Überblick über die Investitionen der kommenden Jahre geben die drei Berichte und Anträge B+A 29/2012: «Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen», B+A 30/2012: «Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen», welche im Herbst 2012 vom Grossen Stadtrat beschlossen wurden, sowie der im Juni 2015 verabschiedete B+A 10/2015: «Schulraumentwicklung im Stadtgebiet Littau/Reussbühl».

Erläuterungen zum Leistungsauftrag und zum Globalbudget

Im Folgenden wird auf wichtige Faktoren hingewiesen, welche die Leistungen und die Kosten sowie die Erträge im Globalbudget beeinflussen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung. Sie enthält schulorganisatorische und betriebliche Bestimmungen, Anforderungen an die Lehrpersonen sowie Regelungen über die Kantonsbeiträge (§ 20 ff.). Im Abschnitt über die schulorganisatorischen Bestimmungen sind unter anderem die Höchst- und Mindestklassenbestände für Kindergärten und Klassen der Primar- und Sekundarschule sowie Höchst- und Mindestbestände für den Halbklassenunterricht in den Fächern «Technisches Gestalten» und «Hauswirtschaft» festgehalten (§ 7 der Volksschulbildungsverordnung). Im Schulunterricht sind die obligatorischen Lehrmittel einzusetzen.

Pro-Kopf-Beiträge des Kantons

Die Stadt Luzern erhält Beiträge des Kantons an die Aufwendungen der Volksschule. Bei Abschluss der Budgetierung 2016 lagen die definitiven Pro-Kopf-Beiträge des Kantons für das Jahr 2016 noch nicht vor. Deshalb basieren für 2016 die Pro-Kopf-Beiträge auf der Aufgaben- und Finanzplanung 2015–2018 des Kantons Luzern (25 % der ausgewiesenen Normkosten 2016):

- Kindergartenstufe Fr. 2'728.–
- Primarstufe/Basisstufe Fr. 3'682.–
- Sekundarschule Fr. 4'781.–
- Fremdsprachige Lernende Fr. 685.–

Weitere Beiträge des Kantons

- Betreuungsangebote: Beitrag aufgrund angebotener Leistung (Plätze) und effektiver Nutzung
- Schulsozialarbeit: Beitrag aufgrund angebotener Leistung (Pensen)
- Weiterbildung Lehrpersonen: Fr. 3'000.– pauschal und Fr. 10.– pro Lernende/n
- Integrative Sonderschulung: Beitrag aufgrund individuell festgelegter Massnahmen

Überarbeitete Kostenrechnung

Die Dienstabteilung Volksschule führt auf den 1. Januar 2016 eine neue Kostenrechnung ein. Neu werden die Kosten detailliert pro Schulbetrieb geführt. In der Budgetierung führt die überarbeitete Kostenrechnung im Vergleich zu den Vorjahren vor allem zu Veränderungen bei den Umlagen zwischen den einzelnen Leistungsangeboten. Diese Veränderungen werden in den Erläuterungen zu den Leistungsgruppen jeweils kurz kommentiert. Das Controlling durch das Rektorat wird mit der überarbeiteten Kostenrechnung verbessert.

Überarbeitetes Konzept Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Der Kanton Luzern hat aufgrund der Kostenentwicklung für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Veränderungen in der Förderverordnung (SRL Nr. 406, Verordnung über die Förderangebote, § 17) vorgenommen. Die Richtpensen in Form von Lektionen, welche für Lernende gesprochen werden müssen, wurden verringert. Diese Verordnungsänderung erlaubt im Rahmen des Projekts «Haushalt im Gleichgewicht» eine Reduktion der DaZ-Pensen in der Volksschule Luzern, ohne gegen geltende Verordnungen zu verstossen.

Vorbereitungen Einführung Lehrplan 21

Die Einführung des Lehrplans 21 verursacht im 2016 Mehraufwendungen für die Weiterbildung (Fr. 1'500.– pro Schulhaus). Gegenüber dem Budget 2015 entstehen jedoch keine Mehrkosten, da auf andere Kursangebote (insbesondere in der Primarschule) verzichtet wird. Die neue Wochenstundentafel, welche mit dem Lehrplan 21 im Kanton Luzern zur Anwendung kommt, wird erst in der Übergangsphase ab 2017 zu Mehrkosten führen.

Schulergänzende Betreuung: Weitere Etappe des Ausbaus gemäss B+A 30/2012

Im Frühling 2016 wird mit der neuen Betreuung im sanierten Schulhaus Felsberg eine weitere Etappe des Ausbaus gemäss B+A 30/2012: «Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen» in Betrieb genommen. Somit ist der Ausbau der Betreuungsplätze gemäss der Variante «Midi» auf Kurs. Ab Schuljahr 2016/2017 stehen 40 Tagesplätze und 10 Mittagstischplätze mehr zur Verfügung.

Anzahl Klassen als Grundlage für die Budgetierung:	**Schuljahr 2014/2015**	**Schuljahr 2015/2016**	**Schuljahr 2016/2017**
Kindergarten	58	63	63
Primarstufe Regelklassen, inkl. Basisstufe	179	190	189
Aufnahmeklassen Primarschule	2	2	2
Sekundarschule	64	64	68
Kleinklassen Sekundarschule, inkl. Time-out-Klasse und Aufnahmeklassen	5	2	2
Total	**308**	**321**	**324**

Durchschnittliche Klassenbestände VS Stadt Luzern 2014/2015	**Klassenbestände***	**Vorgaben EüP**	**Kanton 2014/2015**	**Kantonale Vorgaben**
Kindergärten	18.7	17.5–18.0	18.2	12–22
Basisstufe	21.0	–	19.3	16–24
Primarschule[1]	19.7	19.5–20.0	18.2	15–22
Sekundarschule A und B	20.8	20.5–21.0	18.7	15–24
Sekundarschule C	17.6	17.5–18.0	14.3	12–20

[1] Exkl. Klassen mit IS-Schüler/innen, inkl. Basisstufe.

* Neu werden die Klassenbestände als Durchschnitt des Rechnungsjahres gezeigt und nicht mehr per Stichtag 31.12.

Die Leistungsgruppen der Volksschule

Genehmigung durch den Stadtrat

Leistungsgruppe Kindergarten

Grundauftrag

Der Lehrplan Kindergarten ist die Grundlage und die Zielvorgabe zur Förderung der Lernenden im Kindergarten. Jedes Kind erhält die seinen Fähigkeiten entsprechende Förderung der Sozialkompetenzen (Weiterentwicklung von Bewegungsmöglichkeiten, Wahrnehmungsfähigkeit, Ausdrucksfähigkeit, selbstständiges Handeln und Selbstvertrauen, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg), der Sachkompetenzen (Experimentieren und Erfahren des Lebensalltags) sowie der Selbstkompetenz (Entwicklung seiner Persönlichkeit, Beziehungs-, Kommunikations- und Entwicklungsfähigkeit, Werthaltung).
Die Klassen werden von ausgebildetem Personal geführt; dadurch ist sowohl die Förderung der Integration in Kleingruppen, in einer Grossgruppe als auch die individuelle Förderung gewährleistet. Die Sprachkompetenzen der fremdsprachigen Kinder werden gefördert, sodass die Lernenden möglichst gut im Kindergarten und in die Primarschule integriert werden können. Der Kindergarten integriert Lernende mit Anspruch auf eine verstärkte Massnahme im Sinne einer Sonderschulung (IS).

Leistungsgruppen / Leistungen

- Kindergartenunterricht
- Förderangebot (IF)
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Integrative Sonderschulung (IS)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Einhaltung der Klassenbestände gemäss Vorgabe des Parlaments von Ø 17.5–18.0 Lernenden pro Klasse	erfüllt	erfüllt	18.70
Aufgrund der Überprüfung der Förderressourcen (IF und DaZ) sind die Konzepte angepasst und umgesetzt.	erfüllt	–	–
Massnahmen zur Gesundheitsförderung werden umgesetzt.	erfüllt	–	–

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Ertrag	–3'407'992	–2'714'700	–2'751'386
Direkte Kosten	42'200	9'583'500	9'112'410
Umlagen	14'065'208	4'540'605	4'255'937
Globalbudget FIBU	**10'699'416**	**11'409'405**	**10'616'961**
Kalkulatorische Kosten	1'822'287	573'654	577'418
Globalbudget Vollkosten	**12'521'703**	**11'983'059**	**11'194'379**
Anzahl Lernende	1'140	1'086	1'063
Vollkosten pro Lernende/n	**10'984**	**11'034**	**10'531**
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	21.4 %	18.5 %	19.7 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Auf der Ertragsseite wurden die Beiträge des Kantons (Pro-Kopf-Beitrag, Beitrag an DaZ-Lernende) gemäss Aufgaben- und Finanzplan (AFP) des Kantons Luzern für die Planjahre 2015–2018 angepasst. Dies führt zu höheren Erträgen. Aufgrund der überarbeiteten Kostenrechnung werden die Lohnkosten nicht mehr direkt budgetiert, sondern den einzelnen Schulbetrieben zugewiesen. Somit erhöhen sich die Umlagen gegenüber den direkten Kosten. Im Globalbudget FIBU führen Reduktionen im Leistungsangebot im Rahmen des Projekts «Haushalt im Gleichgewicht» (insbesondere DaZ) und Optimierungen/Anpassungen in der Klassenplanung zu leicht tieferen Kosten gegenüber Budget 2015. Der Kauf des Kindergartenlokals Niedermatt Süd, verschiedene bauliche Anpassungen an Kindergartenlokalen und eine Änderung des Verteilschlüssels in der neuen Kostenrechnung führen gegenüber Budget 2015 zu höheren kalkulatorischen Kosten.

Leistungsgruppe Primarschule

Grundauftrag

Die Lernenden werden in der Entwicklung ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen aufgrund ihrer individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten unterstützt. Die Primarschule trägt durch die Integrative Förderung (IF) zur ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit bei. Sie fördert die Fähigkeit zu selbstständigem, lebenslangem Lernen und die Achtung und Verantwortung gegenüber sich selbst, den Mitmenschen und der Umwelt. Die Primarschule nimmt gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten den Erziehungsauftrag wahr.
Die Sprachkompetenzen der fremdsprachigen Kinder werden im DaZ-Unterricht gefördert, sodass die Lernenden möglichst gut in die Primarschule integriert werden können. Die Gemeinden können entscheiden, ob sie den Kindergarten und die ersten beiden Schuljahre der Primarstufe als Basisstufe anbieten. Die Primarschule integriert Lernende mit Anspruch auf eine verstärkte Massnahme im Sinne einer Sonderschulung (IS).

Leistungsgruppen / Leistungen

- Primarschulunterricht
- Förderangebot (IF)
- Deutsch als Zweitsprache
- Integrative Sonderschulung (IS)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Einhaltung der Klassenbestände gemäss Vorgabe des Parlaments von Ø 19.5–20.0 Lernenden pro Klasse	erfüllt	erfüllt	19.70
Die Vorbereitung zur Einführung des Lehrplans 21 wird gemäss den Vorgaben und Planung DVS wahrgenommen.	erfüllt	–	–
Aufgrund der Überprüfung der Förderressourcen (IF und DaZ) sind die Konzepte angepasst und umgesetzt.	erfüllt	–	–

Kosten	B2016	B2015	R2014
Ertrag	–16'303'850	–14'152'200	–13'778'308
Direkte Kosten	283'800	6'105'800	5'894'513
Umlagen	48'080'054	43'619'253	42'074'224
Globalbudget FIBU	**32'060'004**	**35'572'853**	**34'190'429**
Kalkulatorische Kosten	13'835'295	11'563'781	11'535'582
Globalbudget Vollkosten	**45'895'299**	**47'136'634**	**45'726'011**
Anzahl Lernende	3'568	3'581	3'460
Vollkosten pro Lernende/n	**12'863**	**13'163**	**13'216**
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	26.2 %	23.1 %	23.2 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Mit der überarbeiteten Klassenplanung wurde die Prognose gegenüber Budget 2015 angepasst. Daraus resultieren tiefere Schülerzahlen und somit auch weniger Abteilungen. Auf der Ertragsseite wurden die Beiträge des Kantons (Pro-Kopf-Beitrag, Beitrag an DaZ-Lernende) gemäss Aufgaben- und Finanzplan (AFP) des Kantons Luzern für die Planjahre 2015–2018 angepasst. Dies führt zu höheren Erträgen. Aufgrund der überarbeiteten Kostenrechnung werden die Lohnkosten nicht mehr direkt budgetiert, sondern den einzelnen Schulbetrieben zugewiesen. Somit erhöhen sich die Umlagen gegenüber den direkten Kosten. Insgesamt fallen die direkten Kosten und Umlagen gegenüber Budget 2015 tiefer aus. Dies ist insbesondere auf die Optimierung/Anpassung der Klassenplanung und auf eine Reduktion des Leistungsangebots im Rahmen des Projekts «Haushalt im Gleichgewicht» (insbesondere DaZ) zurückzuführen. Die Änderung des Verteilschlüssels in der neuen Kostenrechnung führt gegenüber Budget 2015 zu höheren kalkulatorischen Kosten.

Leistungsgruppe Sekundarschule

Grundauftrag

Die Lehrpläne sind die Grundlagen und die Zielvorgaben zur Förderung der Lernenden der Sekundarschule. Dementsprechend erhalten die Lernenden die ihren Fähigkeiten entsprechende Förderung der Sozialkompetenzen (Aufgabenbewältigung in der Gesellschaft, Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit, Leistungsbereitschaft, Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturen), der Sachkompetenzen (selbstständiges und lebenslanges Lernen, Umweltbewusstsein, Wissen als Grundlage für die spätere berufliche Ausbildung oder den Besuch weiterführender Schulen) sowie der Entwicklung ihrer Persönlichkeit (Beziehungs-, Kommunikations- und Entwicklungsfähigkeit, kritisches Urteilsvermögen, Werthaltung, Berufswahlreife, persönliche Lebensgestaltung).
Das Angebot der Sekundarschule umfasst die drei Leistungsniveaus A, B und C. Ab Schuljahr 2015/2016 werden alle Lernenden des Niveaus D integriert. Das Integrierte Modell in der Sekundarschule (Niveaus A–C in einer Klasse) wird ab Schuljahr 2016/2017 im 7. Schuljahr eingeführt. Die Sprachfächer Englisch und Französisch werden in Niveaugruppen unterrichtet. Die Sprachkompetenzen der fremdsprachigen Jugendlichen werden im Deutsch als Zweitsprache (DaZ) gefördert. Ausserdem integriert die Sekundarschule Lernende mit Anspruch auf eine verstärkte Massnahme im Sinne einer Sonderschulung (IS).

Leistungsgruppen / Leistungen

- Regelklasse: Drei Leistungsniveaus A–C
- Förderangebot IF
- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Integrative Sonderschulung (IS)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Einhaltung der Klassenbestände Niveau A, B gemäss Vorgabe des Parlaments von Ø 20.5–21.0 Lernenden pro Klasse	erfüllt	erfüllt	21.10
Einhaltung der Klassenbestände Niveau C gemäss Vorgabe des Parlaments von Ø 17.5–18.0 Lernenden pro Klasse	erfüllt	erfüllt	17.40
Die Umsetzungskonzepte der Integrierten Sekundarschule sind erstellt.	erfüllt	–	–
Aufgrund der Überprüfung der Förderressourcen (IF und DaZ) sind die Konzepte angepasst und umgesetzt.	erfüllt	–	–
Anzahl Klassen Leistungsniveau D	0	3	3

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Ertrag	–6'908'793	–6'557'000	–6'309'263
Direkte Kosten	323'500	2'912'600	2'640'065
Umlagen	23'634'674	21'273'133	20'998'163
Globalbudget FIBU	**17'049'381**	**17'628'733**	**17'328'965**
Kalkulatorische Kosten	3'124'261	6'365'695	6'360'867
Globalbudget Vollkosten	**20'173'642**	**23'994'428**	**23'689'832**
Anzahl Lernende	1'232	1'275	1'238
Vollkosten pro Lernende/n	**16'375**	**18'819**	**19'136**
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	25.5 %	21.5 %	21.0 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Im Schuljahr 2016/2017 geht die Volksschule von einer Zunahme der Lernenden aus. Somit resultieren für das Schuljahr 2016/2017 mehr Abteilungen, welche im Budget 2016 bereits berücksichtigt werden müssen. Auf der Ertragsseite wurden die Beiträge des Kantons (Pro-Kopf-Beitrag, Beitrag an DaZ-Lernende) gemäss Aufgaben- und Finanzplan (AFP) des Kantons Luzern für die Planjahre 2015–2018 angepasst. Dies führt zu höheren Erträgen. Aufgrund der überarbeiteten Kostenrechnung werden die Lohnkosten nicht mehr direkt budgetiert, sondern den einzelnen Schulbetrieben zugewiesen. Somit erhöhen sich die Umlagen gegenüber den direkten Kosten. Insgesamt fallen die direkten Kosten und Umlagen gegenüber dem Budget 2015 leicht tiefer aus. Dies ist auf eine Reduktion des Leistungsangebots im Rahmen des Projekts «Haushalt im Gleichgewicht» (insbesondere DaZ) zurückzuführen. Bei den kalkulatorischen Kosten hat die Anpassung des Verteilschlüssels in der neuen Kostenrechnung zu einer Entlastung der Leistungsgruppe geführt.

Leistungsgruppe Betreuung

Grundauftrag

Die Volksschule Luzern führt für Kindergarten- und Primarschulkinder flächendeckend und bedarfsgerecht familien- und schulergänzende Betreuungsangebote. Ergänzend zum Unterricht sind die freiwilligen und kostenpflichtigen Betreuungselemente I–IV (Frühmorgenbetreuung, Mittag, Nachmittag I und Nachmittag II) anzubieten. Unterricht und Betreuung ergänzen sich im Sinne einer ganzheitlichen und integrativen Schule auf der Kindergarten- und Primarstufe zu einer bedarfsgerechten Ganztagesschule.

Während der Schulferien (Ausnahmen: Weihnachtsferien und erste Woche der Sommerferien) wird eine ganztägige Betreuung (7.00–18.00 Uhr) für Kindergarten- und Primarschulkinder angeboten. Die Ferienbetreuung findet an reduzierten Standorten und möglichst zentral statt. Für Lernende der Primar- und Sekundarschulen wird freiwillig und kostenpflichtig eine Aufgaben- und Lernbegleitung angeboten.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Betreuungsangebote Kindergarten und Primarschule
- Aufgaben- und Lernbegleitung (Primar- und Sekundarschule)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Das Betreuungsangebot ist in jeder Schulbetriebseinheit Primarschule und in jedem dazugehörenden Kindergarten installiert.	erfüllt	–	mehrheitlich erfüllt
Alle angemeldeten Lernenden werden in das Betreuungsangebot aufgenommen.	mehrheitlich erfüllt	mehrheitlich erfüllt	mehrheitlich erfüllt
Anzahl Tagesplätze (beinhaltet auch Mittag)[1]	520	480	466
Anzahl zusätzliche Mittagstischplätze[1]	210	200	158
Ferienbetreuung: Platzangebot an 1 bis 2 zentralen Standorten[1]	40–60	40–50	30–40

[1] Umsetzung gemäss B+A 30/2012: «Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen»

Kosten	B2016	B2015	R2014
Ertrag	–3'534'914	–3'092'400	–3'289'571
Direkte Kosten	1'500	669'200	976'428
Umlagen	9'608'240	8'670'501	7'020'517
Globalbudget FIBU	**6'074'826**	**6'247'301**	**4'707'374**
Kalkulatorische Kosten	1'673'727	1'502'747	1'532'011
Globalbudget Vollkosten	**7'748'553**	**7'750'048**	**6'239'385**
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	31.3 %	28.5 %	34.5 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die Steigerung der Erträge ist auf den weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen gemäss B+A 30/2012: «Tagesstrukturen in der Volksschule: Entwicklungen und Konsequenzen» und der Anpassung der Budgetierungsgrundlagen aufgrund der Rechnung 2014 zurückzuführen. Wie bei den vorhergehenden Leistungsgruppen hat auch hier die veränderte Budgetierung aufgrund der neuen Kostenrechnung zu einer Verschiebung der direkten Kosten in die Umlagen geführt. Gleichzeitig führt in den Umlagen der Ausbau der Betreuung zu einer Steigerung des Aufwandes gegenüber dem Budget 2015. Die Änderung des Verteilschlüssels in der neuen Kostenrechnung führt gegenüber dem Budget 2015 zu leicht höheren kalkulatorischen Kosten.

Leistungsgruppe Schulunterstützung

Grundauftrag

Die Schulunterstützung begleitet in schwierigen Situationen die Entwicklung des Kindes und berät Erziehungsberechtigte sowie Lehrpersonen und alle in der Schule tätigen Fachpersonen. Sie führt Abklärungen, Beratungen und Behandlungen durch.
Der Schulpsychologische Dienst unterstützt und behandelt Lernende, berät Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen sowie weitere an der Schule und Erziehung Beteiligte; er beantragt die Massnahmen bei Lern-, Leistungs- und Verhaltensproblemen. Zudem ist er Abklärungs- und Antragsstelle (Verlängerungen von Verfügungen) für Sonderschulmassnahmen.
Der Logopädische Dienst unterstützt und behandelt Klein- und Vorschulkinder sowie Lernende mit Kommunikations-, Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen; er berät Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen.
Die Psychomotorische Therapiestelle erfasst psychomotorische Auffälligkeiten und behandelt Kinder im Vorschulalter und Lernende mit psychomotorischen Störungen; sie berät Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen.
Die Schulsozialarbeit berät Lernende und ihre Bezugspersonen in Fragen der sozialen Entwicklung, bei Konflikten und Krisen; sie arbeitet auch präventiv.
Das Zentrale Angebot unterstützt die Regelstrukturen im Unterricht für den Umgang mit herausforderndem Verhalten der Lernenden.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Schulpsychologie
- Logopädie
- Psychomotorik
- Schulsozialarbeit
- Zentrales Angebot

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Die Leistungen der Schulunterstützung sind überprüft und definiert.	erfüllt	–	–
Die Prozesse und Leistungen sind definiert und optimiert und Verantwortlichkeiten bestimmt.	erfüllt	–	–
Die Zusammenarbeitsgefässe der Fachbereichsleitungen intern sowie mit den Schulleitungen und dem Rektorat sind überprüft.	erfüllt	–	–

Kosten	B2016	B2015	R2014
Ertrag	–441'351	–463'400	–462'569
Direkte Kosten	4'432'000	4'049'600	3'791'056
Umlagen	669'624	453'608	412'178
Globalbudget FIBU	**4'660'273**	**4'039'808**	**3'740'665**
Kalkulatorische Kosten	9'061	13'485	13'485
Globalbudget Vollkosten	**4'669'334**	**4'053'293**	**3'754'150**
Kostendeckungsgrad inkl. kalk. Kosten	8.6 %	10.3 %	11.0 %

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die höheren Kosten in der Schulunterstützung haben ihre Ursachen in der angepassten Budgetierung aufgrund der überarbeiteten Kostenrechnung. So wird der Personalaufwand für die Mitarbeitenden des Sekretariats der Schulunterstützung (früher im Aufwand Rektorat VS) sowie für das Zentrale Angebot (früher im IF-Aufwand) neu bei der Schulunterstützung budgetiert (siehe direkte Kosten und Umlagen). Da sich der Kanton aufgrund der veränderten Rechtslage (Revision des Gesetzes über die Volksschulbildung, SRL Nr. 400a) aus der Sonderfinanzierung der Schulsozialarbeit zurückzieht, fällt der Ertrag tiefer aus. Künftig werden diese Beiträge über die Pro-Kopf-Beiträge des Kantons wieder kompensiert. Die Änderung des Verteilschlüssels in der neuen Kostenrechnung führt gegenüber dem Budget 2015 zu tieferen kalkulatorischen Kosten.

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies in Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
3110	**Volksschule**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	10'135'300		9'906'800		9'097'542	
302	Besoldungen der Lehrkräfte	58'719'600		59'101'200		57'994'175	
303	Sozialversicherungsbeiträge	5'184'700		5'291'000		5'141'321	
304	Personalversicherungsbeiträge	6'367'600		7'076'000		6'421'391	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	147'100		148'300		134'250	
309	Übriger Personalaufwand	456'400		373'900		350'046	
310	Büro- und Schulmaterial, Lehrmittel, Drucksachen	2'584'600		2'895'400		2'448'699	
311	Anschaffungen Mobilien, EDV	279'200		454'600		401'866	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	9'500		9'400		12'674	
313	Verbrauchsmaterialien (Reinigung, Verpflegung, Hauswirtschaft)	1'053'700		1'020'100		888'127	
315	Übriger Unterhalt	107'700		118'300		267'619	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	2'221'700		2'002'600		1'795'439	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	110'400		121'200		89'257	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	747'300		817'900		584'427	
319	Übriger Sachaufwand (Eintritte, Fahrausweise)	664'400		568'200		513'854	
330	Abschreibungen Debitoren	1'000		2'800		3'898	
352	Gemeinden und Gemeindeverbände	649'500		649'500		636'049	
390	Interne Verrechnungen	11'701'100		12'441'600		11'106'396	
432	Heimtaxen, Kostgelder		42'000		34'900		40'787
433	Schulgelder		2'007'000		1'800'000		1'839'603
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		40'000		37'000		40'930
436	Rückerstattungen		951'700		684'300		782'737
437	Geldbussen		200		200		350
452	Gemeinden (Schulbeiträge)		10'300		10'300		21'625
460	Bundesbeiträge		100'000		40'000		116'544
461	Kantonsbeiträge		27'268'600		25'416'900		24'382'957
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		40'000				
485	Entnahmen aus Vorfinanzierungen		60'000				
490	Interne Verrechnungen		77'100		77'100		77'100
	Aufwand/Ertrag	**101'140'800**	**30'596'900**	**102'998'800**	**28'100'700**	**97'887'028**	**27'302'633**
	Aufwandüberschuss		**70'543'900**		**74'898'100**		**70'584'395**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen	20'464'631		20'019'363		20'019'363	
	Total Kosten (KORE)	**91'008'531**		**94'917'463**		**90'603'758**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
3113	**Schulgesundheitsdienst**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	286'000		113'600		83'192	
303	Sozialversicherungsbeiträge	14'200		19'000		6'494	
304	Personalversicherungsbeiträge	3'500		2'800		3'152	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	900		1'000		641	
309	Übriger Personalaufwand	1'500		1'500		1'470	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	1'200		3'000		773	
313	Verbrauchsmaterialien	10'000		10'000		7'997	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	1'800		1'200		1'304	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	43'200		236'000		206'524	
330	Abschreibungen Finanzvermögen					24'997	
390	Interne Verrechnungen	18'000		9'000		8'100	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'000		1'000		
436	Rückerstattungen		3'000				2'522
	Aufwand/Ertrag	**380'300**	**5'000**	**397'100**	**1'000**	**344'646**	**2'522**
	Aufwandüberschuss		**375'300**		**396'100**		**342'124**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**375'300**		**396'100**		**342'124**	

Seit der Schliessung der Kinder- und Jugendzahnklinik im Juli 2013 werden die obligatorischen Reihenuntersuchungen der Schulzahnpflege für die Lernenden der Volksschule durch private Zahnärzte und Zahnärztinnen durchgeführt. Die städtischen Leistungen für das Schulzahnarztwesen werden seit 2014 im Schulgesundheitsdienst budgetiert.

Das Budget 2016 des Schulgesundheitsdienstes weist gegenüber dem Budget 2015 eine Verbesserung von rund 5,4 % aus. Diese Verbesserung ist u. a. auf Anpassungen beim Personalaufwand in der Schulzahnpflege zurückzuführen. Aufgrund der Erfahrungen aus dem Rechnungsjahr 2014 konnte dieser tiefer budgetiert werden.

Musikschule 312

Grundauftrag

An der Musikschule werden Kinder und Jugendliche mit Wohnsitz in der Stadt Luzern bis zum erfüllten 20. Lebensjahr zu einem vergünstigten Jugendtarif unterrichtet. Lernende von kantonalen Mittelschulen und von Aussengemeinden können zu lohnkostendeckenden Tarifen aufgenommen werden. Seit 1986 wird auch Erwachsenen Musikunterricht zu lohnkostendeckenden Schulgeldtarifen erteilt. Hauptangebot ist der Instrumental-, Gesangs- und Ensembleunterricht. Als Lehrkräfte sind diplomierte Musiklehrpersonen nach kantonalem Recht im öffentlich-rechtlichen Arbeitsverhältnis angestellt. Das Schulgeld wird vom Stadtrat festgesetzt. In begründeten Fällen werden für Kinder und Jugendliche aus Luzern Schulgeldermässigungen gewährt. Der Unterricht der Musikschule findet in den Teilzentren Südpol, Dula, Spitalmühle und Schlössli Wartegg sowie in verschiedenen Schulhäusern der Volksschule statt. Seit Schuljahr 2013/2014 erbringt die Musikschule das Angebot der 3. Schulmusiklektion im Rahmen des ordentlichen Unterrichts an der Volksschule.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht für Kinder und Jugendliche G
- Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht für Erwachsene F/K

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Hoher Qualitätsstandard: Preisträger an Musikwettbewerben	Anz.	18	18	18
Attraktives Fächerangebot: Anzahl Musikinstrumente	Anz.	30	30	30
Musikalische Begleitung von weltlichen und kirchlichen Anlässen	Anz.	120	120	150

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Anzahl Schüler/innen total	Anz.	4'000	4'000	4'139
davon Erwachsene	Anz.	470	420	457
davon 3. Schulmusiklektion	Anz.	1'220	–	1'205
Jahreswochenstunden Musikunterricht[1]	Std.	1'300	1'335	1'321
Kostendeckungsgrad insgesamt[2]	%	43.1 %	42.5 %	42.1 %
Kostendeckungsgrad Erwachsenenunterricht	%	101.0 %	102.3 %	101.0 %

[1] Die Jahreswochenstunden zeigen das Gesamtpensum aller Lehrpersonen der Musikschule.

[2] Kostendeckungsgrad ohne Raumkosten.

Kommentar

Das Budget 2016 der Musikschule weist gegenüber dem Budget 2015 eine Verbesserung von rund 1,5 % aus. Diese Verbesserung beinhaltet eine Entlastung durch Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» von Fr. 54'000. Gleichzeitig konnten die internen Verrechnungen für Personal- und Gebäudekosten gegenüber Budget 2015 leicht reduziert werden.
Die Schülerzahlen bei den Kindern und Jugendlichen sind leicht abnehmend, bei den Erwachsenen sollte der Aufwärtstrend anhalten. Die Schülerzahlen der 3. Schulmusiklektion werden neu separat ausgewiesen. Der Erwachsenenunterricht wird kostendeckend geführt und ausgebaut, was mehr Personalkosten und gleichzeitig höhere Erträge zur Folge hat.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
312	**Musikschule**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	1'000		1'000		900	
301	Besoldungen	362'100		364'900		364'777	
302	Besoldungen der Lehrkräfte	6'040'200		6'075'500		5'976'376	
303	Sozialversicherungsbeiträge	518'400		522'100		487'787	
304	Personalversicherungsbeiträge	725'400		726'600		672'030	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	82'400		82'800		70'332	
309	Übriger Personalaufwand	15'000		15'000		14'220	
310	Büro- und Schulmaterial, Lehrmittel, Drucksachen	81'000		71'000		73'110	
315	Übriger Unterhalt	50'500		42'500		42'319	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	9'000		9'500		8'980	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	9'000		9'000		13'233	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	40'200		37'600		40'279	
330	Abschreibungen Debitoren	1'500		1'500			
352	Gemeinden und Gemeindeverbände	15'000		12'000		15'509	
390	Interne Verrechnungen	640'200		664'000		645'672	
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		16'000		12'000		13'140
433	Schulgelder		2'849'000		2'835'000		2'697'631
436	Rückerstattungen		20'000		19'900		24'426
452	Gemeinden (Schulbeiträge)		13'000				
461	Kantonsbeiträge		570'000		570'000		566'575
490	Interne Verrechnungen		110'000		110'000		106'391
	Aufwand/Ertrag	**8'590'900**	**3'578'000**	**8'635'000**	**3'546'900**	**8'425'525**	**3'408'164**
	Aufwandüberschuss		**5'012'900**		**5'088'100**		**5'017'361**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					779'300	
	Total Kosten (KORE)	**5'012'900**		**5'088'100**		**5'796'661**	

Kultur und Sport 315

Grundauftrag

Seit dem 1. Juli 2006 besteht die Dienstabteilung Kultur und Sport. Eine Organisationsentwicklung im Jahr 2008 führte zu einer Gliederung in die Bereiche Förderung und Infrastruktur. Alle Fragen rund um Kulturanlässe, -projekte und -angebote, aber auch Sportveranstaltungen und -events sowie das umfangreiche Beitragswesen sind dem Bereich Förderung zugewiesen. Der Bereich Infrastruktur verwaltet die städtischen Turn- und Sportanlagen sowie die Aulen, Singsäle, Küchen und Schulzimmer ausserhalb der Schulzeiten und ist Fachstelle für Bau und Betrieb von Sportanlagen. Der Dienstabteilung administrativ unterstellt ist die Stadtbibliothek.
Mit zur Dienstabteilung gehört auch die Integrationsbeauftragte, welche die Aufgaben und Leistungen im Zusammenhang mit der Integrationspolitik erfüllt. Ebenfalls ist die Dienstabteilung Kultur und Sport für das Richard Wagner Museum verantwortlich.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Ausrichten von Beiträgen
  - Beitragswesen Laufende Rechnung G/F
  - Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport (Fonds K und S) F
  - Fonds zur Unterstützung kultureller Aktivitäten (FUKA-Fonds) F
  - Fonds zur Unterstützung des Jugendsports (Jugendsportförderungsfonds) F
- Beratung und Betreuung von Vereinen und Institutionen bzw. einzelnen Akteurinnen/Akteuren
  - Einsitznahme in Trägerschaften zur Interessenvertretung F
  - Beratung bei Gesuchstellung F
  - Beratung bei Finanzierung von Projekten F
- Zurverfügungstellung von Infrastruktur
  - Management von Turnhallen und Schulräumen (ausserhalb Schulzeiten) F
  - Management von Aussensportanlagen F
  - Bewirtschaftung des kulturellen Ausstellungskontingents Kornschütte F
- Produktion von Angeboten
  - Schulsportwochen Frühling und Herbst F
  - Sportlager Volksschule F
  - Richard Wagner Museum F
  - Vergabe Kunst- und Kulturpreis F
- Fachstelle Integration G/F
  - Ausrichten von Beiträgen F
  - Produktion von Angeboten F
  - Beratung von verwaltungs- und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen/Akteuren F

Leistungsziele

Die Ausrichtung von Beiträgen richtet sich nach folgenden Prinzipien:
- Leistungskaufprinzip: Die Stadt Luzern leistet Beiträge an die Finanzierung einer vom Beitragsempfänger erbrachten Leistung.
- Prinzip der öffentlichen Interessen: Beiträge werden erbracht, wenn die Leistung einem öffentlichen Interesse entspricht.
- Subsidiaritätsprinzip: Beiträge decken Finanzierungslücken ab, die vom Empfänger nicht anderweitig erwirtschaftet werden können.

Die Stadt Luzern strebt eine möglichst optimale Vertretung ihrer Interessen in Kultur- und Sportinstitutionen an.

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Nettokosten pro Einwohner/in für Kulturförderung	CHF	247.15	249.84	257.02
Nettokosten pro Einwohner/in für Sportförderung	CHF	82.32	86.54	92.37

Kommentar

Das Budget 2016 der Dienstabteilung weist gegenüber dem Budget 2015 eine Verbesserung von rund 2,4 % aus. Diese beruht u. a. auf einer Entlastung durch Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» in der Höhe von Fr. 32'000 sowie der Tatsache, dass ab 2016 die Aufwände für die städtischen Sportwochen im Frühling und Herbst neu bei der Dienstabteilung Kinder Jugend Familie (KJF) budgetiert werden. Dementsprechend wurden im Budget 2016 Anpassungen im Personal- und Sachaufwand sowie bei den Erträgen vorgenommen. Gleichzeitig führt die ab Schuljahr 2016/2017 etappierte Einführung des neuen Tarifsystems für Sportanlagen und Schulräume zu einem höheren Ertrag. Der Mehrertrag aus dem Sportbereich wird für Abschreibungen des Verwaltungsvermögens verwendet. Dies wiederum führt zu einer Erhöhung der internen Verrechnungen.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
315	**Kultur und Sport**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	7'500		7'500		7'295	
301	Besoldungen	1'010'900		958'700		1'034'820	
302	Besoldungen der Lehrkräfte			52'700		54'413	
303	Sozialversicherungsbeiträge	79'000		78'200		84'221	
304	Personalversicherungsbeiträge	113'600		110'500		117'544	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	11'700		11'100		11'330	
309	Übriger Personalaufwand	3'000		3'000		2'550	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	14'000		14'800		12'266	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	165'000		185'000		185'853	
313	Verbrauchsmaterialien	6'000		6'000		3'019	
315	Übriger Unterhalt	105'000		80'000		88'141	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten (Turnhallen Kanton)	170'000		170'000		168'695	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentations-kosten	9'000		10'600		13'780	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien, Kunstpreis	456'100		555'700		460'127	
319	Übriger Sachaufwand	3'000		3'000			
390	Interne Verrechnungen	2'372'800		2'350'200		2'324'767	
433	Kursgelder		42'000		104'000		58'557
434	Andere Benützungsgebühren, Dienst-leistungen		544'000		417'000		506'187
436	Rückerstattungen		133'000		174'300		204'945
452	Gemeinden (Schulbeiträge)		49'500		45'000		39'226
460	Bundesbeiträge						6'323
461	Kantonsbeiträge (Sporttoto-Gelder)		132'700		132'700		102'815
463	Eigene Anstalten (Beitrag Zentrum Sedel)		100'500		112'800		143'620
484	Entnahmen aus Spezialfonds		89'000		94'000		57'506
490	Interne Verrechnungen		29'000		29'000		29'000
	Aufwand/Ertrag	**4'526'600**	**1'119'700**	**4'597'000**	**1'108'800**	**4'568'821**	**1'148'179**
	Aufwandüberschuss		**3'406'900**		**3'488'200**		**3'420'642**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					7'787'106	
	Total Kosten (KORE)	**3'406'900**		**3'488'200**		**11'207'748**	

(Kommentar Fortsetzung)

Das Budget des Richard Wagner Museums weist einen höheren Personalaufwand auf, weil die 2014 neu besetzte Stelle Administration leicht höher eingestuft wurde. Ein Teil dieses Aufwandes soll durch höhere Erträge kompensiert werden.

Die Nettokosten pro Einwohner/in für die Kultur- und Sportförderung bewegen sich gegenüber dem Budget 2015 auf leicht tieferem Niveau.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
322	**Richard Wagner Museum**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	100'000		94'200		101'772	
303	Sozialversicherungsbeiträge	7'600		7'200		7'231	
304	Personalversicherungsbeiträge	9'400		9'400		9'638	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'100		1'100		1'062	
309	Übriger Personalaufwand	1'000		1'000		1'059	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	6'000		6'000		5'157	
314	Baulicher Unterhalt	2'500		2'500		2'938	
315	Übriger Unterhalt	3'000		3'000		5'293	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentations-kosten	700		700		601	
318	Dienstleistungen, Ausstellungen, Honorare, Versicherungsprämien	31'700		31'800		30'961	
319	Übriger Sachaufwand	1'000		1'000		559	
390	Interne Verrechnungen	49'000		46'200		40'031	
434	Eintritte, Dienstleistungen		51'500		50'000		52'043
435	Verkäufe		12'000		12'000		11'832
469	Übrige Beiträge		5'000		5'000		
	Aufwand/Ertrag	**213'000**	**68'500**	**204'100**	**67'000**	**206'301**	**63'875**
	Aufwandüberschuss		**144'500**		**137'100**		**142'426**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					14'904	
	Total Kosten (KORE)	**144'500**		**137'100**		**157'330**	

Der innere Löwenplatz – die Passage von Touristinnen und Touristen zum Löwendenkmal.

Stadtbibliothek 320

Grundauftrag

Die Stadtbibliothek im Bourbaki Panorama bietet ein breitgefächertes Medienangebot zur Ausleihe. Seit 2010 betreibt sie zusätzlich die Bibliothek Ruopigen als Filiale. Die beiden Bibliotheken sind Treffpunkte für weite Teile der Bevölkerung und bieten vielfältige Unterstützung für Bildung und Freizeit. Den Kundinnen und Kunden stehen rund 90'000 Medien zur Verfügung. Beliebt sind die Veranstaltungen im Rahmen des Projekts «Buchstart» für das jüngste Publikum. Aber auch die Reihe «Literatur live», welche Begegnungen mit Autorinnen und Autoren ermöglicht, erfreut sich eines grossen Zuspruchs. Durchschnittlich einmal pro Woche ist eine Schulklasse zu Gast und löst unter Anleitung Recherche-Aufgaben. Die Stadtbibliothek ist Mitglied im Bibliotheksverband Region Luzern (bvl).

Leistungsgruppen / Leistungen

- Erwerbung, Aufarbeitung, Katalogisierung und Ausleihe von Medien F/K
- Informationsvermittlung (Zugang zu Datenbanken und Metasuchmaschinen) F/K
- Durchführen von Veranstaltungen, Lesungen F/K
- Führungen für Schulklassen F/K

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Medienbestand	Anz.	85'000	90'000	88'264
Erneuerungsquote des Medienbestandes	%	13 %	13 %	13 %
Anzahl Veranstaltungen	Anz.	50	50	72
davon Führungen für Schulklassen	Anz.	35	35	27

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Eintritte/Besuchende	Anz.	190'000	200'000	207'834
Aktive Kundschaft	Anz.	16'000	18'500	17'306
Ausleihen Books	Anz.	280'000	280'000	299'328
Ausleihen Non-Books	Anz.	80'000	100'000	108'964
Kostendeckungsgrad	%	19 %	20 %	20 %
Kosten pro Ausleihe	CHF	6.50	6.50	5.86

Kommentar

Der Rückgang der Ausleihgebühren im Bereich Non-Books wird auch 2016 bei der Stadtbibliothek anhalten. Trotzdem weist das Budget 2016 gegenüber dem Budget 2015 eine Verbesserung von rund 2,3 % aus. Diese Verbesserung ist das Resultat einer geplanten Neustrukturierung der Zusammenarbeit zwischen der Stadtbibliothek und dem Bibliotheksverband Region Luzern, aus welcher eine finanzielle Entlastung für die Stadtbibliothek resultiert.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
320	**Stadtbibliothek**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	656'600		659'800		682'439	
303	Sozialversicherungsbeiträge	49'700		50'200		49'960	
304	Personalversicherungsbeiträge	56'500		55'900		58'280	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'400		7'400		7'609	
309	Übriger Personalaufwand	4'000		4'000		3'565	
310	Büromaterial, Drucksachen, Medien	131'200		132'200		134'679	
315	Übriger Unterhalt	600		600		991	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	102'600		112'500		103'195	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	1'500		1'500		532	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	21'900		28'900		24'443	
319	Übriger Sachaufwand (Urheberrechtsabgaben)	43'600		45'600		45'818	
362	Beiträge an Gemeinden (Bibliotheksverband)	700'600		760'600		750'044	
390	Interne Verrechnungen	529'800		533'500		529'130	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		431'000		474'600		454'801
436	Rückerstattungen		18'000		18'000		13'000
	Aufwand/Ertrag	**2'306'000**	**449'000**	**2'392'700**	**492'600**	**2'390'686**	**467'801**
	Aufwandüberschuss		**1'857'000**		**1'900'100**		**1'922'885**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**1'857'000**		**1'900'100**		**1'922'885**	

Personal 319/329

Grundauftrag
Die Dienstabteilung Personal (PA) ist gemäss Personalrecht die Fachstelle des Stadtrates, der Direktionen und der Dienstabteilungen für den Personalbereich. Sie ist zuständig für die Umsetzung der städtischen Personalpolitik, wie sie im Personalreglement und in der Personalverordnung festgehalten ist.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Personalgewinnung F
- Personalhonorierung F
- Personalentwicklung und -beurteilung F
- Beratung der Führungskräfte F
- Gesundheitsmanagement G/F
- Personalcontrolling F
- Personaladministration F
- Leistungen Personal und Rentnerinnen/Rentner F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Termingerechte Lohnauszahlungen	%	100 %	100 %	100 %
Anteil fehlerhafter Lohnauszahlungen	%	< 0.25 %	< 0.25 %	0.15 %
Erfolgsquote Lehrabschluss	%	98 %	98 %	98 %

Kennzahlen[1]	Einheit	B2016	B2015	R2014
Anzahl publizierte offene Stellen	Anz.	160	144	212
Ø Anzahl Bewerbungen pro Stelle	Anz.	30	40	28
davon elektronisch eingereichte Bewerbungen	%	75 %	65 %	61 %
Ausbildungsplätze für Lernende	Anz.	56	55	167
Arbeitsplätze für leistungsschwache Mitarbeitende	Anz.	6	5	26

[1] Weitere Kennzahlen zum Personalbestand werden im Anhang zum Voranschlag (S. 160) ausgewiesen.

Kommentar
Das Budget 2016 der Dienstabteilung weist gegenüber dem Budget 2015 eine Verbesserung von Fr. 218'100 aus. Diese Verbesserung ist auf tiefere Verrechnungen der Dienstabteilung PIT (Wegfall Kleinprojekte im IT-Bereich) sowie auf höhere interne Erträge zurückzuführen.

Der Bereich Leistungen Personal und Rentner weist trotz einer Entlastung durch Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» in der Höhe von Fr. 70'000 gegenüber dem Budget 2015 eine Verschlechterung von Fr. 269'300 aus. Diese Verschlechterung ist auf den Wegfall von Leistungen an die Viva Luzern AG (Bewerbermanagement, Personalentwicklung und Sozialversicherungen) sowie auf tiefere interne Erträge zurückzuführen.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
319	**Personal**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	1'505'600		1'528'300		1'685'141	
303	Sozialversicherungsbeiträge	115'500		117'800		129'712	
304	Personalversicherungsbeiträge	181'600		183'600		199'534	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	17'400		17'100		17'111	
309	Übriger Personalaufwand	9'500		9'500		9'405	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	22'000		22'000		22'391	
315	Übriger Unterhalt	500		500			
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	4'500		4'500		3'494	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	37'500		40'800		40'825	
319	Übriger Sachaufwand	2'100		2'100		900	
390	Interne Verrechnungen	275'600		395'800		403'353	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		257'500		277'800		17'800
436	Rückerstattungen		14'000		6'000		74'293
490	Interne Verrechnungen		2'010'200		1'930'000		2'607'500
	Aufwand/Ertrag	**2'171'800**	**2'281'700**	**2'322'000**	**2'213'800**	**2'511'866**	**2'699'593**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss	**109'900**			**108'200**	**187'727**	
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**–109'900**		**108'200**		**–187'727**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
329	**Leistungen Personal und Rentner**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	400'000		462'700		464'996	
303	Sozialversicherungsbeiträge	26'400		30'500		31'082	
304	Personalversicherungsbeiträge	5'000		105'000		62'590	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	5'000		5'000		5'263	
307	Rentenleistungen (Übergangsrenten)	800'000		754'000		761'460	
309	Übriger Personalaufwand (Stelleninserate, Anlässe usw.)	998'000		998'000		1'337'470	
310	Büromaterial, Drucksachen	40'000		40'000		46'219	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	65'400		65'400		69'908	
363	Beiträge eigene Anstalten und Betriebe			50'000		50'000	
365	Beiträge an private Institutionen (Pensioniertenverein)	34'000		23'000		23'000	
385	Einlage in Vorfinanzierung					2'265'200	
390	Interne Verrechnungen	20'100		39'900		24'628	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen				143'000		
436	Rückerstattungen		15'000		15'000		23'549
485	Entnahmen aus Vorfinanzierungen				100'000		
490	Interne Verrechnungen		1'491'600		1'697'500		2'148'900
	Aufwand/Ertrag	**2'393'900**	**1'506'600**	**2'573'500**	**1'955'500**	**5'141'816**	**2'172'449**
	Aufwandüberschuss		**887'300**		**618'000**		**2'969'367**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**887'300**		**618'000**		**2'969'367**	

Stab Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit 410

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Strategische und operative Planung der Direktion F
- Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion F
- Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben F
- Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen F
- Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und des Direktionsvorstehers F
- Rechtsdienst F
- Führung des Finanz- und Rechnungswesens und des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben G
- Interne und externe Kommunikation F
- Spezielle Dienstleistungen: F
  - Gemeindeführungsstab
  - Stelle für Sicherheitsmanagement

Kommentar

Das budgetierte Nettoergebnis des Stabs der Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit beläuft sich im Rahmen des Vorjahres. Die leicht höheren Aufwendungen sind auf die turnusgemässe Aktualisierung des Sicherheitsberichtes 2013 zurückzuführen.

410	Stab Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit	Budget 2016 Aufwand	Budget 2016 Ertrag	Budget 2015 Aufwand	Budget 2015 Ertrag	Rechnung 2014 Aufwand	Rechnung 2014 Ertrag
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	500		500		400	
301	Besoldungen	819'300		807'600		779'427	
303	Sozialversicherungsbeiträge	61'900		62'000		59'296	
304	Personalversicherungsbeiträge	95'000		97'100		92'964	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9'300		9'100		8'291	
309	Übriger Personalaufwand	14'900		14'900		7'834	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	13'500		13'000		12'745	
315	Übriger Unterhalt	500		500		149	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	8'000		8'000		4'402	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	197'700		136'800		106'130	
319	Übriger Sachaufwand	3'900		3'900		3'680	
390	Interne Verrechnungen	102'000		117'200		88'797	
436	Rückerstattungen		38'000		41'500		50'394
	Aufwand/Ertrag	**1'326'500**	**38'000**	**1'270'600**	**41'500**	**1'164'114**	**50'394**
	Aufwandüberschuss		**1'288'500**		**1'229'100**		**1'113'719**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					72'056	
	Total Kosten (KORE)	**1'288'500**		**1'229'100**		**1'185'775**	

Bevölkerungsdienste 412

Grundauftrag

Die Einwohnerdienste und das Zivilstandsamt registrieren und beurkunden Personendaten von Einwohnerinnen, Einwohnern, Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Luzern. Sie erbringen diese Aufgaben im Auftrag des Bundes, des Kantons und der Gemeinde und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Rechtssicherheit und Transparenz. Sie sind die Anlaufstelle für Einwohnerinnen, Einwohner, Bürgerinnen und Bürger und erbringen in diesem Zusammenhang Dienstleistungen.
Dem Bereich Wahlen und Abstimmungen obliegen die Organisation und Durchführung aller Wahlen und Abstimmungen von Bund, Kanton und Stadt.
Das Ressort Bürgerrechtswesen stellt die Einbürgerungsdossiers der einbürgerungswilligen Personen (Schweizerinnen/Schweizer und Ausländerinnen/Ausländer) zusammen und legt diese dem Stadtrat/der Einbürgerungskommission zur Beschlussfassung vor.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Einwohnerdienste G
  - – Führen des Einwohnerregisters (Zuzug, Wegzug, Umzug, Zivilstandsereignis, Schriftenerneuerung, Registrierung Aufenthaltsdauer ausländischer Staatsangehöriger)
  - – Spezielle Dienstleistungen (Erstellen von Bescheinigungen und Zeugnissen, Bearbeiten von Adressanfragen [Private/Amtsstellen], Statistiken, Zählungen, Erhebungen, Projekte, Inkasso der Hundesteuer, Auskünfte und Beratungen)
- Regionales Zivilstandsamt G
  - – Beurkunden der Zivilstandsereignisse (Geburt, Anerkennung, Eheschliessung, Registrierte Partnerschaft, Scheidung, Todesfall, Adoption, Einbürgerung Schweizerinnen/Schweizer, Einbürgerung Ausländerinnen/Ausländer)
  - – Spezielle Dienstleistungen (Bestattungsamt, Bescheinigungen, Auszüge, Rückerfassung, Projekte, Auskünfte und Beratungen)
- Wahlen und Abstimmungen G
  - – Organisieren und Durchführen von Abstimmungen und Wahlen (Erstellen des Stimmregisters, Organisieren und Durchführen von Sachabstimmungen)
  - – Spezielle Dienstleistungen (Prüfen der Initiativen und Referenden von Bund, Kanton und Gemeinden, statistische Auswertungen, Projekte, Auskünfte und Beratungen)
- Bürgerrechtswesen G
  - – Administrative Verarbeitung der Einbürgerungsgesuche (Einbürgerungsgesuche von ausländischen Staatsangehörigen, Einbürgerungsgesuche von Schweizerinnen/Schweizern, Projekte, Auskünfte und Beratungen)

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Bearbeitete Einbürgerungsgesuche, Verfahrensdauer kürzer als 36 Monate	% der Gesuche	96 %	95 %	96 %

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Zusicherung Stadtbürgerrecht an ausländische Staatsangehörige	Gesuche	268	220	194
	Personen	350	300	312
Neu eingereichte Einbürgerungsgesuche	Anzahl	220	200	220
Pendente Einbürgerungsgesuche per 31.12.	Anzahl	460	500	476
Aufenthalter per 31.12., Total	Personen	2'500	2'450	2'536
Gesetzlich geregelte Aufenthalter[1]	Personen	1'500	1'450	1'544
Verheiratete, in ungetrennter Ehe lebend (Aufenthalter aus beruflichen Gründen)	Personen	100	100	109
Steuerpflichtige Aufenthalter	Personen	160	180	154
Aufenthalter in steuerlicher Abklärung	Personen	50	50	46
Aufenthalter in melderechtlicher Abklärung	Personen	60	60	83
Aufenthalter mit Anwesenheit < 1 Jahr	Personen	280	300	262
Aufenthalter mit Anwesenheit > 1 Jahr	Personen	310	310	338
Niederlassungsbegründungen per 31.12. (Änderung Aufenthalt in Niederlassung)	Personen	240	230	240

[1] Studentinnen/Studenten, Lernende, Heimaufenthalt, Minderjährige, Bevormundete.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
412	**Bevölkerungsdienste**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	2'518'600		2'527'700		2'401'642	
303	Sozialversicherungsbeiträge	193'300		185'700		181'409	
304	Personalversicherungsbeiträge	224'700		247'400		214'424	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	29'000		28'500		25'478	
309	Übriger Personalaufwand	14'900		52'400		25'338	
310	Büromaterial, Drucksachen	214'300		189'300		78'992	
313	Verbrauchsmaterialien	6'000		6'000		3'500	
315	Übriger Unterhalt (Mobilien)	2'000		3'000		1'545	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	27'600		35'000		9'762	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	7'000		11'000		5'854	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	387'900		469'500		300'417	
330	Abschreibungen Debitoren	2'000		1'000		2'113	
390	Interne Verrechnungen	809'700		774'600		631'036	
431	Gebühren für Amtshandlungen		2'010'600		1'830'000		1'861'375
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'200		2'200		
436	Rückerstattungen						29'998
452	Gemeinden (Beiträge Reg. Zivilstandsamt)		141'600		141'000		143'619
490	Interne Verrechnungen		25'000		25'000		20'000
	Aufwand/Ertrag	**4'437'000**	**2'179'400**	**4'531'100**	**1'998'200**	**3'881'509**	**2'054'993**
	Aufwandüberschuss		**2'257'600**		**2'532'900**		**1'826'516**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**2'257'600**		**2'532'900**		**1'826'516**	

Kommentar
Die Einbürgerungskommission behandelt ab 1. Januar 2016 pro Sitzung 24 Gesuche (bisher 20 Gesuche).

Umweltschutz 413

Grundauftrag

Die Hauptaufgaben der Dienstabteilung Umweltschutz liegen im Gesetzesvollzug, in der Grundlagenbeschaffung zur Umweltsituation und in der umfassenden Umweltinformation. Der Umweltschutz ist die städtische Fachstelle für den Natur- und Landschaftsschutz und den technischen Umweltschutz. Daueraufgaben und Projekte dienen der Reduktion der Umweltbelastung und der Aufwertung des städtischen Lebensraums für Mensch und Natur. Umweltinformation und -beratung erfolgen primär durch die Mitarbeitenden des öko-forums.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Energie (inkl. Energiefonds) G/F
- Luftreinhaltung / Klimaschutz G/F
- Übriger technischer Umweltschutz (Boden, Altlasten, Deponien, Lärm, nichtionisierende Strahlung) G/F
- Natur- und Landschaftsschutz G/F
- Nachhaltige Entwicklung F
- Umweltberatung (öko-forum) G/F

Fondsbestand Energiefonds (Kto. 2282.10)	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Stand Energiefonds per 1. Januar	CHF	4'509'205	5'309'205	4'396'242
Einlage aus Laufender Rechnung (2014: inkl. Nachtragskredit GrStR)	CHF	500'000	500'000	2'000'000
Auszahlungen	CHF	–1'160'000	–1'300'000	–1'087'037
Stand Energiefonds per 31. Dezember	CHF	3'849'205	4'509'205	5'309'205

Leistungszahlen	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Energie				
Energiefonds: neu zugesicherte Förderbeiträge	CHF	1'200'000	1'000'000	1'307'642
Luftreinhaltung/Klimaschutz				
Feuerungskontrolle: Anzahl kontrollierte Anlagen (Öl, Gas, Holz)	Anz.	2'700	3'100	2'716
davon mit Beanstandungen	%	< 6%	< 8%	7 %
Umweltberatung (öko-forum)				
Anzahl Beratungen	Anz.	9'000	10'000	9'436

Kennzahlen	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Energie				
Stromverbrauch pro Kopf: mindestens stabilisieren	kWh/Einw.	max. 5'700	max. 5'800	5'700
Katalog Energiestadt: Erfüllungsgrad steigern	%	mind. 82%	mind. 82%	82 %
Luftreinhaltung/Klimaschutz				
Feinstaubbelastung (Jahresmittel-Grenzwert: 20 µg/m³):				
Messstation Sedel	µg/m³	< 20	< 20	15
Messstation Moosstrasse	µg/m³	< 26	< 27	25
Natur- und Landschaftsschutz				
Ökologisch aufgewertete Fläche seit Projektbeginn	m²	55'000	40'000	43'150
Umweltberatung (öko-forum)				
Kostendeckungsgrad halten	%	mind. 75%	mind. 75%	80.7 %

Kommentar

Der Aufwandüberschuss des Umweltschutzes liegt um rund Fr. 50'000 unter dem Vorjahr. Hauptgrund für diese Budgetverbesserung ist die absehbare Inbetriebnahme der Deponieerweiterungen auf dem Littauerberg, die eine Erhöhung der Einnahmen aus Immissionsabgaben zur Folge haben werden. Die übrigen Abweichungen gegenüber dem Vorjahresbudget sind marginal.
Per 31. Dezember 2014 lagen rund Fr. 5,3 Mio. im Energiefonds. Tatsächlich verfügbar (= nicht an Projekte zugesichert) waren allerdings nur Fr. 2,3 Mio. Mit der Umsetzung des neuen Aktionsplans Luft, Energie, Klima werden die neu zugesicherten Förderbeiträge wieder zunehmen. Das landwirtschaftliche Vernetzungsprojekt wird zu einer weiteren Zunahme der ökologisch aufgewerteten Flächen führen (Extensivwiesen, Hecken, Hochstammobstbäume usw.).

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
413	**Umweltschutz**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	780'500		775'000		781'169	
303	Sozialversicherungsbeiträge	59'500		59'400		60'027	
304	Personalversicherungsbeiträge	90'500		89'200		91'373	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	8'900		8'700		8'438	
308	Entschädigung temporärer Arbeitskräfte	1'000		1'000		1'000	
309	Übriger Personalaufwand	4'000		4'000		2'300	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	25'000		26'000		26'293	
313	Verbrauchsmaterialien	200		200			
315	Übriger Unterhalt	100		200			
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	200		100		210	
317	Spesen, Repräsentationskosten	2'500		2'500		2'991	
318	DL, Honorare, Versicherungsprämien	1'532'300		1'665'100		1'303'181	
319	Übriger Sachaufwand	2'500		2'500		2'462	
384	Einlagen in Spezialfonds	500'000		500'000		2'000'000	
390	Interne Verrechnungen	287'100		290'700		265'795	
431	Gebühren für Amtshandlungen		83'000		75'000		47'000
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		146'000		96'000		76'187
436	Rückerstattungen		78'000		78'000		62'987
460	Bundesbeiträge		1'000		1'000		
461	Kantonsbeiträge		71'000		71'000		46'019
469	Übrige Beiträge						2'760
484	Entnahmen aus Spezialfonds		1'160'000		1'300'000		1'087'037
	Aufwand/Ertrag	**3'294'300**	**1'539'000**	**3'424'600**	**1'621'000**	**4'545'240**	**1'321'989**
	Aufwandüberschuss		**1'755'300**		**1'803'600**		**3'223'251**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					52'277	
	Total Kosten (KORE)	**1'755'300**		**1'803'600**		**3'275'528**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
421	**öko-forum**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	216'900		217'500		243'303	
303	Sozialversicherungsbeiträge	16'700		17'000		18'993	
304	Personalversicherungsbeiträge	23'000		23'200		22'936	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2'500		2'500		2'772	
310	Büromaterial, Drucksachen	11'000		11'500		7'285	
315	Übriger Unterhalt (Mobilien)	2'500		2'500		2'584	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	22'500		22'500		22'209	
317	Spesen, Repräsentationskosten	800		800		369	
318	DL, Honorare, Versicherungsprämien	303'500		295'600		292'855	
319	Übriger Sachaufwand	100		100		140	
390	Interne Verrechnungen	17'400		17'000		13'388	
436	Rückerstattungen		351'000		341'000		354'076
461	Kantonsbeiträge		151'500		151'500		151'500
	Aufwand/Ertrag	**616'900**	**502'500**	**610'200**	**492'500**	**626'834**	**505'576**
	Aufwandüberschuss		**114'400**		**117'700**		**121'258**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**114'400**		**117'700**		**121'258**	

Tiefbauamt (mit Leistungsauftrag und Globalbudget) 414

Grundauftrag und Wirkungsziele

Das Tiefbauamt der Stadt Luzern ist verantwortlich für das Infrastrukturmanagement der vier Leistungsgruppen Mobilität/Strassen- und Wegnetz, Siedlungsentwässerung/Naturgefahren, Grünräume und Abfallbewirtschaftung.

Inputs aus der Gesamtplanung

Für Stadt und Kanton Luzern und die Zentralschweiz ist der Ausbau des Bahnknotens Luzern (Tiefbahnhof als Durchgangsbahnhof) von höchster Priorität und Dringlichkeit. Am 9. Februar 2014 stimmte das Schweizervolk dem Bundesbeschluss über die Finanzierung und den Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) zu. Aus Sicht des Bundes, bzw. im nationalen Wettbewerb, hat der Durchgangsbahnhof Luzern nicht die höchste Priorität. Es braucht daher grösste Anstrengungen aller Partner, um das Zentralschweizer Grossprojekt im nationalen Wettbewerb um Bahnausbauprojekte von der zweiten in die erste Dringlichkeitsstufe befördern zu können.

Der Stadtrat zeigte dem Parlament im Jahr 2014 im Planungsbericht B 5/2014: «Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern» auf, wie er das Mobilitätssystem der Stadt Luzern mittel- und langfristig weiterentwickeln will. Zudem hat der Stadtrat Anfang 2015 Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beschlossen. Unter anderem sollen die Querungsstellen und Unfallschwerpunkte saniert sowie Gefahrenstellen identifiziert und entschärft werden. Für die Attraktivierung der öffentlichen Räume in der Innenstadt will der Stadtrat in den kommenden Jahren prioritär die Projekte Aufwertung Bahnhofstrasse, Gesamterneuerung Hirschmatt und Grendel umsetzen.

Ausgewählte statistische Angaben

Leistungsgruppe		Einheit	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Strassenraum	Fläche (inkl. Privat- und Kantonsstrassen)	Mio. m²	2.320	2.320	2.320	2.320	2.320	2.320	2.320
	davon in Budgetverantwortung TBA	Mio. m²	1.903	1.890	1.903	1.903	1.903	1.903	1.903
Siedlungsentwässerung / Naturgefahren	Länge Kanalnetz (inkl. Private und REAL)	km	671	671	671	Übernahme der Resultate aus dem Generellen Entwässerungsplan (GEP)			
	davon in Budgetverantwortung TBA	km	224	224	224				
Grünraum	Öffentliche Grünflächen	Mio. m²	1.544	1.500	1.545	1.545	1.570	1.570	1.570
	davon in Budgetverantwortung TBA	Mio. m²	0.595	0.595	0.597	0.597	0.622	0.622	0.622
Abfallbewirtschaftung	Bediente Haushalte	Anz.	44'902	44'300	44'902	44'924	44'947	44'969	44'992
	Bediente Gewerbebetriebe	Anz.	6'496	4'900	6'496	6'502	6'509	6'516	6'522
	Unterhaltene Sammelstellen	Anz.	29	29	29	29	29	29	29
	Kehrichtmenge	Tonnen	41'951	42'781	42'000	42'042	42'084	42'126	42'168

Genehmigung durch den Grossen Stadtrat (Politischer Leistungsauftrag, Indikatoren und Globalkredit)

Politischer Leistungsauftrag (Leistungsvorgaben und Ziele)

Das Tiefbauamt ist verantwortlich für ein nachhaltiges Infrastrukturmanagement und leistet damit einen wichtigen Beitrag, dass Luzern zu den lebenswertesten Schweizer Städten gehört. Wirkungsziele:

- Die Infrastruktur ist in einem Zustand, der kommenden Generationen keinen Sanierungsstau hinterlässt (Zustandsindices Strassen- und Kanalnetz).
- Die Mobilitätsbedürfnisse sind siedlungs- und umweltverträglich befriedigt. Die Vorgaben des Reglements für eine nachhaltige städtische Mobilität sind umgesetzt (Modalsplit).
- Die öffentlichen Räume in der Stadt weisen eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität auf (Projekt Stadtraum Luzern – Strategien zur Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums).

Die Regiebetriebe sorgen mit einer wettbewerbsfähigen Leistungserbringung für einen effizienten Einsatz knapper werdender finanzieller Ressourcen. Das Tiefbauamt nutzt dafür die detaillierten Orts- und Anlagenkenntnisse und die hohe Fachkompetenz seiner langjährigen Mitarbeiter. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess stellt die laufende Effizienzsteigerung sicher und gewährleistet die Kostenvorteile der Eigenleistung (keine Mehrwertsteuer, kein Gewinn- und Risikozuschlag) gegenüber privaten Leistungserbringern. Bürgernähe und Kundenorientierung sind von zentraler Bedeutung. Die Vereinbarung definierter Mengen und Standards schafft die erforderliche Transparenz. Wirkungsziele:

- Ø Zustandsindex Gemeindestrassen < 2.20.

Kompetente Bauherrenprojektleiter setzen vom Besteller klar formulierte Projektaufträge im vorgegebenen Kosten-, Termin- und Qualitätsrahmen um. Ein klar definierter Projektprozess (SIA 112) unterstützt die Abstimmung der vielfältigen Projektinteressen unter verschiedenen Bestellern und Anspruchsgruppen. Wirkungsziele:

- Die in der Investitionsrechnung geplanten Projekte sind unter Einhaltung der geforderten Kosten, Termine und Qualität realisiert.

Wichtigste Leistungsindikatoren zu einzelnen Leistungen

Leistungsgruppe		Einheit	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Strassenraum	Ø Zustandsindex Gemeindestrassen	(0 = gut, 5 = schlecht)	1.80	1.75	1.90	2.00	2.00	2.00	2.00
Mobilität / Modalsplit	Langsamverkehr	%	Neue Erhebung erfolgt 2017			13 %			
	Fussgänger	%				10 %			
	Radfahrer	%				3 %			
	Motorisierter Individualverkehr	%				39 %			
	Öffentlicher Verkehr	%				46 %			
	Übrige	%				2 %			
Siedlungsentwässerung	Ø Zustandsindex Kanalnetz	(0 = gut, 5 = schlecht)		2.3	Wird überarbeitet	Übernahme der Resultate aus dem Generellen Entwässerungsplan (GEP)			
	Betriebsgebühren	CHF/m³	1.60	1.60	2.10	2.50	2.50	2.50	2.50
Abfallbewirtschaftung	Separierungsquote	%	46.1 %	> 45 %	> 45 %	> 45 %	> 45 %	> 45 %	> 45 %
	Kehrichtgrundgebühr des GVL-Werts	‰	0.15 ‰	0.15 ‰	0.15 ‰	0.15 ‰	0.15 ‰	0.2 ‰	0.2 ‰

Der distanzbezogene Modalsplit auf dem Stadtgebiet basiert auf dem Microzensus, welcher durch den Bund alle fünf Jahre erhoben wird. Eine nächste Auswertung ist erst im Jahr 2017 möglich. Folglich werden im Budget 2016 keine Leistungsindikatoren gezeigt.
Der Stadtrat hat einer Erhöhung der Abwasserbetriebsgebühren per 2016 auf Fr. 2.10 und per 2017 auf Fr. 2.50 zugestimmt. Die Empfehlung des Preisüberwachers ist noch ausstehend.

Globalkredit	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Ertrag	–37'539'052	–40'004'600	–39'435'700	–39'830'100	–40'228'400	–40'630'700	–41'037'000
Aufwand	56'017'763	58'703'500	57'188'200	57'537'300	57'583'500	57'866'800	58'152'400
Globalbudget	**18'478'711**	**18'698'900**	**17'752'500**	**17'707'200**	**17'355'100**	**17'236'100**	**17'115'400**
Kalkulatorische Kosten	20'091'908	20'091'908	20'091'908	20'091'908	20'091'908	20'091'908	20'091'908
Globalbudget Vollkosten	**38'570'619**	**38'790'808**	**37'844'408**	**37'799'108**	**37'447'008**	**37'328'008**	**37'207'308**

Investitionsrechnung
Die Investitionsprojekte sind nicht Gegenstand des Globalkredits. Zur Erreichung der Ziele aus der Gesamtplanung sowie dem Leistungsauftrag sind jedoch Investitionen in Werterhaltung und Neu- und Ausbau zwingend und notwendig. Der Einfluss der Investitionen auf die Organisation des Tiefbauamts (TBA) ist denn auch wesentlich. Einerseits entlasten die verrechenbaren Projektleitungskosten das Globalbudget des aktuellen Jahres, andererseits haben die getätigten Investitionen in der Zukunft auch finanzielle Auswirkungen (zusätzliche Substanzerhaltungs- und Betriebskosten). Kostenwirksame Neu-/Ausbauten sind z. B. die Langsamverkehrsachse Zentralbahntrassee. In der Mehrjahresplanung sind die Effekte berücksichtigt. Das TBA verantwortet folgendes Investitionsvolumen:

Nettoinvestitionen [in Mio. CHF]	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Mobilität/Strassen- und Wegnetz	12.77	10.46	9.42
Siedlungsentwässerung/Naturgefahren	7.10	5.86	10.53
Grünräume	0.25	0.25	0.48
Abfallbewirtschaftung	0.00	0.00	0.00
Total Investitionsvolumen	**20.12**	**16.57**	**20.43**
davon ausserhalb Plafond/spezialfinanziert	5.40	6.76	9.19
davon innerhalb Plafond	14.72	9.81	11.24

Die wertmässig grössten Nettoinvestitionen im Budget 2016 sind die Erneuerung Abwasseranlagen 5. Etappe, 2. Teil (Fr. 5,9 Mio.), das Gesamtprojekt Hirschmatt (Fr. 3,5 Mio.) und der Hochwasserschutz Kleine Emme (Fr. 2,2 Mio.). Mehr Details dazu vgl. auch Kapitel 1, Meilensteine, und Kapitel 5, Details Voranschlag Investitionsrechnung.

Erläuterungen zum Leistungsauftrag und zum Globalbudget
Aufgrund der Sparmassnahmen «Haushalt im Gleichgewicht» werden fünf Plan-Vollzeitstellen nicht besetzt sowie Honorare und Drittleistungen abgebaut. U. a. dadurch sinkt das Globalbudget um Fr. 0,9 Mio. von Fr. 18,7 Mio. auf Fr. 17,8 Mio. Nachfolgende Bereiche und Aufgaben sind betroffen:

- Einsparung Personal Fr. 500'000
- Einsparung Honorare Fr. 165'000
- Zusätzliche Erträge Fr. 200'000
- Reduktion Unterhalt öffentliche Beleuchtung Fr. 50'000

Das bestehende Geschäftsmodell des Tiefbauamts kann im Buchhaltungssystem aufgrund seiner vordefinierten Komplexität nicht abgebildet werden. Daher wurde 2014 im Buchhaltungssystem von der Kostenrechnungs- auf die Finanzbuchhaltungssicht gewechselt und der Fokus auf die Steuerung und die Bewirtschaftung der direkten Kosten gelegt. Die zukünftige Ausgestaltung des Geschäftsmodells und seine Abbildung in den Buchhaltungssystemen werden überprüft.

Im Budget 2016 wurden die Kostenstellen aufgrund der prozentualen Verteilung im Ist 2014 auf die Kostenträger und somit Leistungsgruppen geschlüsselt. Weiter wurde festgestellt, dass bei einigen Geschäftsfällen die Buchungssystematik geändert werden musste (als Beispiel: Die Unterhaltskosten für die öffentliche Beleuchtung wurden bis anhin unter der Kostenart 312 (Wasser, Energie, Heizmaterialien) gezeigt. Seit 2014 werden diese unter 314 (Baulicher Unterhalt) ausgewiesen.

Dadurch werden Vergleiche einzelner Positionen mit den Vorjahren schwierig, gesamthaft belaufen sich kumuliert die Aufwendungen aber im Rahmen des Vorjahresbudgets. Konkret verzeichnen die Aufwand-Kostenarten 312, 313, 314, 318, 352 und 390 ausgeprägte Veränderungen. Das Total dieser Aufwendungen beträgt im Budget 2016 Fr. 26,3 Mio., im Budget 2015 Fr. 26,5 Mio., was einer leichten Reduktion von Fr. 0,2 Mio. entspricht. Bei den Ertrag-Kostenarten 434, 480 und 490 beläuft sich das Total in beiden Budgets unverändert auf Fr. 31,5 Mio.

Gewerbliche Leistungen
Das Tiefbauamt erbringt gewerbliche Leistungen in sämtlichen Leistungsgruppen und generiert dabei Umsätze im Umfang von mehreren Hunderttausend Franken pro Jahr. Die wesentlichen Leistungen sind die folgenden (Aufzählung nicht vollständig): LG Mobilität/Strassen- und Wegnetz (Reinigung, Unterhalt, Winterdienst, Kanalarbeiten: Spülungen, Kontrollen oder Unterhalt Pumpwerke); LG Grünräume (Grünarbeiten: Pflege und Unterhalt oder auch Baumfällungen, Kompostierung) sowie LG Abfallbewirtschaftung (Extraabfuhren).

Die Leistungsgruppen des Tiefbauamtes

Genehmigung durch den Stadtrat

Leistungsgruppe Mobilität / Strassen- und Wegnetz

Grundauftrag

Planung der nachhaltigen Weiterentwicklung der städtischen Mobilitätsinfrastrukturen in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton, dem Verkehrsverbund Luzern und LuzernPlus in einer Gesamtverkehrssicht. Definition von Neu- und Ausbauvorhaben. Formulierung der Vorgaben für die Gestaltung des öffentlichen Grundes, Prüfung von Baugesuchen, Koordination der Bauvorhaben und Events im öffentlichen Grund, Zustandserfassung.

Grundlagen sind der B+A 7/2010: «Nachhaltige städtische Mobilität» und das Agglomerationsprogramm Luzern. Sicherstellen eines möglichst wirtschaftlichen betrieblichen Unterhalts (Reinigung, Winterdienst, Reparaturen, Grünpflege, Unterstützung Festanlässe usw.) an den Objekten des Strassen- und Wegnetzes (Strassen, Strassenentwässerung, Rad- und Gehwege, Kunstbauten, Beleuchtung öffentlicher Raum, Signalisation und Markierung, Strassenbäume und -rabatten, Verkehrsregelungsanlagen, «Möblierung» usw.). Steuerung des Verkehrs, sodass Luzern erreichbar ist. Nachhaltige Substanzerhaltung (baulicher Unterhalt, Erneuerung, Ersatzneubau) des Strassennetzes, sodass die Anlagen sicher benützt werden können. Planung und Realisierung von Neu- und Ausbauten, wenn möglich mit einer städtebaulichen Aufwertung des öffentlichen Raums.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Fläche total (inkl. Privat- und Kantonsstrassen) [in Mio. m²]	2.320	2.320	2.320
Fläche in der Budgetverantwortung des TBA [in Mio. m²]	1.903	1.890	1.903
Total Wiederbeschaffungswert (Erhaltungsverantwortung Stadt) [in Mio. CHF]	999.1	1'062.8	999.1
Strassennetz	479.5	479.5	479.5
Kunstbauten	377.2	377.2	377.2
Technische Einrichtungen	142.4	206.1	142.4
Wertverlust jährlich [in Mio. CHF]	16.0	16.0	14.5
Ø Zustandsindex Gemeindestrassen (0 = gut, 5 = schlecht)	1.90	1.75	1.80

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Ertrag	–11'739'000	–13'432'300	–12'539'142
Aufwand	24'169'200	26'657'100	25'212'255
Globalbudget	**12'430'200**	**13'224'800**	**12'673'112**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die Inventarkennzahlen der verschiedenen Kostenträger (Mengengerüst) liegen weitgehend vor. Die Berechnungen der Wiederbeschaffungswerte und der dazugehörigen Wertverluste wurden auf der Basis von anerkannten Kennzahlen errechnet. 2014 wurden insbesondere entlang Gewässer weitere Bauten, wie Stützbauwerke, erfasst. Die Wiederbeschaffungswerte verändern sich somit laufend. Sie sollen daher bis im 2. Halbjahr 2015 erneut überprüft und plausibilisiert werden.

Der Kostenträger Gemeindestrassen umfasst eine ausserordentliche Leistungsdichte von betrieblichem Unterhalt über Projektkosten bis hin zu Erhaltungsmassnahmen. Die zeitnahe Abgrenzung beispielsweise von Projektleiter-Leistungen ist heute nicht sichergestellt, sodass die Planung und Steuerung des Kostenträgers kaum möglich ist. Für die Rechnung 2016 und noch viel mehr für das Budget 2017 sind daher ausserordentliche Anstrengungen nötig.

Leistungsgruppe Siedlungsentwässerung / Naturgefahren

Grundauftrag

Generelle Entwässerungsplanung für das städtische Kanalnetz und die Siedlungsentwässerung in Zusammenarbeit mit REAL (Hochwasserschutz). Definition von Neu- und Ausbauten. Überwachung und Kontrollen des öffentlichen und privaten Kanalnetzes (Gewässerschutz). Prüfung von Baugesuchen. Festlegung der Abwasser- und Anschlussgebühren (Spezialfinanzierung). Verrechnung Abwasser- und Anschlussgebühren. Aufbau und Betrieb eines integralen Risikomanagements für Naturgefahren (Hochwasser, Sturz/Rutsch, Erdbeben) nach den Vorgaben des Bundes (Planat) in Zusammenarbeit mit dem Kanton. Sicherstellen eines möglichst wirtschaftlichen Betriebs des Kanalnetzes und der Fliessgewässer (Wuhraufsicht, Abfluss- und Grundwasserregulierung, Kanalreinigung, Reparaturen, Gehölz- und Grünpflege, Bachreinigung, Bewirtschaftung der Geschiebesammler). Nachhaltige Substanzerhaltung (baulicher Unterhalt, Erneuerung, Ersatzneubau) der Objekte des Kanalnetzes (Kanäle, Schächte, Sonderbauwerke, Prozessleitsystem usw.) und der Siedlungsentwässerung (Bachläufe, Sperren, Ufermauern, Verbauungen), sodass die Anlagen den gesetzlichen Anforderungen (Gewässerschutz) entsprechen und die Lebenszykluskosten (Betriebsgebühren) minimal sind.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Länge Kanalnetz in km total (inkl. Private und REAL)	671	671	671
Länge Kanalnetz in km in der Budgetverantwortung des TBA	224	224	224
Wiederbeschaffungswert in Mio. CHF (Erhaltungsverantwortung Stadt)	565	565	565
Wertverlust jährlich in Mio. CHF	7.6	7.6	7.6
Ø Zustandsindex Kanalnetz (0 = gut, 5 = schlecht)	wird überarbeitet	2.3	wird überarbeitet
Betriebsgebühr CHF/m³	2.10	1.60	1.60
Anschlussgebühr in % des Gebäudeversicherungswerts	1.5 %	1.5 %	1.5 %

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Ertrag	–11'773'800	–10'638'500	–9'231'404
Aufwand	11'825'300	10'719'400	9'378'462
Globalbudget	**51'500**	**80'900**	**147'058**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die Inventarkennzahlen werden im Rahmen des Generellen Entwässerungsplans (GEP) von Grund auf überprüft und überarbeitet. Die publizierten Inventarkennzahlen stammen aus einer Erhebung vom Jahr 2014 und können erst nach Projektabschluss des GEP Ende 2016 wieder laufend aktualisiert werden. Der Stadtrat hat einer Erhöhung der Abwasser-Betriebsgebühren per 2016 auf Fr. 2.10 und per 2017 auf Fr. 2.50 zugestimmt. Die Empfehlung des Preisüberwachers ist noch ausstehend.

Basierend auf den Rechnungsabschlüssen 2013 und 2014 und einer externen Kostenanalyse der Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung wurde das Budget 2016 erstellt. 2016 fallen im Vergleich zur Rechnung 2014 zusätzlich Fr. 1,6 Mio. an REAL-Betriebsgebühren an und Fr. 0,3 Mio. wegen verändertem Abrechnungsrythmus und Systematik. Weiter wird erwartet, dass aufgrund der im Stellenplan zusätzlich geschaffenen Kapazität diverse dringliche Massnahmen, welche im Jahr 2014 nicht umgesetzt werden konnten, im Jahr 2016 erfolgen.

Leistungsgruppe Grünräume

Grundauftrag

Planung und Weiterentwicklung der öffentlichen Grün- und Freiräume (Park- und Quaianlagen, Grünflächen, Kinderspielplätze, Friedhofanlagen) und Definition von Aus- und Neubauten. Führung des Baum-, Grünflächen- und Friedhofkatasters. Möglichst wirtschaftlicher Betrieb (Reinigung, Pflegemassnahmen) der Grünräume auf öffentlichem Grund und der Grünflächen der Verwaltungsliegenschaften (Schul- und Sportanlagen, Verwaltungsliegenschaften). Sicherstellen des Bestattungsdienstes. Sicherstellen Aussensportbetrieb in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Kultur und Sport und den Sportvereinen. Nachhaltige Substanzerhaltung (Unterhalt, Erneuerung, Ersatzpflanzungen) der öffentlichen Grünräume, sodass die Anlagen jederzeit sicher und die Lebenszykluskosten minimal sind. Planung und Realisierung von Neu- und Ausbauten.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Grünflächen in Mio. m² total	1.545	1.500	1.544
Grünflächen in Mio. m² in Budgetverantwortung TBA	0.597	0.595	0.595
m² öffentliche Grünfläche			
m² Parkanlagen	333'000	331'000	331'000
m² Kinderspielplätze	64'000	64'000	64'000
m² Friedhofanlagen	200'000	200'000	200'000
Anzahl Bestattungen	850	900	826
Ø-Kosten pro Bestattung (in CHF)	1'150	1'200	1'110
Ø-Kosten pro Erdbestattung (in CHF)	2'500	2'500	2'600
Ø-Kosten pro Urnenbestattung (in CHF)	950	950	930
Wiederbeschaffungswert in Mio. CHF (Erhaltungsverantwortung Stadt)	168.2	166.1	168.1
Wertverlust jährlich in Mio. CHF	4.8	4.8	4.8

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Ertrag	–5'602'900	–5'336'700	–5'783'945
Aufwand	10'847'300	10'704'000	11'416'781
Globalbudget	**5'244'400**	**5'367'300**	**5'632'836**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Im Zuge der Sparmassnahmen «Haushalt im Gleichgewicht» konnte die Stadtgärtnerei mit REAL einen Vertrag zur entgeltlichen Verwertung von Grünabfällen aus öffentlichen und halböffentlichen Grünräumen abschliessen. Die Umteilung/Neuerfassung von Flächen führt immer wieder zu etwas anderen Flächenzahlen im Grünkataster.

Leistungsgruppe Abfallbewirtschaftung

Grundauftrag

Weiterentwicklung der Abfallentsorgung auf Stadtgebiet in Zusammenarbeit mit REAL (Grundlage B+A 6/2009: «Neuorganisation der Abfallbewirtschaftung»). Öffentlichkeitsarbeit. Festlegung und Fakturierung der Gebühren (Spezialfinanzierung). Möglichst wirtschaftlicher Betrieb der Entsorgungslogistik (Sammeldienst Kehricht, Wertstoffsammlung, Sammelstellen). Betrieb des Abfalltelefons. Bekämpfung der illegalen Entsorgung. Erhaltung der Anlagen und Fahrzeuge für die Entsorgungslogistik, sodass sie jederzeit sicher benützt werden können und die Lebenszykluskosten minimal sind. Planung und Realisierung von Neu- und Ausbauten für Anlagen der Entsorgungslogistik in Zusammenarbeit mit REAL.

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Anzahl bediente Haushalte	44'902	44'300	44'902
Anzahl bediente Gewerbebetriebe	6'496	4'900	6'496
Anzahl unterhaltene Sammelstellen	29	29	29
Kehrichtmenge in Tonnen (alle Fraktionen der Kehrichtentsorgung)	42'000	42'781	41'951
Separierungsquote (der Wiederverwertung zugeführte Wertstoffe)	> 45.0 %	> 45.0 %	46.1 %
Kehrichtgrundgebühr in ‰ des Gebäudeversicherungswerts	0.15 ‰	0.15 ‰	0.15 ‰

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Ertrag	–8'714'100	–9'701'900	–8'836'958
Aufwand	8'740'500	9'727'700	8'862'663
Globalbudget	**26'400**	**25'800**	**25'705**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Bis und mit Budget 2015 wurden die statistischen Zahlen «bediente Haushalte» und «bediente Gewerbebetriebe» von LUSTAT 2011 verwendet. Die vorliegenden neuen Zahlen stammen aus LUSTAT 2014. Die Details zur Überliquidität der Spezialfinanzierung sind unter «Bestand Spezialfinanzierung Kehrichtbeseitigung» kommentiert.

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies in Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
414	**Tiefbauamt**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	500		500		540	
301	Besoldungen	24'448'600		25'177'600		24'559'185	
303	Sozialversicherungsbeiträge	1'864'200		1'907'200		1'862'863	
304	Personalversicherungsbeiträge	2'473'600		2'451'000		2'442'927	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	277'100		278'200		267'754	
306	Dienstkleider, Verpflegungszulagen	69'800		93'900		56'129	
308	Entschädigung temporärer Arbeitskräfte	75'000		100'000			
309	Übriger Personalaufwand	181'900		107'600		285'369	
310	Büromaterial, Drucksachen, Abfuhrplan	82'600		76'700		96'302	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	160'200		122'100		132'126	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	1'780'000		3'275'700		1'859'720	
313	Verbrauchsmaterialien (Bau, Betrieb, Reinigung, Fahrzeuge)	3'087'400		3'288'200		3'109'515	
314	Baulicher Unterhalt	4'123'700		3'078'900		4'790'894	
315	Übriger Unterhalt (Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge)	375'600		328'600		323'757	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	443'000		436'200		401'897	
317	Spesen, Repräsentationskosten	123'800		128'900		124'959	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	3'389'100		7'358'900		3'716'682	
319	Übriger Sachaufwand	29'300				6'850	
330	Abschreibungen Debitoren	11'800		3'000		12'125	
352	Gemeinden und Gemeindeverbände (REAL)	9'027'400		7'064'300		7'495'970	
365	Beiträge an private Institutionen	286'400				253'950	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen			1'032'200		146'539	
384	Einlagen in Spezialfonds					111'973	
390	Interne Verrechnungen	4'877'200		2'393'800		3'959'736	
427	Liegenschaftserträge des Verw.Vermögens		500		500		1'280
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		18'662'600		19'411'800		16'375'230
435	Verkäufe		26'000		20'000		45'195
436	Rückerstattungen		5'256'800		5'948'300		5'885'271
451	Kantone (Verkehrsbauten usw.)		490'000		350'000		598'341
461	Kantonsbeiträge		1'800'000		1'666'000		1'677'781
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen				952'700		598'396
484	Entnahmen aus Spezialfonds		50'000		243'200		84'000
485	Entnahmen aus Vorfinanzierungen		300'000		300'000		439'507
490	Interne Verrechnungen		12'849'800		11'112'100		11'834'050
	Aufwand/Ertrag	**57'188'200**	**39'435'700**	**58'703'500**	**40'004'600**	**56'017'763**	**37'539'052**
	Aufwandüberschuss		**17'752'500**		**18'698'900**		**18'478'711**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen	20'091'908		20'091'908		20'091'908	
	Total Kosten (KORE)	**37'844'408**		**38'790'808**		**38'570'619**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
492	**Kehrichtbeseitigung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	470'000		414'900		1'278'500	
318	Mehrwertsteuer	125'000		681'100		362'033	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	2'500		2'500		1'578	
390	Interne Verrechnungen	4'360'800		5'204'100		4'058'738	
429	Übrige Zinsen, Vorschüsse an Spezialfinanzierungen		13'700		140'000		17'506
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		3'420'000		3'320'000		3'345'172
436	Rückerstattungen						635'795
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		1'524'600		2'842'600		1'702'377
	Aufwand/Ertrag	**4'958'300**	**4'958'300**	**6'302'600**	**6'302'600**	**5'700'850**	**5'700'850**
	Ertragsüberschuss						
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)						

Bestand Spezialfinanzierung Betrieb Kehrichtbeseitigung (Kto. 2280.10)	**B2016**	**P2015**	**R2014**
Anfangsbestand per 1. Januar	16'671'270	15'803'956	17'506'333
Einlage in den Fonds		2'981'391	
Aufwendungen zulasten Fonds	–2'199'600	–2'114'077	–1'702'377
Schlussbestand per 31. Dezember	14'471'670	16'671'270	15'803'956

Kommentar

Die Kosten/Erträge der Leistungsgruppe Abfallbewirtschaftung des TBA werden der Spezialfinanzierung Kehrichtbeseitigung 492 über die Kostenart 390 (Interne Verrechnungen) weiterverrechnet, mit Ausnahme von Leistungen in Zusammenhang mit Tierkadavern. Das Budget 2016 der Kostenart 390 liegt Fr. 0,8 Mio. unter dem Budget 2015, welches aufgrund veränderter Buchungspraxis nicht mehr nachvollzogen werden kann. Die Kostenart 318 ist tiefer budgetiert (Fr. 0,6 Mio.), da sowohl Voruntersuchungen von Deponien als auch die Aktion «Putztüüfeli» im Jahr 2015 abgeschlossen werden sollten. Die Verzinsung der Spezialfinanzierung (Kostenart 429) erfolgt neu mit einem Satz von 0,1% (im Budget 2015: 0,75%).

Aufgrund der zeitlichen Verzögerung von Projekten (Waschraum Kehrichtfahrzeuge, Anschaffung Kehrichtfahrzeuge), ausserordentlicher Gewinnausschüttungen von REAL und tieferer Betriebskosten fällt die Verrechnung zugunsten des Fonds im Jahr 2015 höher aus als budgetiert, womit sich der Bestand der Spezialfinanzierung Betrieb Kehrichtbeseitigung (Konto 2280.10) in der Prognose auf Fr. 16,7 Mio. erhöht.

Die im Jahr 2013 beschlossenen Massnahmen (siehe Stellungnahme zur Motion 113, Peter With namens der SVP-Fraktion, vom 26. August 2013: «REAL-Gelder an Gebührenzahler zurückzahlen») werden weiter umgesetzt mit dem Ziel, die Überdeckung des Kontos Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung in den nächsten Jahren bis 2022 auf ein gebührenkonformes Mass abzubauen. Als Zielgrösse wird eine geringfügige Überdeckung angestrebt. Diese Überdeckung ermöglicht es, die Volatilität des Entsorgungsmarktes abzufedern, ohne dass jedes Mal eine Gebührenerhöhung erforderlich wird.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
493	**Siedlungsentwässerung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	10'550'000		10'702'500		8'663'513	
329	Übrige Passivzinsen	316'500		322'000		276'147	
331	Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	520'000		350'000			
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	2'891'100		235'500		2'247'930	
429	Übrige Zinsen, Vorschüsse an Spezialfinanzierungen		147'600		110'000		110'914
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		14'130'000		11'500'000		11'076'676
	Aufwand/Ertrag	**14'277'600**	**14'277'600**	**11'610'000**	**11'610'000**	**11'187'589**	**11'187'589**
	Ertragsüberschuss						
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)						

Bestand Speziafinanzierung Siedlungsentwässerung (Kto. 1141.27 und 2280.11)	**B2016**	**P2015**	**R2014**
Anfangsbestand per 1. Januar	–13'233'500	–8'678'555	–7'685'254
Einlage in den Fonds		0	
Aufwendungen zulasten Fonds	–2'008'900	–4'554'945	–993'301
Schlussbestand per 31. Dezember	–15'242'400	–13'233'500	–8'678'555

Kommentar

Basierend auf den Rechnungsabschlüssen 2013 und 2014 und einer externen Kostenanalyse der Spezialfinanzierung Abwasser wurde das Budget 2016 erstellt. Der budgetierte Mehraufwand im Jahr 2016 gegenüber dem Abschluss 2014 im Konto 318 ist zum grössten Teil auf die REAL-Betriebsgebührenerhöhung zurückzuführen (siehe auch Leistungsgruppe Siedlungsentwässerung und Naturgefahren). Die budgetierten Mehreinnahmen sind durch die vom Stadtrat beschlossene Gebührenerhöhung von Fr. 1.60 pro m³ konsumiertes Trinkwasser auf Fr. 2.10 pro m³ begründet. Trotz der Gebührenerhöhung ist die Entwicklung der Spezialfinanzierung weiterhin negativ (–Fr. 2 Mio. für 2016). Dies zeigt, dass die zweite Gebührenerhöhung im Jahr 2017 auf Fr. 2.50 pro m³ nötig ist.

Tiefere Einnahmen aus Abwasser-Betriebsgebühren und höhere Verrechnungen aus der Investitionsrechnung haben zur Folge, dass die Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung (Konti 1141.27 und 2280.11) in der Prognose auf –Fr. 13.2 Mio. ansteigt und sich somit gegenüber dem Budget 2015 verschlechtert.

Stadtraum und Veranstaltungen 415

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Stadtraum und Veranstaltungen (STAV) bewilligt vorübergehende Nutzungen des öffentlichen Grundes (Standaktionen, Anlässe, Boulevardrestaurants, Geschäftsauslagen, Kundgebungen usw.) auf der Grundlage des Reglements und der Verordnung über die Nutzung des öffentlichen Grundes. Sie unterstützt Veranstaltende bei der Organisation und kontrolliert die Einhaltung der Auflagen.
STAV koordiniert die Märkte in der Stadt Luzern und führt sie durch, organisiert die Luzerner Herbstmesse, hat die Aufsicht über das Taxiwesen der Stadt Luzern und erteilt dazu Bewilligungen.
Im Weiteren ist sie zuständig für die operative Umsetzung der Parkplatzbewirtschaftung (Anwohnerbevorzugung, Monats- und Tageskarten, Altstadtzufahrten usw.), stellt den geordneten Parkplatzdienst der Cars sicher und gewährleistet die Pilzkontrolle. SIP fördert das Sicherheitsgefühl und die gegenseitige Rücksichtnahme durch Vermittlung bei Konflikten und durch Kommunikation von Regeln.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Öffentlicher Grund G
- Märkte und Messen G/F
- Öffentliche Ordnung G/F
- Gemeindeaufgaben (Pilzkontrolle, APG-Plakataushang) F
- Sicherheit, Intervention, Prävention (SIP) G/F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Bewilligungsprozesse der Leistungsgruppen Öffentlicher Grund, Märkte und Messen sowie Ausnahmebewilligungen Strassenverkehr werden transparent, nachvollziehbar und informatikunterstützt abgewickelt.	Umsetzungsgrad	66 %	33 %	66 %
Der Nutzungskataster für öffentliche Räume (Projekt Stadtraum Luzern – Strategien für die Gestaltung und Nutzung des öffentlichen Raums) ist inhaltlich erarbeitet. Er macht Aussagen zu den vorgesehenen Nutzungen und deren Intensität.	Umsetzung gemäss Meilensteinen			
SIP erfüllt den angepassten Leistungsauftrag in optimierter Zusammenarbeit mit involvierten Fachbereichen stadtintern sowie mit der Luzerner Polizei.	Umsetzungsgrad	100 %	–	–

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Öffentlicher Grund				
Eingegangene Anfragen und Gesuche für Anlässe und Veranstaltungen auf öffentlichem Grund (ohne Märkte und Taxis)	Anz.	1'100	1'100	1'312
davon abgelehnt	Anz.	65	65	58
davon kein formeller Entscheid (Rückzug, Weiterleitung usw.)	Anz.	150	150	436
Erlös aus Ausnahmebewilligungen Strassenverkehr (ABS)	CHF	2'010'000	2'150'000	2'209'705
Verkaufte Tagesparkkarten	Anz.	20'500	21'800	28'492
Öffentliche Ordnung				
Neu erteilte Bewilligungen im Taxiwesen	Anz.	0	100	17
Kontrollen im Taxiwesen	Anz.	45	45	44
Sicherheit, Invervention, Prävention (SIP)				
Einsatzstunden SIP	Std.	14'200	18'750	20'290
davon Patrouillentätigkeit	Std.	11'300	14'060	15'218
Anzahl Kundinnen/Kunden am Schalter	Anz.	17'000	17'000	15'528

Kommentar

Im Bereich Taxiwesen werden mit der Umsetzung des neuen Taxireglements 2016 keine neuen Bewilligungen erteilt. Zukünftig wird es keine B-Bewilligungen mehr geben, die A-Bewilligungen werden 2016 mit Inkrafttreten 2017 ausgeschrieben. Im Bereich Märkte werden eine Perimetererweiterung des Wochenmarktes sowie die Einhaltung der sicherheitsrelevanten Vorgaben geprüft. Mit dem neuen Bewilligungssystem für Veranstaltungen auf öffentlichem Grund soll der Anteil an Geschäftsabwicklungen per Internet gesteigert und die Durchlaufzeiten gesenkt werden.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
415	**Stadtraum und Veranstaltungen**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	1'000		2'000		400	
301	Besoldungen	1'789'800		1'964'800		1'975'773	
303	Sozialversicherungsbeiträge	155'400		150'200		152'590	
304	Personalversicherungsbeiträge	223'400		221'100		218'429	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	23'300		22'000		21'619	
306	Dienstkleider, Verpflegungszulagen	5'000		26'000		4'910	
309	Übriger Personalaufwand	36'200		19'000		15'675	
310	Büromaterial, Drucksachen	49'500		50'000		82'884	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	6'600		6'600			
313	Verbrauchsmaterialien	3'100		3'100		1'978	
315	Übriger Unterhalt	1'000		4'000		2'544	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentations-kosten	7'000		7'000		4'592	
318	Dienstleistungen (APG), Honorare, Versicherungsprämien	1'183'400		1'314'800		1'114'361	
330	Abschreibungen Debitoren	1'800		1'800		4'276	
351	Entschädigung an Kanton	25'000		25'000		25'000	
390	Interne Verrechnungen	770'500		738'400		611'994	
410	Konzessionsgebühren (Taxis, Plakatstellen APG)		1'244'000		1'064'000		1'310'041
431	Gebühren für Amtshandlungen		153'600		151'000		148'946
434	Andere Benützungsgebühren, Dienst-leistungen		4'170'800		4'440'400		4'540'373
436	Rückerstattungen		138'800		143'200		155'654
	Aufwand/Ertrag	**4'282'000**	**5'707'200**	**4'555'800**	**5'798'600**	**4'237'024**	**6'155'015**
	Ertragsüberschuss	**1'425'200**		**1'242'800**		**1'917'991**	
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**–1'425'200**		**–1'242'800**		**–1'917'991**	

Parkingmeter 490

Grundauftrag

Die Stadt Luzern stellt im öffentlichen Strassenraum für den motorisierten Individualverkehr eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen zur Verfügung und bewirtschaftet diese. Für die Benützung dieser Parkplätze sind Gebühren zu entrichten, deren Höhe, die Art der Erhebung sowie deren Verwendung im Reglement über die Gebühren für das zeitlich beschränkte Parkieren festgelegt sind.

Der Einnahmenüberschuss nach Abzug aller Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt wird gemäss Reglement (Stand: 1.1.2012) wie folgt verteilt:

- Fr. 430'000 als Einlage in die Spezialfinanzierung Parkraum (Fonds)
- Fr. 250'000 als Einlage in den Fonds zur Attraktivierung der Innenstadt als Marktplatz (ALI-Fonds)
- Der Restbetrag wird zur Mitfinanzierung des Gemeindebeitrags an den öffentlichen Verkehr verwendet.

Die Entleerung und der Unterhalt der Parkuhren/Inkassosysteme erfolgt durch Dritte.

Gemäss den Absichten im Aktionsplan Luftreinhaltung und Klimaschutz von 2009 strebt die Stadt eine Verlagerung der Parkplätze in die Parkhäuser an, um den Lärm sowie die Luftbelastung durch den Suchverkehr möglichst tief zu halten.

Bestand Spezialfinanzierung Parkraum (Kto. 2280.13)	**Einheit**	**B2016**	**P2015**	**R2014**
Anfangsbestand per 1. Januar	CHF	3'618'140	4'014'126	3'878'029
Einlage in den Fonds	CHF	433'448	434'014	433'879
Aufwendungen zulasten Fonds	CHF	1'100'000	830'000	297'782
Endbestand per 31. Dezember	CHF	2'951'588	3'618'140	4'014'126

Leistungsziele	**Einheit**	**B2016**	**P2015**	**R2014**
Beitrag an die Finanzierung des Gemeindebeitrags ÖV	CHF	3'919'700	3'981'300	4'404'455

Kennzahlen	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
PP-Angebot Stadt Luzern (öffentliche und private)	Anz.	64'000	63'779	63'779
davon PP in öffentlich zugänglichen Parkierungsanlagen (Parkhäuser, Gross-PP)	Anz.	10'277	10'277	10'277
davon PP auf öffentlichem Grund (blaue/weisse Zone)	Anz.	3'842	3'918	3'918
davon gebührenpflichtige PP (Parkuhren)	Anz.	3'444	3'200	3'520
Durchschnittlicher Ertrag einer Parkuhr pro PP und Tag	CHF	4.96	5.60	5.19

Kommentar

Die ausgewiesene Zahl der Parkplätze wurde auf dem Stand der Rechnungen 2013 und 2014 belassen. Korrigiert wurde der Wert um 76 Parkplätze, da diese aufgrund der Bautätigkeit im Quartier Hirschmatt wegfallen und zu Mindereinnahmen führen.

Aufgrund zeitlicher Verzögerungen in den Projekten (Veloparkierung Innenstadt) fallen die Aufwendungen zulasten des Fonds im Jahr 2015 geringer aus als budgetiert, womit sich der Bestand der Spezialfinanzierung Parkraum (Konto 2280.13) in der Prognose auf noch Fr. 3,6 Mio. per Ende 2015 beläuft.

Für das Jahr 2016 sind folgende Entnahmen zulasten Spezialfinanzierung Parkraum (Fonds) geplant:

1. Ersatzbeschaffung Parkuhren: Fr. 50'000 (insbesondere für das Quartier Hirschmatt)
2. Initialkosten Veränderung Carparkierung (im Zusammenhang mit HiG-Massnahme Erhöhung Carparkierungsgebühren): Fr. 50'000
3. Veloparkierung Innenstadt: Fr. 1'000'000

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
490	**Parkingmeter**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	100'000		270'000		230'939	
313	Verbrauchsmaterialien	25'000		25'000		16'981	
315	Übriger Unterhalt (Wartung, Reparaturen)	24'000		24'000		15'896	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	60'000		49'000		56'445	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	357'300		402'300		355'579	
365	Beiträge an private Institutionen (ALI-Fonds)	250'000		250'000		250'000	
380	Einlagen in Spezialfinanzierung (PP)	430'000		430'000		430'000	
390	Interne Verrechnungen	5'093'700		5'359'700		5'570'495	
434	Gebühren Parkingmeter		6'240'000		6'540'000		6'670'653
436	Rückerstattungen						24'742
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		100'000		270'000		230'939
	Aufwand/Ertrag	**6'340'000**	**6'340'000**	**6'810'000**	**6'810'000**	**6'926'335**	**6'926'335**
	Ertragsüberschuss						
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)						

Feuerwehr 491

Grundauftrag

Die Kernaufgabe der Feuerwehr ist die Intervention bei Bränden, Naturereignissen, Explosionen, Einstürzen, Unfällen oder ABC-Ereignissen zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Hinzu kommen Einsätze für Bereitschafts-, Wach-, Kontroll- und Verkehrsdienste sowie technische Hilfeleistungen. Als Stützpunktfeuerwehr nimmt die Feuerwehr Stadt Luzern auch kantonale Aufgaben wahr: Strassenrettung, Ölwehr (Land und Gewässer), Strahlenwehr, Langzeit-Atemschutzgeräte (Tunnelanlagen usw.), Nationalstrasse (Autobahn) und Schienennetz (Bahnanlagen). Die Feuerwehr besteht aus einer Berufsfeuerwehr im Schichtbetrieb, welche ab dem 1. Januar 2016 das Polizei-Löschpikett als Ersteinsatzelement ersetzt, der Milizfeuerwehr und einem vollamtlichen Kommando im Tagesbetrieb.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Sicherstellung der Einsatzbereitschaft (Personal, Mittel, Infrastruktur) für Notfälle im Einsatzgebiet und Zusammenarbeit mit den übrigen Partnern des Bevölkerungsschutzes G
- Schutz von Leben (Personen und Tiere) und Eigentum durch sofortige und fachgerechte Schadensbekämpfung und Hilfeleistung in Kooperation mit Polizei und Sanität G
- Schutz der Umwelt bei Bränden, Explosionen, Unfällen, Natur-, Öl-, Chemie- und radiologischen Ereignissen G
- Wirksame Umsetzung des vorbeugenden Brandschutzes im Wohnungsbau durch Begleitung von Bauprojekten und Überprüfung bestehender Gebäude und Anlagen G
- Einsatzplanung für komplexe Anlagen (Tunnels, Tiefgaragen), Gebäude (Altstadt) und besonders schützenswerte Objekte (Heime, Spitäler, Schulen, Kulturgüter) F
- Präventionsarbeit durch altersgerechte Verhaltensschulungen in Schulklassen und Heimen sowie im Gastrogewerbe F
- Beratung und Unterstützung von Betrieben, Verwaltung und Schulen bei betrieblichen Brandfall- und Evakuationsplanungen F

Bestand Spezialfinanzierung Feuerwehr (Kto. 2280.15)	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Anfangsbestand per 1. Januar	CHF	5'308'582	4'408'882	4'133'200
Einlage in den Fonds/Spezialfinanzierung	CHF	0	899'700	275'682
Entnahme aus dem Fonds/Spezialfinanzierung	CHF	–401'000	0	0
Endbestand per 31. Dezember	CHF	4'907'582	5'308'582	4'408'882

Leistungsziele	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Erstelement der Feuerwehr trifft bei Rettungs- und Brandeinsätzen in dicht besiedeltem Gebiet innert 10 Minuten ab Alarmierung ein.	> 80 %	100 %	100 %	100 %
Erreichung Sollbestand Milizfeuerwehr	> 90 %	100 %	100 %	100 %
Die Ausbildung muss den Anforderungen der Einsätze entsprechen. Teilnahmepräsenz an Übungen	> 85 %	90 %	90 %	86 %

Leistungszahlen	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Korpsbestand Miliz / Polizei-Löschpikett (ab 2016 Berufsfeuerwehr)	Pers.	300 / 25	330 / 110	353 / 112
Soldansatz für Einsatz- und Übungsdienst	CHF	25 / 20	25 / 20	25 / 20
Gesamtaufwand besoldete Stunden	*Std.*	*40'680*	*42'800*	*36'941*
davon Alarmeinsätze	Anz./Std.	500 / 10'000	520 / 11'000	503 / 7'097
davon geplante Einsätze (Bereitschafts-, Wach-, Kontrollrunden- und Verkehrsdiensteinsätze, Führungen und Prävention)	Anz./Std.	250 / 2'800	250 / 2'800	272 / 2'780
davon besoldete Stunden für Übungen, Kurse und Rapporte	Std.	26'880	28'000	26'363
davon besoldete Stunden für Retablierung, Vorbereitungen und Dokumentationsdienst	Std.	1'000	1'000	701
Hilfeleistungen				
Gerettete Personen / Tiere	Anz.	0	0	18 / 4
Patientenbergungen zugunsten Rettungsdienst 144	Anz.	20	25	19
Vorbeugender Brandschutz				
Baubewilligungen, Stellungnahmen und Beratungen	Anz.	800	800	693
Beratung/Prävention				
Führungen / Verhaltensschulung (Schulklassen)	Anz./Teiln.	30 / 800	30 / 800	41 / 836
Instruktionen Brandverhütung durch Feuerpolizei	Anz./Teiln.	60 / 1'200	60 / 1'200	92 / 1'654
Nettokosten Feuerwehr inkl. Feuerpolizei pro Einwohner/in	CHF	81	69	61

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
491	**Feuerwehr**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	4'142'900		2'298'500		2'233'481	
303	Sozialversicherungsbeiträge	268'200		91'900		152'038	
304	Personalversicherungsbeiträge	347'300		133'400		138'244	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	36'200		14'000		13'525	
306	Dienstkleider, Verpflegungszulagen	55'000		106'500		114'668	
308	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	125'000		125'000		114'723	
309	Übriger Personalaufwand	297'400		83'400		72'537	
310	Büromaterial, Drucksachen	89'200		96'200		119'716	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV	354'300		410'100		231'276	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	29'000		29'000		25'779	
313	Verbrauchsmaterialien	97'700		97'200		83'596	
314	Baulicher Unterhalt	6'000		6'000		22'687	
315	Übriger Unterhalt	140'900		164'700		123'058	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	15'000		15'000		14'950	
317	Spesen, Repräsentationskosten	154'000		157'000		137'315	
318	DL, Honorare, Versicherungsprämien	182'700		1'110'700		770'520	
319	Übriger Sachaufwand	6'600		6'600		6'338	
329	Übrige Passivzinsen, Steuerskonto usw.	96'700		106'300		91'512	
330	Abschreibungen Fw-Pflichtersatz	52'500		52'500		11'095	
331	Ordentliche Abschreibungen VV	132'500		155'200			
332	Zusätzliche Abschreibungen VV	166'500		164'800			
352	Gemeinden und Gemeindeverbände	5'500		5'500		5'337	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen			899'700		275'682	
390	Interne Verrechnungen	330'600		337'200		615'255	
421	Verzugszinsen		30'000		30'000		23'041
427	Liegenschaftserträge des VV		154'000		169'000		174'827
429	Übrige Zinsen, Vorschüsse an Spezialfinanzierungen		5'300		90'000		4'133
430	Feuerwehrpflichtersatz		5'700'000		5'700'000		4'451'999
434	Andere Benützungsgeb. Dienstleistungen		432'000		327'000		248'436
436	Rückerstattungen		25'100		25'100		176'908
460	Bundesbeiträge		89'800		86'800		84'630
461	Kantonsbeiträge		107'000		107'000		110'154
462	Gemeindebeiträge		13'000		13'000		6'791
469	Übrige Beiträge		169'500		113'500		91'800
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		401'000				
490	Interne Verrechnungen		5'000		5'000		614
	Aufwand/Ertrag	**7'131'700**	**7'131'700**	**6'666'400**	**6'666'400**	**5'373'333**	**5'373'333**
	Ertragsüberschuss						**0**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					587'693	
	Total Kosten (KORE)					**587'693**	

Kommentar
Gemäss B+A 13/2015: «Einführung der Berufsfeuerwehr Stadt Luzern» wird das Polizei-Löschpikett per 1. Januar 2016 durch eine Berufsfeuerwehr ersetzt. Damit ist die Schaffung von 21 neuen Vollzeitstellen verbunden. Dafür entfallen die bisherigen Entschädigungen für das Polizei-Löschpikett an den Kanton Luzern.

Stab Baudirektion 510

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Strategische und operative Planung der Direktion F
- Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion F
- Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben F
- Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen F
- Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und der Direktionsvorsteherin F
- Rechtsdienst F
- Führung des Finanz- und Rechnungswesens und des Direktionscontrollings gemäss den gesetzlichen Vorgaben G
- Interne und externe Kommunikation F
- Spezielle Dienstleistungen: F
  – Stiftungsrat der Gemeinschaftsstiftung zur Erhaltung und Schaffung von preisgünstigem Wohnraum (GSW)
  – Vorstand des Vereins Studentisches Wohnen (StuWo)

Kommentar

Beim Stab Baudirektion sind gegenüber dem Vorjahresbudget keine nennenswerten Änderungen zu verzeichnen.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
510	**Stab Baudirektion**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	992'200		1'017'900		998'395	
303	Sozialversicherungsbeiträge	76'500		79'200		76'763	
304	Personalversicherungsbeiträge	121'400		121'900		119'348	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	11'400		11'400		10'181	
309	Übriger Personalaufwand	5'400		5'400		1'179	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	100'000		104'000		85'922	
315	Übriger Unterhalt	400		400			
317	Spesenentschädigungen, Repräsentations-kosten	13'000		13'000		10'633	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versiche-rungsprämien	15'100		17'200		11'105	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	6'000		4'000		7'664	
390	Interne Verrechnungen	140'100		151'600		133'634	
436	Rückerstattungen		40'000		46'200		40'697
490	Interne Verrechnungen		589'400		625'700		577'500
	Aufwand/Ertrag	**1'481'500**	**629'400**	**1'526'000**	**671'900**	**1'454'824**	**618'197**
	Aufwandüberschuss		**852'100**		**854'100**		**836'626**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**852'100**		**854'100**		**836'626**	

Städtebau 512

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Städtebau berät und unterstützt dienstleistungsorientiert und vollzieht mit Augenmass im Baubewilligungsverfahren, in den Themen Städtebau, Architektur, Denkmalpflege, Kulturgüterschutz und Stadtgestaltung. Auf der Grundlage der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird hohe Qualität gefordert, um die nachhaltige Entwicklung des Luzerner Stadtbildes sicherzustellen. Die historischen, baulichen und stadträumlichen Qualitäten leiten die Dienstabteilung dabei, sodass Luzern auch für die nächsten Generationen eine lebendige und wohnliche Stadt bleibt.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Beratung, Prüfung und Bewilligung von Baugesuchen G
- Administrative Bearbeitung der Baugesuche, Planauflage, Registerharmonisierung G
- Interne und externe Beratung in Fragen der Denkmalpflege und des Kulturgüterschutzes G/F
- Beratung von Projekten im öffentlichen Raum, Plan Lumière, Reklamegesuche G/F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Hohe Qualität bei Beurteilung von Gesuchen / Anteil gutgeheissener Beschwerden	%-Anteil	< 1 %	< 1 %	< 1 %

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Baugesuche:				
Baugesuche eingegangen	Anz.	550	530	464
Baugesuche erledigt	Anz.	570	550	456
davon in Schutzzonen und/oder im provisorischen Inventar	Anz./ %	200/35 %	165/33 %	211/46 %
davon mit Einsprachen	Anz./ %	55/10 %	50/10 %	42/9 %
Offene Baugesuche	Anz.	11	31	117
Erledigte Baugesuche ordentliches Verfahren < 40 AT[1]	mind. 80 %	60 %	60 %	56 %
Erledigte Baugesuche vereinfachtes Verfahren < 25 AT[1]	mind. 80 %	65 %	65 %	48 %
Bewilligtes Bauvolumen Anteil an GVL-Wert aller Objekte in der Stadt Luzern	CHF Mio. %	500 2.13 %	400 1.72 %	373 1.59 %
Denkmalpflege und Kulturgüterschutz:				
Aufnahme von neuen Objekten ins kantonale Denkmalpflegeverzeichnis	Anz.	1	0	4
Bestand und Anteil denkmalgeschützter Gebäude in der Stadt Luzern[2]	Anz. %-Anteil	204 1.79 %	203 1.78 %	263 2.31 %
Zentrale Dienste / Beratung:				
Anzahl Meldungen wegen widerrechtlichen Bauens / widerrechtlicher Umnutzung	Anz.	30	25	27
Anteil Beratungstätigkeit/Rechtsauskunft der SBA für Baugesuche und -eingaben	Personenstunden	1'500	1'500	1'500
Kostendeckungsgrad	%	90 %	90 %	90 %

[1] Vorgaben gemäss kantonaler Planungs- und Bauverordnung (PBV) § 68.
[2] Ab R2014 neue Zählweise nach Gebäudeversicherungs(GVL)-Nummer (Aufsplittung noch nicht abgeschlossen).

Kommentar

Es wird erwartet, dass die bauliche Entwicklung gegenüber 2015 leicht zunimmt; die Einschätzung bleibt nach wie vor schwierig, da die relevantesten Kennzahlen nicht beeinflussbar sind (Bausummen, Anzahl und Komplexität der Baugesuche).
Das Budget 2016 weist gegenüber dem Budget 2015 eine Verbesserung von rund Fr. 170'000 aus. Diese Verbesserung beinhaltet als wesentliche Positionen eine Entlastung durch Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» von Fr. 60'000 sowie höhere Erträge aus den Baubewilligungsgebühren aufgrund der Erfahrungszahlen aus dem ersten Trimester 2015.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
512	**Städtebau**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	19'000		16'900		19'583	
301	Besoldungen	1'820'500		1'841'800		1'840'560	
303	Sozialversicherungsbeiträge	139'100		141'900		141'183	
304	Personalversicherungsbeiträge	210'600		209'500		207'418	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	20'800		20'700		19'637	
309	Übriger Personalaufwand	11'500		11'500		11'443	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV			15'000			
315	Übriger Unterhalt	88'500		88'500		88'619	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	5'000		4'700		5'872	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	56'600		139'700		97'077	
390	Interne Verrechnungen	505'100		507'100		404'550	
431	Gebühren für Amtshandlungen		2'350'000		2'300'000		1'689'646
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		119'500		103'500		86'221
436	Rückerstattungen				2'000		17'871
	Aufwand/Ertrag	**2'876'700**	**2'469'500**	**2'997'300**	**2'405'500**	**2'835'941**	**1'793'738**
	Aufwandüberschuss		**407'200**		**591'800**		**1'042'203**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					192'628	
	Total Kosten (KORE)	**407'200**		**591'800**		**1'234'831**	

Immobilien 514

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Immobilien ist das Kompetenzzentrum für Liegenschafts- und Hochbaufragen und betreut sämtliche Liegenschaften des Finanz- und des Verwaltungsvermögens. Mit einer nachhaltigen Bau- und Immobilientätigkeit werden die Ziele einer umfassenden Stadtentwicklung unterstützt. Die Dienstabteilung betreibt für die Stadt ein professionelles Immobilienmanagement. In ihrer Rolle als Eigentümerin gewährleistet sie optimale Nutzung und Betrieb, die konsequente Werterhaltung sowie den Substanzerhalt ihrer Liegenschaften.
Für Käufe und Veräusserungen sowie die Vermietung von Wohnungen, Gewerbeflächen und Parkplätzen, die sich im Eigentum der Stadt befinden, ist der Bereich Finanzliegenschaften-Management (FLM) zuständig. Der Bereich Portfoliomanagement (PFM) ist der erste Ansprechpartner für interne und externe Bedürfnisse. Er erarbeitet Entwicklungsvorgaben und -szenarien für die städtischen Liegenschaften. Der Bereich Bau- und Objektmanagement (BOM) stellt für die städtischen Infrastruktur-Investitionen im Hochbau eine nachhaltige Projektrealisierung sicher und verantwortet den baulichen und technischen Unterhalt der Liegenschaften im Verwaltungsvermögen; dies unter Berücksichtigung der Kriterien Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit, Nachhaltigkeit und Verhältnismässigkeit. Der Bereich Management Betrieb (MB) erbringt für die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens sämtliche betrieblichen Dienstleistungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Strategische Planung: Immobilienstrategie, Arealentwicklung F
- Portfoliomanagement: Objektstrategien, Nutzungskonzepte, Strategisches Flächenmanagement, Verträge F
- Bau- und Objektmanagement: Bauprojekte, baulicher und technischer Unterhalt, Investitionsplanung, Controlling F
- Management Betrieb: Facility-Management F
- Finanzliegenschaften-Management: Bewirtschaftung und Entwicklung gemäss Vorgaben aus dem Leistungsauftrag mit Globalbudget F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Langfristig ausgerichtete Werterhaltung des Immobilienportfolios	GVL-Wert in TCHF	1'056'000	1'070'000	1'275'000

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Anteil der städtischen Liegenschaften im Verhältnis zu allen Liegenschaften im gesamten Stadtgebiet	% GVL-Wert	4.5 %	4.6 %	5.4 %
Realisiertes Bauvolumen (IR: ohne Investitionsbeiträge an Dritte)	TCHF	11'816	23'249	31'244
Bauinvestitionen für Werterhaltung und -vermehrung sowie Ausbauten im Verhältnis zum GVL-Wert	%	1.1 %	2.2 %	2.5 %

Kommentar

Das Budget 2016 weist gegenüber dem Budget 2015 eine Verschlechterung von rund Fr. 600'000 aus. Grund dafür sind tiefere Verrechnungen in die Investitionsrechnung (Eigenleistungen) und weniger Ertrag aus dem Dienstleistungsverkauf an die Viva Luzern AG.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
514	**Immobilien**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	3'288'000		3'383'500		3'309'150	
303	Sozialversicherungsbeiträge	253'000		262'400		252'718	
304	Personalversicherungsbeiträge	392'600		401'400		393'011	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	37'800		38'100		34'548	
309	Übriger Personalaufwand	33'000		8'000		24'897	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV					44'778	
315	Übriger Unterhalt			500			
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	6'500		6'500		7'047	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	186'600		329'800		319'965	
390	Interne Verrechnungen	902'900		966'100		965'753	
436	Rückerstattungen		961'500		1'583'000		1'248'712
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen						53'602
490	Interne Verrechnungen		475'000		475'000		472'700
	Aufwand/Ertrag	**5'100'400**	**1'436'500**	**5'396'300**	**2'058'000**	**5'351'866**	**1'775'013**
	Aufwandüberschuss		**3'663'900**		**3'338'300**		**3'576'853**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**3'663'900**		**3'338'300**		**3'576'853**	

Liegenschaften Verwaltungsvermögen 520

Grundauftrag

Die Institution 520 zeigt die Liegenschaftsbuchhaltung für alle Verwaltungsliegenschaften. Hier werden die direkten Liegenschaftsaufwendungen (für Hauswarte, Reinigung, Unterhalt und Energie, Entsorgung, Versicherungen, Steuern usw.) belastet. Ebenfalls hier belastet werden die Mietzinse an Dritte für Objekte, welche die Stadt Luzern zur Erfüllung der öffentlichen Aufgaben extern zugemietet hat. Die Gemeinkosten der Leitung und Bewirtschaftung werden via interne Verrechnung von der Dienstabteilung Immobilien berücksichtigt. Die Einnahmen stammen hauptsächlich von den städtischen Dienstabteilungen (Eigenmiete) sowie von Baurechtszinsen, Abgaben und Konzessionen.
Nicht in der Institution 520 abgebildet sind die Kosten und Erträge der Betagtenzentren und Alterssiedlungen, da diese Kosten bis 2014 in den jeweiligen Leistungsaufträgen mit Globalbudgets enthalten waren bzw. seit 1. Januar 2015 in der Rechnung der Viva Luzern AG enthalten sind.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Bildungsbauten (GVL-Wert: CHF 420 Mio.)
- Verwaltungs- und Kulturbauten (GVL-Wert: CHF 191 Mio.)
- Sozial- und Spezialbauten (GVL-Wert: CHF 220 Mio.)

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Basis für die Berechnung der Energiekennzahlen:				
Energiebezugsfläche	m²	306'584	382'193	380'837
Der Primärenergieverbrauch kann stetig reduziert werden.				
Jährlicher Verbrauch Primärenergie	kWh/m²	161.0	163.0	139.0
Zielwert: Jährliche Energieeinsparung zum Vorjahr	%	–1.2 %	17.3 %	–19.7 %
Die Treibhausgasemission kann stetig reduziert werden.				
Jährliche Emission	kg/m²	21.5	21.9	17.1
Zielwert: Jährliche Emissionseinsparung zum Vorjahr	%	–1.8 %	28.1 %	–24.3 %
Der Anteil erneuerbarer Energie kann stetig erhöht werden.				
Anteil erneuerbarer Energie (Wärme)	%	20.0 %	19.0 %	24.0 %
Anteil erneuerbarer Energie (neue, erneuerbare Elektrizität)	%	100.0 %	100.0 %	100.0 %
Jährlicher Wasserverbrauch	l/m²	600.0	617.0	613.0

B2016: Die Betagtenzentren werden in der Energiebuchhaltung nicht mehr weitergeführt. Aufgrund der Abrechnungsabgrenzung 2014/2015 waren diese im Budget 2015 noch enthalten.
R2014: Werte aktualisiert mit den seit Juli 2015 verfügbaren effektiven Verbrauchsdaten. Diese Werte sind aufgrund des milden Winters 2013/2014 tiefer ausgefallen als budgetiert. In B2015 und B2016 ist dieser Trend nicht berücksichtigt, und es wird von einem normalen Winter ausgegangen.
Ab 1. Januar 2013 bezieht die Stadt von der ewl nur noch Naturstrom = 100 %, CKW: ewl-Naturstrom-Zertifikate ergänzt (B+A 42/2012).
Seit 2014 wird der Gesamtanteil der erneuerbaren Elektrizität abgebildet. Früher wurde nur der Anteil von neu installierten Anlagen aufgeführt.

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Neuwert aller Gebäude (GVL-Wert)	Fr.	831'000'000	840'000'000	1'061'000'000
Jährlicher Aufwand für werterhaltenden Gebäudeunterhalt	Fr.	7'807'400	11'782'300	12'815'700
im Verhältnis zum GVL-Wert[1]	%	0.94 %	1.40 %	1.21 %
Zustandswert der mit Stratus ausgewerteten Gebäude	Fr.	638'400'000	–	–
Verhältnis Zustandswert/Neuwert	Z/N-Wert[4]	0.77	–	–
Aufgestauter Gebäudeunterhalt (Stratus-Auswertung)	Fr. +/–15 %	35'000'000	–	–
Gesamte Fläche für Verwaltungstätigkeit	m²	26'444	25'875	24'769
davon extern zugemietete Fläche für Verwaltungstätigkeit	%	19 %	23 %	24 %
Bezahlte Miete für zugemietete Flächen[2]	Fr.	955'783	1'247'129	1'071'275
Ø bezahlte Miete für zugemietete Flächen	Fr./m²	188	209	179
Betriebskosten[3] (für Bildungsbauten)	Fr.	7'950'000	8'214'000	7'856'660
Betriebskosten (für Bildungsbauten) im Verhältnis zum GVL-Wert	%	1.89 %	1.9 %	1.7 %
Kosten der Reinigung Bildungsbauten Nettogeschossfläche	Fr./m² GF	22.46	22.92	22.81
Betriebskosten der Bildungsbauten im Vergleich zum FM-Monitor Schweiz 2014 (Fr. 55.40/m²)[3]	Fr./m² GF	63.03	64.32	64.00
Betriebskosten der Verwaltungsbauten im Vergleich zum FM-Monitor Schweiz 2014 (Fr. 52.80/m²)[3]	Fr./m² GF	40.50	41.66	40.58

520	Liegenschaften Verwaltungsvermögen	Budget 2016 Aufwand	Budget 2016 Ertrag	Budget 2015 Aufwand	Budget 2015 Ertrag	Rechnung 2014 Aufwand	Rechnung 2014 Ertrag
301	Besoldungen	4'943'100		5'084'600		4'748'944	
303	Sozialversicherungsbeiträge	378'600		408'000		362'035	
304	Personalversicherungsbeiträge	380'400		412'400		359'051	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	57'200		66'700		50'660	
309	Übriger Personalaufwand	52'400		30'100		29'096	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	173'000		153'500		198'425	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	2'282'400		2'920'100		2'322'472	
313	Verbrauchsmaterialien	372'900		368'900		342'135	
314	Baulicher Unterhalt	5'164'000		5'423'500		5'400'686	
315	Übriger Unterhalt (Mobilien, Service, Wartung)	60'000		62'900		45'561	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	1'998'000		1'753'400		1'831'485	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	14'400		15'700		6'637	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	1'184'200		1'242'400		1'408'066	
332	Abschreibungen Mieten Leerstände	5'500		5'000		8'199	
390	Interne Verrechnungen	8'153'400		7'485'800		7'671'958	
410	Kabelnetz, Taxi- und Kinokonzessionen, Patente		4'009'000		4'009'000		3'849'488
423	Baurechtszinsen Liegenschaften des Verwaltungsvermögens		2'324'700		2'325'100		1'138'299
427	Mietzinseinnahmen, Benützungsgebühren		5'755'100		5'597'500		5'937'177
434	Parkgebühren, Dienstleistungen, Plakatstellen APG		1'234'300		1'229'300		1'209'624
435	Verkäufe		25'000		25'000		24'352
436	Rückerstattungen		387'200		328'600		506'198
437	Geldbussen		19'000		18'800		17'901
460	Bundesbeiträge		30'100		30'100		32'600
461	Kantonsbeiträge						54'860
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen						1'000
484	Entnahmen aus Spezialfonds						9'044
490	Interne Verrechnungen		15'886'500		16'902'700		15'349'112
	Aufwand/Ertrag	**25'219'500**	**29'670'900**	**25'433'000**	**30'466'100**	**24'785'410**	**28'129'656**
	Ertragsüberschuss	**4'451'400**		**5'033'100**		**3'344'246**	
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					16'972'358	
	Total Kosten (KORE)	**–4'451'400**		**–5'033'100**		**13'628'112**	

[1] Für den werterhaltenden Gebäudeunterhalt sollten Ø pro Jahr 2,75 % der GVL-Summe aufgewendet werden (Instandhaltung: 1,45 %; Instandsetzung: 1,3 %). Wird die Instandhaltungsqualität auf 60 % der Instandhaltungskosten herabgesetzt, reduzieren sich die Kosten auf 1,05 % und die Gesamtkosten für werterhaltenden Gebäudeunterhalt auf 2,35 %. (Quelle: Optimierung von Instandsetzungszyklen und deren Finanzierung bei Wohnbauten, Prof. Paul Meyer-Meierling, ETH Zürich)

[2] Inkl. Heiz- und Nebenkosten sowie Mehrwertsteuer bei optierten Liegenschaften (Industriestrasse 6).

[3] Bewirtschaftungskosten: Kosten für Ver- und Entsorgung, Reinigung, Instandhaltung, Überwachung, Kontroll- und Sicherheitsdienst, Grünflächenpflege, Abgaben und Beiträge, Verwaltung.

[4] Interpretation des Z/N-Werts:

Gebäude in sehr gutem Zustand: Sicherstellung Instandhaltung	Z/N-Wert	0,91–1,00
Gebäude in mittlerem Zustand: Sicherstellung Instandhaltung, evtl. Erneuerung einzelner Bauteile	Z/N-Wert	0,71–0,90
Gebäude in schlechtem Zustand: Instandsetzungsbedarf	Z/N-Wert	0,61–0,70
Gebäude in sehr schlechtem Zustand: Hoher Instandsetzungsbedarf, Nutzung allenfalls stark eingeschränkt	Z/N-Wert	0,00–0,60

Kommentar

Im Budget 2016 sind Entlastungen durch Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» von Fr. 808'000 enthalten.

Liegenschaften Finanzvermögen (mit Leistungsauftrag und Globalbudget) 521

Grundauftrag und Wirkungsziele

Die Gesamtstrategie der Stadtentwicklung ist Leitplanke auch für die Liegenschaftspolitik. Die Stadt ist durch ihr Eigentum an Grundstücken und Liegenschaften auf Stadtgebiet Teilnehmerin und Mitgestalterin der Stadtentwicklung.
Die Stadt Luzern verfolgt eine aktive und systematische Liegenschaftspolitik und nimmt am freien Immobilienmarkt teil: Mit einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Bau- und Immobilientätigkeit unterstützt die Stadt Luzern die Ziele einer umfassenden Stadtentwicklung, welche der langfristigen Gestaltung des Lebensraumes Stadt Luzern in räumlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Sicht verpflichtet ist.

Die Stadt Luzern hält Finanzliegenschaften aus volkswirtschaftlichen, siedlungs-, sozial- und nicht zuletzt finanzpolitischen Motiven. Sie kann zur Erfüllung dieser Ziele Liegenschaften erwerben, tauschen, veräussern oder im Baurecht abgeben. Für Käufe und Verkäufe von Liegenschaften und für die Abgaben von Liegenschaften im Baurecht sind die politischen Instanzen gemäss Gemeindeordnung abschliessend zuständig.
Aus den generellen Zielsetzungen für die Liegenschaftspolitik, wie sie im B+A 35/2005, Seite 11, formuliert sind, gelten für die Finanzliegenschaften insbesondere folgende Aussagen:

- Konstante Werterhaltung und Wertentwicklung bei allen Liegenschaften, damit mit minimalem Mitteleinsatz ein maximaler Nutzwert generiert werden kann.
- Umsetzung der politischen Zielvorgaben für die Stadtentwicklung, insbesondere bezüglich der Erhaltung und Förderung Luzerns als Wohn- und Wirtschaftsstandort
- Erwirtschaften eines angemessenen, nachhaltigen Ertrages und Sicherstellung der künftigen Realisierbarkeit der Vermögenswerte
- Erwerb, Sicherung oder Reservehaltung von bebauten oder unbebauten Grundstücken, sei es für den späteren Eigenbedarf oder im Sinne der vorstehenden Grundsätze.

Bei der Vermietung der Finanzliegenschaften gilt der Grundsatz «für jede Anspruchsgruppe die geeignete Wohnung». Beispielsweise werden bei grösseren Wohnungen Familien bevorzugt. Beim Unterhalt und bei umfassenden Sanierungen von Liegenschaften ist der aktuelle Stand der technologischen und ökologischen Entwicklung zu berücksichtigen.
Für die Wohn- und Geschäftshäuser muss – nach Abzug der Unterhalts- und Betriebskosten – langfristig eine kostendeckende Verzinsung des Verkehrswerts sichergestellt werden.
Diejenigen Liegenschaften, welche die Stadt aufgrund der Zielsetzungen langfristig halten und entwickeln will, werden periodisch neu bewertet.
Per 2012 wurden die Alterssiedlungen vom Verwaltungsvermögen in das Finanzvermögen (LG 5) übergeführt. Die angestrebte hohe Lebensqualität und Selbstständigkeit der Bewohnenden wird beibehalten und weitergeführt. Alterssiedlungen mit grossem baulichem Nachholbedarf werden in den nächsten Jahren durch die Stadt oder Dritte entwickelt. Die Überführung der Dienstabteilung HAS in die Viva Luzern AG auf den 1. Januar 2015 hat keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung der Alterssiedlungen. Diese verbleiben weiterhin in der LG 5 des Finanzvermögens.

Inputs aus der Gesamtplanung

Die Herausforderungen der nächsten Jahre liegen darin, den bestehenden Immobilienbestand aktiv zu bewirtschaften und im Wert zu entwickeln. Dies bedarf eines zielgerichteten Portfoliomanagements mittels Abgaben im Baurecht oder Verkäufen und Käufen, um jetzige und künftige Bedürfnisse befriedigen zu können. Durch die konzentrierte Entwicklung der Schlüsselareale und weiterer Entwicklungsgebiete für den Wohnungsbau, aber auch für wertschöpfungsintensive Unternehmen im Dienstleistungsbereich soll ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet werden. Damit kann letztlich auch die Ertragslage verbessert werden. Eine offensive Verkaufsstrategie der nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften/Vermögenswerte aus rein finanziellen Gründen erachtet der Stadtrat jedoch als nicht zielführend.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Renditeliegenschaften
- Land und Entwicklungsareale
- Baurechte
- Grün (Landwirtschaft, Wälder)
- Alterssiedlungen

Begründung für die Zweckumwandlung des Grundstücks 391, GB Luzern, r. U., Grabenstrasse 2, vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen per 1. Januar 2016

Bei der Liegenschaft Grabenstrasse 2 (Bezirksgerichtsgebäude) stehen in den nächsten Jahren umfassende Sanierungsarbeiten an. Um die Investitionsrechnung davon zu entlasten, ist vorgesehen, die anfallenden Kosten über einen Kredit gemäss Art. 65 GO zu finanzieren. Dazu ist diese Liegenschaft vorgängig vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen überzuführen. Die Überführung ins Finanzvermögen ist auch angezeigt, weil die Stadt diese Liegenschaft nicht für eigene Bedürfnisse braucht, sondern an den Kanton vermietet hat. Das Grundstück mit einer Fläche von 893 m² (siehe Plan) ist im Verwaltungsvermögen ohne Buchwert bilanziert. Gemäss Art. 69 lit. b Ziff. 9 GO ist für die Zweckumwandlung dieses Grundstücks der Grosse Stadtrat zuständig. Sie wird mit diesem Bericht und Antrag dem Grossen Stadtrat zum Beschluss unterbreitet.

Ausgewählte statistische Angaben

Leistungsgruppe		Einheit	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Renditeliegenschaften	Grundstücksfläche	m²	28'815	26'100	26'266	26'266	26'266	26'266	26'266
	Verkehrswert	CHF Mio.	83.30	75.45	74.43	74.43	74.43	74.43	74.43
	Mietobjekte ohne GSW, ohne PP	Anz.	372	373	372	372	372	372	372
Land und Entwicklungsareale	Grundstücksfläche	m²	609'045	603'695	601'921	601'921	601'921	601'921	601'921
	davon Bauland	m²	328'842	341'528	341'528	341'528	341'528	341'528	341'528
	Verkehrswert	CHF Mio.	61.29	119.60	118.94	118.94	118.94	118.94	118.94
	Mietobjekte ohne Parkplätze	Anz.	140	139	140	140	140	140	140
Baurechte	Grundstücksfläche	m²	296'093	299'033	305'604	305'604	305'604	305'604	305'604
	Ertragswert mit 5% kapitalisiert	CHF Mio.	60.18	65.80	67.30	67.30	67.30	67.30	67.30
	Baurechtsverträge FV	Anz.	36	45	45	45	45	45	45
Grün	Landwirtschaftsbetriebe	Anz.	7	8	7	7	7	7	7
	Landwirtschaftsfläche	m²	3'750'248	3'750'248	3'750'248	3'750'248	3'750'248	3'750'248	3'750'248
	Waldfläche	m²	2'989'628	2'989'656	2'989'628	2'989'628	2'989'628	2'989'628	2'989'628
	Verkehrswert	CHF Mio.	36.81	37.65	36.81	36.81	36.81	36.81	36.81
Alterssiedlungen	Grundstücksfläche	m²	14'944	14'944	14'944	14'944	14'944	14'944	14'944
	Verkehrswert	CHF Mio.	35.30	35.28	35.30	35.30	35.30	35.30	35.30
	Mietobjekte ohne Parkplätze	Anz.	232	232	232	232	232	232	232
Total	Grundstücksfläche	m²	7'688'773	7'683'676	7'688'611	7'688'611	7'688'611	7'688'611	7'688'611
	Verkehrswert	CHF Mio.	276.89	333.78	332.78	332.78	332.78	332.78	332.78

Genehmigung durch den Grossen Stadtrat (Politischer Leistungsauftrag, Indikatoren und Globalkredit)

Politischer Leistungsauftrag (Leistungsvorgaben und Ziele)

Die Stadt Luzern betreibt ein professionelles, koordiniertes und marktorientiertes Immobilienmanagement für alle städtischen Liegenschaften (Public Real Estate Management [PREM]), bei dem alle Immobilienprozesse aktiv und ganzheitlich gesteuert werden und eine konsequente Wertorientierung bei allen Aktivitäten gepflegt wird. Die operative Umsetzung der Liegenschaftspolitik erfolgt durch die Dienstabteilung Immobilien der Baudirektion im Rahmen des Leistungsauftrages mit Globalbudget.

Für die Wohn- und Geschäftshäuser muss – nach Abzug der Unterhalts- und Betriebskosten – langfristig eine kostendeckende Verzinsung des Verkehrswerts sichergestellt werden. Es wird ein marktgerechter Mietzinsertrag angestrebt, in welchem das Potenzial der einzelnen Liegenschaften bei Neuvermietungen jeweils beurteilt und umgesetzt wird. Die budgetierten Mietzinse basieren wie im Vorjahr auf dem Referenzzinssatz von 2 %).

Für das Teilportfolio Land und Entwicklungsareale sind Schwerpunkte zu setzen, die volkswirtschaftliche, sozial-, siedlungs- und/oder finanzpolitische Ziele abdecken. Für Entwicklungsareale sind dem Grossen Stadtrat Vorlagen für die künftige Nutzung zu unterbreiten und die Wertsteigerung im Sinne der Stadtentwicklung aufzuzeigen.

Die Kosten für die Waldpflege sind konstant zu halten bzw. nach Möglichkeit zu senken. Die Qualitätsstandards sind im Leistungsvertrag mit dem Stadtforstamt geregelt: Ziel der Bewirtschaftung sind stabile Wälder, welche ihre Schutzaufgabe nachhaltig erfüllen und gleichzeitig einen hohen Natur- und Erholungswert aufweisen.

In Landwirtschaftsbetriebe wird nur zurückhaltend investiert. Bei grösseren Sanierungen sind Eigenleistungen der Pächter einzuverlangen. Ist dies nicht möglich, sind auch Desinvestitionen zu prüfen.

Die Alterssiedlungen werden nach den gleichen Gesichtspunkten wie die Renditeliegenschaften bewirtschaftet. Bei der Mieterauswahl geniessen hingegen Bewohnerinnen und Bewohner aus der Stadt Luzern Vorrang. Wo nötig sollen in Zukunft auch andere Betriebsmodelle möglich sein.

Wichtigste Leistungsindikatoren zu einzelnen Leistungen

Leistungsgruppe	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Kostendeckungsgrad über alle Leistungsgruppen	112.01 %	90.84 %	97.30 %	97.30 %	97.30 %	97.30 %	97.30 %
Brutto-Gesamtrendite (Ertrag/Verkehrswert)	4.92 %	3.79 %	4.10 %	4.10 %	4.10 %	4.10 %	4.10 %
Netto-Gesamtrendite (Nettoertrag/Verkehrswert)	3.64 %	2.68 %	2.93 %	2.93 %	2.93 %	2.93 %	2.93 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände/Mietzins-Soll)	0.30 %	0.58 %	0.41 %	0.41 %	0.41 %	0.41 %	0.41 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	0.93 %	0.77 %	0.76 %	0.76 %	0.76 %	0.76 %	0.76 %
Buchgewinne in CHF Mio.	3.30	2.50	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00

Globalkredit	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Total Ertrag	–14'934'056	–14'011'900	–14'926'500	–14'926'500	–14'926'500	–14'926'500	–14'926'500
Direkte Kosten	5'640'971	5'711'200	5'930'700	5'930'700	5'930'700	5'930'700	5'930'700
Globalbudget FIBU	**–9'293'085**	**–8'300'700**	**–8'995'800**	**–8'995'800**	**–8'995'800**	**–8'995'800**	**–8'995'800**
Abgrenzungen	157'468	308'700	68'200	68'200	68'200	68'200	68'200
Globalbudget FLM	**–9'135'617**	**–7'992'000**	**–8'927'600**	**–8'927'600**	**–8'927'600**	**–8'927'600**	**–8'927'600**
Kalkulatorische Kosten	7'568'356	9'369'150	9'331'871	9'331'871	9'331'871	9'331'871	9'331'871
Globalbudget Vollkosten	**–1'567'261**	**1'377'150**	**404'271**	**404'271**	**404'271**	**404'271**	**404'271**

Rahmenkredit zum Erwerb von Grundstücken
Für die Liegenschaften des Finanzvermögens bestehen keine Schnittstellen zur Investitionsrechnung. Hingegen wurde für den Erwerb von Liegenschaften mit B+A 6/2002 ein Rahmenkredit in der Höhe von Fr. 10 Mio. bewilligt. Nachdem der Grosse Stadtrat mit B+A 32/2013 beschlossen hat, den Buchgewinn aus der Veräusserung des Grundstücks 5760, GB Kriens, Mattenhof, in der Höhe von Fr. 2,80 Mio. für die Aufstockung dieses Kredits zu verwenden, stehen für diesen Zweck per 31. Dezember 2014 Fr. 9,77 Mio. zur Verfügung. Für ausserordentliche Investitionen oder für die Entwicklung von Grundstücken des Finanzvermögens können zudem Kredite gemäss Art. 65 GO verwendet werden, ohne dass die Investitionsrechnung tangiert wird.

Erläuterungen zum Leistungsauftrag mit Globalbudget
Das Budget 2016 für den baulichen Unterhalt beläuft sich auf Fr. 2,17 Mio. Der grösste Anteil mit Fr. 1,36 Mio. fällt davon in der LG 1 an. In den LG 2 und LG 4 sind total Fr. 0,33 Mio. eingeplant. Für die Alterssiedlungen (LG 5) sind unverändert Fr. 0,5 Mio. reserviert.

Über das Grundstück 2988, GB Kriens, Mattenhof II, werden zurzeit intensive Verhandlungen mit den Initianten zur Realisierung der «PilatusArena» geführt. Dabei hat der Stadtrat seine Bereitschaft signalisiert, das Areal für diesen Zweck abzutreten, sofern dafür ein marktgerechter Kaufpreis entrichtet wird. Sofern die Verhandlungen zu einem positiven Ergebnis führen, müsste dieses Geschäft im Jahr 2016 den Stimmberechtigten zur Genehmigung unterbreitet werden.

Um eine transparente und auch mit privaten Institutionen vergleichbare Vollkostenrechnung für die städtischen Finanzliegenschaften zu erhalten, werden die kalkulatorischen Kosten (Abschreibungen und Zinsen auf das investierte Kapital) bei der Renditeberechnung gemäss der SIA-Dokumentation D 0213 «Finanzkennzahlen für Immobilien» mitberücksichtigt. Bei den Abschreibungen für die LG 1 und die LG 5 geht man von einem Gebäude-Land-Verhältnis von 80 % zu 20 % aus. Der jährliche Abschreibungssatz auf dem Gebäudewert beträgt 1,3 %, was einer Lebensdauer von 75 Jahren entspricht. Die Verzinsung der Kapitalkosten erfolgt auf dem Marktwert der einzelnen Liegenschaften und orientiert sich am durchschnittlichen Zinssatz, den die Stadt Luzern für ihre langfristigen Schulden bezahlt. Im Budget 2016 wird für den Schuldendienst mit einem Zinssatz von 2 % (unverändert wie im Budget 2015) gerechnet. Ebenfalls wurden im Budget die gesamten Gemeinkosten des Bereichs Finanzliegenschaften-Management (FLM) mit berücksichtigt. Andererseits fliessen interne Leistungen des FLM, insbesondere Dienstleistungen für das Verwaltungsvermögen (Mietzinsinkasso, Baurechte) und die daraus resultierenden Erträge, nicht in das Globalbudget ein. Diese Kosten und Erträge werden abgegrenzt.

Gewerbliche Leistungen
Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind per Definition nicht für die Erfüllung von öffentlichen Aufgaben notwendig (sogenanntes nicht betriebsnotwendiges Vermögen). Deshalb sind der Besitz und die Bewirtschaftung von Liegenschaften des Finanzvermögens insgesamt als eine gewerbliche Leistung im Sinne des Gemeindegesetzes zu betrachten.

Die Leistungsgruppen Liegenschaften des Finanzvermögens

Genehmigung durch den Stadtrat

Leistungsgruppe Renditeliegenschaften

Grundauftrag

Anbieten von attraktiven Wohnungen und Gewerberäumen zu kostendeckenden Mietzinsen. Sicherstellung eines angemessenen Unterhaltes zur Substanzerhaltung der Liegenschaften.

Leistungsgruppen / Leistungen	Anzahl Objekte	Fläche m²	B2016	B2015	R2014
Ertrag Wohnungen und Nebenräume	267	16'770	2'337'900	2'339'900	2'331'685
Ertrag aus Vermietung GSW			0	0	376'038
Erlös aus Parkplätzen und Einstellhallen	153		138'400	138'400	137'959
Ertrag Geschäftsobjekte	83	9'496	1'418'200	1'382'000	1'368'638
Ertrag Terrainvermietungen	22		7'900	7'900	7'900
Übrige Erträge, Pauschalen und Rückerstattungen			281'300	239'300	391'583
Total	**525**	**26'266**	**4'183'700**	**4'107'500**	**4'613'803**

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Bruttorendite (MZ-Ertrag Soll/Verkehrswert)	5.10 %	4.98 %	5.23 %
Nettorendite (Nettoertrag/Verkehrswert)	3.28 %	2.93 %	3.32 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände/Mietzins-Soll)	0.30 %	0.83 %	0.07 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	1.88 %	1.97 %	1.93 %

Kosten	B2016	B2015	R2014
Total Ertrag	4'183'700	4'107'500	4'613'803
Direkte Kosten	–1'918'390	–2'305'672	–2'139'031
Globalbudget FIBU	**2'265'310**	**1'801'828**	**2'474'772**
Kalkulatorische Kosten	–2'262'763	–2'293'680	–2'490'817
Globalbudget Vollkosten	**2'547**	**–491'852**	**–16'046**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Durch die Baurechtsabgabe der Grundstücke Bernstrasse 1, Bernstrasse 2/Baselstrasse 75, Bernstrasse 4/Baselstrasse 77, Baselstrasse 91, Baselstrasse 93, Baselstrasse 99 und Gibraltarstrasse 29 an die GSW reduzieren sich die Mieterträge in dieser Leistungsgruppe. Im Gegenzug erhöhen sich die Erträge in der LG 3 (Baurechte). Die kalkulatorischen Kosten (Zinsen und Abschreibungen) sind tiefer, weil die Bilanzwerte der GSW-Liegenschaften in der LG 1 wegfallen.

Leistungsgruppe Land und Entwicklungsareale

Grundauftrag
Leistung eines aktiven Beitrages zur Umsetzung der stadträtlichen Leitsätze zur Stadtentwicklung und zur Realisierung der Stossrichtungen aus dem Masterplan der Stadt Luzern (Strategie für die wirtschaftliche Entwicklung vom 10. September 2003).

Leistungsgruppen / Leistungen	Menge	B2016	B2015	R2014
Ertrag Wohnungen und Nebenräume	54	57'700	109'100	275'289
Schulanlagen (Musegg, Fluhmatt, Schädrüti)	3	3'090'000	0	3'107'712
Erlös aus Parkplätzen und Einstellhallen	103	82'500	80'100	100'473
Ertrag Geschäftsobjekte	44	292'000	2'769'100	172'101
Ertrag Terrain	39	94'000	83'300	103'615
Übrige Erträge und Rückerstattungen		51'800	97'000	58'800
Total	**243**	**3'668'000**	**3'138'600**	**3'817'990**

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Bruttorendite (MZ-Ertrag Soll/Verkehrswert)	3.07 %	2.56 %	6.14 %
Nettorendite (Nettoertrag/Verkehrswert)	2.81 %	2.38 %	5.60 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände/Mietzins-Soll)	0.19 %	0.34 %	0.25 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	0.19 %	0.17 %	0.39 %

Kosten	B2016	B2015	R2014
Total Ertrag	3'668'000	3'138'600	3'817'990
Direkte Kosten	–383'257	–434'031	–429'175
Globalbudget FIBU	**3'284'743**	**2'704'569**	**3'388'815**
Kalkulatorische Kosten	–3'615'624	–3'635'855	–1'832'550
Globalbudget Vollkosten	**–330'881**	**–931'286**	**1'556'265**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe
Im Zusammenhang mit der Entwicklung der oberen Bernstrasse wurden in dieser Leistungsgruppe die Grundstücke 913 und 914, beide GB Luzern, l. U., an die Baugenossenschaft Matt veräussert. Die Grundstücke 916, 917, 918, 919, 920, 921, 923, 1793, 2089, 2859 und 2908, alle GB Luzern, l. U., wurden im Baurecht an die abl abgetreten. Hingegen ist vorgesehen und mit diesem Bericht und Antrag beantragt, das Grundstück 391, GB Luzern, r. U., vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen überzuführen und in diese Leistungsgruppe zu integrieren.
Die Ertragseinbussen durch den Wegfall der Liegenschaften an der oberen Bernstrasse und der Industriestrasse (zu 50 %) können durch den Zugang der Liegenschaft Grabenstrasse 2 nur teilweise kompensiert werden. Daraus begründen sich die Mindereinnahmen von rund Fr. 150'000 gegenüber der Rechnung 2014.

Leistungsgruppe Baurechte

Grundauftrag

Gewährung von Baurechten des Finanzvermögens zu marktüblichen Konditionen unter Berücksichtigung der langfristigen strategischen Bedeutung des Grundstücks für die Stadt sowie der zukünftigen Nutzung durch den Baurechtsnehmer/die Baurechtsnehmerin. Administration der Baurechte des Finanz- und Verwaltungsvermögens (Vertragsgestaltung, Inkasso).

Leistungsgruppen / Leistungen	Anzahl Baurechte	Fläche m²	B2016	B2015	R2014
Baurechtszinse (Finanzvermögen)	46	305'604	3'365'000	3'290'400	3'039'093
Total			**3'365'000**	**3'290'400**	**3'039'093**

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Bruttorendite (BR-Zins mit 5% kapitalisiert)	5.00 %	5.00 %	5.00 %
Ø Baurechtszins pro m² für die Liegenschaften des Finanzvermögens	11.01	11.00	10.26

Kosten	B2016	B2015	R2014
Total Ertrag	3'365'000	3'290'400	3'039'093
Direkte Kosten	–1'284'923	–1'181'995	–1'262'604
Globalbudget FIBU	**2'080'077**	**2'108'405**	**1'776'489**
Kalkulatorische Kosten	–1'346'000	–1'316'000	–1'173'565
Globalbudget Vollkosten	**734'077**	**792'405**	**602'924**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Der Baurechtszins für die an der oberen Bernstrasse an die abl abgetretenen Grundstücke beträgt für das Jahr 2016 Fr. 80'000. Die Erträge aus den GSW-Baurechten wurden bereits im Budget 2015 berücksichtigt und bleiben im Jahr 2016 unverändert. Durch die zusätzlich vereinnahmten Baurechtszinse erhöhen sich die kalkulatorischen Kosten.

Leistungsgruppe Grün

Grundauftrag

Pflege und Schutz des Waldes in seiner Fläche und seiner räumlichen Verteilung (quantitative Walderhaltung) sowie Schutz des Waldes als Ökosystem mit seiner vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt, als Landschaftselement und als Garant der Schutz- und Nutzfunktionen (qualitative Walderhaltung) durch das Stadtforstamt. Der Wald liefert einen Beitrag zur Standortqualität für die Stadt Luzern und die umliegenden Naherholungsgebiete. Für die Waldpflege besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Stadtforstamt.

Leistungsgruppen / Leistungen	**Fläche m²**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Pachtzins	3'750'248	214'500	213'200	208'483
Mietzins akzent Therapiezentrum Lehn		65'700	65'700	65'720
Entschädigung VBS, Schiessplatz		84'400	84'400	84'388
Ertrag Deponie Littauerberg (Neumatt)		50'000	0	0
Erträge Terrain	2'989'628	15'100	14'700	15'014
Übrige Erträge und Rückerstattungen		1'500	53'800	3'886
Total	**6'739'876**	**431'200**	**431'800**	**377'491**

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Bruttorendite (MZ-Ertrag Soll/Verkehrswert)	0.80 %	0.78 %	0.78 %
Nettorendite (Nettoertrag/Verkehrswert)	0.00 %	0.00 %	0.00 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände/Mietzins-Soll)	1.01 %	0.89 %	1.31 %
Kosten der Waldbewirtschaftung	260'500	260'500	260'500

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Total Ertrag	431'200	431'800	377'491
Direkte Kosten	–468'646	–438'646	–596'729
Globalbudget FIBU	**–37'446**	**–6'846**	**–219'238**
Kalkulatorische Kosten	–1'034'303	–1'051'103	–1'015'896
Globalbudget Vollkosten	**–1'071'749**	**–1'057'949**	**–1'235'133**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Für die Deponie Neumatt sind neu Erträge in der Höhe von Fr. 50'000 (= ½ der Entschädigung von Fr. 100'000/Jahr) budgetiert. Die Inbetriebnahme der Deponie verzögert sich um rund sechs Monate.

Leistungsgruppe Alterssiedlungen

Grundauftrag

Zurverfügungstellen von altersgerechten Wohnungen mit Notfalldienst und der Möglichkeit, weitere Betreuungs- und Servicedienstleistungen vom Betagtenzentrum zu beziehen. Die anfallenden Kosten HAS (Betreuung, Hauswartung) und FLM (Bewirtschaftungskosten) werden gegenseitig in Rechnung gestellt.
Bei zukünftigen Entwicklungen und Strategien der Alterssiedlungen sollen auch andere Betriebsmodelle (PPP-Modelle) denkbar sein.

Leistungsgruppen / Leistungen	Anzahl Objekte	B2016	B2015	R2014
Ertrag Alterswohnungen	232	1'960'100	1'904'200	1'943'806
Heiz- und Nebenkostenpauschalen und Rückerstattungen		504'500	504'500	501'702
Ertrag aus Parkplätzen und Einstellhallen	152	68'600	38'900	39'396
Übrige Erträge (Aquamarin 1.–5. OG und Mittagstisch Rank)		365'000	242'000	282'642
Total	**384**	**2'898'200**	**2'689'600**	**2'767'546**

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Bruttorendite (MZ-Ertrag Soll/Verkehrswert)	6.78 %	6.13 %	6.42 %
Nettorendite (Nettoertrag/Verkehrswert)	4.42 %	4.43 %	6.05 %
Mietzinsausfallquote (Leerstände/Mietzins-Soll)	0.99 %	0.55 %	0.86 %
Instandhaltung und -setzung zu Verkehrswert	1.46 %	1.47 %	0.76 %

Kosten	B2016	B2015	R2014
Total Ertrag	2'898'200	2'689'600	2'767'546
Direkte Kosten	–1'563'284	–1'305'555	–1'052'765
Globalbudget FIBU	**1'334'916**	**1'384'045**	**1'714'781**
Kalkulatorische Kosten	–1'073'181	–1'072'512	–1'055'527
Globalbudget Vollkosten	**261'735**	**311'533**	**659'254**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Im Zusammenhang mit der Verselbstständigung der Viva Luzern AG konnten neue Mietverträge für zusätzlich genutzte Objekte abgeschlossen werden. Dadurch begründen sich die Mehrerträge von jährlich rund Fr. 130‘000.
Bei den direkten Kosten wurden für den baulichen Unterhalt wie in den Vorjahren Fr. 500‘000 budgetiert. Im Jahr 2014 wurden in der LG 5 nur rund Fr. 270‘000 benötigt. Die verbliebenen Fr. 230‘000 wurden in den übrigen Leistungsgruppen eingesetzt. In den kommenden Jahren wird der bauliche Unterhalt für die Alterssiedlungen jedoch wieder deutlich zunehmen.
Im Vergleich mit dem Budget 2015 müssen die Betriebskosten der Viva Luzern AG, die in der Vergangenheit nur teilweise verrechnet wurden, ab 2016 zu Vollkosten budgetiert werden.

Rekapitulation der Leistungsgruppen	Anz.	Fläche m²	GVL-Wert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014
LG 1 = Renditeliegenschaften	69	71'794	102'920'160	50'714'908
LG 2 = Land und Entwicklungsareale	89	609'045	57'144'000	39'510'383
LG 3 = Baurechte Finanzvermögen	36	296'093	0	13'973'151
LG 4 = Grün	182	6'739'876	29'104'000	8'855'696
LG 5 = Alterssiedlungen	6	8'794	44'671'000	3'961'055
Total Finanzvermögen	**382**	**7'725'602**	**233'839'160**	**117'015'193**

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies in Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit.
Der Nettoertrag der Liegenschaften des Finanzvermögens ist gemäss den Vorschriften des Rechnungsmodells unter der Institution 941, Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens, auszuweisen. Dies erfolgt über die interne Verrechnung, weshalb die Institution 521 in der Finanzbuchhaltung ausgeglichen abschliesst.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
521	**Liegenschaften Finanzvermögen**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	2'800		2'800		3'250	
303	Sozialversicherungsbeiträge	300		200		736	
304	Personalversicherungsbeiträge	150		100		100	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	150		100		114	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	369'500		444'100		336'091	
313	Verbrauchsmaterialien	5'500		5'500		3'990	
314	Baulicher Unterhalt	2'563'600		2'591'400		2'645'072	
315	Übriger Unterhalt (Mobilien, Service, Wartung)	39'800		33'300		21'573	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	1'713'100		1'355'000		1'095'494	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	393'300		450'900		400'490	
330	Abschreibungen Mieten Leerstände	41'900		53'600		33'000	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen					95'000	
390	Interne Verrechnungen	9'796'400		9'074'900		10'299'146	
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens (Baurechtszinsen, Mieten)		13'496'800		12'572'500		13'240'712
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		139'000		89'000		84'388
436	Rückerstattungen, Aktivierungen baulicher Unterhalt		728'400		741'800		784'078
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen						20'221
485	Entnahmen aus Vorfinanzierungen				50'000		10'290
490	Interne Verrechnungen		562'300		558'600		794'367
	Aufwand/Ertrag	**14'926'500**	**14'926'500**	**14'011'900**	**14'011'900**	**14'934'056**	**14'934'056**
	Ertragsüberschuss						
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen auf investiertes Kapital	9'331'871		9'369'150		7'568'356	
	Total Kosten (KORE)	**9'331'871**		**9'369'150**		**7'568'356**	

Die kalkulatorischen Zinsen auf das investierte Kapital (Verkehrswert: Fr. 332,8 Mio.; Vorjahr: Fr. 333,8 Mio.) betragen Fr. 6,656 Mio., auf die Abschreibungen (nur Gebäude ohne Land, total Fr. 205,9 Mio.) entfallen Fr. 2,676 Mio.

Geoinformationszentrum (mit Leistungsauftrag und Globalbudget) 515

Grundauftrag und Wirkungsziele

Zwischen 60 und 80 % aller Entscheidungen im politischen, wirtschaftlichen und privaten Leben haben einen räumlichen Bezug. Deshalb greift im Alltag praktisch jedermann regelmässig auf Geoinformationen zu, oft ohne es zu realisieren. Geoinformationen sind orts- und raumbezogene Daten, welche verschiedene Gegebenheiten beschreiben. In der modernen Kommunikationsgesellschaft bilden sie die Basis für Abläufe, Planungen, Massnahmen und Entscheidungen aller Art, in der Verwaltung genauso wie in der Wirtschaft und Wissenschaft oder im Privatbereich. Geoinformationen bilden deshalb ein zentrales Element der städtischen Infrastruktur, vergleichbar mit dem Verkehrsnetz.

Die Dienstabteilung Geoinformationszentrum (GIS) agiert als Akquisiteur, Bewirtschafter, Verwalter und Repräsentant für alle städtischen raumbezogenen Daten. In dieser Rolle ist GIS ein Kompetenzzentrum mit direktionsübergreifenden Querschnittsdienstleistungen für die Verwaltung und Private. Sie ist für den Betrieb und die Weiterentwicklung des städtischen geografischen Informationssystems verantwortlich und stellt Geoinformationen für Entscheidungen, Massnahmen und Planungen aller Art zur Verfügung.

Oberstes Ziel ist, die verschiedensten und teuren Geodaten und -informationen der gesamten Stadtverwaltung redundanzfrei und nachhaltig im Sinne von Konzerndaten auf dem städtischen geografischen Informationssystem zu sichern, zu unterhalten und intern und extern zur Verfügung zu stellen. Das GIS berücksichtigt soweit erforderlich die kantonale und bundesrechtliche Gesetzgebung bezüglich der Geoinformation.

Als Geoapplikationsverantwortliche koordiniert und bearbeitet die Dienstabteilung städtische und regionale GIS-Projekte, entwickelt geeignete Applikationen und Werkzeuge zur Bewirtschaftung und Analyse von Geodaten, vermisst und dokumentiert den städtischen Leitungskataster über sämtliche Medien und bearbeitet stadtinterne sowie überregionale Werkinformationen.

Das GIS besorgt die vermessungstechnischen baupolizeilichen Baukontrollen und unterstützt die städtische Baukoordination. Die Grundlage bildet das städtische Reglement für den Leitungskataster und die Baukoordination. Für kommerziell vereinbarte Leistungen von Werkinformationen ist der Betrieb ewl ein wichtiger Kunde. Der Umsatz für die nicht dem städtischen Leitungskatasterreglement unterliegenden Leistungen beträgt rund 20 % des Gesamtumsatzes. Die Tarife des GIS richten sich nach den Gebührentarifen für das Leitungswesen der Stadt und für die Leistungen der übrigen Dienstleistungen nach den KBOB-Ansätzen. Die Dienstabteilung GIS muss kostendeckend geführt werden. Anderen Gemeinden und dem Kanton gegenüber verhält sich das GIS transparent und offen und hilft konstruktiv mit, die Geoinformation auf Gemeinde- und Kantonsebene weiterzuentwickeln.
Die Abgeltungsvereinbarung mit dem Kanton für die Entschädigung nicht amortisierter Investitionen infolge Wegfalls der amtlichen Vermessung beinhaltet Zahlungen über Fr. 250'000 im 2013 und je Fr. 50'000 für die Jahre 2014–2018.

Inputs aus der Gesamtplanung

GIS übernimmt eine führende Rolle in der Bereitstellung von Geoinformationen und sichert sich in der Agglomeration Luzern einen wichtigen Standortvorteil. GIS involviert sich mit den erforderlichen Ressourcen für das Dienstleistungsangebot der notwendigen Geoinformationen in den Grossprojekten bzw. Herausforderungen wie Gesamtverkehrskonzept, Mobilität, BZO, Energiewende und demografischer Wandel.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Geodatenprodukte
- Vermessungen
- Netzinformationen
- Geoapplikationen

Ausgewählte statistische Angaben

Leistungsgruppe		R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Geodatenprodukte	Anzahl Datenbezüge bei GIS	530	730	530	365	365	365	365
	analog	318	530	318	238	238	238	238
	digital	212	200	212	127	127	127	127
Vermessung	Anzahl Leitungseinmessungen im städtischen Gebiet	1'636	1'550	1'600	1'600	1'600	1'600	1'600
	Schnurgerüstkontrollen für Städtebau	331	300	280	280	280	280	280
Netzinformationen	Netzkilometer Werkleitungsdaten	3'421	3'360	3'440	3'445	3'450	3'455	3'460
Geoapplikationen	Anzahl GIS-Benutzende	168	160	170	175	180	185	190

Genehmigung durch den Grossen Stadtrat (Politischer Leistungsauftrag, Indikatoren und Globalkredit)

Politischer Leistungsauftrag (Leistungsvorgaben und Ziele)

Aktuelle und zuverlässige Geoinformationen über die Stadt Luzern sind jederzeit und ortsunabhängig, rasch und kostengünstig integrierbar nutzbar. Die Wertschöpfung aus dem vorhandenen Datensatz wird laufend verbessert.

Sämtliche Daten sind in geeigneter Form bezüglich Art, Eigner, Klassifikation (vertraulich, geschützt, öffentlich), Verfügbarkeit, Aktualität und Gebühren zu katalogisieren. Das GIS bietet die Geoinformationen im Sinne von «alles aus einer Hand» an. Zu einer wichtigen Massnahme der nächsten Jahre gehört der Aufbau eines Geoportals auf dem Internet sowie die Klassifikation des Dienstleistungsangebotes in einem Servicekatalog. Die städtischen Dienstabteilungen wie auch die breite Öffentlichkeit sollen Nutzniesser einer zuverlässigen Verfügbarkeit von hochwertigen Geoinformationen sein.

Geodatenprodukte (LG 1)

Auf dem städtischen Geografischen Informationssystem wird ein wirtschaftliches, qualitativ gesichertes und nachhaltiges Datenangebot bereitgestellt. Die Geobasisdaten werden aktuell und in hoher Qualität gewährleistet: Basiskataster, projektierte Bauten, 3-D-Stadtmodell (digital und physisch), Strassen- und Häusernummerierung, Basispläne und Orthofotos. Die Geofachdaten und weitere Geodaten wie die Grundstücke des Finanz- und Verwaltungsvermögens, Konzessionen im öffentlichen Grund, die Bau- und Zonenordnung sowie Fachdatenkataster (z. B. Baumkataster, Grünflächenmanagement) werden effizient bewirtschaftet und angeboten.

Für die städtischen Konzerndaten wird eine optimale Koordination angestrebt, um eine redundante dezentrale Datenhaltung in den verschiedenen Dienstabteilungen zu verhindern und einen effizienten Kundendienst für die Verwaltung und die Bevölkerung sicherzustellen.

2016 wird die digitale Gesamtnachführung der 3-D-Daten weiterverfolgt mit der Befliegung 2013 bis zu 90 %. Die Datenbank für die Stadt und interessierte Gemeinden steht produktiv im Einsatz. Weiterhin gewährleistet das GIS für den Bezug von Basis- und Fachdaten einen effizienten Kundendienst für die Verwaltung und die Bevölkerung.

Vermessungen (LG 2)

Der Bereich Vermessungen ist zuständig für die Leitungsvermessung gemäss dem Reglement über die Führung und Benützung des städtischen Leitungskatasters und die Koordination der Leitungsbauten (Leitungskatasterreglement) nach den Vorgaben der SIA-Norm 405. Im Auftrag der Dienstabteilung Städtebau werden die Bauvorhaben in der Stadt Luzern laufend kontrolliert, z. B. Schnurgerüstkontrolle vor Baubeginn hinsichtlich Einhaltung der Baulinien, der Grenz- und Gebäudeabstände sowie des Niveaus der Bauten auf der Grundlage der Baugesetzgebung und der Nutzungsplanung.

Bei Gefahrenereignissen erfolgen Gelände- und Bauwerksüberwachung zum Schutze von Menschen, Tieren und Infrastrukturen. Für die Fachdatenvermessung (z. B. Baumkataster, Grünflächenmanagement) und für Gelände- und Architekturvermessungen werden thematische Vermessungen vorgenommen.

Vermessungsdienstleistungen für die Planung und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten runden das Dienstleistungsangebot ab. Im Zusammenhang mit grossen Bauvorhaben werden Beweissicherungsmassnahmen getroffen und während der Bauzeit Erschütterungs- und Setzungsmessungen durchgeführt. Mit den in Betrieb stehenden Fachapplikationen, wie z. B. «Konzessionen auf öffentlichem Grund», werden alle Konzessionen, Baubewilligungen, Hoch- und Tiefbauvermessungen, Laserscanning-Projekte und Erschütterungsmessungen verwaltet.

Netzinformationen (LG 3)

Der Bereich Netzinformationen dokumentiert sämtliche Leitungen im öffentlichen und privaten Grund in der Stadt Luzern, soweit es sich nicht um private Leitungen untergeordneter Bedeutung im privaten Grund handelt. Die Rechtsgrundlage bildet das städtische Leitungskatasterreglement. Die Dokumentation des Leitungskatasters erfolgt nach SIA-Norm «Geo405 – Geoinformationen zu unterirdischen Leitungen» (SN 500 405) auf dem geografischen Informationssystem.

Im Auftrage Dritter dokumentiert der Bereich Netzinformationen städtische sowie überregionale Werkinformationen, insbesondere das gesamte Versorgungsnetz der ewl (inkl. FTTH, Fiber to the Home), und gewährleistet den Betrieb und Unterhalt der Fachschalen des Netzinformationssystems für die Leitungsdokumentation.

Das Augenmerk bei den Netzinformationen wird 2016 dem mobilen GIS-Einsatz unter Verwendung von Tablets- und Mobilgeräten gelten. Ziel ist es, die Verfügbarkeit der im GIS-Expertensystem vorhandenen Leitungsdaten für die Kunden mit entsprechenden mobilen Apps nutzbarer und rascher aktualisierbar zu machen. Der Ausbau des Fernwärmenetzes der Fernwärme Luzern AG im Rontal wird im nächsten Jahr fortgesetzt und zu entsprechenden Dokumentationsarbeiten beitragen. Ein wichtiges Projekt wird weiterhin die Gesamterneuerung der Werkleitungen im Hirschmattquartier sein.

Geoapplikationen (LG 4)

Der Bereich Geoapplikationen ist für Aufbau, Betrieb und Weiterentwicklung des Geoinformationssystems verantwortlich. Bei Projekten wird der Einsatz von GIS-Applikationen in den städtischen Dienstabteilungen, den kantonalen Fachstellen und weiteren Stellen koordiniert eingeführt oder weiterentwickelt. Die GIS-Infrastruktur – mit den dafür notwendigen Software- und Hardwarekomponenten – wird bereitgestellt, und es werden darauf Applikationen (Desktop-GIS, WebGIS, Geodienste usw.) entwickelt und betrieben. Ein zentrales Geodaten- und Metadatenmanagement sichert

die Qualität der Inhalte und steigert den Wert der Daten. Für die Anwender steht ein GIS-Support zur Verfügung. Damit kann intern den anderen Bereichen sowie der Kundschaft eine hoch verfügbare, effiziente und wirtschaftliche Unterstützung bei den Verwaltungsabläufen garantiert werden. 2016 soll die Aktualisierung auf die neueste GIS-Version (ArcGIS-Server und -Desktop 10.2 sowie GEONIS 5.2) abgeschlossen werden. Die Metadateninfrastruktur soll weiter ausgebaut werden. Mit einem Pilotprojekt soll analysiert werden, ob durch gezielten Einsatz von Open-Source-Produkten langfristig Betriebskosten gespart werden können.

Wichtigste Leistungsindikatoren zu einzelnen Leistungen

Leistungsgruppe	Einheit	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Verfügbarkeit der GIS-Daten	Während der Dienstzeit	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Leitungsvermessung	Tagesaktuelle Vermessung am offenen Graben	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Aktualität Dokumentation Kabelmedien (Elektro)	Ersichtlich innert 4 AT	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Aktualität Dokumentation übrige Medien	Ersichtlich innert 20 AT nach Leitungsverlegung oder spätestens bei der Datenabgabe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Globalkredit	R2014	B2015	B2016	FP2017	FP2018	FP2019	FP2020
Direkter Ertrag	–4'041'320	–4'477'800	–3'786'000	–3'786'000	–3'786'000	–3'736'000	–3'736'000
Direkte Kosten	3'847'646	4'066'100	501'400	501'400	501'400	501'400	501'400
Umlagen	0	0	3'024'600	3'024'600	3'024'600	3'024'600	3'024'600
Globalbudget FIBU	**–193'674**	**–411'700**	**–260'000**	**–260'000**	**–260'000**	**–210'000**	**–210'000**
Kalkulatorische Kosten	23'510	23'510	23'509	23'509	23'509	23'509	23'509
Globalbudget Vollkosten	**–170'164**	**–388'190**	**–236'491**	**–236'491**	**–236'491**	**–186'491**	**–186'491**

Investitionsrechnung

Das GIS soll seiner Kundschaft (intern und extern) auch zukünftig in einem sehr guten Kosten-Nutzen-Verhältnis die Dienstleistungserbringung garantieren können. Dabei sind hinsichtlich der GIS-IT folgende Aspekte und Investitionen von Bedeutung:

- die Wartung und Erhaltung der bestehenden GIS-IT für eine effiziente Gestaltung der Dienstleistungserbringung,
- neue und zielgerichtete Funktionserweiterungen der GIS-IT zur Gewinngenerierung und Verbesserung der GIS-Dienstleistungen,
- die Investitionen in die Infrastrukturen werden innerhalb des GIS-Budgets getätigt und amortisiert.

Erläuterungen zum Leistungsauftrag und zum Globalbudget

Die GIS-Dienstleistungen lassen sich wie folgt klassifizieren:

- verwaltungsunterstützende Leistungen stadtintern 25 %,
- dem städtischen Leitungskatasterreglement unterliegende Leistungen 25 %,
- im Baubewilligungsverfahren auferlegte Leistungen (Baukontrollen) für Dritte 15 %,
- vereinbarte kommerzielle Leistungen für ewl 20 %,
- freiwillige kommerzielle Leistungen für Dritte 15 %.

Gewerbliche Leistungen

Der jährliche Umsatz aus kommerziell vereinbarten Leistungen beträgt rund Fr. 1,6 Mio. Davon entfallen auf die ewl Gruppe (z. B. für Werkinformationen) rund Fr. 0,9 Mio. Der Rest wird mit Dritten erzielt.

Die Leistungsgruppen des Geoinformationszentrums

Genehmigung durch den Stadtrat

Leistungsgruppe Geodatenprodukte

Grundauftrag

Der Bereich Geodatenprodukte erhebt, bewirtschaftet und verwaltet auf dem geografischen Informationssystem die stetig wachsende Menge an Geodaten und sichert das Datenangebot für die Stadt intern und für Dritte extern. Über die Auskunftsstelle werden Auskünfte erteilt und Anfragen sowie Bestellungen zu Produkten und Dienstleistungen der städtischen Konzerndaten entgegengenommen. Die Verfügbarkeit und Qualität sowie der Zugriff auf die Produkte ist garantiert bzw. geregelt. Die Daten werden in einer Metadatenbank katalogisiert, und das Dienstleistungsangebot wird in einem Servicekatalog klassifiziert. Die Konzerndaten umfassen Daten aus allen Bereichen/Leistungsgruppen des Geoinformationszentrums.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Produktangebot Konzerndaten und Fachdaten für Verwaltung sowie Private
- Erweiterung des Konzerndatensatzes (3-D-Stadtmodell, Geländemodell, Basisplan)
- Unterhalt und Verwaltung des Konzerndatensatzes und der Fachdaten (Basiskataster, Strassen- und Häusernummerierung, städtische Grundstücke, Bau- und Zonenordnung, Fachdatenkataster und Weiteres)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Erweiterung des Konzerndatensatzes mit städtischem Geländemodell	98 %	97 %	95 %
Gesamtnachführung digitales 3-D-Stadtmodell mit Flugdaten 2013	90 %	100 %	0 %
Erweiterung des Konzerndatensatzes mit physischem Stadtmodell	35 %	30 %	25 %
Unterhalt und Verwaltung des Konzerndatensatzes	100 %	100 %	100 %
Interne und externe Auskünfte	530	960	960

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Direkter Ertrag	–420'500	–703'821	–622'017
Direkte Kosten	208'400	675'432	602'615
Umlagen	232'068	0	0
Globalbudget FIBU	**19'968**	**–28'389**	**–16'228**
Kalkulatorische Kosten	3'174	3'696	3'174
Globalbudget Vollkosten	**23'142**	**–24'693**	**–13'054**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die Nachfrage nach digitalen 3-D-Daten und physischen 3-D-Modellen sowie Mobile Mapping für den Prozess zur Erfassung und Auswertung raumbezogener Daten entwickelt sich weiterhin.

Leistungsgruppe Vermessungen

Grundauftrag

Der Bereich Vermessungen ist verantwortlich für die Leitungseinmessung und -absteckung des städtischen Leitungskatasters. Er führt die vermessungstechnischen baupolizeilichen Baukontrollen im Auftrag der Dienstabteilung Städtebau durch, unterstützt die städtische Baukoordination (in Zusammenarbeit mit der Dienstabteilung Tiefbauamt), erhebt städtische Fachdaten und besorgt Absteckungs- sowie weitere Vermessungsaufgaben für die Stadt und Dritte.
Bei der Leitungseinmessung ist die Tagesaktualität gemäss Baufortschritt auf den laufenden Baustellen gewährleistet. Die Einmessungen erfolgen nach SIA 405 im offenen Graben vor der Eindeckung. Bei Gefahrenereignissen erfolgen Gelände- und Bauwerksüberwachungen zum Schutze von Menschen, Tieren und Infrastrukturen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Verwaltungsunterstützende Leistungen (reglementarischer Auftrag):
  - Leitungseinmessung und -absteckung im städtischem Gebiet
  - Einmessung von Konzessionen im öffentlichen Grund
  - Baukontrollen
- Kommerzielle Leistungen:
  - Leitungseinmessung und -absteckung für ewl ausserhalb des städtischen Gebiets
  - Freiwillige kommerzielle Leistungen (z. B. Architekturvermessung, Bauabsteckungen und Bauwerksüberwachung)

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Leitungseinmessungen	1'600	1'550	1'861
innerhalb des städtischen Gebiets	1'400	1'400	1'636
ausserhalb des städtischen Gebiets	200	150	225
Leitungsabsteckungen	450	450	495
innerhalb des städtischen Gebiets	360	360	359
ausserhalb des städtischen Gebiets	90	90	136
Einmessungen von Konzessionen	10	12	13
Schnurgerüstkontrollen	280	300	287

Kosten	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Direkter Ertrag	–598'200	–1'264'742	–1'248'837
Direkte Kosten	76'000	–1'121'217	1'186'521
Umlagen	465'046	0	0
Globalbudget FIBU	**–57'154**	**–143'525**	**–54'558**
Kalkulatorische Kosten	7'758	6'640	7'758
Globalbudget Vollkosten	**–49'396**	**–136'885**	**–46'799**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Mit der Zunahme der Investitionen von ewl im Bereich der Fernwärme und der Sanierung und Erneuerung der Versorgungsnetze können im 2016 neben der Leitungseinmessung auch vermehrt Dienstleistungen im Bereich der Bau- und Ingenieurvermessung angeboten werden (Sicherung und Überwachung von Anlagen und Infrastrukturen).

Leistungsgruppe Netzinformationen

Grundauftrag

Der Bereich Netzinformationen dokumentiert sämtliche Leitungen im öffentlichen und privaten Grund in der Stadt Luzern (reglementarischer Auftrag) und dokumentiert im Auftrage Dritter städtische sowie überregionale Werkinformationen, insbesondere Werkinformationen des gesamten Versorgungsnetzes von ewl (kommerzielle Leistung). Das heutige im Werkinformationssystem gepflegte Leitungsnetz umfasst rund 3'500 km.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Nachführung Leitungskataster Stadt (reglementarischer Auftrag):
  - Siedlungsentwässerung
  - Kabelmedien (ewl, Swisscom, FTTH, upc cablecom, Sunrise)
  - Gas
  - Wasser
  - Übrige Leitungen
- Nachführung Werkleitungen überregional (kommerzielle Leistungen):
  - Siedlungsentwässerung
  - Kabelmedien (ewl)
  - Gas
  - Wasser
  - Übrige Leitungen

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Anzahl Leitungsdokumentationen	2'550	2'500	2'712
Siedlungsentwässerung	250	200	480
Kabelmedien	900	900	869
Gas	500	400	490
Wasser	800	700	808
Übrige	100	50	65
Unterhalt Werkleitungsdaten	3'440	3'360	3'421
Siedlungsentwässerung	750	750	741
Kabelmedien	1'525	1'480	1'523
Gas	565	560	564
Wasser	550	540	547
Fernwärme	50	30	46

Kosten	B2016	B2015	R2014
Direkter Ertrag	–2'335'000	–1'765'664	–1'588'557
Direkte Kosten	136'900	1'567'002	1'491'391
Umlagen	1'990'182	0	0
Globalbudget FIBU	**–207'918**	**–198'662**	**–88'139**
Kalkulatorische Kosten	9'027	9'270	9'028
Globalbudget Vollkosten	**–198'891**	**–189'391**	**–79'111**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Analog der Leistungsgruppe Vermessungen kann mit einer Zunahme der Aufträge gerechnet werden. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt wird das Projekt «Kanalfernsehen» in Angriff genommen.

Leistungsgruppe Geoapplikationen

Grundauftrag

Der Bereich Geoapplikationen koordiniert die GIS-Projekte der städtischen Dienstabteilungen. Er ist verantwortlich für den Aufbau, den Betrieb und die Weiterentwicklung der GIS-Anwendungen und das Geodatenmanagement. Das GIS garantiert der internen Kundschaft eine wirtschaftliche und nutzbringende Unterstützung bei den Verwaltungsabläufen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- GIS-Koordination
- GIS-Anwendungen
- Geodatenmanagement
- GIS-Support

Sollvorgaben (Indikatoren) für die Leistungserstellung und -qualität	B2016	B2015	R2014
Systemverfügbarkeit, Support	100 %	100 %	100 %
Registrierte WebGIS-Benutzer*	120	110	108
Desktop-GIS-Clients (wird teilweise durch * abgelöst)	50	50	60
Geodatenmanagement, Aufbau Metadatenbank	50 %	80 %	5 %

Kosten	B2016	B2015	R2014
Direkter Ertrag	–432'300	–743'573	–581'909
Direkte Kosten	80'100	702'449	567'119
Umlagen	337'304	0	0
Globalbudget FIBU	**–14'896**	**–41'124**	**–11'240**
Kalkulatorische Kosten	3'550	3'904	3'550
Globalbudget Vollkosten	**–11'346**	**–37'220**	**–7'690**

Erläuterungen zur Leistungsgruppe

Die WebGIS-Applikationen werden weiter ausgebaut, auch in Richtung Einsatz auf mobilen Geräten. Dadurch wird ein weiterer Anstieg der speziellen Nutzer für WebGIS-Anwendungen erwartet. Die Metadatenverwaltung soll weiter aufgebaut werden.

Werden nur Teile der Verwaltung mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt, wie dies in Luzern der Fall ist, so verlangen die kantonalen Vorgaben, dass der Voranschlag für sämtliche Abteilungen die Finanzbuchhaltungszahlen nach HRM ausweist. Diesen Zahlen kommt aber bei den Abteilungen mit Leistungsauftrag und Globalbudget keine kreditrechtliche Verbindlichkeit zu. Massgebend ist der vom Grossen Stadtrat bewilligte Globalkredit.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
515	**Geoinformationszentrum**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	1'872'500		1'989'400		1'840'089	
303	Sozialversicherungsbeiträge	143'000		153'500		140'214	
304	Personalversicherungsbeiträge	197'200		200'800		185'683	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	21'500		22'500		20'086	
309	Übriger Personalaufwand	30'000		30'000		20'832	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	150'000		127'500		79'162	
313	Verbrauchsmaterialien	90'000		75'000		84'547	
315	Übriger Unterhalt	5'000		5'000			
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	170'000		165'000		163'486	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	20'000		20'000		12'210	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	736'000		576'000		584'790	
319	Übriger Sachaufwand	10'000		10'000		10'000	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	5'000		5'000		765	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen					30'760	
390	Interne Verrechnungen	664'200		686'400		675'021	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		4'021'400		4'124'800		3'668'829
436	Rückerstattungen		10'000		10'000		7'264
461	Kantonsbeiträge		50'000		50'000		50'000
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen						35'493
490	Interne Verrechnungen		293'000		293'000		279'734
	Aufwand/Ertrag	**4'114'400**	**4'374'400**	**4'066'100**	**4'477'800**	**3'847'646**	**4'041'320**
	Ertragsüberschuss	**260'000**		**411'700**		**193'674**	
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen	23'510		23'510		23'510	
	Total Ertrag (KORE)	**–236'490**		**–388'190**		**–170'164**	

Stadtentwicklung 516

Grundauftrag

Mit einer angemessenen Beteiligung der betroffenen Bevölkerung erarbeitet die Dienstabteilung Grundlagen für die nachhaltige Entwicklung der Stadt und trägt damit dazu bei, das Gleichgewicht der drei Dimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt zu wahren. Damit eine soziale Durchmischung der Stadt gewährleistet bleibt, achtet sie darauf, dass allen Bevölkerungsgruppen eine hohe Lebensqualität geboten und ein vielfältiges Wohnungsangebot zur Verfügung gestellt wird. Zusammen mit den Wohnbaugenossenschaften unterstützt sie die Schaffung von gemeinnützigem Wohnraum. Als Anlauf- und Koordinationsstelle pflegt sie einen engen Kontakt mit den verschiedenen Quartierkräften. Für die qualitative Weiterentwicklung des Siedlungsgebietes, die Wahrung der öffentlichen Interessen an Grund und Boden und den haushälterischen Umgang mit den Ressourcen erarbeitet sie räumliche Planungsinstrumente. Dabei arbeitet sie mit dem Kanton, mit LuzernPlus, mit den Nachbargemeinden und den betroffenen Grundeigentümern zusammen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Gesamtplanung: Koordination der periodischen Überarbeitung und Leitung und Begleitung der zugewiesenen Projekte G/F
- Raumentwicklung: Erarbeitung von Grundlagen für eine geordnete baulich-räumliche Entwicklung G
- Quartier- und Stadtteilpolitik: Koordination der Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und den Quartierkräften F
- Wohnraumpolitik: Sicherstellung der Umsetzung der im B+A 12/2013 formulierten Massnahmen F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Zeitgerechte Abgabe der Gesamtplanung		erfüllt	erfüllt	erfüllt
Aufsichtsrechtliche Verfahrensmängel bei Planungsverfahren		0	0	0

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Raumentwicklung: Richt- und Nutzungsplanungen				
laufende Verfahren	Anz.	19	23	25
sistierte / abgeschlossene Verfahren	Anz.	9	15	6
Raumentwicklung: Konzepte / Studien				
laufende Verfahren	Anz.	10	5	20
sistierte / abgeschlossene Verfahren	Anz.	6	4	11
Gesamtplanung, Quartier- und Stadtteilpolitik / Wohnraumpolitik				
laufende Verfahren	Anz.	7	6	13
sistierte / abgeschlossene Verfahren	Anz.	6	4	10
Stellungnahmen / Vorstösse	Anz.	10	10	10

Kommentar

2016 werden neben den laufenden Nutzungsplanverfahren drei grosse Planungsverfahren erwartet:
1. Zusammenführung der beiden BZO Luzern und Littau,
2. planungsrechtliche Umsetzung des Standortentscheides Neue Theater Infrastruktur (NTI) bzw. Salle Modulable,
3. planungsrechtliche Festlegung für das Parkhaus Musegg.

Das Budget 2016 weist gegenüber dem Budget 2015 eine Verschlechterung von rund Fr. 125'000 aus. Grund dafür sind die Übernahme einer Budgetposition von der Stadtkanzlei und Mehraufwand bei den Nutzungsplanungen aufgrund der BZO-Revision, die nun in Kraft ist. Dieser Mehraufwand kann nach Abschluss der entsprechenden Nutzungsplanungen von den Grundeigentümern zurückgefordert werden. Dieser zukünftige Mehrertrag wird im Budget 2017 berücksichtigt.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
516	**Stadtentwicklung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	695'300		681'400		701'515	
303	Sozialversicherungsbeiträge	53'400		52'500		54'043	
304	Personalversicherungsbeiträge	75'600		80'100		83'174	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	8'000		7'700		7'334	
309	Übriger Personalaufwand	7'000		8'500		2'419	
315	Übriger Unterhalt	500		500		92	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentations-kosten	3'000		3'000		1'181	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versiche-rungsprämien	622'900		498'100		691'304	
390	Interne Verrechnungen	155'300		161'300		131'881	
431	Gebühren für Amtshandlungen		90'000		70'000		33'874
436	Rückerstattungen				18'900		38'164
	Aufwand/Ertrag	**1'621'000**	**90'000**	**1'493'100**	**88'900**	**1'672'943**	**72'038**
	Aufwandüberschuss		**1'531'000**		**1'404'200**		**1'600'904**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					6'316	
	Total Kosten (KORE)	**1'531'000**		**1'404'200**		**1'607'220**	

Behörden 100/101

Grundauftrag

Der Grosse Stadtrat ist die gesetzgebende Behörde der Stadt Luzern und besteht aus 48 Mitgliedern. Vier ständige Kommissionen (Geschäftsprüfungskommission, Baukommission, Bildungskommission und Sozialkommission) beraten die Geschäfte des Grossen Stadtrates vor. Der Grundauftrag ist in der Gemeindeordnung (GO), Art. 26–30, festgehalten. Die Organisation und Geschäftsführung des Parlaments wird im Geschäftsreglement des Grossen Stadtrates geregelt.

Der Stadtrat ist die oberste leitende und vollziehende Behörde der Stadt Luzern. Er besteht aus fünf vollamtlichen Mitgliedern, die den fünf städtischen Direktionen vorstehen.

Die Mitglieder des Grossen Stadtrates und des Stadtrates werden von den Stimmberechtigten der Stadt Luzern jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Grosser Stadtrat (Parlament) G
- Stadtrat (Exekutive) G
- Pensionen (ehemalige Mitglieder des Stadtrates, Bürgerrates, Gemeinderates Littau) G

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Zeit- und sachgerechte Beschlussfassung über die in den Zuständigkeitsbereich des Grossen Stadtrates fallenden Geschäfte				
Führung der Verwaltung sowie Beschlussfassung und Vollzug der Aufgaben, welche in den Zuständigkeitsbereich des Stadtrates als Exekutive fallen				

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
	bezogen jeweils auf Geschäftsjahr 1.9.–31.8.			
Sitzungen des Grossen Stadtrates	Anz.	13	13	13
Eingereichte Vorstösse aus dem Grossen Stadtrat	Anz.	110	130	103
Behandelte Geschäfte im Grossen Stadtrat	Anz.	130	130	158
Anzahl Einwohner/innen pro Sitz im Parlament	Einw.	1'690	1'685	1'699
	bezogen jeweils auf Geschäftsjahr 1.1.–31.12.			
Sitzungen Stadtrat	Anz.	39	39	39
Behandelte Geschäfte Stadtrat	Anz.	900	1'200	1'048

Kommentar

Bedingt durch den Legislaturwechsel per 1. September 2016 werden erfahrungsgemäss weniger neue Vorstösse eingereicht: Abtretende Mitglieder des Grossen Stadtrates reichen nicht mehr so viele Vorstösse ein, und neu Gewählte warten anfänglich eher ab, bevor sie erste Vorstösse lancieren. Hingegen wird das Parlament noch versuchen, möglichst viele eingereichte Vorstösse in der zu Ende gehenden Legislatur zu behandeln. Weil die Baugesuche nicht mehr vom Stadtrat abschliessend beschlossen werden, nimmt seit Mai 2015 die Anzahl ausgefertigter Stadtratsbeschlüsse stark ab.

Neu werden die Kosten von Fr. 472'800 für die Führung des Sekretariat des Grossen Stadtrates in der Laufenden Rechnung beim Grossen Stadtrat ausgewiesen und nicht mehr unter der Dienstabteilung Stadtkanzlei. Aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» resultieren beim Stadtrat Entlastungen von insgesamt Fr. 226'200. Somit zeigt die Laufende Rechnung beim Stadtrat netto gegenüber dem Budget 2015 einen tieferen Aufwandüberschuss von Fr. 292'800.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
100	**Grosser Stadtrat**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	340'000		340'000		344'533	
301	Besoldungen	453'000		46'200		76'458	
303	Sozialversicherungsbeiträge	44'600		13'500		15'905	
304	Personalversicherungsbeiträge	46'700		5'200		5'141	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	5'800		1'300		1'500	
309	Übriger Personalaufwand			300			
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	19'000		2'000		2'468	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	23'000		23'000		22'957	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentations-kosten	27'600		27'000		27'461	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versiche-rungsprämien	8'600		36'800		12'668	
365	Beiträge an private Institutionen	114'000		114'000		114'000	
390	Interne Verrechnungen	66'400		66'600		69'925	
436	Rückerstattungen						200
	Aufwand/Ertrag	**1'148'700**		**675'900**		**693'016**	**200**
	Aufwandüberschuss		**1'148'700**		**675'900**		**692'816**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					175'726	
	Total Kosten (KORE)	**1'148'700**		**675'900**		**868'542**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
101	**Stadtrat**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	1'043'600		1'198'300		1'275'829	
303	Sozialversicherungsbeiträge	77'700		89'300		95'437	
304	Personalversicherungsbeiträge	139'300		162'500		175'393	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'300		7'300		7'179	
307	Rentenleistungen	2'778'900		1'651'600		1'635'775	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentations-kosten	138'400		138'400		139'853	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versiche-rungsprämien	118'000		153'000		160'518	
319	Übriger Sachaufwand	22'000		17'000		22'208	
390	Interne Verrechnungen	33'000		32'300		29'600	
436	Rückerstattungen		17'300		14'000		9'315
485	Entnahmen aus Vorfinanzierungen		1'198'000				
	Aufwand/Ertrag	**4'358'200**	**1'215'300**	**3'449'700**	**14'000**	**3'541'792**	**9'315**
	Aufwandüberschuss		**3'142'900**		**3'435'700**		**3'532'477**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**3'142'900**		**3'435'700**		**3'532'477**	

Stadtkanzlei 111

Grundauftrag

Die Stadtkanzlei ist eine wichtige Anlaufstelle für Fragen aus der Bevölkerung. Als Stabsstelle erbringt sie Dienstleistungen für den Stadtrat und die Verwaltung und führt das Sekretariat des Grossen Stadtrates von Luzern. Der Stadtkanzlei sind drei Bereiche angegliedert: Die Stelle für Kommunikation stellt die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Luzern sicher; das Stadtarchiv gewährleistet mit der Sicherung, Aufbewahrung, Erschliessung, Auswertung und Beratung die langfristige Zugänglichkeit des überlieferungswürdigen städtischen und stadtbezogenen Schriftguts.
Das Finanzinspektorat ist das oberste Finanzaufsichtsorgan der Stadt und als solches fachlich unabhängig und selbstständig. In seiner Prüfungstätigkeit ist es nur der Verfassung und dem Gesetz sowie den allgemein anerkannten Revisionsgrundsätzen verpflichtet. Die Finanzaufsicht des Finanzinspektorates ist umfassend und erstreckt sich neben dem Rechnungswesen auf die städtische Verwaltung, die öffentlich-rechtlichen Institutionen der Stadt sowie auch auf Organisationen und Personen ausserhalb der städtischen Verwaltung, denen die Stadt öffentliche Aufgaben überträgt bzw. die städtische Leistungen, gestützt auf eine Leistungsvereinbarung, empfangen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Sekretariat Grosser Stadtrat: Organisation, Vor- und Nachbereitung der Parlaments- und der Kommissionssitzungen G
- Stabsstelle Stadtrat: Organisation, Vor- und Nachbereitung der Stadtratssitzungen. Organisation von Empfängen und Delegationen sowie Leitung von Projekten oder Mitwirkung bei Projekten von übergeordneter Bedeutung G
- Telefonzentrale / Infoschalter Stadthaus: Führen der Telefonzentrale sowie Informationsvermittlung an Besuchende der Stadtverwaltung F
- Stelle für Kommunikation: Planung, Organisation und Koordination der Kommunikation nach aussen und innen, Planung und Durchführung von Projekten zur Positionierung der Stadt Luzern F
- Stadtarchiv: Beratung der städtischen Behörden bei der Organisation ihres Schriftguts. Übernahme, Erschliessung, Sicherung und Auswertung des dauernd aufbewahrungswürdigen Schriftguts. Beratung bei der Benützung der Archivbestände (Benutzerschulung) und Bereitstellen der Unterlagen. G
- Finanzinspektorat:
  - Prüfung des städtischen Finanzhaushaltes (effizienter Mitteleinsatz, Schutz der Vermögenswerte, Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen, Prüfung von Kreditabrechnungen, Subventionen und des internen Kontrollsystems IKS) G
  - Prüfung der Jahresrechnung der Stadt Luzern (Buch- und Haushaltsführung, Bilanz, LR, IR, Kennzahlen) und Erstellung des Revisions- und Erläuterungsberichtes G
  - Prüfung in den Direktionen und Dienstabteilungen (Organisation, Geschäftsprozesse, IKS, Rechnungswesen, Globalbudget/Leistungsauftrag, Controllingsystem) und Erstellung des Revisionsberichtes G
  - Externe Revisionsmandate (Mandate ausserhalb der Stadtverwaltung) G/F
  - Sonderprüfungen, Sonderaufträge, weitere Aufgaben: Informatik-Revision, Stiftungsaufsicht, administrative Führung der Fideikommisse G/F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Reibungslose Organisation und Bereitstellen des Betriebes für den Grossen Stadtrat				
Reibungslose Organisation und Bereitstellen des Betriebes für den Stadtrat				
Erledigung der Mandate gemäss Revisionsplanung	Erfüllungsgrad in %	100 %	100 %	90 %
Wahrnehmung der Stiftungsaufsicht gemäss ZGB				

Kennzahlen[1]	Einheit	B2016	B2015	R2014
Anzahl Medienorientierungen	Anz.	40	40	31
Anzahl Medienmitteilungen	Anz.	370	370	360
Aktenzuwachs im Stadtarchiv	Lfm.	100.0	60.0	50.0
Besucher/innen im Internetauftritt	Ø Anz./Tag	5'000	5'000	4'146
Getätigte Online-Geschäfte im Internetauftritt	Ø Anz./Tag	80	80	66
Facebook-Fans Auftritt Stadt Luzern	Anz.	6'100	6'100	4'828
Twitter-Followers Auftritt Stadt Luzern	Anz.	4'300	4'300	3'562

[1] Kennzahlen zu Sekretariat Grosser Stadtrat und Stabsstelle Stadtrat siehe unter Behörden.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
111	**Stadtkanzlei**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
300	Sitzungsgelder Behörden, Kommissionen	1'600		1'600		1'750	
301	Besoldungen	2'725'700		3'090'200		3'224'179	
303	Sozialversicherungsbeiträge	210'300		239'700		246'819	
304	Personalversicherungsbeiträge	315'200		358'200		364'407	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	31'300		34'800		31'726	
309	Übriger Personalaufwand	13'800		13'800		9'810	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	319'900		322'700		326'429	
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien			12'500		15'944	
315	Übriger Unterhalt	900		10'500		7'557	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten			106'900		106'937	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	14'700		14'700		12'698	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	482'300		501'600		474'215	
319	Übriger Sachaufwand	11'300		11'300		10'301	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	100		100			
390	Interne Verrechnungen	553'200		560'000		446'500	
431	Gebühren für Amtshandlungen		77'800		155'500		189'925
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		30'000				2'700
435	Verkäufe		1'500		1'500		1'191
436	Rückerstattungen		23'000		23'000		63'252
490	Interne Verrechnungen		1'392'100		1'387'400		1'381'500
	Aufwand/Ertrag	**4'680'300**	**1'524'400**	**5'278'600**	**1'567'400**	**5'279'273**	**1'638'569**
	Aufwandüberschuss		**3'155'900**		**3'711'200**		**3'640'704**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**3'155'900**		**3'711'200**		**3'640'704**	

Kennzahlen	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Prüfungen in den Direktionen und Dienstabteilungen	Anz.	20	30	17
Externe Revisionsmandate (ausserhalb Stadtverwaltung)	Anz.	27	27	26
Beaufsichtigte Stiftungen	Anz.	91	91	90
Stundenanteil für die Revisionstätigkeit:				
Anteil innerhalb der Stadtverwaltung	%	85 %	85 %	85 %
Anteil ausserhalb der Stadtverwaltung	%	15 %	15 %	15 %

Kommentar

Das Budget 2016 der Stadtkanzlei zeigt ein um Fr. 555'300 tieferes Budget gegenüber dem Budget 2015. Fr. 102'400 resultieren aus Entlastungen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht». Weiter werden die Kosten von Fr. 472'800 für die Führung des Sekretariats des Grossen Stadtrates in der Laufenden Rechnung neu beim Grossen Stadtrat ausgewiesen. Das im Herbst 2015 neu eröffnete Stadtarchiv wird voraussichtlich wieder viel mehr Aktenanlieferungen entgegennehmen können als noch kurz vor dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten.

Stab Finanzdirektion 610

Grundauftrag

Der Stab unterstützt die Direktion in der politischen, betrieblichen und fachlichen Führung. Er ist zuständig für den administrativen und operativen Betrieb der Direktion und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb der Direktion und gegen aussen. Zusätzlich übernimmt der Stab Spezialaufgaben und Projektleitungen.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Strategische und operative Planung der Direktion F
- Situationsgerechte und kundenorientierte Führung der Direktion F
- Organisation und Koordination der Direktionsaufgaben F
- Unterstützung der Dienstabteilungen in Managementfragen F
- Rasche und fristgerechte fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Stadtrates, des Stadtrates und des Direktionsvorstehers F
- Rechtsdienst F
- Direktionscontrolling G
- Interne und externe Kommunikation F
- Spezielle Dienstleistungen: F
  - Betreuung und Bearbeitung von Wirtschaftsfragen
  - Betreuung Städtepartnerschaften
  - Dossierverantwortung Aussenpolitik, insbesondere Metropolitanregion Zürich und Agglomerationspolitik
  - Betreuung der Ruhegehaltsansprüche der ehemaligen Exekutivmitglieder in Zusammenarbeit mit der städtischen Pensionskasse
  - Delegierte der Stadt für Landwirtschaft und Jagdwesen

Kommentar

Das Budget 2016 des Stabs Finanzdirektion sieht genüber dem Budget 2015 einen höheren Aufwandüberschuss von Fr. 225'800 vor. Der Hauptgrund liegt in einer einmaligen Budgetposition von Fr. 200'000 für die Gebietsentwicklung Littauerboden. Die zusätzliche Stelle im Bereich Wirtschaftsförderung wurde kostenneutral mit einer Mittelverschiebung aus dem Projektkredit Wirtschaftsförderung umgesetzt.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
610	**Stab Finanzdirektion**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	790'900		679'300		687'684	
303	Sozialversicherungsbeiträge	60'600		52'500		52'239	
304	Personalversicherungsbeiträge	77'400		63'900		63'937	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	9'100		7'700		6'878	
309	Übriger Personalaufwand	2'500		1'600			
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	11'900		12'300		8'975	
315	Übriger Unterhalt	100		100			
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	16'700		17'200		12'381	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	402'900		313'400		250'262	
390	Interne Verrechnungen	81'900		80'200		69'889	
436	Rückerstattungen		1'000		1'000		27'018
	Aufwand/Ertrag	**1'454'000**	**1'000**	**1'228'200**	**1'000**	**1'152'246**	**27'018**
	Aufwandüberschuss		**1'453'000**		**1'227'200**		**1'125'228**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					450'701	
	Total Kosten (KORE)	**1'453'000**		**1'227'200**		**1'575'929**	

Finanzverwaltung 611

Grundauftrag

Die Finanzverwaltung erarbeitet Entscheidungsgrundlagen für die finanzielle Führung und unterstützt den Stadtrat bei der Zielerreichung. Sie organisiert und führt das städtische Finanz- und Rechnungswesen inkl. Tresorerie. Sie trägt die Verantwortung für den Betrieb und die Weiterentwicklung des Finanzinformationssystems. Im Weiteren entwickelt, betreut und koordiniert die Finanzverwaltung das Controllingsystem, unterstützt die Direktionen in finanz- und betriebswirtschaftlichen Fragen und koordiniert das Beschaffungs- und das Versicherungswesen.
Die Finanzverwaltung arbeitet in zahlreichen Projekten und Arbeitsgruppen innerhalb wie ausserhalb der Stadtverwaltung mit und vertritt die finanzpolitischen Interessen der Stadt.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Finanzpolitik: Entwickeln von Zielsetzungen und Strategien, Erstellen der Finanzplanung G
- Finanz- und Rechnungswesen: Führung der Finanz-, Betriebs- und Anlagenbuchhaltung, Erstellung Voranschlag und Jahresrechnung, Koordination Beitragswesen und Projekte, zentrales Inkasso- und Betreibungswesen G
- Cashmanagement: Liquiditätsplanung und -steuerung, Beschaffung von Fremdkapital, Organisation und Durchführung des Zahlungsverkehrs, Asset- und Liability-Management G
- Controlling: Entwicklung, Betreuung und Koordination des städtischen Controllingsystems, Beteiligungs- und Beitragscontrolling G/F
- Bewirtschaftung des Versicherungswesens in Zusammenarbeit mit einem externen Broker F
- Betriebswirtschaftliche Dienstleistungen: Bearbeitung von finanziellen und betriebswirtschaftlichen Problemstellungen, Mitarbeit in finanzpolitisch relevanten Projekten, Unterstützung der Leadeinkäufer bei der Umsetzung der Beschaffungsstrategie F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Keine aufsichtsrechtlichen Mängel (in R und B) sowie keine substanziellen Beanstandungen im Erläuterungsbericht des Finanzinspektorates zur Rechnung.		pendent	erfüllt	erfüllt
Zeitgerechte Verabschiedung von Finanzplanung, Voranschlag und Rechnung durch den Stadtrat wird ermöglicht.		erfüllt	erfüllt	erfüllt

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Anwender für ERP Navision	Anz.	380	350	444
Verarbeitete Buchungsbelege (Hauptbuch und Nebenbücher)	Anz.	750'000	800'000	1'122'218
pro 100%-Stelle in der Datenerfassung	Anz.	400'000	420'000	510'099
Debitorenbewirtschaftung / Zahlungsfrist	Tage	< 35	< 35	33
Zusätzliche Synergien aus dem Beschaffungswesen pro Jahr	TCHF	Projekt abgeschlossen	Projekt abgeschlossen	250
Projekte / Arbeitsgruppen mit Mitwirkung FV:				
Extern	Anz.	12	16	15
Stadtintern	Anz.	19	16	25

Kommentar

Das Budget 2016 der Finanzverwaltung zeigt sich netto gegenüber dem Budget 2015 unverändert. Aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» wirkt sich die Massnahme «Reduktion Kredit für Anschaffungen Büromobiliar» auf der Aufwand- sowie auf der Ertragsseite aus, da die Anschaffungen an die Dienstabteilungen weiterverrechnet werden. Mehraufwendungen von Fr. 20'000 für die Einführung der neuen Rechnungslegung nach HRM2 wurden kompensiert.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
611	**Finanzverwaltung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	1'579'500		1'581'700		1'623'735	
303	Sozialversicherungsbeiträge	121'800		122'400		124'008	
304	Personalversicherungsbeiträge	189'300		187'800		194'123	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	18'000		17'800		15'564	
308	Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	25'000		25'000		25'000	
309	Übriger Personalaufwand	12'400		12'400		3'779	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	22'100		22'100		21'531	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	80'000		136'200		90'554	
315	Übriger Unterhalt	400		600		175	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	4'200		4'200		3'437	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	75'000		55'800		167'024	
319	Übriger Sachaufwand	1'100					
390	Interne Verrechnungen	247'600		278'200		232'123	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		78'000		78'700		78'401
436	Rückerstattungen		76'100		76'100		98'298
490	Interne Verrechnungen		824'100		889'500		918'208
	Aufwand/Ertrag	**2'376'400**	**978'200**	**2'444'200**	**1'044'300**	**2'501'052**	**1'094'907**
	Aufwandüberschuss		**1'398'200**		**1'399'900**		**1'406'145**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**1'398'200**		**1'399'900**		**1'406'145**	

Steueramt 612

Grundauftrag

Das Steueramt ist als Vollzugsbehörde zuständig für die Umsetzung des kantonalen Steuergesetzes, des Gesetzes über die direkte Bundessteuer sowie weiterer Gesetze über Sondersteuern und städtischer Reglemente zu Abgaben.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Veranlagung und Inkasso Staats- und Gemeindesteuern G
- Veranlagung und Inkasso Sondersteuern G
- Diverse Aufgaben (Billettsteuern, Kurtaxen, Datenhaltung Objektwesen für Stadt) G
- Dienstleistungen für Dritte F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Veranlagung				
Rasche und korrekte Verarbeitung der eingereichten Steuererklärungen / Veranlagungsgrad natürliche Pers. per 31.12.	%	mind. 80 %	mind. 80 %	66 %
Wirkungsvolles Inkasso				
Steuerausfälle der Stadt (Erlass, Verlust, Abschreibungen)	CHF	3'000'000	3'000'000	2'227'873
Erlass, Verlust und Abschreibungen in % des Steuerertrages	%	< 1.05 %	< 1.05 %	0.82 %
Kundenorientiertes Handeln / Antwortzeiten				
Erreichbarkeit Kundendienst (1. Anruf Callcenter)	%		> 85 %	64 %
Telefonische Erreichbarkeit Kundendienst über 80 %	Arbeitstage	> 120		
Telefonische Erreichbarkeit Kundendienst unter 60 %	Arbeitstage	< 30		
Durchlaufzeit Einsprachen (Durchschnitt)	Arbeitstage	< 90	< 90	65

Leistungszahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Veranlagung Stadt Luzern				
Steuerpflichtige Personen				
Natürliche				
– Selbstständigerwerbende[1]	Anz.	3'500	3'700	3'608
– übrige[2]	Anz.	51'200	50'250	50'738
Juristische[1]	Anz.	5'500	5'150	5'280
Veranlagungen unselbstständig Erwerbende:				
Erledigte	Anz.	51'200	51'000	55'419
Offene	Anz.	< 10'000	< 10'000	22'294
Veranlagungen Sondersteuern (GGSt, HäSt):				
Erledigte	Anz.	1'800	1'500	1'885
Offene	Anz.	< 360	< 300	309
Wirkungsvolle Verwaltung				
Verwaltungsaufwand (brutto) im Verhältnis zum Steuerertrag	%	< 2.40 %	< 2.60 %	2.35 %
Bruttoaufwand pro Steuerpflichtige/n	CHF	< 130	< 128	127
Geprüfte Steuerdomizilfälle	Anz.	> 90	> 90	76
Kunden				
Kundenkontakte Telefon (Kundendienst)	Anz.	57'000	60'000	56'900
Anteil Steuererklärungen mit PC ausgefüllt	%	mind. 74 %	mind. 72 %	73 %

[1] Veranlagung durch Kanton Luzern.

[2] Veranlagung durch Steueramt Luzern.

Kommentar

Das Budget 2016 weist gegenüber dem Vorjahr einen um Fr. 246'500 höheren Aufwandüberschuss auf. Fr. 105'000 davon sind auf den bis Ende 2017 befristeten Ausbau der personellen Ressourcen in der Verlustscheinbewirtschaftung zurückzuführen. Dieser Betrag wird vollumfänglich durch Mehrerträge im Konto 400.29, Eingang abgeschriebene Steuern, Kontogruppe 900, kompensiert. Der Sachaufwand ist um Fr. 100'000 höher als im Vorjahr. Hauptgrund dafür sind die Kosten der kantonalen Steuerplattform LuTax, die nun aufgrund des ersten vollen Betriebsjahres 2014 budgetiert werden. Die Erträge des Steueramts sind gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Ab 2016 gelten für die telefonische Erreichbarkeit differenzierte Leitungsziele, und zwar hinsichtlich der wenigen Spitzentage und der übrigen Tage im Jahr.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
612	**Steueramt**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	4'926'400		4'814'200		4'801'718	
303	Sozialversicherungsbeiträge	378'800		370'600		369'011	
304	Personalversicherungsbeiträge	516'300		505'900		506'932	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	56'000		53'200		53'114	
309	Übriger Personalaufwand	40'300		43'300		35'088	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	115'000		118'400		114'191	
315	Übriger Unterhalt	1'000		1'000		76	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	13'000		13'000		11'785	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	902'600		800'400		916'889	
319	Übriger Sachaufwand	1'100		900		725	
390	Interne Verrechnungen	847'600		845'700		769'485	
431	Gebühren für Amtshandlungen		510'000		500'000		514'087
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		108'000		108'000		46'750
436	Rückerstattungen		115'000		105'000		115'603
451	Kanton (Steuerinkassoprovision)		695'000		730'000		796'429
452	Gemeinden (Steuerinkassoprovision)		1'170'000		1'170'000		1'113'778
	Aufwand/Ertrag	**7'798'100**	**2'598'000**	**7'566'600**	**2'613'000**	**7'579'014**	**2'586'647**
	Aufwandüberschuss		**5'200'100**		**4'953'600**		**4'992'367**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**5'200'100**		**4'953'600**		**4'992'367**	

Teilungsamt 613

Grundauftrag

Das Teilungsamt erledigt im Auftrag des Bundes, des Kantons und der Gemeinde sämtliche Aufgaben, die der Gesetzgeber der Teilungsbehörde zugewiesen hat. Zu den gesetzlichen Aufgaben gehören u. a. die Inventarisationen, Erbenabklärungen, Testamentseröffnungen, Erbenverhandlungen, Erbbescheinigungen und die amtliche Mitwirkung bei Erbteilungen. Das Teilungsamt ist ebenfalls zuständig für die Veranlagung und den Bezug der Erbschaftssteuern für Stadt und Kanton.

Die kantonalen Erbschaftssteuern für den elterlichen und grosselterlichen Stamm und für nicht verwandte Personen betragen 6 % bis 20 % (zuzüglich max. 100 % Progression) und fallen je zur Hälfte an den Kanton und die Stadt. Die Erbschaftssteuer für Nachkommen beträgt 1 % bis max. 2 % und fällt vollumfänglich an die Stadt. Erbteile, Vermächtnisse und Schenkungen, die den Betrag von Fr. 100'000 nicht übersteigen, sind für Nachkommen steuerfrei. Die amtlichen Verfahrenskosten des Teilungsamtes müssen bei vermögenslosen ausgeschlagenen Erbschaften abgeschrieben werden.

Das Teilungsamt ist auch als Depotstelle für Testamente, Ehe- und Erbverträge zuständig. Ferner ist das Teilungsamt Aufsichtsbehörde über die Willensvollstrecker, Erbschaftsverwalter und Erbenvertreter. Zu den freiwilligen und kommerziellen Aufgaben zählen die Erbteilungen durch das Teilungsamt als Willensvollstrecker oder im Auftrag der Erben sowie Auskunft und Beratung.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Bearbeitung der Erbschaftsfälle laut gesetzlichem Auftrag G
- Veranlagung und Bezug der Erbschaftssteuern für Stadt und Kanton G
- Depotstelle: Aufbewahrung von letztwilligen Verfügungen, Ehe- und Erbverträgen G
- Durchführung von Erbteilungen als Willensvollstrecker und im Auftrag der Erben F/K
- Testaments- und Erbschaftsberatung F/K

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Keine Erbschaftsfälle älter als 5 Jahre		wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer Erbschaftsfälle	< 12 Mt.	wird erfüllt	wird erfüllt	< 11 Mt.
Pendente Fälle in % der neuen Fälle	< 50 %	wird erfüllt	wird erfüllt	49.5 %
Keine Verwaltungsbeschwerden gegen das Teilungsamt wegen Geschäftsführung		wird erfüllt	wird erfüllt	erfüllt

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Erbschaftsfälle neu	Anz.	790	800	771
Erbschaftsfälle pendent	Anz.	380	370	382
Erbschaftsfälle erledigt	Anz.	780	771	742
davon mit / ohne Veranlagung kt. Erbschaftssteuer	Anz.	158 / 81	142 / 96	148 / 68
davon mit / ohne Veranlagung Nachkommens-Erbschaftssteuer	Anz.	101 / 440	119 / 449	107 / 419
davon ausgeschlagene Erbschaften (in KZ «ohne Veranlagung kt. E-Steuer» enthalten)	Anz.	88	73	98
Vereinnahmte kantonale Erbschaftssteuer (brutto)*	CHF	8'000'000	8'000'000	10'369'010
Total vererbtes Vermögen, das der kt. Erbschaftssteuer unterliegt	Mio. CHF	> 70.0	> 60.0	90.1
Vereinnahmte Nachkommens-Erbschaftssteuer	CHF	2'400'000	2'400'000	3'587'398
Total vererbtes Vermögen, das der Nachkommens-Erbschaftssteuer unterliegt	Mio. CHF	> 130	> 145	147.6
Anteil an Gebühren aus Amtshandlungen, die aus freiwilligen und/oder kommerziellen Dienstleistungen erwirtschaftet werden	%	> 18 %	> 20 %	15.7 %
Aufsichtsbeschwerden an das Teilungsamt gegen Willensvollstrecker, Erbschaftsverwalter oder Erbenvertreter	Anz.	max. 2	max. 2	2
Depotstelle: Anzahl hinterlegter Testamente und Verträge	Anz.	2'700	2'600	2'654

* Seit 1.1.2008 dürfen die Luzerner Gemeinden 50 % davon behalten (siehe S. 137 Konto 901.405.01). Für das Inkasso erhalten die Gemeinden 3 % Bezugsprovision.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
613	**Teilungsamt**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	1'175'000		1'169'100		1'090'218	
303	Sozialversicherungsbeiträge	90'200		89'700		83'494	
304	Personalversicherungsbeiträge	125'500		124'900		114'643	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	13'100		13'000		11'424	
309	Übriger Personalaufwand	8'000		8'000		2'813	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	17'000		17'000		14'951	
315	Übriger Unterhalt	2'000		2'000			
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	4'000		4'000		2'463	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	44'300		51'200		40'419	
330	Abschreibungen Finanzvermögen	12'000		13'000		12'175	
390	Interne Verrechnungen	246'000		306'600		257'857	
420	Erträge von Guthaben und Forderungen		1'000		2'000		634
431	Gebühren für Amtshandlungen		1'165'000		1'150'000		1'136'282
436	Rückerstattungen		1'000		1'000		20'642
451	Kanton (Steuerinkassoprovision)		120'000		120'000		141'405
	Aufwand/Ertrag	**1'737'100**	**1'287'000**	**1'798'500**	**1'273'000**	**1'630'457**	**1'298'963**
	Aufwandüberschuss		**450'100**		**525'500**		**331'494**
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Kosten (KORE)	**450'100**		**525'500**		**331'494**	

Kommentar
Gegenüber dem Vorjahr wird der Aufwand um rund Fr. 60'000 reduziert, da die ausserordentlichen projektbezogenen IT-Kosten für «JURIS Release Update» im Budget 2016 wegfallen. Ferner werden die Erträge um Fr. 15'000 höher budgetiert (HiG-Massnahme, bereits 2015 umgesetzt). Das Ergebnis verbessert sich somit gegenüber dem Vorjahr um Fr. 75'000. Der Grundauftrag und die Leistungsziele des Teilungsamts bleiben gegenüber 2015 unverändert.

Prozesse und Informatik 614

Grundauftrag

Die Dienstabteilung Prozesse und Informatik (PIT) ist für die Bereitstellung und den Betrieb der Informatikinfrastruktur für alle Dienstabteilungen der Stadt Luzern sowie der städtischen Schulen verantwortlich. Zusätzlich erbringt die Dienstabteilung Leistungen für externe Kundschaft. Neben den Informatik- und Kommunikationsleistungen werden auch Leistungen in den Bereichen Beratung und Projekte, zentrale Informationsverarbeitung und Postdienst erbracht. Die Dienstabteilung ist in fünf Bereiche aufgeteilt.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Unterhalt und Betrieb des elektronischen Arbeitsplatzes (Basisleistung, Clients, Server, Netzwerk, Drucker, MFP [Multifunktionsgeräte: Drucker/Kopierer/Scanner], Telefonie, Fax, Software und Organisation von Aus- und Weiterbildung) F
- Unterhalt und Betrieb von Fachapplikationen F
- Unterhalt und Betrieb von Schulinformatik (Hard- und Software) F
- Logistikdienstleistungen (Post- und Reprodienste) für Stadtverwaltung und Dritte F
- Beratung und Projekte (Informatik, Informatik-Portfolio-Management und Organisationsprojekte) F
- Leistungen für Dritte (PK, ZSO Pilatus, REAL, diverse Gemeinden, Viva Luzern AG) K
- Als «RZ-Littau» Unterhalt und Betrieb der kompletten Gemeindeinformatik K

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Erneuerung Netzwerk (Konzept und Umsetzung)	Erfüllungsgrad in %	100 %	75 %	25 %
Erneuerung Telefonie (Konzept und Umsetzung)	Erfüllungsgrad in %	50 %	25 %	5 %
Umsatz mit Drittkundschaft	%	20 %	20 %	13 %

Kennzahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Elektronische Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich	Anz.	920	1'200	1'206
User Verwaltungsbereich	Anz.	1'170	1'450	1'580
Server	Anz.	210	190	211
PCs im Schulbereich	Anz.	1'300	1'300	1'302
User Schulbereich	Anz.	5'000	12'100	5'000
Elektronische Arbeitsplätze bei Drittkundschaft	Anz.	570	285	293
Kosten pro PC-Arbeitsplatz / Jahr in der Verwaltung (Unterhalt, Betrieb, Netzwerk, Schulung)	CHF	3'492	3'492	2'840
Verfügbarkeit Gesamtsystem	%	> 99.5 %	> 99.5 %	99.9 %
Service-Desk: Total gelöste Servicefälle	Anz.	6'800	6'500	6'821
Datenvolumen (gemanagt)	GB	17'500	15'000	13'729
Datenvolumen (nicht gemanagt)	GB	42'000	30'000	32'952
Mobilanschlüsse (Voice/Data)	Anz.	336	360	377
Mobilanschlüsse (nur Data)	Anz.	66	45	67

Kommentar

Projekte: Mit dem Projekt «NETup» wird das städtische IT-Netzwerk bis zirka Mitte 2016 komplett erneuert und modernisiert sein. Diese Erneuerung des IT-Netzwerks ist die Voraussetzung für das Projekt COMMup, in dem die Ablösung und Modernisierung der Kommunikationsinfrastruktur der Stadtverwaltung geplant ist. Vorbehältlich der Genehmigung eines entsprechenden Berichtes und Antrages ist eine öffentliche Ausschreibung und der Start der Umsetzung für das Jahr 2016 geplant.
Externe Kunden: Die Viva Luzern AG (ehemals Dienstabteilung Heime und Alterssiedlungen) wird auch in den nächsten Jahren die IT-Dienstleistungen bei PIT beziehen. Zur Umsetzung diverser geplanter Modernisierungen im IT-Umfeld der Viva Luzern AG kann PIT Leistungen im Bereich Projektunterstützung erbringen. Die Verselbstständigung ist auch in den Kennzahlen durch eine Verschiebung vom Verwaltungsbereich zu Dritten ersichtlich (Arbeitsplatz Verwaltung, User Verwaltungsbereich).
Betrieb: Auch im Jahr 2016 werden aufgrund des normalen technischen Lifecycles einige Projekte zur Erneuerung von Infrastrukturen durchgeführt bzw. initialisiert (Microsoft Office, IT-Arbeitsplatz Verwaltung, Schul-PC, Multifunktionsgeräte in der Verwaltung und in den Schulen usw.)
Finanzen: Das Ergebnis des Budgets 2016 weist gegenüber dem Budget 2015 ein besseres Resultat von insgesamt Fr. 230'800 auf. Diese Verbesserung ist vorwiegend auf die Massnahmen aus dem Projekt «Haushalt im Gleichgewicht» zurückzuführen.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
614	**Prozesse und Informatik**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	4'397'700		4'377'800		4'286'640	
303	Sozialversicherungsbeiträge	332'700		333'200		328'328	
304	Personalversicherungsbeiträge	490'200		484'500		480'267	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	49'800		48'500		45'701	
309	Übriger Personalaufwand	109'500		109'000		85'258	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	51'300		56'600		29'920	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Werkzeuge, EDV	910'900		1'128'500		717'463	
315	Übriger Unterhalt	2'423'200		2'640'500		2'227'399	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	417'700		409'200		346'324	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	52'000		52'000		33'006	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	226'300		222'200		224'423	
390	Interne Verrechnungen	2'234'300		2'104'100		2'142'169	
434	Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		2'239'900		2'276'800		1'574'417
436	Rückerstattungen		265'400		144'400		166'546
490	Interne Verrechnungen		8'746'900		8'870'700		9'302'612
	Aufwand/Ertrag	**11'695'600**	**11'252'200**	**11'966'100**	**11'291'900**	**10'946'898**	**11'043'575**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		**443'400**		**674'200**	**96'677**	
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen					1'749'483	
	Total Kosten (KORE)	**443'400**		**674'200**		**1'652'806**	

Betreibungsamt 615

Grundauftrag

Das Betreibungsamt ist für die Zwangsvollstreckung nach Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs zuständig. Es führt die Schuldbetreibungen durch, vollzieht Spezialexekutionen (Pfändungen usw.) und nimmt Zahlungen für Rechnung des betreibenden Gläubigers entgegen. Das Betreibungsamt ist in die Bereiche Kanzlei, Vollzug und Kassa/Buchhaltung gegliedert. Es rapportiert direkt der fachlich vorgesetzten Stelle, dem Bezirksgericht Luzern, Abteilung lll. Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern nimmt gemäss Art. 2 des Finanzkontrollgesetzes die finanzielle Aufsicht über die Betreibungsämter des Kantons Luzern wahr.

Leistungsgruppen / Leistungen

- Einleitung von Betreibungen (Entgegennahme von Betreibungsbegehren, Erstellung Zahlungsbefehl, Entgegennahme Rechtsvorschläge, Erstellung Pfändungsankündigung und Konkursandrohung, polizeiliche Zustellung) G
- Fortsetzungsverfahren (Pfändungen, Arreste, Retentionen, Requisitionsaufträge, polizeiliche Vorführungsaufträge, Verzeigungen an Polizeirichter) G
- Verwertungen (Mitteilung Verwertungsbegehren, Verwertung von Faust- und Grundpfändern, Aufschubbewilligungen, Abrechnung von Pfändungsurkunden) G
- Erteilung von mündlichen und schriftlichen Solvenzauskünften G
- Spezialgeschäfte (Mitwirkung in Rechtshilfeangelegenheiten, Beschwerdeverfahren, Rechtsauskünfte, Schulungen und Kurse für Dritte) G/F

Leistungsziele	Einheit	B2016	B2015	R2014
Papierloses Büro auch im Bereich Archivierung eingeführt.	Erfüllungsgrad in %	50 %	50 %	0 %
Elektronische Unterschrift im Geschäftsverkehr eingeführt.	Erfüllungsgrad in %	80 %	70 %	70 %
Herabsetzung der Archivierung der Originaldokumente erreicht.	Erfüllungsgrad in %	50 %	50 %	50 %

Leistungszahlen	Einheit	B2016	B2015	R2014
Durchgeführte Betreibungen	Anz.	24'500	21'500	24'682
Natürliche Personen	Anz.	21'000	19'000	21'438
Juristische Personen	Anz.	3'500	2'500	3'244
Durchgeführte Pfändungen	Anz.	10'500	10'000	10'348
Ausgestellte Verlustscheine	Anz.	8'500	8'000	8'297
Bestellung von Betreibungsauszügen via Onlineschalter	Anz.	6'000	6'000	5'300
Gesetzlicher Auftrag kann kostendeckend erfüllt werden.	KDG	125.0 %	125.0 %	148.3 %

Kommentar

Das Budget 2016 des Betreibungsamts sieht ein um Fr. 88'000 besseres Ergebnis gegenüber dem Budget 2015 vor. Infolge Zunahme von Geschäftsfällen wurde das Budget der Gebühreneinnahmen um Fr. 90'000 erhöht. Der Aufwand kann trotz Zunahme der Geschäftsfälle beinahe auf dem Niveau Budget 2015 gehalten werden. Die Umstellungen, welche mit den drei Leistungszielen angegeben werden, dauern länger als einst angenommen.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
615	**Betreibungsamt**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
301	Besoldungen	1'303'800		1'293'800		1'193'265	
303	Sozialversicherungsbeiträge	100'400		100'500		92'382	
304	Personalversicherungsbeiträge	110'500		96'200		96'147	
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	15'000		14'600		13'045	
309	Übriger Personalaufwand	15'000		15'000		4'328	
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	50'000		55'000		40'019	
311	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, EDV			5'000			
315	Übriger Unterhalt	3'000		3'000		660	
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	2'500		2'500		2'160	
317	Spesenentschädigungen, Repräsentationskosten	5'000		4'000		3'544	
318	Dienstleistungen, Honorare, Versicherungsprämien	423'000		403'400		438'382	
319	Übriger Sachaufwand	1'200		1'200		1'000	
390	Interne Verrechnungen	302'600		334'800		321'733	
420	Erträge von Guthaben und Forderungen		1'000				893
431	Gebühren für Amtshandlungen		3'020'000		2'930'000		3'266'895
436	Rückerstattungen		6'000		6'000		5'197
	Aufwand/Ertrag	**2'332'000**	**3'027'000**	**2'329'000**	**2'936'000**	**2'206'665**	**3'272'985**
	Ertragsüberschuss	**695'000**		**607'000**		**1'066'320**	
	Kalk. Abschreibungen und Zinsen						
	Total Ertrag (KORE)	**–695'000**		**–607'000**		**–1'066'320**	

Beitragswesen

Grundauftrag

Das Beitragswesen enthält alle gebundenen und freien Beiträge der Stadt Luzern an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie private Institutionen und Haushalte. Die Beiträge der wirtschaftlichen Sozialhilfe sind unter der Sozialdirektion ausgewiesen. Das Beitragswesen ist nach der funktionalen Gliederung des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) unterteilt.

Ergebnis im Überblick

	Budget 2016			Budget 2015			Abweichung	
[in 1'000 CHF]	**Aufwand**	**Ertrag**	**Netto**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Netto**	**B/B Netto**	**in %**
Beiträge Allgemeine Verwaltung	359	0	359	333	0	333	26	8 %
Beiträge Öffentliche Sicherheit	957	1	956	921	0	921	35	4 %
Beiträge Bildung	16'542	0	16'542	16'327	0	16'327	215	1 %
Beiträge Kultur und Freizeit	17'321	700	16'621	17'318	715	16'603	18	0 %
Beiträge Gesundheit	37'180	0	37'180	37'705	0	37'705	–525	–1 %
Beiträge Soziale Wohlfahrt	61'520	70	61'450	60'958	95	60'863	587	1 %
Beiträge Verkehr	13'991	3'940	10'051	14'048	4'206	9'842	209	2 %
Beiträge Umwelt- und Raumordnung	13	0	13	13	0	13	0	0 %
Beiträge Volkswirtschaft	1'003	0	1'003	1'134	0	1'134	–131	–12 %
Total	**148'886**	**4'711**	**144'175**	**148'757**	**5'016**	**143'741**	**434**	**0 %**

Aufteilung nach Empfänger	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Beiträge an Kanton	88'347'600	87'618'600	84'651'380
Entschädigungen an Gemeinwesen	937'200	901'100	885'399
Beiträge an eigene Anstalten	1'173'600	21'128'500	20'728'944
Beiträge an gemeinwirtschaftliche Unternehmungen	19'508'000	131'000	109'644
Beiträge an private Institutionen	27'609'200	27'755'800	28'791'975
Beiträge an private Haushalte	9'504'900	9'380'600	9'009'853
Interne Verrechnungen	1'795'800	1'831'700	1'804'559
Übriger Aufwand	10'000	10'000	200'026
Total	**148'886'300**	**148'757'300**	**146'181'779**

Rechtliche Verpflichtung	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Total gebundene Zahlungen	141'191'800	140'661'600	138'010'629
– durch übergeordnetes Recht	118'108'900	117'585'900	114'596'626
– durch Leistungsvereinbarung	8'574'200	8'616'300	9'029'795
– durch B+A	14'508'700	14'459'400	14'384'208
Freiwillige Zahlungen	7'694'500	8'095'700	8'171'150
Total	**148'886'300**	**148'757'300**	**146'181'779**

Finanzierung	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Rückerstattungen	26'400	25'000	586'643
Kantonsbeitrag	50'000	60'000	73'700
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen/-fonds	680'000	695'000	678'289
Entnahmen aus Vorfinanzierungen	35'000	50'000	364'703
Interne Rechnungen	3'919'700	4'186'300	4'404'455
Allgemeine Steuergelder	144'175'200	143'741'000	140'073'989
Total	**148'886'300**	**148'757'300**	**146'181'779**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
800	**Beiträge Allgemeine Verwaltung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
365.01	Beiträge an Schweizerischen Städte-verband	53'300		53'800		47'687	
365.02	Beiträge an Verband Luzerner Gemeinden					198'695	
365.04	Beiträge an LuzernPlus	249'000		247'500		243'750	
365.06	Beitrag an Metropolitanraum Zürich	24'900		24'900		24'820	
365.07	Beiträge Kooperation K5-Gemeinden	20'200					
365.08	Beiträge an Konferenz städtische Finanzdirektoren	5'000					
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	7'000		7'000		7'000	
800	**Aufwand/Ertrag**	**359'400**		**333'200**		**521'952**	
	Aufwandüberschuss		**359'400**		**333'200**		**521'952**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
810	**Beiträge Öffentliche Sicherheit**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
352.03	Beitrag an ZSO Pilatus	864'100		854'500		815'439	
352.04	Beiträge an Schiessanlage Stalden, Kriens	73'100		46'600		69'960	
365.01	Beiträge an Fanprojekt FCL	20'000		20'000		20'000	
436.00	Rückerstattungen		1'400				1'452
810	**Aufwand/Ertrag**	**957'200**	**1'400**	**921'100**		**905'399**	**1'452**
	Aufwandüberschuss		**955'800**		**921'100**		**903'947**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
820	**Beiträge Bildung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
361.00	Beiträge an die Kantonsschulen	6'450'000		6'495'000		6'435'000	
361.15	Beiträge an Kanton für Theater-veranstaltungen	20'000		20'000		20'000	
361.23	Beitrag an Kanton Poolbeitrag Sonderschulkosten	9'676'000		9'284'800		9'296'748	
365.02	Beiträge an die Ferienwanderung der Stadtschulen	13'700		13'700		13'700	
365.04	Beiträge an MAZ Ausbildungszentrum	25'000		25'000		25'000	
365.06	Beiträge an Akademie für Erwach-senenbildung					10'500	
365.09	Beiträge an Verein studentisches Wohnen	2'000		3'000		3'000	
365.11	Beiträge an Heime und Therapie-institutionen	150'000		280'000		116'170	
365.12	Beiträge an Luzerner Kantorei	80'000		80'000		113'333	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	15'000		15'000		68'164	
390.00	Interne Rechnung von Musikschule	110'000		110'000		106'391	
820	**Aufwand/Ertrag**	**16'541'700**		**16'326'500**		**16'208'006**	
	Aufwandüberschuss		**16'541'700**		**16'326'500**		**16'208'006**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
830	**Beiträge Kulturförderung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
361.14	Beitrag an Zweckverband grosse Kulturbetriebe	8'605'400		8'636'000		7'889'343	
363.00	Beitrag an Zentrum Sedel	100'500		112'800		143'620	
365.02	Beiträge an Stiftung Rosengart	88'500		88'500		160'000	
365.03	Beiträge an Kunstpanorama	138'500		138'500		138'500	
365.04	Beiträge an Verkehrshaus der Schweiz					387'900	
365.05	Beiträge an Gletschergarten	95'000		95'000		95'000	
365.07	Beiträge an Konzertzentrum Schüür	95'000		95'000		42'750	
365.08	Beiträge an Betrieb Kultur- und Kongresszentrum KKL	4'100'000		4'100'000		4'100'000	
365.10	Beiträge an Kleintheater Luzern	221'500		221'500		221'500	
365.12	Beiträge an Lucerne Festivals					380'000	
365.13	Beiträge an Festival Strings Lucerne					80'750	
365.14	Beiträge an Jazz-Club Luzern	38'000		38'000		38'000	
365.17	Beiträge an Verein Südpol	755'300		705'300		604'600	
365.18	Beiträge an Regionalkonferenz Kultur	108'700		105'600		105'636	
365.21	Beiträge an Musikgesellschaft Littau			10'000			
365.22	Beiträge an Musikgesellschaft Reussbühl			6'000			
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen			4'000		15'200	
366.07	Werkbeiträge für Kulturschaffende (Anteil Stadt)					110'000	
366.24	Beiträge Kreativwirtschaft	100'000					
390.00	Interne Rechnung von Kultur und Sport	26'000		26'000		26'000	
484.09	Entnahme aus Fonds K u. S, Kulturteil		440'000		440'000		440'000
830	**Aufwand/Ertrag**	**14'472'400**	**440'000**	**14'382'200**	**440'000**	**14'538'799**	**440'000**
	Aufwandüberschuss		**14'032'400**		**13'942'200**		**14'098'799**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
831	**Beiträge Denkmalpflege**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
365.03	Beiträge zur Pflege und Erhaltung des Stadtbildes	15'000		30'000		51'000	
385.04	Einlage zugesicherte Beiträge Erhaltung Stadtbild					27'000	
485.03	Entnahme Rückstellung archäologische Untersuchungen						29'637
485.04	Entnahme Rückstellung Erhaltung Stadtbild		15'000		30'000		28'000
831	**Aufwand/Ertrag**	**15'000**	**15'000**	**30'000**	**30'000**	**78'000**	**57'637**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss						**20'363**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
832	**Beiträge Sport**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
365.01	Beiträge an Hallenbad (Defizitgarantie)	1'250'000		1'250'000		1'143'000	
365.07	Beiträge an Regionales Eiszentrum Luzern (REZ)	70'000		70'000		570'000	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen			6'100		1'890	
390.00	Interne Rechnung von Liegenschaften Verwaltungsvermögen	1'100'000		1'140'400		1'125'981	
484.10	Entnahme aus Fonds K u. S, Sportteil		220'000		220'000		220'000
832	**Aufwand/Ertrag**	**2'420'000**	**220'000**	**2'466'500**	**220'000**	**2'840'871**	**220'000**
	Aufwandüberschuss		**2'200'000**		**2'246'500**		**2'620'871**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
833	**Beiträge Freizeitgestaltung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
363.00	Beitrag an Ferienpass	77'000		77'000		55'585	
365.01	Beiträge an Förderung Quartierleben	75'000		75'000		75'719	
365.02	Beiträge an Verein Hochhüsliweid Würzenbach	5'000		5'000		5'000	
365.05	Beiträge an Sentitreff	80'000		80'000		80'000	
365.06	Beiträge an Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche	45'000		45'000		46'500	
365.07	Beiträge an Michaelshof Littau	75'000		75'000		75'000	
365.08	Beiträge Quartier- und Stadtteilpolitik	50'000		75'000		52'614	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	7'000		7'000		7'000	
436.00	Rückerstattungen		25'000		25'000		16'850
833	**Aufwand/Ertrag**	**414'000**	**25'000**	**439'000**	**25'000**	**397'417**	**16'850**
	Aufwandüberschuss		**389'000**		**414'000**		**380'567**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
840	**Beiträge Gesundheit**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
361.17	Beitrag/Prämie an Tierseuchenkasse (Kantonale Impfbeiträge)	82'000		82'000		80'501	
363.04	Beitrag an Pflegefinanzierung Viva Luzern AG			19'599'700		19'057'897	
363.05	Beitrag an Nebenbetriebe Viva Luzern AG			260'300		374'100	
363.06	Beitrag an Kernleistungen Viva Luzern AG			101'200		128'800	
363.10	Beitrag an Mütter- und Väterberatung	550'000		520'000		523'481	
363.11	Beitrag an Jugend- und Elternberatung	446'100		457'500		445'462	
364.01	Beiträge an Viva Luzern AG, Pflegefinanzierung	19'117'000					
364.03	Beiträge an Viva Luzern AG, Nebenbetriebe	260'000					
365.00	Verbandsbeitrag Spitex Luzern, Ausbildung/Hauswirtschaft	1'162'000		1'191'800			
365.01	Beiträge an Spitex Luzern	4'900'000		4'933'900		6'135'000	
365.03	Beiträge an Mütter- und Väterberatung (Elternbriefe)	16'000		16'000		12'924	
365.04	Beiträge an Mütter- und Väterberatung (Miete Räume)	6'000		7'500		6'560	
365.10	Beiträge an Entlastungsdienst SRK Luzern	80'000		80'000		48'706	
365.11	Beiträge an private Spitex und Pflegefachpersonal	1'070'000		1'058'000		1'236'228	
365.12	Beiträge an private Heime, Pflegefinanzierung	7'063'000		6'993'000		6'789'779	
365.13	Beiträge an private Heime ausserhalb der Stadt, Pflegefinanzierung	2'424'000		2'400'000		2'470'467	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	4'100		4'100		1'954	
436.00	Rückerstattungen						154
840	**Aufwand**	**37'180'200**		**37'705'000**		**37'311'859**	**154**
	Aufwandüberschuss		**37'180'200**		**37'705'000**		**37'311'704**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
850	**Familienergänzende Kinderbetreuung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
318.03	Administration / Koordination Kinderkrippen	10'000		10'000		13'781	
365.09	Beiträge an Spielgruppen	162'000		162'000		98'886	
366.08	Betreuungsgutscheine an Private	3'525'500		3'950'000		3'258'353	
390.00	Interne Rechnung von Kinder Jugend Familie	553'800		549'300		543'800	
436.00	Rückerstattungen						8'941
461.00	Kantonsbeitrag		50'000		60'000		73'700
850	**Aufwand/Ertrag**	**4'251'300**	**50'000**	**4'671'300**	**60'000**	**3'914'820**	**82'641**
	Aufwandüberschuss		**4'201'300**		**4'611'300**		**3'832'178**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
851	**Beiträge Fürsorge**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
361.02	Beitrag an Kanton für individuelle Prämienverbilligung IPV	6'966'400		7'316'400		6'804'557	
361.04	Beitrag an Kanton für Arbeitslosenfonds			54'000			
361.05	Beitrag an Kanton für AHV (Erlassbeiträge)	130'000					
361.06	Beitrag an Kanton für Ergänzungsleistungen (EL)	23'922'700		23'916'700		21'559'710	
361.18	Beitrag an Kanton an die Heimfinanzierung	18'218'000		17'452'800		18'355'754	
361.19	Beitrag an Kanton Familienzulagen Nichterwerbstätige	326'500		353'000		341'568	
364.00	Beitrag an FABIA	131'000		131'000		109'644	
365.04	Beiträge an SoBZ	229'600		229'600		206'643	
365.05	Beiträge an Verein Wohnbegleitung	15'000		15'000		15'000	
365.06	Beiträge an Institut für Heilpädagogik	10'000		10'000		10'000	
365.07	Beiträge an ZiSG	701'100		701'100		679'537	
365.10	Beiträge an Pro Senectute (Sozialberatung)	181'000		169'000		160'600	
365.11	Beiträge an traversa	58'000		48'000		48'000	
365.12	Beiträge an Verein Haushilfe	120'000		120'000		84'087	
365.13	Beiträge an Verein Kirchliche Gassenarbeit	80'000		45'000		43'407	
365.17	Beiträge an Pro Senectute (Mahlzeitendienst)	143'000		143'000		135'603	
365.18	Beiträge an Fachstelle für Schuldenfragen	20'000					
365.30	Solidaritätsbeiträge	110'000		110'000		120'000	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	1'000		1'000		1'250	
366.03	Zusatzleistungen an Familien und Alleinerziehende	409'000		405'000		401'808	
366.09	Sozialbeiträge an Schulzahnpflege Schüler	20'000		20'000		5'852	
366.16	Beiträge an Private AHIZ	870'000		969'600		878'641	
366.17	Beiträge an Private AHIZ Heimbewohner	4'580'400		4'036'000		4'355'199	
390.00	Interne Rechnung von TBA	6'000		6'000		2'387	
851	**Aufwand**	**57'248'700**		**56'252'200**		**54'319'246**	
	Aufwandüberschuss		**57'248'700**		**56'252'200**		**54'319'246**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
852	**Beiträge Wohnbauförderung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
365.01	Beiträge an WEG-Aktion Kapitalzins-beiträge	20'000		35'000		18'289	
380.03	Einlage in Spezialfinanzierung Wohnbauförderung					159'245	
436.00	Rückerstattungen						159'245
480.03	Entnahme aus Spezialfinanzierung Wohnbauförderung		20'000		35'000		18'289
852	**Aufwand/Ertrag**	**20'000**	**20'000**	**35'000**	**35'000**	**177'534**	**177'534**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss						

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
860	**Beiträge Verkehr**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
361.26	Beitrag an öffentlichen Personen-verkehr	13'950'600		14'007'900		13'868'199	
365.03	Beiträge an Städte-Allianz	20'000		20'000		19'220	
365.04	Beitrag an Zentralschw. Komitee Tiefbahnhof Luzern	20'000		20'000		20'000	
436.00	Rückerstattungen						400'000
485.21	Entnahme aus Vorfinanzierung Verkehrsinfrastruktur		20'000		20'000		19'220
490.00	Interne Rechnung an Parkingmeter		3'919'700		4'186'300		4'404'455
860	**Aufwand/Ertrag**	**13'990'600**	**3'939'700**	**14'047'900**	**4'206'300**	**13'907'419**	**4'823'675**
	Aufwandüberschuss		**10'050'900**		**9'841'600**		**9'083'744**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
870	**Beiträge Umwelt- und Raum-ordnung**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
365.02	Beiträge an Stiftung Landschafts-schutz	1'200		1'200		1'200	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	12'000		12'000		11'900	
870	**Aufwand**	**13'200**		**13'200**		**13'100**	
	Aufwandüberschuss		**13'200**		**13'200**		**13'100**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
880	**Beiträge Volkswirtschaft**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
365.01	Beiträge an Luzern Tourismus AG	460'000		460'000		460'000	
365.02	Beiträge an Schweiz Tourismus	11'500		11'500		11'440	
365.03	Beiträge an Kongressveranstaltungen	90'000		90'000		90'000	
365.04	Beiträge an Luzern Events			50'000		50'000	
365.08	Beiträge an Stiftung Wirtschafts-förderung Luzern	82'000		106'600		79'478	
365.09	Beiträge an Wirtschaftsförderung	50'000		50'000		46'034	
365.10	Konsumationen, Ehrengaben	20'000		25'000		18'000	
365.11	Beiträge an Luzerner Forum Sozial-versicherungen	8'000				22'000	
365.12	Beiträge an Film und Fernsehen	70'000		130'000		129'891	
365.30	Beiträge an Grossveranstaltungen	200'000		200'000		138'301	
365.50	Beiträge an verschiedene Institutionen	11'100		11'100		2'215	
485.08	Entnahme aus Rückstellung Tourismus						287'846
880	**Aufwand/Ertrag**	**1'002'600**		**1'134'200**		**1'047'358**	**287'846**
	Aufwandüberschuss		**1'002'600**		**1'134'200**		**759'512**

Kommentar

Der Nettoaufwand im Beitragswesen wird mit Fr. 144,2 Mio. 2016 leicht höher als im Vorjahr ausfallen. Insgesamt ist mit Mehrkosten von rund Fr. 0,4 Mio. bzw. 0,3 % zu rechnen. Diese fallen in den Bereichen Bildung (+Fr. 0,2 Mio.), Soziale Wohlfahrt (+Fr. 0,6 Mio.) und Verkehr (+Fr. 0,2 Mio.) an. Die Bereiche Gesundheit (–Fr. 0,5 Mio.) und Volkswirtschaft (–Fr. 0,1 Mio.) weisen einen tieferen Nettoaufwand aus.

Grund für die Überschreitungen bei der Bildung sind die höheren Kantonsbeiträge an die Sonderschulkosten. Bei der Fürsorge sind die Beiträge für die Heimfinanzierung sowie für die AHIZ die Hauptkostentreiber. Beim Verkehr sind wegfallende Einnahmen wegen tieferer Parkingmeterbeiträge für den höheren Nettoaufwand verantwortlich. Die Beiträge Volkswirtschaft werden gesenkt, so z. B. im Bereich Lucerne Events und Film und Fernsehen. Bei der Gesundheit werden die Kosten für die Pflegefinanzierung an die Viva AG tiefer ausfallen als im Budget 2015. Mehrere Massnahmen des Projekts «Haushalt im Gleichgewicht» (HiG) führen im Beitragswesen zu tieferen Ausgaben. Diese vermögen jedoch nicht den ganzen Kostenanstieg zu kompensieren.

Mit rund Fr. 88,3 Mio. der insgesamt Fr. 148,9 Mio. Beiträge ist der Kanton Luzern mit Abstand der grösste Empfänger. Die auf übergeordnetem Recht beruhenden gebundenen Zahlungen machen wie in den Vorjahren rund 80 % des Gesamtaufwandes aus. Auf diese hat die Stadt keinen Einfluss.

Steuern, Zinsen, Abschreibungen, Abschluss

Grundauftrag

Die Steuern, der Finanzaufwand und -ertrag sowie die Abschreibungen und der Abschluss sind gemäss den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM) gesondert auszuweisen. Der Kontenplan orientiert sich an der funktionalen Gliederung.

Ergebnis im Überblick

Steuern, Zinsen, Abschreibungen, Abschluss [in 1'000 CHF]	**Budget 2016**			**Budget 2015**			**Abweichung**	
	Aufwand	**Ertrag**	**Netto**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Netto**	**B / B Netto**	**in %**
Ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern	4'250	306'150	–301'900	5'750	306'450	–300'700	1'200	0 %
Andere Steuern	5'915	27'528	–21'613	5'910	27'523	–21'613	0	0 %
Ressourcen- und Lastenausgleich	7'651	17'002	–9'351	8'150	17'030	–8'880	471	5 %
Kapital- und Zinsendienst	6'378	16'841	–10'463	6'959	16'252	–9'293	1'170	13 %
Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens	0	8'751	–8'751	0	8'056	–8'056	695	9 %
Verschiedene Erträge	0	1	–1	0	2'861	–2'861	–2'860	–100 %
Abschreibungen auf dem Finanzvermögen	300	0	300	300	0	300	0	0 %
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	35'417	4'154	31'263	30'628	3'057	27'571	–3'692	–13 %
Vorfinanzierungen	500	0	500	500	0	500	0	0 %
Total	**60'411**	**380'427**	**–320'016**	**58'198**	**381'229**	**–323'032**	**–3'016**	**–1 %**

900	**Ordentliche Einkommens- und Vermögenssteuern**	**Budget 2016**		**Budget 2015**		**Rechnung 2014**	
		Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
329.01	Vorauszahlungs- u. Vergütungszinsen	650'000		1'850'000		973'725	
330.03	Abschreibungen Gemeindesteuern, Erlasse, Verluste	3'000'000		3'000'000		2'227'873	
330.05	Bestandesänderung Delkredere Steuern					208'988	
340.00	Pauschale Steueranrechnung	600'000		900'000		298'209	
385.10	Einlage Steuerausgleichsreserven					6'000'000	
400.10	Ertrag laufendes Jahr von natürlichen Personen		213'300'000		208'900'000		201'056'524
400.11	Ertrag laufendes Jahr von juristischen Personen		39'200'000		39'300'000		36'875'189
400.16	Sondersteuern auf Kapitalauszahlungen		4'500'000		3'800'000		4'761'358
400.20	Nachträge früherer Jahre von natürlichen Personen		27'000'000		32'000'000		25'906'037
400.21	Nachträge früherer Jahre von juristischen Personen		7'000'000		7'000'000		8'823'459
400.29	Eingang abgeschriebene Steuern		650'000		300'000		939'629
400.30	Quellensteuern		11'000'000		10'100'000		11'201'572
400.40	Nachsteuern und Steuerstrafen		1'500'000		2'250'000		1'745'750
421.00	Verzugszinsen		600'000		1'400'000		969'864
437.01	Bussen		1'400'000		1'400'000		1'463'992
900	**Aufwand/Ertrag**	**4'250'000**	**306'150'000**	**5'750'000**	**306'450'000**	**9'708'795**	**293'743'372**
	Ertragsüberschuss	**301'900'000**		**300'700'000**		**284'034'577**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
901	**Andere Steuern**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
329.01	Vorauszahlungs- u. Vergütungszinsen	38'000		38'000		30'104	
330.04	Abschreibungen andere Steuern	32'000		32'000		44'002	
365.90	Beiträge Kultur und Sport K u. S	3'990'000		3'990'000		4'073'447	
365.91	Beiträge Kultur, Aktivitäten FUKA	855'000		855'000		802'323	
365.92	Beiträge Jugendsport	855'000		855'000		802'323	
390.00	Interne Rechnung von BVD, TBA für Hundesteuer	145'000		140'000		178'230	
400.29	Eingang abgeschriebene Steuern		4'000		2'000		8'027
402.01	Personalsteuer		1'250'000		1'250'000		1'249'690
402.02	Liegenschaftssteuer						5'167'341
403.01	Grundstückgewinnsteuer		8'000'000		8'000'000		11'962'627
404.01	Handänderungssteuer		6'000'000		6'000'000		5'572'575
405.01	Anteil an kantonaler Erbschaftssteuer		4'000'000		4'000'000		5'184'505
405.02	Nachkommen-Erbschaftssteuer		2'400'000		2'400'000		3'587'398
406.01	Hundesteuer		145'000		140'000		159'550
406.03	Billettsteuer		5'700'000		5'700'000		5'678'092
410.01	Jagdpachtgebühren		3'900		3'900		3'864
421.00	Verzugszinsen		25'000		27'000		29'705
901	**Aufwand/Ertrag**	**5'915'000**	**27'527'900**	**5'910'000**	**27'522'900**	**5'930'428**	**38'603'375**
	Ertragsüberschuss	**21'612'900**		**21'612'900**		**32'672'947**	

Kennzahlen zum Steuerertrag[1]	**Einheit**	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Steuerfuss der Stadt Luzern	Einheit	1.85	1.85	1.85
Ertrag einer Steuereinheit	TCHF	154'865	155'200	147'384
Ertrag pro Steuerpflichtige/n[2] und Einheit:				
Natürliche Person	CHF	2'375	2'414	2'257
Juristische Person	CHF	4'541	4'813	4'678
Anteil der juristischen Personen am Steuerertrag	%	16.1 %	16.1 %	16.8 %

[1] Berechnet aus den Steuererträgen des laufenden Jahres und der Nachträge.

[2] Anzahl Steuerpflichtige für die Jahre 2014 – 2016: vgl. S. 120, Leistungszahlen Steueramt.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
920	**Ressourcen- und Lastenausgleich**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
341.10	Ressourcenausgleich horizontale Abschöpfung	7'651'000		8'150'000		8'679'669	
444.10	Ressourcenausgleich Besitzstand		2'355'000		2'320'000		2'341'456
444.20	Lastenausgleich		14'647'000		14'710'000		15'040'567
920	**Aufwand/Ertrag**	**7'651'000**	**17'002'000**	**8'150'000**	**17'030'000**	**8'679'669**	**17'382'023**
	Ertragsüberschuss	**9'351'000**		**8'880'000**		**8'702'354**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
940	**Kapital- und Zinsendienst**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
318.02	Bank- und andere Zahlungsverkehr-gebühren	60'000		60'000		41'224	
322.01	Anleihens- und Darlehenszinsen	5'445'000		5'455'000		5'299'900	
323.02	Zinsen an Pensionskassen	540'000		920'000		822'611	
323.03	Übrige Zinsvergütungen	167'000		184'300		191'480	
329.02	Zinsen Spezialfinanzierungen	165'800		340'000		136'432	
420.01	Zinsen auf Bank- und Postfinance-guthaben		100'000		100'000		165'287
421.02	Zinsen auf andere Guthaben		201'100		312'100		324'427
422.02	Zinsen auf Aktien und Anteilscheinen		15'935'200		15'085'200		19'224'305
429.02	Zinsen Spezialfinanzierungen		224'300		375'100		349'641
429.03	Rückerstattungen HAS Zinsen						6'497'208
436.00	Verrechnung Zinsen an KJ Utenberg		380'000		380'000		398'722
940	**Aufwand/Ertrag**	**6'377'800**	**16'840'600**	**6'959'300**	**16'252'400**	**6'491'648**	**26'959'590**
	Ertragsüberschuss	**10'462'800**		**9'293'100**		**20'467'943**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
941	**Liegenschaftsertrag des Finanzvermögens**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
490.00	Interne Rechnung an Liegenschaften des Finanzvermögens		8'750'800		8'055'700		9'048'085
941	**Ertrag**		**8'750'800**		**8'055'700**		**9'048'085**
	Ertragsüberschuss	**8'750'800**		**8'055'700**		**9'048'085**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
950	**Verschiedene Erträge**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
421.00	Verzugszinsen		1'000		1'000		3'006
424.00	Buchgewinn auf Liegenschaften und Anlagen des Finanzvermögens				2'500'000		3'308'400
436.00	Rückerstattungen				350'000		1'894'978
436.03	Rückerstattungen unbenützte Kredit-übertragungen						212'284
436.04	Rückerstatt. Anteil Courtagen Versicherungsbroker				10'000		
485.15	Entnahme aus Rückstellung Besitz-standswahrung PK						142'982
950	**Ertrag**		**1'000**		**2'861'000**		**5'561'651**
	Ertragsüberschuss	**1'000**		**2'861'000**		**5'561'651**	

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
990	**Abschreibungen auf dem Finanz-vermögen**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
330.00	Abschreibungen Finanzvermögen	300'000		300'000		200'000	
990	**Aufwand**	**300'000**		**300'000**		**200'000**	
	Aufwandüberschuss		**300'000**		**300'000**		**200'000**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
991	**Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
331.00	Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	11'000'000		10'000'000		11'542'756	
332.00	Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	23'600'000		19'900'000		33'232'244	
332.01	Zusätzliche Abschreibung Nachtragskredit GrStR					2'804'400	
332.03	Zusätzliche Abschreibungen Spezialfinanzierung Kanalisationen					262'017	
332.04	Zusätzliche Abschreibungen Spezialfinanzierung Feuerwehr					320'000	
332.09	Abschreibung Tieflegung Zentralbahn aus Vorfinanzierung	31'000		20'000		1'197'603	
332.11	Abschreibung WIT, Erschliessung Tiefbau	200'000				264'033	
332.13	Abschreibung Altlasten Tribschen-Felder aus Vorfinanzierung	50'000		200'000		43'328	
332.14	Zusätzliche Abschreibungen Kulturwerkplatz Südpol	332'500		332'500		332'500	
332.15	Zusätzliche Abschreibungen Spezialfinanzierung KJU Gebäude	157'200		175'800		157'118	
332.17	Zusätzliche Abschreibungen Aussensportfelder	46'000					
436.00	Rückerstattungen KJ Utenberg		157'200		175'800		157'118
436.91	Rückerstattung Kanton GBL Annuität Turnhallen Maihof/Steinhof		486'300		486'300		486'312
436.93	Rückerstattungen HAS Abschreibungen						6'788'424
480.05	Entnahme Spezialfin. für Kanalisation						262'017
485.11	Entnahme Rückst. Mobilität		31'000		20'000		1'197'603
485.92	Entnahme Rückst. WIT Erschliessung		200'000				264'033
485.94	Entnahme Rückst. Altlasten Tribschen		50'000		200'000		43'328
490.00	Interne Rechnung		3'229'800		2'175'000		3'185'020
991	**Aufwand/Ertrag**	**35'416'700**	**4'154'300**	**30'628'300**	**3'057'100**	**50'155'998**	**12'383'854**
	Aufwandüberschuss		**31'262'400**		**27'571'200**		**37'772'144**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
995	**Vorfinanzierungen**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
385.20	Einlage in den Verkehrsinfrastrukturfonds	500'000		500'000		4'500'000	
995	**Aufwand**	**500'000**		**500'000**		**4'500'000**	**0**
	Aufwandüberschuss		**500'000**		**500'000**		**4'500'000**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
999	**Abschluss**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
389.00	Ertragsüberschuss						1'467'058
999	**Aufwand/Ertrag**						**1'467'058**
	Ertragsüberschuss					**1'467'058**	

Der Hirschenplatz, ein Freiraum in der Luzerner Shopping-Stadt.

4 Billettsteuerabrechnung

Einlagen in Fonds Kultur und Sport, FUKA-Fonds und Fonds zur Förderung des Jugendsports

I	**Total Billettsteuerertrag 2016**		**5'700'000**
	Einlage in FUKA-Fonds (15%)		855'000
	Einlage in Fonds Jugendsport (15%)		855'000
	Restbetrag für Fonds Kultur und Sport (70%)		3'990'000
II	**Mittel für Fonds Kultur und Sport (Einlage)**		**3'990'000**
	Anteil Ertrag aus Billettsteuer		3'990'000
	Garantiebetrag Fr. 1'900'000 plus Teuerung gemäss Index: (Basis Dezember 1982 = 100 IP; Start: 131,2 IP, Stand Dezember 2014: 158,8 IP)	2'299'695	
III	**Einlage in Fonds Kultur und Sport**		**3'990'000**
	Einlage in den Kulturteil (2/3 des Restbetrages [Kto. 2036.10])	2'660'000	
	Einlage in den Sportteil (1/3 des Restbetrages [Kto. 2036.11])	1'330'000	

IV Herkunft der Mittel / Aufteilung der Einnahmen aus der Billettsteuer

Die Billettsteuer wird bei den steuerpflichtigen Veranstaltungen im Kultur- und Sportbereich der Stadt Luzern erhoben und kommt vollends der Sport- und Kulturförderung zugute. Es handelt sich um ein Instrument, das einen finanziellen Ausgleich zwischen Sport- und Kulturförderung schafft und gleichzeitig eine verursacherbezogene Finanzierung der entsprechenden Kosten ermöglicht (Finanzierung zulasten der Veranstaltungsbesuchenden und nicht zulasten der städtischen Steuerzahlenden).

Die drei Fonds Kultur und Sport, FUKA-Fonds und Fonds zur Förderung und Unterstützung des Jugendsports werden vollumfänglich aus dem Billettsteuerertrag der Stadt Luzern gespeist. Je 15 % der entsprechenden Erträge werden jährlich jeweils in den FUKA- und den Jugendsportfonds eingelegt. Der Restbetrag (70 % der jährlichen Billettsteuereinnahmen) fliesst in den Fonds Kultur und Sport. Davon kommen zwei Drittel dem Kulturteil und ein Drittel dem Sportteil zugute.

Die Verwaltungskosten für die einzelnen Fonds werden anteilig direkt den Fonds belastet.

Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport (Fonds K und S)

Grundauftrag

Der Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport (Fonds K und S) dient der allgemeinen finanziellen Unterstützung von Kultur und Sport. Die zur Verfügung stehenden Mittel dienen insbesondere dazu, die Leistungsfähigkeit und die Tätigkeit von Institutionen der Kultur und des Sportes mit einem Beitrag zu fördern. Die Gewährung von Beiträgen setzt grundsätzlich voraus, dass Gesuchstellende in der Stadt Luzern wohnhaft sind bzw. ihren Sitz in der Stadt Luzern haben oder ihre Tätigkeit einen Bezug zur Stadt Luzern aufweist. Die Gesamtfinanzierung muss zu einem angemessenen Teil aus anderen Mitteln gesichert und der Nachweis einer kulturellen oder sportlichen Tätigkeit in der Stadt Luzern gegeben sein.

Zuständigkeiten

Der Grosse Stadtrat entscheidet mit dem Voranschlag über die allgemeinen Beiträge, soweit Subventionsverträge keine andere Regelung vorsehen. Über Gesuche, die begründet nicht rechtzeitig eingereicht worden sind, entscheidet der Stadtrat im Rahmen der noch vorhandenen Fondsmittel.

Entwicklung Fondsbestand Kultur (Kto. 2036.10)	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Fondsbestand per 1. Januar	520'814	240'114	255'321
Einlage aus Billettsteuer	2'660'000	2'660'000	2'496'115
Aufwendungen	–2'492'100	–2'379'300	–2'511'322
Fondsbestand per 31. Dezember	688'714	520'814	240'114

Entwicklung Fondsbestand Sport (Kto. 2036.11)	**B2016**	**B2015**	**R2014**
Fondsbestand per 1. Januar	709'873	712'273	537'224
Einlage aus Billettsteuer (B15: inkl. Rückerstattungen)	1'330'000	1'353'400	1'248'058
Aufwendungen	–1'555'900	–1'355'800	–1'073'009
Fondsbestand per 31. Dezember	483'973	709'873	712'273

Kommentar

Neben der Pauschale für die Verwaltungskosten der Billettsteuer wird den beiden Fondsteilen seit 2012 auch eine Pauschale zugunsten des Beitragswesens (Kultur und Sport) belastet; dies zur Entlastung der Laufenden Rechnung und als Massnahme des städtischen Sparpakets 2011. Ebenfalls als Massnahme des städtischen Sparpakets 2011 hat die Stadt Luzern die erfolgsabhängigen Beiträge aus der Billettsteuer per 2012 aufgehoben. Für die FC Luzern-Innerschweiz AG besteht jedoch eine Übergangsfrist bis Ende 2016: Die erfolgsabhängigen Beiträge werden direkt dem Sportteil des Fonds K und S belastet.

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
300	**Fonds K und S Kulturteil**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
319.08	Pauschale Verwaltungskosten BST	109'600		109'600		109'667	
319.09	Pauschale Beitragswesen Kultur (LR)	440'000		440'000		440'000	
365.001	Brassband Bürgermusik Luzern	12'000		11'900		16'900	
365.002	Stadtmusik Luzern	12'000		11'900		11'900	
365.003	Feldmusik Luzern	44'000		43'900		43'800	
365.004	Harmoniemusik Luzern	12'000		11'900		11'900	
365.007	World Band Festival	130'000		71'300		71'250	
365.008	Lucerne Festival	70'000				525'000	
365.009	Blue Balls Festival	130'000		81'300		81'250	
365.010	Lucerne Blues Festival	110'000		110'000		110'000	
365.021	Musikgesellschaft Littau	12'000					
365.023	Ensemble Corund			10'000			
365.024	Festival Strings Luzern	85'000		40'000			
365.101	Forum freies Theater Luzern	9'500		9'500		9'500	
365.102	Luzerner Spielleute	9'500		9'500		9'500	
365.103	Freilichtspiele Richard Wagner			25'000			
365.105	Kleintheater Luzern	40'000		40'000			
365.111	Voralpentheater	10'000					
365.202	stattkino	72'000		72'000		57'000	
365.301	Luzerner Literaturfest	25'700		25'700		25'700	
365.303	PEN Atelier	12'000					
365.401	Fumetto Comix-Festival Luzern	219'000		199'000		214'000	
365.403	Visarte Zentralschweiz	9'500		9'500		9'500	
365.404	Werkverein Bildzwang	5'800		5'800		5'800	
365.413	Festival wordz	40'000		25'000		25'000	
365.414	Stiftung Gelbes Haus			50'000		50'000	
365.415	Comix Preis	15'000		15'000			
365.416	Kunst im öffentlichen Raum	50'000		50'000			
365.501	IG Kultur	142'500		142'500		142'500	
365.502	Städtekonferenz Kultur (KSK)	7'500		7'500		7'500	
365.602	Vereinigung Luzerner Museen	20'000		20'000		20'000	
365.603	Luzerner Ausstellungsraum	20'000		20'000			
365.605	Pilotversuch 2 x gratis ins Museum	5'000				2'469	
365.802	Symposion Neue Galerie Luzern	19'000				19'000	
365.803	Kick-Ass-Award	9'500		9'500		9'500	
365.804	Diverse kleinere Beiträge	88'000		80'000		46'315	
365.806	Gastatelier Luzern			6'000		371	
365.807	Konzertzentrum Schüür	30'000		30'000			
365.813	Verein Südpol	250'000		250'000			
365.814	Erfolgsprämien	15'000		15'000		15'000	
365.816	Tanzfest	9'000		9'000		19'000	
365.817	Galerie o.T. und sic!	45'000		45'000		15'000	
365.818	Gletschergarten Luzern	55'000		55'000		55'000	
365.819	Bourbaki Panorama	12'000		12'000		12'000	
365.820	Verkehrshaus der Schweiz					310'000	
365.821	Festivalförderung			200'000			
365.822	Pilotprojekt Werkschau Luzerner Design & Gestaltung	10'000				10'000	
365.833	Neubad	70'000					
484.900	Einlage aus Billettsteuerertrag		2'660'000		2'660'000		2'496'115
300	**Aufwand/Ertrag**	**2'492'100**	**2'660'000**	**2'379'300**	**2'660'000**	**2'511'322**	**2'496'115**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss	**167'900**		**280'700**			**15'207**

		Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
340	**Fonds K und S Sportteil**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
319.08	Pauschale Verwaltungskosten BST	54'800		54'800		54'833	
319.09	Pauschale Beitragswesen Sport (LR)	220'000		220'000		220'000	
319.10	Verwaltungs- und Betriebsaufwand Mehrzweckhalle Allmend	50'000		50'000		18'248	
365.001	Artillerieverein	1'300		1'300		1'300	
365.002	Bruderschaft der Herrgottskanoniere	3'200		3'200		2'455	
365.004	Eisklub Luzern	35'000		35'000		35'000	
365.005	Fussball Club Luzern	415'000		410'000		147'078	
365.006	Vereinigung Luzerner Curling Clubs	10'000		10'000		10'000	
365.007	Ruderwelt Luzern	63'000		63'000		63'000	
365.008	Leichtathletikclub Luzern	41'000		41'000		41'000	
365.009	Luzerner Wanderwege	37'000		35'000		35'765	
365.013	Schachclub Luzern	5'000		5'000		5'000	
365.014	Schützengesellschaft der Stadt Luzern	21'000		21'000		21'000	
365.016	Schwimmklub Luzern	5'000		5'000		5'000	
365.018	Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG	5'000		5'000		5'000	
365.020	Luzerner Stadtlauf	30'000		30'000		30'000	
365.022	Hockeyclub Luzern	35'000		35'000		68'800	
365.027	IG Sport Luzern plus	10'000		10'000		10'000	
365.030	Fire and Ice Luzern	5'000		5'000		5'000	
365.034	Powerlungs	6'000		6'000		6'000	
365.035	Sportlerehrungen	90'000		90'000		90'099	
365.037	Verein Lucerne Marathon	50'000		50'000		50'000	
365.042	Tennisclub Luzern Lido			40'000		40'000	
365.499	Diverse Beiträge Sport	46'100		40'000		38'432	
365.504	See-Club Luzern	75'000		75'000			
365.506	Pétanque Club Würzenbach	2'500		2'500			
365.507	Judo und Ju-Jitsu Würzenbach			3'000			
365.509	Sportpreis der Stadt Luzern	10'000		10'000		9'999	
365.513	Nationale Sportanlässe					60'000	
365.515	Luzerner Seeüberquerung	10'000					
365.516	Universiade	200'000					
365.517	Rollstuhl Curling WM	20'000					
436.001	Rückerstattungen nationale Sportanlässe				23'400		
484.000	Einlage aus Billettsteuerertrag		1'330'000		1'330'000		1'248'057
340	**Aufwand/Ertrag**	**1'555'900**	**1'330'000**	**1'355'800**	**1'353'400**	**1'073'009**	**1'248'057**
	Aufwand-/Ertragsüberschuss		**225'900**		**2'400**	**175'048**	

5 Details Voranschlag Investitionsrechnung

Überblick über bewilligte und nicht bewilligte Sonderkredite	Bruttokredit bewilligt	Bruttokredit inkl. Teuerung	Beansprucht bis 31.12.14	Beansprucht in Budget 2015	Budget 2016 Brutto Investitionen	Budget 2016 Beiträge Dritter	Budget 2016 Netto Investitionen
Total bewilligte Investitionen	283'627'911	286'766'246	127'286'917	40'147'300	36'375'800	3'290'000	33'085'800
Total nicht bewilligte Investitionen	38'563'900	38'563'900		3'790'000	17'083'200	7'843'000	9'240'200
Total Investitionen	**322'191'811**	**325'330'146**	**127'286'917**	**43'937'300**	**53'459'000**	**11'133'000**	**42'326'000**

Nachweis Investitionsplafond		Budget 2016
Bruttoinvestitionen		53'459'000
Beiträge Dritter		11'133'000
Nettoinvestitionen		**42'326'000**
Ausserhalb Plafond:		**–1'006'000**
I21701	**Abwasser-Abwärme-Nutzung Löwengraben**	
I21701.01	Abwasser-Abwärme Contracting	–675'000
I34032	**Sanierung/Erneuerung Spielfelder Aussensport**	
I34032.01	1. Sanierungsphase 2016–2024	–300'000
I69042	**Agglomerationsprogramm, Tieflegung/Doppelspur Zentralbahn**	
I69042.02	Realisierung (Anteil Stadt)	–31'000
Spezialfinanzierungen:		**–6'720'000**
I62008	**Hirschmatt, Gesamtprojekt**	
I62008.02	Vorfinanzierung Hausanschlüsse Abwasser	120'000
I62043	**Wohnen im Tribschen**	
I62043.01	Erschliessung Tiefbauten	–200'000
I62043.02	Erschliessung Abwasseranlagen	–50'000
I62043.03	Entsorgung Altlasten, städtische Baufelder, öffentliche Areale	–50'000
I62043.04	Landumlegung	–220'000
I71008	**Abwasseranlagen, 4. Etappe**	
I71008.02	Erneuerung 4. Etappe, 2. Teil	–1'900'000
I71009	**Abwasseranlagen, Erneuerung 5. Etappe, 1. Teil**	
I71009.01	Erneuerung 5. Etappe, 1. Teil	–690'000
I71010	**Abwasseranlagen, Erneuerung 5. Etappe, 2. Teil**	
I71010.01	Erneuerung 5. Etappe, 2. Teil	–5'880'000
I71013	**Kanalisation Littau (Werterhalt GEP), Sanierung**	
I71013.01	Sanierung Kanalisation (Werterhalt gem. GEP)	–50'000
I71015	**Sanierung Verbandskanäle**	
I71015.01	Sanierung Verbandskanäle	–1'220'000
I71018	**Erschliessung Gebiet Tschuopis (Abwasser)**	
I71018.01	Neuerschliessung	–30'000
I71099	**Siedlungsentwässerung, Anschlussgebühren**	
I71099.16	Anschlussgebühren 2016	4'800'000
I72001	**Waschraum Kehrichtfahrzeuge**	
I72001.01	Realisierung	–1'350'000
Investitionen innerhalb Plafond		**34'600'000**

Bewilligte Sonderkredite

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligt
0	**Allgemeine Verwaltung**			
I09005	**Stadtarchiv, Neubau auf Areal Kantonsschule Reussbühl**			
I09005.03	**Neubau**	B+A 4 24.05.12		
503.06	Neubau			10'500'000
I09011	**Öffentliche WC-Anlagen, Neukonzeption**	B+A 47 04.03.10		
I09011.01	**Neubauten und Sanierungen**	StB 736 25.09.13		
503.05	Sanierung	B+A 33 5.03.15		4'060'000
0	**Total brutto Allgemeine Verwaltung**			**14'560'000**
2	**Bildung**			
I21701	**Abwasserwärme-Nutzung Löwengraben**			
I21701.01	**Abwasserwärme-Contracting**	B+A 7/2015 18.03.15	100 %	
501.05	Sanierung			175'000
503.05	Sanierung			
564.01	Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmungen			1'000'000
669.01	Beiträge Dritter			
I21729	**Schulhaus Felsberg, Sanierung**			
I21729.04	**Sanierung und Ersatzneubau**	Volk B+A 38 03.03.13		
503.05	Sanierung			18'969'000
661.01	Kantonsbeiträge			
I21739	**Schulhaus Grenzhof, Sanierung**			
I21739.03	**Raumrochaden**	B+A 10 25.06.15		
503.12	Raumrochaden			528'300
I21747	**Schulhaus Fluhmühle, Sanierung**			
I21747.03	**Raumrochaden**	B+A 10 25.06.15		
503.12	Raumrochaden			281'800
I21748	**Schulhaus Staffeln, Gesamtsanierung/Neubau**			
I21748.01	**Wettbewerb und Projektierung**	B+A 11 25.06.15		
503.01	Wettbewerb			2'900'000
503.02	Projekt und Wettbwerb			
I21749	**Schulhaus Dorf, Sanierung**			
I21749.03	**Raumrochaden**	B+A 10 25.06.15		
503.12	Raumrochaden			2'348'300
I21751	**Schulhaus Matt, Sanierung**			
I21751.03	**Raumrochaden**	B+A 10 25.06.15		
503.12	Raumrochaden			821'800
I21790	**Schulhaus Rönnimoos**			
I21790.03	**Raumrochaden**	B+A 10 25.06.15		
503.12	Raumrochaden			234'800
I27101	**Universität, Beitrag Stadt**			
I27101.01	**Baubeitrag der Stadt Luzern**	Volk B+A 33 12.02.06		
561.01	Beiträge an Kanton			8'000'000
2	**Total brutto Bildung**			**35'259'000**

* Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Bruttokredit inkl. Teuerung	Beansprucht bis 31.12.14	Budget 2015	Brutto Investitionen 2016	Investitions-beiträge Dritter	Netto Investitionen 2016
10'536'000	5'865'552	4'794'000	600'000		600'000
4'500'000	1'731'140	1'300'000	500'000		500'000
15'036'000	**7'596'691**	**6'094'000**	**1'100'000**		**1'100'000**
175'000					
			675'000		675'000
1'000'000					
19'086'176	7'313'832	8'000'000	3'917'000		3'917'000
	–350'000				
528'300			508'300		508'300
281'800			40'000		40'000
2'900'000					
		1'000'000	1'000'000		1'000'000
2'348'300			117'000		117'000
821'800			20'000		20'000
234'800			214'800		214'800
8'000'000	4'000'000	1'000'000	1'000'000		1'000'000
35'376'176	**11'313'832**	**10'000'000**	**7'492'000**		**7'492'000**

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligt
3	**Kultur und Freizeit**			
I33004	**Unterhalts-/Erneuerungsstrategie öffentliche Spielplätze**			
I33004.01	**Realisierung**	B+A 7 05.06.14		
501.05	Sanierung			2'500'000
I34001	**Rudersportanlagen Rotsee, Erneuerung**			
I34001.01	**Investitionsbeitrag Rudersportanlagen Rotsee**	B+A 31/2013 20.02.14		
565.01	Beiträge an private Institutionen			2'700'000
I34032	**Sanierung / Erneuerung Spielfelder Aussensport**			
I34032.01	**1. Sanierungsphase 2016 bis 2024**	B+A 4 30.04.15	100 %	
503.05	Sanierung			2'735'000
3	**Total brutto Kultur und Freizeit**			**7'935'000**
6	**Verkehr**			
I62002	**Umgestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz**			
I62002.02	**Wettbewerb**	B+A 7 27.06.13		
501.01	Wettbewerb			410'000
501.02	Projekt			
I62008	**Hirschmatt, Gesamtprojekt**			
I62008.01	**Hirschmatt, Gesamtprojekt**	B+A 26 30.01.14		
501.06	Neubau			7'500'000
I62008.02	**Vorfinanzierung Hausanschlüsse Abwasser**	B+A 26 30.01.14	SF	
501.05	Sanierung			800'000
669.01	Beiträge Dritter			–800'000
I62043	**Wohnen im Tribschen**			
I62043.01	**Erschliessung Tiefbauten**	Volk B+A 28 26.11.00	SF	
501.04	Erschliessung			11'235'000
501.05	Sanierung			
612.01	Perimeterbeiträge			–1'735'000
663.02	Beitrag aus Parkingmeterfonds			
669.01	Beiträge Dritter			
I62043.02	**Erschliessung Abwasseranlagen**	B+A 28 26.11.00	SF	
501.04	Erschliessung			1'385'000
I62043.03	**Entsorgung Altlasten, städtische Baufelder, öffentl. Areal**	StB 1231 17.11.04	SF	
501.09	Entsorgung Altlasten	StB 1410 19.12.01		11'200'000
I62043.04	**Landumlegung**	StB 631 27.06.12	SF	
500.01	Erwerb Grundstück			717'411
600.01	Verkauf Grundstück			–1'022'821
I62060	**Erweiterung Cheerstrasse/Gopigen**			
I62060.01	**Erweiterung Cheerstrasse/Gopigen**	Volk B+A Littau		
501.04	Erschliessung	27.09.2009		13'843'000
I62063	**Kunstbautenunterhalt**			
I62063.02	**Instandhaltung Kunstbauten 2015–2020**	B+A 26 13.11.14		
501.05	Sanierung			4'800'000
I62096	**Grendel bis Löwengraben, Neugestaltung**			
I62096.02	**Realisierung**	B+A 32/2014 05.03.15		
501.05	Sanierung			3'374'000
669.01	Beiträge Dritter			

* Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Bruttokredit inkl. Teuerung	Beansprucht bis 31.12.14	Budget 2015	Brutto Investitionen 2016	Investitions-beiträge Dritter	Netto Investitionen 2016
2'500'000		250'000	250'000		250'000
2'700'000	500'000	900'000	1'300'000		1'300'000
2'735'000			300'000		300'000
7'935'000	**500'000**	**1'150'000**	**1'850'000**		**1'850'000**
410'000	76'602	300'000	30'000		30'000
7'500'000	200'000	2'500'000	3'500'000		3'500'000
800'000			330'000		330'000
–800'000				450'000	–450'000
12'127'663	11'944'538	400'000	200'000		200'000
–1'735'000	–253'535				
	–160'000				
	–535'990				
1'583'927	1'095'644	100'000	50'000		50'000
11'264'057	10'632'309	200'000	50'000		50'000
717'411			220'000		220'000
–1'022'821					
13'843'000			90'000		90'000
4'800'000	48'823	660'000	592'000		592'000
3'430'000			85'000		85'000

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligt
I62201	**Werterhaltung öffentliche Beleuchtung**			
I62201.01	**Realisierung Werterhalt öffentliche Beleuchtung**	B+A 22 19.12.13		
501.05	Sanierung			5'800'000
I65001	**Gütschbahn, Finanzierungsbeitrag**			
I65001.01	**Beitrag**	Volk B+A 10 30.11.14		
501.05	Sanierung			1'732'500
669.01	Beiträge Dritter			
I69040	**Agglomerationsprogramm, Langsamverkehrsachse Zentralbahntrassee**			
I69040.02	**Realisierung**	B+A 25 13.11.14		
501.06	Neubau			4'675'000
660.01	Bundesbeiträge			–1'680'000
661.01	Kantonsbeiträge			–1'600'000
662.01	Beiträge anderer Gemeinden			–500'000
663.02	Beitrag aus Fonds			–1'020'000
669.01	Beiträge Dritter			
I69042	**Agglo'programm, Tieflegung/Doppelspur Zentralbahn**			
I69042.02	**Realisierung (Anteil Stadt)**	Volk B+A 53 24.02.08	100 %	
501.06	Neubau			23'670'000
I69049	**Verbesserung Verkehrssicherheit in der Stadt**			
I69049.01	**Umsetzung**	B+A 1 05.03.15		
501.02	Projekt			1'200'000
6	**Total brutto Verkehr**			**92'341'911**
7	**Umwelt und Raumordnung**			
I71008	**Abwasseranlagen, Erneuerung 4. Etappe, 2. Teil**			
I71008.02	**Erneuerung 4. Etappe, 2. Teil**	Volk B+A 24 02.12.01	SF	
501.04	Erschliessung	B+A 26 30.01.14		
501.05	Sanierung			26'908'000
661.01	Kantonsbeiträge			
662.01	Beiträge anderer Gemeinden			
I71009	**Abwasseranlagen, Erneuerung 5. Etappe, 1. Teil**			
I71009.01	**Erneuerung 5. Etappe, 1. Teil**	Volk B+A 9 24.09.06	SF	
501.05	Sanierung	B+A 26 30.01.14		29'068'000
I71010	**Abwasseranlagen, Erneuerung 5. Etappe, 2. Teil**			
I71010.01	**Erneuerung 5. Etappe, 2. Teil**	Volk B+A 2 09.06.13	SF	
501.05	Sanierung	B+A 26 30.01.14		32'778'000
I71013	**Kanalisation Littau (Werterhalt GEP), Sanierung**			
I71013.01	**Sanierung Kanalisation (Werterhalt gem. GEP)**	B+A 40 16.12.10	SF	
501.05	Sanierung			4'050'000
I71015	**Sanierung Verbandskanäle**			
I71015.01	**Sanierung Verbandskanäle**	B+A 1 28.03.13	SF	
501.05	Sanierung			13'248'000
I74002	**Friedental**			
I74002.01	**Gebäude Friedhof, Sanierung**	B+A 29 02.02.12		
503.05	Sanierung			3'000'000

* Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Bruttokredit inkl. Teuerung	Beansprucht bis 31.12.14	Budget 2015	Brutto Investitionen 2016	Investitions-beiträge Dritter	Netto Investitionen 2016
5'800'000	393'511	800'000	800'000		800'000
1'732'500		346'500	346'500		346'500
4'675'000		3'035'000	3'140'000		3'140'000
–1'680'000		–1'100'000		840'000	–840'000
–1'600'000		–230'000		1'000'000	–1'000'000
–500'000		–870'000			
–1'020'000		–530'000			
23'670'000	23'108'414	31'000	31'000		31'000
1'200'000		200'000	300'000		300'000
93'553'558	**47'499'842**	**8'572'500**	**9'764'500**	**2'290'000**	**7'474'500**
	31'592				
26'590'000	23'963'316	660'000	1'900'000		1'900'000
	–113'096				
	–820'931				
30'576'000	22'941'836	1'700'000	690'000		690'000
32'822'512	3'328'039	5'470'000	5'880'000		5'880'000
4'142'000	2'786'062	50'000	50'000		50'000
13'248'000	2'320'976	2'176'000	1'220'000		1'220'000
3'007'000	2'009'518	700'000	200'000		200'000

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligt
I75003	**Kleine Emme, Hochwasserschutz (HWS)**			
I75003.01	**Hochwasserschutz (HWS) Kleine Emme**	StB 44 29.01.14		
501.05	Sanierung			13'900'000
612.01	Perimeterbeiträge			–3'336'000
660.01	Bundesbeiträge			
661.01	Kantonsbeiträge			
669.01	Beiträge Dritter			
I77001	**Natur- und Erholungsraum Allmend**	B+A 24 24.09.09		
I77001.01	**Freiraum- und Sanierungsprojekt**	B 54 20.12.07		
501.02	Projekt			
501.05	Sanierung			3'570'000
501.07	Grünanlagen			
660.01	Bundesbeiträge			
661.01	Kantonsbeiträge			–200'000
669.01	Beiträge Dritter			
I77001.16	**Geländesanierung (gebundene Kosten)**	Budget 2016		
501.05	Sanierung			80'000
660.01	Bundesbeiträge			–3'100'000
I78002	**Familiengartenstrategie**	B+A 2 17.04.14		
I78002.01	**Familiengartenstrategie**	B+A 32/2012 28.02.13		
501.07	Grünanlagen			6'440'000
660.01	Bundesbeiträge			–1'950'000
669.09	Entnahme aus Spezialfinanzierung Kehricht			–2'500'000
I79079	**Umsetzung Masterplan Stadtzentrum Luzern Nord**	B+A 1 24.03.11		
I79079.01	**Planungskredit**	B 3 15.05.14		
581.01	Grössere Planungsprojekte			490'000
669.04	Beiträge Partner			
7	**Total brutto Umwelt und Raumordnung**			**133'532'000**
Total brutto Investitionen bewilligt				**283'627'911**

* Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

Bruttokredit inkl. Teuerung	Beansprucht bis 31.12.14	Budget 2015	Brutto Investitionen 2016	Investitions-beiträge Dritter	Netto Investitionen 2016
13'900'000	1'399'309	1'700'000	2'200'000		2'200'000
–3'336'000					
3'570'000	1'462'661	505'000	580'000		580'000
–200'000					
	–41'640				
80'000		870'000			
–3'100'000		–1'675'000		1'000'000	–1'000'000
6'440'000	1'600	330'000	3'300'000		3'300'000
–1'950'000					
–2'500'000					
490'000	131'641	169'800	149'200		149'200
134'865'512	**60'376'551**	**14'330'800**	**16'169'200**	**1'000'000**	**15'169'200**
286'766'246	**127'286'917**	**40'147'300**	**36'375'800**	**3'290'000**	**33'085'800**

Nicht bewilligte Sonderkredite

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligt
0	**Allgemeine Verwaltung**			
I02992	**Erneuerung Telefonanlage Stadt Luzern**			
I02992.01	**Realisierung**	Budget 2016		
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software			1'650'000
I02998	**Mehrwertprojekte Informatik**			
I02998.16	**Anschaffungen 2016**	Budget 2016		
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software			350'000
I02999	**IT-Investitionen Betrieb**			
I02999.16	**Anschaffungen 2016**	Budget 2016		
506.03	Anschaffung EDV, Hard- und Software			1'400'000
I09001	**Murmattweg 2, Gebäudehülle**			
I09001.16	**Sanierung Gebäudehülle**	Budget 2016		
503.05	Sanierung			460'000
I09017	**Verwaltungsliegenschaften Energiesparmassnahmen**			
I09017.16	**Sanierung 2016**	Budget 2016		
503.05	Sanierung			470'000
663.02	Beitrag aus Fonds			–470'000
I09019	**Am-Rhyn-Haus, Neunutzung**			
I09019.03	**Realisierung**	B+A offen		
503.05	Sanierung			2'800'000
0	**Total brutto Allgemeine Verwaltung**			**7'130'000**
2	**Bildung**			
I21702	**Sportplatz Turnhalle Schulhaus Hubelmatt**			
I21702.16	**Sanierung**	Budget 2016		
503.05	Sanierung			640'000
I21703	**Schulhaus Säli Lamellenstoren**			
I21703.16	**Ersatz und Elektrifizierung**	Budget 2016		
503.05	Sanierung			252'000
I21704	**Schulhaus Säli Sanierung Schulzimmer**			
I21704.16	**Ersatz Bodenbeläge und Malerarbeiten**	Budget 2016		
503.05	Sanierung			279'600
I21705	**Schulhaus Mariahilf**			
I21705.16	**Instandsetzung Steildächer**	Budget 2016		
503.05	Sanierung			411'100
I21715	**Wärmeverbund Schulhäuser Littau**			
I21715.01	**Anschluss an Wärmeverbund Littau AG**	B+A offen		
503.05	Sanierung			1'046'200
I21726	**Schulhaus Steinhof, Teilsanierung**			
I21726.16	**Projektierung**	Budget 2016		
503.02	Projekt			200'000
I21739	**Schulhaus Grenzhof, Sanierung**			
I21739.01	**Wettbewerb, Projektierung**	B+A offen		
503.02	Wettbewerb/Projekt			1'900'000
503.05	Sanierung			

* Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

	Brutto Investitionen 2016	Investitions-beiträge Dritter	Netto Investitionen 2016
	150'000		150'000
	350'000		350'000
	1'400'000		1'400'000
	460'000		460'000
	470'000		470'000
		470'000	–470'000
	200'000		200'000
	3'030'000	**470'000**	**2'560'000**
	640'000		640'000
	252'000		252'000
	279'600		279'600
	411'100		411'100
	265'500		265'500
	200'000		200'000
	500'000		500'000

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligt
I21745	**Liegenschaft Dreilinden, Neunutzung/Teilsanierung**			
I21745.16	**Analyse als Grundlage**	Budget 2016		
503.08	Studie/Machbarkeit			400'000
2	**Total brutto Bildung**			**5'128'900**
3	**Kultur und Freizeit**			
I30202	**Neue Theater Infrastruktur (NTI)**			
I30202.01	**Projektierung**	B+A offen		
503.02	Projekt			2'000'000
I34092	**Garderobengebäude FC Littau, Ruopigenmoos**			
I34092.16	**Fassaden- und Innensanierung**	Budget 2016		
503.05	Sanierung			280'000
3	**Total brutto Kultur und Freizeit**			**2'280'000**
5	**Soziale Wohlfahrt**			
I54005	**Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg, Hallenbad**			
I54005.01	**Sanierung, Um-/Neunutzung**	B+A offen		
503.05	Sanierung			1'300'000
503.05	Sanierung			
5	**Total brutto Soziale Wohlfahrt**			**1'300'000**
6	**Verkehr**			
I62002	**Umgestaltung Bahnhofstrasse/Theaterplatz**			
I62002.03	**Projektierung**	B+A offen		
501.02	Projekt			390'000
I62015	**Kleinstadt, Gesamtprojekt**			
I62015.01	**Realisierung**	B+A offen		
501.05	Neubau			2'400'000
I62017	**Pilatusplatz, Gesamtprojekt**			
I62017.16	**Planungskredit**	Budget 2016		
501.03	Planung			80'000
I62047	**Strassensanierungsprogramme Gemeindestrassen (SSP)**			
I62047.16	**Strassensanierungen 2016**	Budget 2016		
501.05	Sanierung			415'000
660.01	Bundesbeiträge			–93'000
I62064	**Kreisel Grossmatte**			
I62064.01	**Neuerstellung Kreisel Grossmatte**	B+A offen		
501.06	Neubau			1'510'000
669.01	Beiträge Dritter			–680'000
I62066	**Kreuzstutz, Verkehrssicherheit und Optimierungen**			
I62066.01	**Verbesserungsmassnahmen Spitalstrasse**	B+A offen		
501.06	Neubau			3'900'000
660.01	Bundesbeiträge			–1'400'000
I62067	**Seetalplatz, kommunale Strassen und Räume**			
I62067.01	**Realisierung**	B+A offen		
501.05	Sanierung			2'000'000

* Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

	Brutto Investitionen 2016	Investitions-beiträge Dritter	Netto Investitionen 2016
	400'000		400'000
	2'948'200		**2'948'200**
	500'000		500'000
	280'000		280'000
	780'000		**780'000**
	700'000		700'000
	700'000		**700'000**
	100'000		100'000
	300'000		300'000
	80'000		80'000
	415'000		415'000
		93'000	–93'000
	900'000		900'000
		530'000	–530'000
	1'100'000		1'100'000
		800'000	–800'000
	1'500'000		1'500'000

Nummer	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	AP SF*	Bruttokredit bewilligt
I62090	**Umsetzung Behindertengleichstellungsgesetz 2023**			
I62090.16	**Planungskredit 2016**	Budget 2016		
501.03	Planung			100'000
661.01	Kantonsbeiträge			
I62401	**Veloparkierungskonzept Innenstadt**			
I62401.01	**Veloparking Altstadt**	B+A offen		
501.06	Neubau			1'630'000
663.02	Beitrag aus Parkingmeterfonds			–1'630'000
I62405	**Velostation Bahnhofplatz**			
I62405.16	**Planungskredit 2016**	Budget 2016		
501.03	Planung			150'000
663.02	Beitrag aus Fonds			–150'000
I69041	**Agglomerationsprogramm, Velotunnel Bahnhof**			
I69041.01	**Realisierung (Anteil Stadt)**	B+A offen		
501.06	Neubau			1'000'000
660.01	Bundesbeiträge			–350'000
I69044	**Rad-/Gehweg Neustadtstrasse–Zentralstrasse**			
I69044.16	**Planungskredit**	Budget 2016		
501.03	Planung			100'000
I69091	**Fahrzeuge/Maschinen TBA, Anschaffungen**			
I69091.16	**Anschaffungen 2016**	Budget 2016		
506.02	Anschaffung Maschinen und Fahrzeuge			1'700'000
6	**Total brutto Verkehr**			**15'375'000**
7	**Umwelt und Raumordnung**			
I70001	**Unterhalts-/Erneuerungsstrategie öffentliche Brunnen**			
I70001.01	**Realisierung**	B+A offen		
501.05	Sanierung			1'500'000
I71018	**Erschliessung Gebiet Tschuopis (Abwasser)**			
I71018.01	**Neuerschliessung**	B+A offen	SF	
501.06	Neubau			1'000'000
I71099	**Siedlungsentwässerung, Anschlussgebühren**			
I71099.16	**Anschlussgebühren 2016**	Laufend	SF	
610.01	Anschlussgebühren			–4'800'000
I72001	**Waschraum Kehrichtfahrzeuge**			
I72001.01	**Realisierung**	B+A offen	SF	
503.06	Neubau			1'750'000
I74002	**Friedental**			
I74002.02	**Friedhofanlagen erneuern**	B+A offen		
501.05	Sanierung			1'600'000
I79080	**Zusammenführung BZO Littau und Luzern**			
I79080.01	**Realisierung BZO**	B+A offen		
581.01	Grössere Planungsprojekte			1'500'000
7	**Total brutto Umwelt und Raumordnung**			**7'350'000**
Total brutto Investitionen nicht bewilligt				**38'563'900**

* Ausserhalb Plafond, Spezialfinanzierung.

	Brutto Investitionen 2016	Investitions-beiträge Dritter	Netto Investitionen 2016
	100'000		100'000
	1'000'000		1'000'000
		1'000'000	–1'000'000
	150'000		150'000
		150'000	–150'000
	200'000		200'000
	100'000		100'000
	1'700'000		1'700'000
	7'645'000	**2'573'000**	**5'072'000**
	150'000		150'000
	30'000		30'000
		4'800'000	–4'800'000
	1'350'000		1'350'000
	150'000		150'000
	300'000		300'000
	1'980'000	**4'800'000**	**–2'820'000**
	17'083'200	**7'843'000**	**9'240'200**

6 Anhang zum Voranschlag

Allgemeine Angaben zur Gemeinde
Die Einwohnergemeinde Stadt Luzern zählte am 31. Dezember 2014 80'844 (Vorjahr 80'501) Einwohnerinnen und Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung, erhoben von den Bevölkerungsdiensten/LUSTAT, massgebend für die Berechnung der Finanzkennzahlen und der Kennzahlen der Dienstabteilungen). Im Budget 2016 wird von einer mittleren Wohnbevölkerung von 82'000 (Vorjahr: 82'000) Einwohnerinnen und Einwohnern ausgegangen.
Die Einwohnergemeinde Stadt Luzern ist nach der ordentlichen Gemeindeorganisation (mit Gemeindeparlament gemäss § 12 ff. Gemeindegesetz des Kantons Luzern) organisiert. Das Gemeindeparlament (Grosser Stadtrat) besteht aus 48 Sitzen, die Exekutive (Stadtrat) aus 5 Sitzen. Die laufende Legislaturperiode dauert vom 1. September 2012 bis 31. August 2016.

Als Revisionsstelle amtet das Finanzinspektorat der Stadt Luzern.

Abnahme des Voranschlages 2015 durch die Finanzaufsicht Gemeinden
Die Finanzaufsicht Gemeinden des Finanzdepartements des Kantons Luzern hat geprüft, ob das Budget 2015 und die Gesamtplanung 2015–2019 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar sind und ob die Gemeinde die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushaltes erfüllt. Sie hat gemäss Bericht vom 7. April 2015 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt (Formulierung gemäss § 106 Gemeindegesetz).

Personalbestand per 30. Juni 2015

		Anstellungsverhältnisse						
		öffentlich-rechtlich		zivilrechtlich		Lernende	Praktikanten	Total
Verwaltung / Direktion	Bewilligter Stellenplan	Vollzeitstellen	Personen	Vollzeitstellen	Personen	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen	Personen
Baudirektion	139.15	139.56	252	1.69	4	6.00	1.50	264
Bildungsdirektion	101.70	100.91	180	4.08	10	21.00	22.01	238
Finanzdirektion	163.50	158.55	187	1.35	3	3.00	0.00	193
Sozialdirektion	220.70	216.01	304	8.36	33	0.00	12.40	353
Direktion UVS	349.50	337.16	369	12.59	16	13.60	0.80	400
Total	**974.55**	**952.19**	**1'292**	**28.07**	**66**	**43.60**	**36.71**	**1'448**

Beim Stellenplan handelt es sich um die vom Stadtrat genehmigten Stellen auf Vollzeitbasis (FTE). Der Personalbestand weist die effektiv besetzten Stellen auf Vollzeitbasis aus, exklusive Verträge angeschlossener Institutionen, temporärer Anstellungen sowie der Mitglieder des Stadtrates. Die Anzahl Mitarbeitende wird unabhängig vom Beschäftigungsgrad gezählt. Alle kaufmännischen Lernenden und kaufmännischen Praktikantinnen/Praktikanten der Mittelschulen sind administrativ der Dienstabteilung Personal in der Bildungsdirektion zugeordnet. In der Bildungsdirektion sind auch die Verwaltungsangestellten der Volks- und der Musikschule eingerechnet, nicht aber die Musiklehrpersonen und Aufgabenhilfen.

Der Stellenplan weist die öffentlich-rechtlichen und zivilrechtlichen Stellen sowie auch die Lernenden und Praktikanten aus. Die öffentlich-rechtlichen sowie zivilrechtlichen Anstellungsverhältnisse beinhalten auch befristete Verträge, wobei die zivilrechtlichen Verträge längstens bis sechs Monate vereinbart werden können.
Diese Darstellung stellt eine Momentaufnahme dar. Deswegen sind bei allen Direktionen, mit Ausnahme der Baudirektion, einige Stellen nicht voll ausgeschöpft. Im Tiefbauamt in der Direktion UVS sind aufgrund des Globalbudgets Schwankungen im Ausschöpfen der bewilligten Stellen zu verzeichnen. Im bewilligten Stellenplan der Sozialdirektion ist per 1. Januar 2015 durch die Überführung der Dienstabteilung Heime und Alterssiedlungen in die gemeinnützige Viva Luzern AG eine Reduktion um 713,70 Vollzeitstellen zu verzeichnen. Abgesehen davon sind im Vergleich zum Budget 2015 keine aussergewöhnlichen Verschiebungen zu verzeichnen.

	Schuljahr 2016/2017		Schuljahr 2015/2016		Schuljahr 2014/2015	
Schulen	**Personen**	**Pensen**	**Personen**	**Pensen**	**Personen**	**Pensen**
Kindergarten	146	86	146	91.6	156	88.9
Primarstufe	526	309	529	314.6	577	320.9
Sekundarschule	184	120	173	115.9	184	126.4
Betreuung	93	49	88	46.6	82	44.3
Schulunterstützung	42	24.8	42	25.2	48	28.0
Total Volksschule	**991**	**588.7**	**977**	**593.9**	**1'047**	**608.5**
Total Musikschule	**122**	**46.5**	**122**	**48.0**	**126**	**47.1**

Werte für die Schuljahre 2015/2016 sowie 2016/2017 sind provisorisch (Prognose per Schuljahresbeginn).

Antrag des Stadtrates

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrat:

1. Festsetzung des Voranschlages 2016 für die Laufende Rechnung mit einem Gesamtaufwand von Fr. 611'944'900.– und einem Gesamtertrag von Fr. 612'748'300.–, somit einem Ertragsüberschuss von Fr. 803'400.–, darin enthalten:

   a) die Globalbudgets von:

   Volksschule

Nettokredit:		Fr. 70'488'900.–	(Mehraufwand Finanzbuchhaltung)
	bzw.	Fr. 90'953'531.–	(Mehraufwand inkl. kalkulatorischer Kosten)

   Tiefbauamt

Nettokredit:		Fr. 17'752'500.–	(Mehraufwand Finanzbuchhaltung)
	bzw.	Fr. 37'844'408.–	(Mehraufwand inkl. kalkulatorischer Kosten)

   Liegenschaften Finanzvermögen

Nettokredit:		Fr. 8'927'600.–	(Ertrag Finanzbuchhaltung)
	bzw.	Fr. 404'271.–	(Mehraufwand inkl. kalkulatorischer Kosten)

   Geoinformationszentrum

Nettokredit:		Fr. 260'000.–	(Ertrag Finanzbuchhaltung)
	bzw.	Fr. 236'491.–	(Ertrag inkl. kalkulatorischer Kosten);

   b) der Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport mit einem Gesamtaufwand von Fr. 4'048'000.– und einem Gesamtertrag von Fr. 3'990'000.–.

Kulturteil:	Aufwand:	Fr. 2'492'100.–,	Ertrag: Fr.	2'660'000.–	gemäss S. 143 im Voranschlag
Sportteil:	Aufwand:	Fr. 1'555'900.–,	Ertrag: Fr.	1'330'000.–	gemäss S. 144 im Voranschlag;

2. Festsetzung der politischen Leistungsaufträge von:

Volksschule	gemäss S. 43 im Voranschlag
Tiefbauamt	gemäss S. 69 im Voranschlag
Liegenschaften Finanzvermögen	gemäss S. 94 im Voranschlag
Geoinformationszentrum	gemäss S. 103 im Voranschlag;

3. Festsetzung des Voranschlages 2016 für die Investitionsrechnung mit Bruttoausgaben von Fr. 53'459'000.–;

4. Festsetzung der Gemeindesteuer für das Jahr 2016 auf 1,85 Einheiten;

5. Festsetzung des Feuerwehrpflichtersatzes
   5.1 für verheiratete, in ungetrennter Ehe lebende Ersatzpflichtige, bei denen einer der Ehegatten der Ersatzabgabe nicht unterliegt, auf 1,5 ‰ des steuerbaren Einkommens, mindestens Fr. 10.– und maximal Fr. 133.35;
   5.2 für alle übrigen Ersatzpflichtigen auf 4,5 ‰ des steuerbaren Einkommens, mindestens Fr. 30.– und maximal Fr. 400.–;

6. Ermächtigung des Stadtrates für die Beschaffung der notwendigen Mittel zur Finanzierung des städtischen Haushalts gemäss Voranschlag 2016 für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung;

7. Folgendes Grundstück (ohne Buchwert) per 1. Januar 2016 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen überzuführen:
   Grundstück 391, GB Luzern, r. U., Grabenstrasse 2; 893 m² (gemäss Erläuterung und Plan S. 93 im Voranschlag).

Luzern, 19. August 2015

Stefan Roth, Stadtpräsident

Toni Göpfert, Stadtschreiber

Der Grosse Stadtrat von Luzern,

nach Kenntnisnahme der Vorlage des Stadtrates betreffend den Voranschlag der Stadt Luzern, ferner des Antrages auf Bezug einer Gemeindesteuer und eines Feuerwehrpflichtersatzes, gestützt auf den Bericht der Geschäftsprüfungskommission, in Anwendung von Art. 13 Abs. 1 Ziff. 2, Art. 68 lit. a und Art. 69 lit. a Ziff. 1 und lit. b Ziff. 9 und 10 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern vom 7. Februar 1999, Art. 51a des Geschäftsreglements des Grossen Stadtrates vom 11. Mai 2000 sowie Art. 11 des Reglements über den Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport vom 27. Juni 1991, beschliesst:

I.

1. Festsetzung des Voranschlages 2016 für die Laufende Rechnung mit einem Gesamtaufwand von Fr. 611'999'900.– und einem Gesamtertrag von Fr. 612'748'300.–, somit einem Ertragsüberschuss von Fr. 748'400.–,

   darin enthalten:

   a) die Globalbudgets von:

   Volksschule

Nettokredit:		Fr. 70'543'900.–	(Mehraufwand Finanzbuchhaltung)
	bzw.	Fr. 91'008'531.–	(Mehraufwand inkl. kalkulatorischer Kosten)

   Tiefbauamt

Nettokredit:		Fr. 17'752'500.–	(Mehraufwand Finanzbuchhaltung)
	bzw.	Fr. 37'844'408.–	(Mehraufwand inkl. kalkulatorischer Kosten)

   Liegenschaften Finanzvermögen

Nettokredit:		Fr. 8'927'600.–	(Ertrag Finanzbuchhaltung)
	bzw.	Fr. 404'271.–	(Mehraufwand inkl. kalkulatorischer Kosten)

   Geoinformationszentrum

Nettokredit:		Fr. 260'000.–	(Ertrag Finanzbuchhaltung)
	bzw.	Fr. 236'491.–	(Ertrag inkl. kalkulatorischer Kosten);

   b) der Fonds zur allgemeinen Förderung von Kultur und Sport mit einem Gesamtaufwand von Fr. 4'048'000.– und einem Gesamtertrag von Fr. 3'990'000.–.

Kulturteil:	Aufwand:	Fr. 2'492'100.–,	Ertrag: Fr. 2'660'000.–	gemäss S. 143 im Voranschlag
Sportteil:	Aufwand:	Fr. 1'555'900.–,	Ertrag: Fr. 1'330'000.–	gemäss S. 144 im Voranschlag.

2. Festsetzung der politischen Leistungsaufträge von:

Volksschule	gemäss S. 43 im Voranschlag
Tiefbauamt	gemäss S. 69 im Voranschlag
Liegenschaften Finanzvermögen	gemäss S. 94 im Voranschlag
Geoinformationszentrum	gemäss S. 103 im Voranschlag;

3. Festsetzung des Voranschlages 2016 für die Investitionsrechnung mit Bruttoausgaben von Fr. 53'459'000.–;

4. Festsetzung der Gemeindesteuer für das Jahr 2016 auf 1,85 Einheiten;

5. Festsetzung des Feuerwehrpflichtersatzes
   5.1 für verheiratete, in ungetrennter Ehe lebende Ersatzpflichtige, bei denen einer der Ehegatten der Ersatzabgabe nicht unterliegt, auf 1,5 ‰ des steuerbaren Einkommens, mindestens Fr. 10.– und maximal Fr. 133.35;
   5.2 für alle übrigen Ersatzpflichtigen auf 4,5 ‰ des steuerbaren Einkommens, mindestens Fr. 30.– und maximal Fr. 400.–;

6. Ermächtigung des Stadtrates für die Beschaffung der notwendigen Mittel zur Finanzierung des städtischen Haushalts gemäss Voranschlag 2016 für die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung.

II.
Folgendes Grundstück wird (ohne Buchwert) per 1. Januar 2016 vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen übergeführt:
Grundstück 391, GB Luzern, r. U., Grabenstrasse 2; 893 m² (gemäss Erläuterung und Plan S. 93 im Voranschlag).

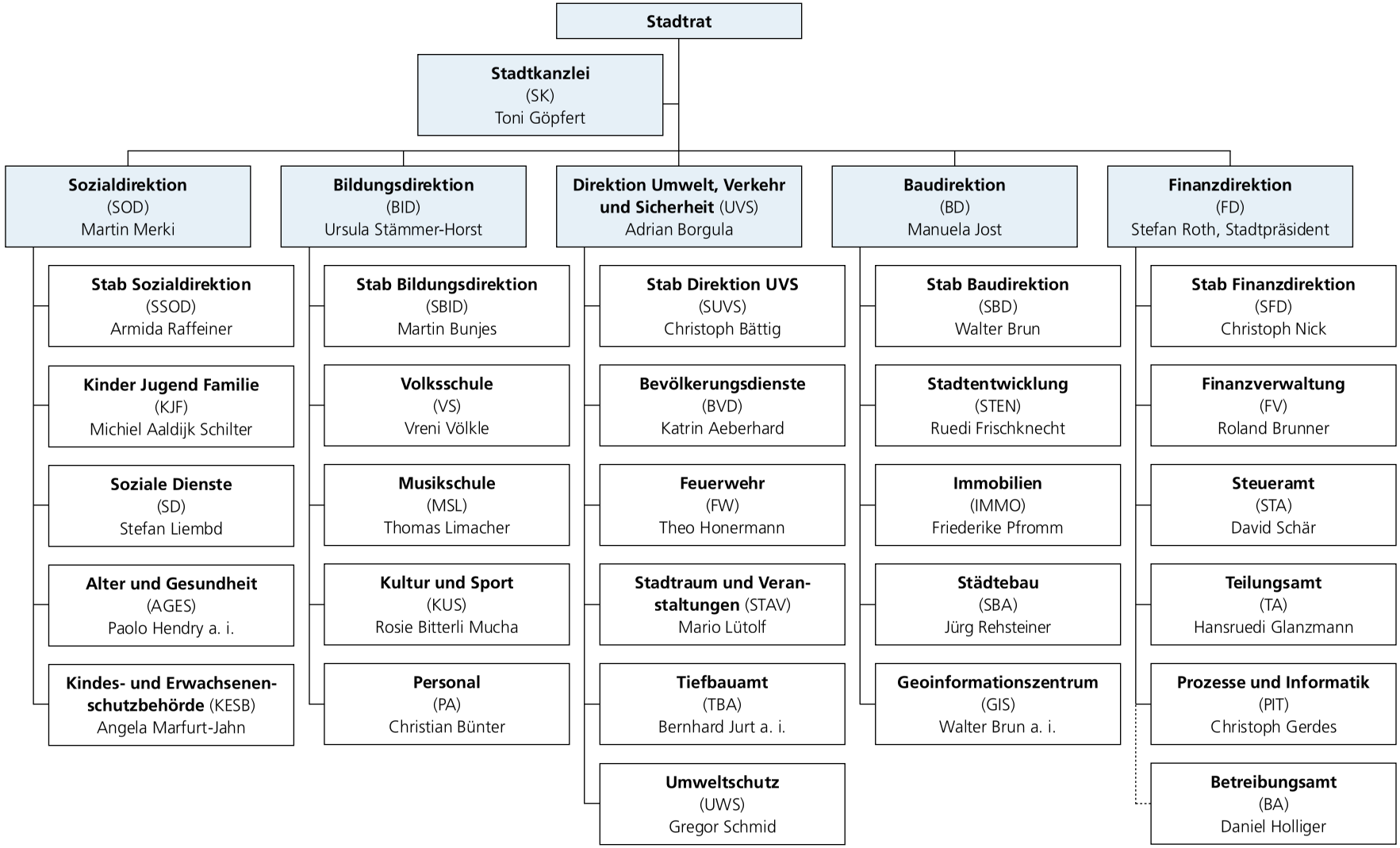
III.
Der Beschluss gemäss Ziffer I unterliegt dem fakultativen Referendum.

Luzern, 22. Oktober 2015

Laura Grüter Bachmann
Ratspräsidentin

Toni Göpfert
Stadtschreiber

Organigramm per 1. September 2015



Impressum

Herausgeber
Stadt Luzern
Stadtkanzlei
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon 041 208 81 11
www.stadtluzern.ch
stadtkanzlei@stadtluzern.ch

Gestaltung und Druck
Multicolor Print AG
6341 Baar
www.multicolorprint.ch